Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14 part. und Königsplatz 7, nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Post-nachnahme.

№ 333. Sonnabend den 29. November 1890. 84. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 30. November, Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Volkszählung betr.

Die **Geschäftsräume unseres statistischen Amtes** Kupfergäßchen 1, II. und seiner Filialen in Leipzig-Neuschönefeld, Clarastraße 33, Leipzig-Gohlis, Kirchplatz 1, Plagwitz, Gemeindeamt, Connewitz, Gemeindeamt, sind am 29. und 30. November und am 1. und 2. December d. J. ununterbrochen von früh 8 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Leipzig, den 28. November 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
St. A. 1869/90. Dr. Georgi. Dr. Hasse.

Holzauction.

Donnerstag, den **4. December d. Js.**, sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem Holzschlage in Abth. 28b des **Burgauer** Forstreviers, in der sogenannten **Lindenauer Gottge,** an der grünen Linie,

17 Rmtr. Eichen-**Nutzscheite** I. und II. Classe,
291 „ „ **Brennscheite,**
27 „ Buchen- „ und
9 „ Rüstern- „

unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft auf dem obengenannten Schlage.

Leipzig, am 22. November 1890.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Die Frist zur Einreichung der Angebote für die durch unsere Bekanntmachung vom 18. dss. Mts. — Reg.-Nr. Ib $\frac{6312}{1513}$ — ausgeschriebenen

Maurer- bez. Zimmer-Arbeiten zum Neubau einer zweiten Turnhalle an der 8. Bezirksschule

wird bis zum 2. December 1890, Nachm. 5 Uhr verlängert.

Leipzig, am 28. November 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rüling.

Laut erstatteter Anzeige zufolge ist das für **Louise Bertha Aline Jähn** aus Rawitsch unterm 12. April d. J. von der unterzeichneten **Behörde** ausgestellte Dienstbuch im Mai d. J. in hiesiger Stadt verloren gegangen.

Wir bitten, das Buch im Auffindungsfalle an uns abzuliefern.

Leipzig, am 25. November 1890.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
V302. Bretschneider. G.

Die Revision der belgischen Verfassung.

Wie wesentlich die Lage in Belgien durch die jüngsten Gemeindewahlen verändert worden ist, zeigt der einstimmige Beschluß der belgischen Kammer, den Antrag Jansen's auf Revision der Verfassung in Erwägung zu ziehen. Die Einleitung zu dem Beschlusse bildete der Rücktritt des Ministers Devolder, des Hauptgegners der Erweiterung des belgischen Wahlrechts. Beide Thatsachen lassen erkennen, daß die ultramontane Partei in Belgien mehr und mehr an Boden verliert. Was ihr noch bisher das Leben als herrschende Partei gefristet hat, war die Uneinigkeit der Liberalen, diese hat aber bei den letzten Gemeindewahlen einen starken Stoß durch das Bündniß der Liberalen mit der socialistischen Arbeiterpartei erlitten. Ein solches Bündniß ist kein natürliches, sondern lediglich durch die Noth der Verhältnisse hervorgerufen, aber es hat seine Wirkung gethan. Die Regierung ist stutzig geworden und sie erkennt die Nothwendigkeit, Zugeständnisse zu machen, um sich am Ruder zu erhalten. Die socialistische Arbeiterpartei in Belgien tritt im Ganzen gemäßigt auf, sie enthält sich ungesetzlicher Ausschreitungen, versäumt aber keine Gelegenheit, um für das allgemeine Stimmrecht einzutreten und dasselbe als eine unerläßliche Forderung der Zeit zu beanspruchen. Die Liberalen gehen nicht so weit, Janson und Buls sind es zufrieden, wenn das Wahlrecht zeitgemäß erweitert wird, aber es scheint, daß die öffentliche Meinung, soweit sie nicht von den Klerikalen in Fesseln gehalten wird, der Einführung des Allgemeinen Stimmrechts günstig ist.

Belgien seufzt seit langer Zeit unter der ultramontanen Regierung, im Schooße derselben haben sich Dinge abgespielt, welche die Achtung vor dieser Regierung tief erschüttert haben, es ist ein Strafgericht in der Kammer gegen die schuldigen Minister abgehalten worden, aber das Ministerium hat sich dennoch behauptet, weil es die Mehrheit der Abgeordneten hinter sich hat. Solche Zustände erstrecken ihre Wirkungen auch auf die Krone, ihre Autorität leidet darunter, obwohl sie dafür nicht verantwortlich zu machen ist. König Leopold regiert mit peinlicher Gewissenhaftigkeit nach den Grundsätzen der Verfassung, aber diese Verfassung entspricht den Anforderungen der Zeit nicht mehr, sie läßt die wahre Meinung des Volkes nicht zur Geltung kommen, weil das Wahlrecht einen beträchtlichen Theil der zur Wahl berufenen Staatsbürger von dieser ausschließt. Deshalb das stürmische Verlangen nach dem allgemeinen Stimmrecht. Leider ist die liberale Partei in Belgien gespalten, es machen sich darin zwei verschiedene Richtungen geltend, welche der Regierung den Besitz der Macht bisher gewährleistet haben. Auch bei den letzten Gemeindewahlen ist diese Spaltung hervorgetreten, aber sie wurde zum Theil ausgeglichen durch den Bund der praktischen Liberalen mit der socialistischen Arbeiterpartei. Im Gegensatz zu dem an dem Bündniß betheiligten Liberalen nannte man die abseits bleibenden Doctrinäre. Die Thätigkeit der nach greifbaren Zielen strebenden Liberalen hat aber, wie die Abstimmung vom Donnerstag zeigt, den Sieg über die Doctrinären erlangt, und die Kammer steht jetzt vor der Aufgabe, die Revision der Verfassung zu berathen. Die Abstimmung scheint nicht ganz frei gewesen zu sein, denn die vor dem Parlamentsgebäude versammelte Menge rief: „Es lebe die Revision!“ Die Frage des Wahlrechts ist allmälig so dringend geworden, daß selbst der Ministerpräsident die Revision der Verfassung für nothwendig erklärt, weil über die Aenderung des Wahlrechts Entscheidung getroffen werden müsse. Jedermann müsse gegen die revolutionairen Bestrebungen protestiren.

Nun, gar so revolutionair sind die Bestrebungen der Liberalen nicht, sie haben einzig und allein den Zweck, an die Stelle der klerikalen Regierung und Mehrheit eine liberale zu setzen, und das ist ein Vorgang, der seine volle innere Berechtigung hat, denn je länger die klerikale Regierung in Belgien das Heft in Händen behält, um so schädlicher sind die Wirkungen für den Staat. Die wahre Meinung der Bevölkerung kann erst zum Ausdruck gelangen, wenn ein Wahlgesetz erlassen wird, welches mit gleichem Maße mißt, so lange das nicht geschieht, bestehet ein trauter Zustand in Belgien, welcher sogar ernste Gefahren für die Monarchie und die Selbstständigkeit des Staats in sich schließt.

Der republikanisch gesinnte Theil der Belgier zeigt eine große Hinneigung zu Frankreich, und die Geschichte lehrt, wie eifrig die Vereinigung Belgiens mit Frankreich seit langer Zeit angestrebt wird. Diese Hoffnungen würden sehr herabgestimmt werden, wenn Belgien sich innerlich befestigt und wenn die Parteikämpfe nicht einen so gefahrdrohenden Charakter annähmen, wie das leider schon lange geschieht. Die socialistische Bewegung in Belgien ist vielleicht vollständig in gesetzliche Bahnen zu lenken, wenn den berechtigten Wünschen der Arbeiterbevölkerung Erfüllung gebracht wird. In Belgien sieht man deutlich, was die Behauptung zu bedeuten hat, daß die sociale Frage nur durch die katholische Kirche gelöst werden kann. Der Einfluß dieser Kirche ist in Belgien so groß, daß sie sich auch den Staat unterthan gemacht hat, also müßte es folgerichtig in Belgien keine sociale Frage geben, weil es ja in der Hand der Kirche liegt, Alles zu thun, was sie für die Lösung der Frage als erforderlich erkannt hat. Statt dessen war Belgien der Schauplatz der gefährlichsten Streikbewegung, die bisher stattgefunden hat, und die öffentliche Meinung stand auf Seiten der Streikenden, soweit sie sich nicht zu groben Ausschreitungen verleiten ließen, welche auf socialistische und anarchistische Einflüsse zurückzuführen waren.

Was aus einem leicht zu leitenden Volke gemacht werden kann, wenn eine schlechte Regierung ihrer Willkür die Zügel schießen läßt, das hat sich in Belgien gezeigt. Schwindelhafte Bankunternehmungen unter klerikalem Aushängeschild, wie die von Dumouriez, Processe, bei welchen die Hauptschuldigen unter den Schutz der Regierung genommen werden und im Ministerium Sitz und Stimme haben, sind die Auswüchse eines Regierungssystems, welches auf der Unterdrückung der öffentlichen Meinung beruht. Ein wohlwollender, die Verfassung seines Landes achtender König ist dadurch ohne seine Schuld zur Zielscheibe des Hasses geworden, er sieht sich genöthigt, ein Ministerium zu dulden, mit dessen Regierung er nicht einverstanden sein kann, und die berechtigten Forderungen des Volkes bleiben unerfüllt, weil mit Hilfe eines schlechten Wahlsystems die selbstständig denkenden Theile der Bevölkerung großentheils politisch rechtlos sind. Darin soll die Revision der Verfassung Wandel schaffen, es soll ein Wahlmodus an die Stelle des bestehenden treten, welcher der naturgemäßen Entwickelung des Landes die Wege ebnet und seine reichen Kräfte zur Geltung kommen läßt. Der 27. November 1890 bezeichnet den Anbruch einer neuen Zeit in Belgien, die Schranken einer künstlich erhaltenen aber hohlen Macht sangen an zu weichen, die entwickelungsfähigen Kreise der Bevölkerung haben jetzt die Grundlage, auf welcher sich ein neues lebensfähiges Staatsgebäude errichten läßt. Wir beglückwünschen Belgien zu diesem Erfolge und hegen die Hoffnung, daß sich daraus eine segensreiche Zukunft für das Land entwickeln wird.

*

Leipzig, 29. November.

* Der **Bundesrath** überwies in seiner Sitzung vom Donnerstag den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Errichtung von Grundbüchern, sowie den Entwurf eines Vertrages zwischen Deutschland und Dänemark über die Aufhebung des Abschosses und Anfahrtsgeldes an die zuständigen Ausschüsse und ertheilte dem Antrage Preußens, betreffend den Aufruf und die Einziehung der Noten der Magdeburger Privatbank und der Provinzial-Actienbank des Großherzogthums Posen, die Zustimmung.

* Gestern beging der General der Infanterie v. **Schweinitz** den Tag, an welchem er vor 50 Jahren in das 1. Garde-Regiment z. F. eingetreten ist. General v. Schweinitz, welcher seit dem März 1876 als Botschafter an dem kaiserlich russischen Hof accreditirt ist, trat schon im Jahre 1861 als Major in den militairisch-diplomatischen Dienst, indem er in jenem Jahre der Gesandtschaft in Wien und nach dem dänischen Feldzuge 1864, an welchem er theilnahm, derjenigen in St. Petersburg als Militairattaché zugetheilt wurde. Nachdem er dann im Jahre 1869 ganz in den diplomatischen Dienst übernommen und zum außerordentlichen Gesandten in Wien, unter Beförderung zum Generalmajor, ernannt und bei Errichtung der deutschen Botschaft dort Botschafter geworden, wurde er 1876 zum Botschafter in St. Petersburg ernannt. Im Jahre 1871 war von Schweinitz zum Generallieutenant, 1887 zum General der Infanterie befördert worden. Außer vielen hohen Auszeichnungen schmücken die Brust des Generals der höchste preußische und russische Orden — der Schwarze Adlerorden und der St. Andreas-Orden. In St. Petersburg, wo General von Schweinitz seit Jahren schon der Doyen des diplomatischen Corps ist, erfreut derselbe sich großer Beliebtheit.

* Der Stapellauf des in Stettin seiner Vollendung entgegengehenden Doppelschrauben-Schnelldampfers „Fürst Bismarck“ findet heute statt. Der Fürst hat mit Rücksicht auf die wenig günstige Jahreszeit es sich versagen müssen, den Taufact persönlich zu vollziehen; er hat seine Nichte, Frau von Bismarck, mit seiner Vertretung betraut, und hat in einem an die Direction der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft gerichteten Schreiben seinem besonderen Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß er nicht zugegen sein könne, wenn sein Pathenschiff, das größte Schiff deutscher Flagge, seinem Elemente übergeben wird.

* Die Anwesenheit des katholischen Bischofs Anzer von Süd-Schantung in China und die Auszeichnungen, die ihm in Berlin von Seiten des Hofs und der Behörden zu Theil geworden sind, werden viel besprochen. Ueber den Zweck des Besuchs, der im Allgemeinen ja schon bekannt war, wird des Näheren geschrieben:

Wie in Vorderasien, so hatte auch in China die frühere französische Regierung das Protectorat über sämmtliche katholische Missionen ohne Rücksicht auf ihren nationalen Ursprung ausgeübt, und auch die französische Republik hatte sich darüber gewacht, daß dieses zwar nicht rechtlich begründete, aber thatsächlich bestehende Privileg nicht beseitigt werde. Das Vorgehen der Franzosen in Tonkin, das zu einem Zerwürfniß mit China selbst zu führen drohte, und die in China ausbrechenden Christenverfolgungen legten dem päpstlichen Stuhle den Wunsch nahe, durch die Errichtung einer päpstlichen Nuntiatur in Peking für einen besseren Schutz der katholischen Missionen in China Sorge zu tragen, und die chinesische Regierung zeigte sich einem solchen Plane überaus entgegenkommend, da es ihr darum zu thun war, das ihr unbequeme französische Protectorat zu beseitigen. Die ersten Schritte in dieser Richtung wurden im Jahre 1886 gethan, von dem damaligen französischen Minister des Auswärtigen, Freycinet, aber sofort mit drohenden Protesten beantwortet. Um die in ihnen zugleich ausgesprochenen Besorgnisse zu widerlegen, beschloß der päpstliche Stuhl, zunächst einen außerordentlichen Gesandten nach Peking zu senden, der mit dem Gesandten Frankreichs und der chinesischen Regierung die Bedingungen prüfen sollte, unter welchen die endgültige Vertretung des päpstlichen Stuhles in Peking geregelt werden könnte. Da indessen auch dieser Beschluß, von dem die französische Regierung unterrichtet wurde, deren Widerspruch nicht zu beseitigen vermochte, so wurde von der Absendung des Legaten unter Vorbehalt aller Rechte des päpstlichen Stuhles Abstand genommen. Inzwischen hat das bisherige französische Protectorat der französischen Regierung über die sämmtlichen katholischen Missionen in China dennoch ein Ende erreicht, da nach dem Vorgange der deutschen auch die italienische Regierung die Regierung der Republik davon in Kenntniß gesetzt hat, daß sie fortan den Schutz der katholischen Missionare italienischer Nationalität selbst übernehmen würde. Die Verständigung darüber ist bereits vor geraumer Zeit erfolgt. Der jetzige Besuch des Bischofs Anzer hat offenbar den Zweck, über die näheren Modalitäten dieser Protectorats-Uebernahme zu berathen.

* Zur Abwehr der Irrthümer und Umsturzbestrebungen auf socialem Gebiet, insbesondere zur Bekämpfung der Socialdemokratie ist in Mainz ein „Volksverein für das katholische Deutschland“ gegründet worden, der in den nächsten Tagen mit einem Aufruf an die Oeffentlichkeit treten wird. Mainz ist ein recht geeigneter Sitz für diesen Verein. Dieser Wahlkreis mit 64 Proc. katholischer Bevölkerung, die alte Bischofstadt, wo die ultramontane Zentrumspolitik stets ihren Hauptsitz hatte, ist neuerdings im Reichstag durch einen Socialdemokraten vertreten.

* Am 25. November war in Neustadt a. d. H. eine große Anzahl von Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei aus allen Reichstagswahlkreisen der Pfalz versammelt, um über die Gründung eines nationalliberalen Vereins für die Pfalz zu berathen und die Statuten festzusetzen. Die pfälzischen Reichstagsabgeordneten waren fast alle erschienen. Es wurde das Statut festgesetzt und ein provisorischer Ausschuß gewählt, welcher bis zur nächsten Generalversammlung die Führung der Geschäfte zu besorgen hat.

* * *

* Im **böhmischen Landtage** erklärte in der fortgesetzten Debatte über den Landesculturrath Graf Harrach, für die Ausgleichspunctationen in vollster Ueberzeugung einzutreten. Pleyer führte aus, die Deutschen seien in den Landtag nur in der Ueberzeugung zurückgekehrt, daß die in den Wiener Conferenzen gemachten Zugeständnisse von der anderen Seite uneingeschränkt eingelöst würden, und hob darauf den peinlichen Eindruck der gestrigen Abstimmung über den Antrag Mattusch und der Provocationen hervor, denen die Deutschen ausgesetzt wären. Hätten die Alttschechen ihren ganzen Einfluß im Lande aufgeboten, so wären die Verhältnisse anders geworden. Selbst wenn der gegenwärtige Ausgleich zu Fall gebracht werden sollte, so würden die Grundsätze desselben nicht verschwinden. Nach Pleyer sprach Prinz Karl von Schwarzenberg, welcher das gestrige Vorgehen bei dem Antrage Mattusch erklärte. Rieger wies bezüglich der Landesausstellung darauf hin, daß auf den Titel einer Jubiläumsausstellung nur deswegen verzichtet worden sei, um die Ausstellung von jedem Zusammenhange mit der Politik zu befreien. Prinz Lobkowitz zählichtete Pleyer darin bei, daß die Regierung auf die Perfection des Ausgleichs dringen müsse. Wegen einer Aenderung der Vorlage könne man nicht wegen des Scheiterns des ganzen Ausgleichswerkes reden. Nach heftigen Angriffen des Jungczechen Herold auf Pleyer wurde die Sitzung nach sechsstündiger Debatte geschlossen. — Der Club der deutschen Landtagsabgeordneten veröffentlicht ein Communiqué, in welchem unter Anerkennung der Vertragstreue der Großgrundbesitzer und der bei ihrem Worte verbliebenen Mitglieder des Altczechenclubs auf die Aussichtslosigkeit der Erreichung der für die Ausgleichsgesetze nothwendigen qualificirten Majorität hingewiesen und erklärt wird, daß die Bedingung für die Betheiligung der Deutschen an der Ausstellung nicht eingetreten sei, weshalb die Betheiligung der Deutschen an derselben nicht empfohlen werden könne. Der Club bedauert aufrichtigst den mißlichen Stand des Ausgleiches, giebt jedoch nicht den Anspruch auf Erfüllung der Wiener Vereinbarungen auf. — Das Comité der Landesausstellung theilt in einem Communiqué mit, daß die deutschen Mitglieder des Comités schriftlich ihren Austritt angemeldet hätten. Das Comité habe den Austritt dieser Mitglieder mit Bedauern zur Kenntniß genommen und gleichzeitig erklärt, daß es ohne politische oder einseitig nationale Bedenken die Ausstellungsarbeiten mit aller Energie ohne Unterbrechung fortsetzen werde und auf den unter der Mitwirkung der deutschen Mitglieder festgestellten Grundsätzen verharre.

* Im **niederösterreichischen Landtag** erklärte der Statthalter in der Debatte über die Vorlage, betreffend Groß-Wien, er sei vom Reichskriegsminister zu der Erklärung ermächtigt, die Heeresverwaltung denke nicht daran, die Befestigung Wiens derzeit in Angriff zu nehmen, oder diese Frage irgendwie mit der Vereinigung der Vororte mit Wien in Zusammenhang zu bringen.

* Im **galizischen Landtage** erklärte der Metropolit Sembratowicz Namens des ruthenischen Klerus, derselbe sowie das ruthenische Volk würden stets der österreichischen Dynastie treu bleiben und sich niemals von der römisch-katholischen Kirche und vom Papste trennen. Er werte die Bestrebungen nach Hebung und Stärkung des herzlichen Verhältnisses zwischen den beiden Bruadervölkern in Galizien fördern. Die übrigen ruthenischen Deputirten dankten dem Metropoliten.

* Der in der **Wegtanfungsfrage** von Iranyi (äußerste Linke) im **ungarischen Abgeordnetenhause** eingebrachte Beschlußantrag wurde mit 180 gegen 96 St. abgelehnt, ebenso der Beschlußantrag Polonyi's. Dagegen wurde der dem Standpuncte der Regierung vollständig Rechnung tragende, aus 3 Puncten bestehende Beschlußantrag Szivak's mit großer Majorität angenommen, und zwar der zweite Punct desselben, betreffend die Aufrechthaltung der diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmung vom Jahre 1868 in namentlicher Abstimmung mit 213 gegen 47 St., indem auch ein großer Theil der Opposition dafür stimmte.

* Die im Jahre 1874 begonnenen Arbeiten zur **Trockenlegung der ausgedehnten Sümpfe im Gebiet des Pripjet** (rechter Nebenfluß des Dnjepr), welcher den ganzen Landstrich von Brest-Litowski ostwärts bis zum Dnjepr einnahm, schreiten nach den Angaben der „Wilnaer Nachrichten“ rüstig vorwärts; die Kosten werden theils vom Staat, theils von den Besitzern getragen. Im Ganzen sind bis jetzt zwei Millionen Dessjätinen (eine Dessjätine etwa gleich einem Hektar) trocken gelegt, davon die Hälfte in den Kreisen Bobruisk, Rjetschiza und Jamnen. Unter den trocken gelegten Strecken sind 240 000 Dessjätinen Kronsländereien, welche dem Staat vor der Trockenlegung jährlich aus der Heuernte 1640 Rubel und aus der Waldwirthschaft 17 000 Rubel einbrachten, während diese Einkünfte nach der Trockenlegung auf 61 000 beziehungsweise 135 000 Rubel gestiegen sind.

* Die **rumänischen Kammern** sind am Donnerstag vom König, begleitet vom Prinzen-Thronfolger, mit einer Thronrede eröffnet worden. In derselben werden die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten, sowie die Aussichten auf die Dauerhaftigkeit des europäischen Friedens, welche eine Fortsetzung der Reformarbeiten gestatteten, hervorgehoben. Der günstige Finanzstand habe die Conversion und die Aufhebung einzelner Steuern ermöglicht; die Einnahmen hätten sich gesteigert. Das Budget für 1891 sei im Gleichgewicht aufgestellt und die Finanzgebahrung von 1890 habe einen Ueberschuß ergeben. Unter den angekündigten Vorlagen befinden sich Gesetzentwürfe, betreffend den Klerus, sowie die Armee. Die Thronrede enthält auch einen Hinweis auf die im nächsten Jahre ablaufenden Handelsverträge und betont die Nothwendigkeit der Förderung der im Entstehen begriffenen rumänischen Industrie, sowie der Ausdehnung der Ausfuhr landwirthschaftlicher Producte.

* Dem Sultan ist von allen **armenischen Notabeln** in Konstantinopel eine Adresse mit der Erklärung unbedingter Ergebenheit überreicht worden.

* **Aus Luxemburg, 27. November,** wird berichtet, wie wir wiederholen:

In der heutigen Kammersitzung verlas der Vorsitzende zunächst einen Brief des Staatsministers Eyschen, worin derselbe die Kammer vom Tode des Königs benachrichtigt und die Ueberzeugung ausspricht, sie werde sich der Trauer des Landes anschließen, welches in Wilhelm III. den besten Souverain und einen wirklichen Landesvater verloren habe. Der Kammerpräsident schloß sich mit warmen Worten den in dem Schreiben ausgesprochenen Gefühlen hinsichtlich des Unglückes, welches Land und Dynastie betreffen, an; König Wilhelm's Tage würden gesegnet bleiben, seine Regierungszeit kennzeichnen die ruhigsten, glücklichsten Fortschritte, die fruchtbarste Zeit des in früheren Jahrhunderten so schwer geprüften Landes; heute hege die Kammer nur den einen Wunsch, daß das Glück unter dem neuen Fürsten fortdauere, der mit der festen Absicht gekommen sei, die Traditionen des Vorgängers fortzusetzen. Hierauf beauftragte die Kammer den Vorsitzenden mit Abfassung einer Beileids-Adresse an die Königin-Wittwe. Staatsminister Eyschen machte sodann die Mittheilung, daß nur die kurze Frist bis zur Beisetzung des verstorbenen Königs-Großherzogs den Großherzog Adolf behindert habe, seinen Vorsitz, unmittelbar nach dem Hinscheiden des Königs den Eid abzulegen, auszuführen; er werde aber sobald als möglich in das Land kommen. In der später wieder aufgenommenen Sitzung nahm die Kammer die vorgelegte Beileidsadresse an die Königin-Wittwe durch Acclamation an. In derselben heißt es: Die Luxemburger fühlten, wie die Niederländer, mit der Königin den unendlichen Verlust in gemeinsamem Schmerz, nachdem Luxemburg vierzig Jahre glücklich unter dem Scepter Wilhelm's III. gedichen sei; die Bruderkraft der Kraft des Staatsrechtes nunmehr eintretenden Trennung werde gemildert durch die Erinnerung an die glückliche Regierungszeit. Möge die Einstimmigkeit der Theilnahme, welche die Königin-Wittwe an diesem Tage umgebe, ihren Schmerz lindern; das Luxemburger Volk werde nie die Erinnerung an die Königin verlieren. Gott schütze die erhabene Erbin so vielen Jahren, lasse die Hoffnung eines tapferen Volkes, mit dem vereint Luxemburg so lange unter einem gemeinsamen Scepter gelebt habe. Der Vorstand wurde beauftragt, der Königin-Wittwe die Adresse zu übermitteln, sowie eventuell einen Ausschuß behufs Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten im Haag zu bezeichnen. Hierauf vertagte sich die Kammer auf unbestimmte Zeit.

* **Aus Amsterdam,** 26. November, wird gemeldet:

Für die Ueberführung der Leiche König Wilhelm's III. nach s'Gravenhage ist der 1. December in Aussicht genommen; an diesem Tage reiset auch der königliche Hof in die Residenz über. Das Begräbniß findet sicherem Vernehmen nach am 4. December in Delft statt, zu welcher Feierlichkeit bis jetzt der Prinz-Regent von Braunschweig als Vertreter des deutschen Kaisers, Prinz Heinrich von Battenberg als Stellvertreter der Königin von England, Großherzog Adolf von Luxemburg und der Großherzog von Sachsen angesagt sind. Bei Untersuchung der Fürstengruft hat man gefunden, daß die letzte Nische, die noch zur Aufnahme eines Sarges übrig ist, nicht genug Raum für den Sarg des Königs bietet, so daß eine Umwechselung mit dem Sarge des verstorbenen Kronprinzen stattfindet. Nach Ablauf der Feierlichkeiten erst werden sich Abgesandte der Königin an die Höfe begeben, um die officiellen Mittheilungen über den Tod des Königs zu überbringen und die Uebernahme der Regentschaft durch die Königin-Mutter anzukündigen. Diese wird, so lange sie keine neue Ehe eingeht, sowohl mit der Regentschaft, als auch mit der Vormundschaft betraut bleiben, in welch letzterer verantwortlichen Stellung ihr ein Vormundschaftsrath zur Seite steht. Dieser besteht außer dem Vicepräsidenten und dem ältesten Mitgliede des Staatsrathes aus dem Präsidenten der Allgemeinen Rechnungskammer, dem Präsidenten und dem Generalprocurator des Hohen Rathes, die verfassungsmäßig ernannt sind, und vier durch den König ernannten Vormündern, nämlich dem Baron van Goldbach van Oldenaller, Baron Schimmelpenninck van der Oye, Baron van Brienen van de Grande Kiltt und Jonkheer Roëll. Während der Königin-Mutter die Sorge um das persönliche Wohlsein der jungen Königin obliegt, hat der Vormundschaftsrath die Verantwortung für die geistige Erziehung der Fürstin zu tragen, Lehrer und Unterrichtsmittel festzustellen und seine Erlaubniß zu einem eventuellen Aufenthalt der Fürstin außerhalb des Landes zu ertheilen. Der Vormundschaftsrath tritt mit der Mündigkeitserklärung der Fürstin am 31. August 1898 außer Thätigkeit. Die Civilliste der Königin-Mutter ist auf 150 000 Gulden per Jahr bemessen.

* In der **französischen** Deputirtenkammer wurde bei der Berathung des Budgets der Artikel des Finanzgesetzes, betreffend den Zuschuß für Annam und Tonkin, entsprechend

den Anträgen der Regierung mit 234 gegen 199 Stimmen angenommen. Die Berathung über die Giltigkeit der Wahl Mary Raynauds wurde auf Montag festgesetzt.

* Das in der Angelegenheit von Gladstone an Morley gerichtete Schreiben lautet wörtlich:

Nr. 1. Carlton Gardens, 24. November 1890.

Mein lieber Morley! — Nachdem ich zu einer bestimmten Entschließung bezüglich der Fortdauer der Führerschaft Parnell's in der irischen Partei im gegenwärtigen Augenblick gekommen bin, habe ich Mr. Mc Carthy bei meiner Ankunft hier aufgesucht und von ihm zu erfahren gesucht, ob ich vielleicht von Mr. Parnell selbst eine Mittheilung in dieser Sache zu gewärtigen hätte. Mr. Mc Carthy erwiderte, er sei nicht in der Lage, mir irgend welche Auskunft darüber zu ertheilen. — Ich lenkte seine Aufmerksamkeit darauf, daß im Jahre 1882 nach dem Morde im Phoenix-Park, bei welchem nicht die Spur einer Verantwortlichkeit Parnell anhaftete, mir derselbe freiwillig geschrieben und angeboten habe, sein Amt unter irgend einem Vorwande niederlegen zu wollen, ein Anerbieten, welches ihm zu großer Ehre gereichte, das ich aber abzulehnen für meine Pflicht hielt.

Während ich die Hoffnung auf eine Aeußerung Mr. Parnell's — an wen immer dieselbe auch gerichtet sein mag — nicht aufgab, hielt ich es doch angesichts der Vorarbeiten für die morgen beginnende Session nothwendig, Mr. Mc Carthy mit den Entschließungen bekannt zu machen, die ich nach allen mir zugänglichen Beobachtungen und Erwägungen gefaßt habe. Und dieser Entschluß geht dahin, daß trotz der großen von Mr. Parnell dem Lande geleisteten Dienste sein Verbleiben in der Führerschaft in diesem Augenblicke von im höchsten Grade schädlichen und vernichtenden Folgen für die Sorge Irlands begleitet sein müßte. Ich glaube sogar diese Anschauung dahin ausdehnen zu sollen, daß sein oben erwähntes Verbleiben nicht allein viele treue und erprobte Freunde der irischen Sache in arge Verlegenheit setzen, sondern auch meine Führerschaft der liberalen Partei, die hauptsächlich auf die Vertretung der irischen Sache gestützt ist, vollständig gegenstandslos machen würde. Diese letzte Entschließung bat ich Mr. Mc Carthy als vertraulich zu betrachten und keinen Gebrauch davon zu machen, sobald er finden sollte, daß Mr. Parnell zu einem freiwilligen Schritte kommen würde. Aber andererseits bat ich ihn auch, der irischen Partei bei ihrer morgigen Zusammenkunft davon Mittheilung zu machen, sobald er sich überzeuge, daß Mr. Parnell an einen freiwilligen Rücktritt nicht denke.

Und nun schreibe ich Ihnen für den Fall, daß Mr. Mc Carthy nicht Gelegenheit haben sollte, sich mit Mr. Parnell in Verbindung zu setzen, da ich höre, daß sich Ihnen vielleicht die Gelegenheit dazu auf einem anderen Wege bietet. Sollte sich dazu die Möglichkeit bieten, so bitte ich Sie Herrn Parnell von meinem oben erwähnten Entschlusse in Kenntniß zu setzen. Ich habe geglaubt, offen und direct darüber sprechen zu sollen, so sehr es mir auch, läge es nur in meiner Macht, willkommener gewesen wäre, über die persönliche Natur der Lage hinwegzugleiten. In welcher Weise Sie das, was die öffentliche Pflicht mich zwingt auszusprechen, zu seiner Kenntniß bringen wollen, das überlasse ich Ihrer Freundschaft, Ihrem Tact und Ihrem Urtheil. Ihr ergebenster

W. E. Gladstone.

Von der Wirkung dieses Briefes bleibt vorläufig der weitere Verlauf der begonnenen Parlaments-Session, insbesondere die Entscheidung der Frage, ob demnächst die Auflösung des Unterhauses erfolgt, abhängig.

* Aus New-York, 27. November, wird gemeldet: Das Gerücht von einem Kampfe bei dem Fort Keogh zwischen Truppen der Vereinigten Staaten und den Indianern bestätigt sich nicht. Weder der Kriegsminister noch der Obercommandant der Truppen von Dacota glauben daran. Nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten ist man der Ansicht, daß die Unruhen alsbald beigelegt würden.

Vermischtes.

⊙ Halle a/S., 28. November. In gestriger Sitzung hiesiger Strafkammer kam der Fall zur Verhandlung, daß ein Studirender resp. akademischer Hörer wegen Herausforderung seines Lehrers zum Zweikampfe mit tödtlichen Waffen, ein anderer wegen Cartelltragens angeklagt und verurtheilt wurde. Angeklagt waren der Referendar Dr. Jähnicke und der Referendar Winkler. Ersterer hatte in einer Sitzung des staatswissenschaftlichen Seminars hier am 9. Februar, in der Herr Prof. Dr. J. Conrad eine Vorlesung gehalten, das übliche Protokoll zu führen gehabt und am Schlusse desselben durch folgende Worte an den Ausführungen des Herrn Professors Kritik geübt: „Herr Prof. Conrad stellte schließlich die mit Recht bestrittene Behauptung auf, daß das Vermögen den Besitz ausschließe und nur das Eigenthum umfasse." Diese Kritikübung hatte Herr Prof. Conrad in einer folgenden Sitzung als ungehörig und als Tactlosigkeit bezeichnet und Dr. Jähnicke aufgefordert, sich zu entfernen. Da Dr. J. in einer inzwischen abgehaltenen Sitzung des Seminars nicht anwesend war, sollte Professor Conrad diesen Umstand mit jener Protokollfassung in Verbindung gebracht haben, woraus Dr. Jähnicke den Vorwurf der Feigheit folgerte, wodurch er sich beleidigt fühlte. Da eine von Dr. Jähnicke angestrebte Vermittelung erfolglos war, richtete er an Professor Conrad eine Herausforderung auf Pistolen. Auch hierauf ließ sich Herr Professor Conrad nicht ein und die Folge war die gestrige Anklage. Das Urtheil lautete gegen Dr. Jähnicke auf 1 Woche Festung, gegen Wilke zwar auf schuldig, aber Straflosigkeit, da er ernstlich bemüht gewesen, den Zweikampf zu verhindern. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate resp. 1 Woche Festung beantragt.

— Detmold, 27. November. Bei der Prunktafel zu Ehren des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe und seiner Gemahlin saß Prinzessin Victoria zwischen dem Fürsten und der Fürstin von Lippe, ihr gegenüber der preußische Gesandte, Graf von der Goltz. Gegen 8 Uhr geleitete das Fürstenpaar Prinz und Prinzessin von Schaumburg-Lippe zum Bahnhof. Das Publicum brachte die lebhaftesten Sympathien zum Ausdruck. — Am Sonnabend erfolgt von Bückeburg die Abreise des neuvermählten Paares über Italien nach dem Orient.

— Karlsruhe, 27. November. Nach dem letzten Bulletin über das Befinden des Prinzen Karl war der gestrige Tag durch vielen Husten gestört. Die Nacht verlief besser. Der Appetit und der Kräftezustand sind befriedigend. Die Besserung schreitet fort.

— Klausthal, 27. November. Der auf den 11. k. M. fallende Geburtstag des Professors Dr. Koch wird hier, an seinem Geburtsorte, von der Bevölkerung mit einer allgemeinen Feier begangen werden. Am Geburtshause desselben soll eine Gedenktafel befestigt werden.

✂ Eine ähnliche schwere Ueberschwemmungs-Katastrophe, wie sie im Herbste 1887 durch Dammbruch vom Hoangho verursacht worden war, hat sich in diesem Jahre in Nord-China zugetragen. Einer Denkschrift über dieses traurige Ereigniß, durch welches aufs Neue das Reich der Mitte heimgesucht worden ist, hat der Vicekönig Li-Hung-Tschang verfaßt. In derselben heißt es: die Regenzeit trat im vergangenen Sommer später, dann aber viel schwerer als gewöhnlich ein. Durch die andauernden Güsse, die vierzehn Tage ununterbrochen niedergingen, wurde die tiefliegende Ebene von Tientsin allmälig überfluthet, die angeschwollenen Ströme traten aus und an zahlreichen Stellen des Peho- und Hunghing-Flusses, sowie des Großen Canales erfolgten Dammbrüche, so daß das Wasser die Gefilde zum Theil in einer Tiefe von sechs Metern bedeckte und zahlreiche Dörfer und Gehöfte zerstörte. Der Verlust an Menschenleben und Vieh ist ein ganz ungeheurer gewesen und überall sind die Ernten vom Wasser fortgeschwemmt worden. Durch die Provinz Tientsin fließen nicht weniger als neun Flüsse, und die Bodenoberfläche ist eine sehr niedrige. Das Meer wurde überdies gleichzeitig durch den herrschenden Ostwind so hochgetrieben, daß die Flüsse nicht abfließen konnten und sich über die umliegenden Landschaften ausbreiten mußten. Die Stadt Tientsin wurde durch die Ueberschwemmung vollständig isolirt und viele Häuser zerstört. Die Hütten der Landbewohner, sagt der Bericht des Vicekönigs weiter, sind vorwiegend aus Lehm gebaut und weichen bei den andauernden Wassermassen vollständig auf. Die armen Bewohner flüchten sich auf die Bäume mit ihren Familien bis sie den Rettungsbooten sich bemerkbar machen können. In der Stadt Tientsin wird von den Regierungsbeamten, sowie von Privatpersonen das Möglichste geleistet, um den verhungernden Leuten zu helfen, trotzdem daß mehrere auf einander folgende Jahre von Hungersnöthen und Ueberschwemmungen die Hülfsquellen sehr geschwächt haben. Von dem 132 000 qkm großen Abflußgebiete des Peiho-Beckens liegen über 13 000 vollständig unter Wasser. Viele Dörfer sind spurlos verschwunden, die Ernten vernichtet und die Einwohner haben keinerlei Vorräthe für den bevorstehenden Winter. Die Beiträge zur Linderung der Noth belaufen sich bis jetzt auf 25 000 Pfund Sterling.

Literatur.

Der im Verlage der Gerlach'schen Buchdruckerei (Heinrich Gerlach) in Freiberg erscheinende **Freiberger Stadt-, Land- und Berg-Kalender auf das Jahr 1891. Glück auf!** steht nun bereits im 247. Jahrgange. Derselbe zeichnet sich auch diesmal wieder durch einen reichen und gediegenen Inhalt aus und ist der Preis von 50 ₰ ein niedriger zu nennen.

*

Den Freunden eines gesunden harmlosen Humors können wir ein soeben erschienenes, von Fr. Starke in Halle a. S. verlegtes Werkchen auf das Beste empfehlen. Dasselbe betitelt sich: **Nach Amereka.** Reiseflizzen in sächsischer Mundart. Von H. Walter.

*

Ein sehr hübscher Weihnachtskatalog, herausgegeben von dem bekannten großen Jugendschriften-Verlag von Carl Flemming in Glogau, ist soeben in einer prachtvoll illustrirten Ausgabe erschienen. Ein Blick in dies handliche Büchlein, und man weiß, was man den kleinen oder den großen Knaben und Mädchen, dem Jüngling oder der Jungfrau Unterhaltendes oder Belehrendes, Kostspieliges oder Wohlfeiles schenken kann. Dieser reich illustrirte Katalog wird Jedem auf Verlangen gratis und franco übersandt.

*

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände. Organ des „Deutschen Humboldt-Vereins". Herausgegeben von Dr. Karl Müller und Dr. Hugo Roedel. G. Schwetschke'scher Verlag. Halle a/S. Nr. 50. Inhalt: Ideale und wirkliche Naturgesetze. Von Dr. A. Troska in Leobschütz. — Ethno-Konchologie. Von K. M. — Vertheilung der Kupflanzen auf die verschiedenen Pflanzenfamilien. Von Dr. F. Höck. — Johann Heinrich Schulze, ein Vorläufer der Erfindung der Photographie. — Bücherbesprechungen. (Mit 3 Abbildungen.) — Theorie und Praxis. — Chronik. — Geschichtskalender der Naturwissenschaften. — Kleine Mittheilungen. — Oeffentliche Discussion.

*

Tuberkulose heilbar! Gemeinverständliche Mittheilung der Heilmethode des Prof. R. Koch nebst Angabe von Vorbeugungsmaßregeln und Erkennungszeichen dieser Krankheit von Dr. C. W. Womrath. (Potsdam, Verlag von J. Rentel.)

Gedichte von L. v. Hoyn. Lyrisches — Erzählendes — Gelegentliches. (Leipzig, Th. Grieben's Verlag [L. Fernau].)

Freie Bühne für modernes Leben. 1. Jahrgang, Heft 41 und 42. Jeden Mittwoch erscheint ein Heft, 1½—2 Bogen stark. Herausgegeben von Otto Brahm in Berlin. (Berlin, Verlag von S. Fischer.)

Patentbureau Otto Sack,
Brühl 2 (Tuchhalle.) Besteht seit 1878. Teleph. II, 682.
Besorgung und Verwerthung von Patenten; Marken- und Musterschutz — aller Staaten. Mäßige Preise; günstige Bedingungen; beste Empfehlungen; Auskünfte kostenfrei.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Wer zur **Verschönerung seines Heimes** oder als **Festgeschenk** einer Zimmer-Decoration bedarf, gleichviel für welche Art von Zimmer und ob zur **Ausschmückung** der Wände, Pfeiler, Ecken, einzelner Möbel, Borbs, Schreibtische u. s. w., sei auf die **großartige Auswahl prachtvoller, preiswerther Gegenstände** im Kunstmagazin von **Carl B. Lorck**, C. Oehlmann, **Goethestraße 9**, aufmerksam gemacht, die **übersichtliche Ausstellung** aller dieser Gegenstände und deren **deutliche Auszeichnung mit festen Preisen** ermöglichen eine rasche Orientirung.

Bilderbücher, Malkasten, Spiele,
Modellirbogen, Ankleide-Figuren, Laubsäge-Vorlagen, Papier-Canevas-Arbeiten, Stammbuch-Bildchen.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur i. Hofe quer.

Carl Flatau,
Goethestrasse 5, am neuen Theater, und Lortzingstrasse 1, alte Reichsbank.
Echte Havana-Importen,
vorzugsweise „milde Qualitäten" in helleren Farbensortiment.
Proben zu Diensten!

Chocolade Gaudig
Detailverkauf Neumarkt 27.

Wenn die Köchin in die Bouillon Eier hineinbringt, so bezweckt sie damit, ihr selbst wohl am häufigsten unbewußt, die Bouillon aus einem Genußmittel in ein Nahrungsmittel umzugestalten. Die Bouillon enthält nämlich keine Eiweißkörper, die ihr durch Einschlagen eines Hühnereies zugeführt werden müssen, wenn sie Anspruch auf den Namen eines Nahrungsmittels erheben will. Nun sind aber im Hühnerei nur ungefähr 15 Procent Eiweißkörper enthalten. Es leuchtet daher ein, daß, wenn es gelingt, in einem Nahrungsmittel den Eiweißgehalt über diese Zahl zu erhöhen, es rationeller erscheinen muß, die Bouillon mit diesem neuen Präparate aus einem Genußmittel in ein Nahrungsmittel umzuwandeln. Ein solches ist Kemmerich's Fleisch-Pepton, das sich bald überall in der Küche die gebührende Stellung errungen haben wird.

3—4 Sodener Mineral-Pastillen, morgens und abends genommen, lösen den Schleim und heilen die Schleimhäute. **Erfolg sicher.** Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pf. die Schachtel.

Synagoge.
Sonnabend Nachmittag 2 Uhr 45 Min.
Jugendgottesdienst.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- **G. L. Daube & Co.**, Ritterstr. 14, II.,
- **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I.,
- **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- **Rud. Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.,
- **Robert Braunes**, Barfußgäßchen 4,
- **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22,
- **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27,
- **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9,
- „**Globus**" (**Oskar Prolopetz**), Johannesgasse 30,
- **Herm. Dittrich**, Weststraße 32,
- **G. Janke**, Berliner und Nordstr.-Ecke,
- **Jul. Schulze**, Sidonienstraße 25,

in **Leipzig-Reudnitz**: **C. Schmidt**, Chausseestraße 8, **G. P. Thielecke**, Täubchenweg 85,
in **Leipzig-Anger**: **C. L. Oehler**, Bernhardstraße 37,
in **Leipzig-Neuschönefeld**, Rudolfstr. 5 } **Heber's Annoncen-Expedition,**
in **Leipzig-Neustadt**, Eisenbahnstr. 3 }
in **Leipzig-Gohlis**: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5,
in **Plagwitz**: **Georg Grützmann**, Zschochersche Straße 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 10 (Hospitalstraße).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 11 (Hornerstraße).
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	Postamt Leipzig-Reudnitz (Gemeindestraße 2).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 4 (Südplatz).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Eutritzsch (Markt).
Postamt 7 (Neustädter Steinweg).	„ Leipzig-Gohlis (Kirchplatz).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).	
Postamt 9 (Neue Börse).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II)

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschallstraße) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **24. Febr.** bis **28. Febr. 1890** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 54 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen **nur an Wochentagen** Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gneisenaustraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz). Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gneisenaustraße 10).

Lehrlingsdaheim, Gneisenaustraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ

I. Sanitätswache (Zeitzerstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereins sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Heilanstalt für Hautkranke, Lindenau, Bernhardstraße. Sprechstunde daselbst von 4 bis 5 Uhr; von 11 bis 2 Uhr auch in Leipzig, Kramerstraße 7, I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, letztes Portal. **Geöffnet:** Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von ½11 bis 1 Uhr. **Eintritt gratis.**

Innungshaus zur Bauhütte, Schulstraße 1b, perm. Ausstellung von Bauartikeln, Preise von Baumaterialien und Baubörse.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Brommenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Ausstellung von Schülerwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, I. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Etage.

Permanente Ausstellung für das Gastwirthsgewerbe, Roßplatz Nr. 8. Unentgeltlich geöffnet täglich (außer Sonn- u. Festtagen) von 9—5 Uhr. Höchst beachtenswerthe Neuheiten auf wirthschaftlichem Gebiete für Jedermann.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsumartikeln aller Art in dem Schladen des Stiebigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Bühneneinrichtungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. **Permanente Ausstellung** fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. & Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel, echt russische, Gummi-Regenröcke** bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Tapeten
und
Decorationen
bei
Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethestr. 1.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder- u. Baumwoll-Treibriemen, Tanit & Naxos Schmirgel-Scheiben bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT,
Comprim. blanke Transmissionswellen etc.,
sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau,
bei **EDUARD DUNKELBERG,** LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: **Mittelstrasse 7.** Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Ernst Görs, Papier- und Pappengeschäft,
jetzt **Königsstrasse 8.**

Gummi-Schuhe und **Gummi-Pelzstiefel**
Gummiwaaren-Bazar Petersstrasse **10.**

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonnabend, den 29. November 1890.
326. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Anfang ½7 Uhr.
☛ Mit neuer Ausstattung. ☚

Der Freischütz.
Romantische Oper in 4 Acten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Perron.
Cuno, fürstlicher Erbförster	Herr Köhler.
Agathe, seine Tochter	Fr. Moran-Olden.
Aennchen, seine Verwandte	Fr. Porst.
Caspar, } Jäger	Herr Wittekopf.
Max, } Jäger	Herr Kellerer.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Marion.
Samiel, der schwarze Jäger	Herr Tichorn.
Ein Eremit	Herr Knüpfer.
Eine Brautjungfer	Frl. Hendel.
Erster } Jäger	Herr Klein.
Zweiter } Jäger	Herr Reimers.

Fürstliche Jäger und Gefolge. Bauern. Bäuerinnen. Musikanten. Brautjungfern.

Zeit der Handlung: Kurz vor Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

Das decorative Arrangement der „Wolfsschlucht", die Maschinerien und Beleuchtungen nach Angabe des Königl. Oberinspectors Herrn Carl Lautenschläger in München.

Die Decoration der „Wolfsschlucht" (3. Act) aus dem Atelier des Hoftheatermalers Herrn H. Burghart in Wien.

Die Decoration des 2. Actes (Zimmer im Forsthause) aus dem Atelier des Hoftheatermalers Herrn J. Kautsky in Wien.

Sämmtliche Requisiten und sonstige Gegenstände neu angefertigt vom Tischler Herrn Koch. Leitung der Maschinerien: Herr Obermaschinenmeister J. Tenk. Beleuchtung: Herr Inspector Witte. Elektrische Apparate: Herr Kühnel.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 ₰ zu haben.

Krank: Fräulein v. Romberg.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 4 ℳ. II. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Reihen 4 ℳ. Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonntag, 30. November. 327. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß): **Der Wildschütz.** Vorher: **Meißner Porzellan.** Anfang 6 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 29. November 1890.
Anfang 7 Uhr.
Zum ersten Male:

Der Mikado, oder: Ein Tag in Titipu.
Burlesk-Oper in 2 Abtheilungen. Text von W. S. Gilbert.
Musik von Arthur Sullivan.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Musikdirector Wenck.

Personen:

Der Mikado von Japan	Herr Searle.
Nanki-Puh, sein Sohn, als fahrender Musikant	Herr Schnelle.
Ko-Ko, Oberhofhenkersknecht	Herr Franck.
Puh-Bah, Collectivministerportefeuilletonist	Herr Proft.
Pish-Tush, ein Großer des Hofes	Herr Greiner.
Yum-Yum, } Schwestern, Mündel Ko-Ko's	Frl. Berlau.
Pitti-Sing, } Schwestern, Mündel Ko-Ko's	Frl. Göhres.
Peep-Bo, } Schwestern, Mündel Ko-Ko's	Frl. Brucha.
Katisha, eine alte Hofdame	Frl. Duh.
Kikki, des Mikado's Fächerträger	Herr Tichorn.

Pensionairinnen, Edle, Wachen und Volk.

Ort der Handlung: Die Stadt Tilipu. — Zeit: Das 15. Jahrhundert.
Vorkommende Gruppirungen und Tänze arrangirt vom Balletmeister
J. Gallinelli.

Die neue Decoration „Prachthof im Palast Koko's" ist von Herrn Decorationsmaler Freier hier gemalt. — Die neuen Costüme sind theils von dem Costümier des Theaters an der Wien in Wien, Herrn Lybek, theils im Atelier des Stadt-Theaters hier unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Garderobe-Inspectorin Fräulein Michalski gefertigt.

Nach der 1. Mittheilung findet eine längere Pause statt.

(Gewöhnliche) Preise.

Parterre 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logenplatz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungeschwärzt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang, Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Finish ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. — Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 30. November. Zum 1. Male wiederholt: **Der Mikado.** Anfang 7 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 30. November 1890.

Der Veilchenfresser.

Anfang 7 Uhr.

Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung morgen von 10½ bis 1 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19), sowie von 10½ bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. Vor-Verkauf (mit Aufgeld von 30 ₰) heute von 1 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 Vorm. — *10.32 V. — 12.30 N. — 3.35 N. — *6.25 N. — 6.40 N. — 11.25 N. (bis Zwickau). — *1.18 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5.30 fr. — 8.50 V. — 11.30 V. — 3 N. — 6.40 N. (bis Frohburg). — 8.55 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5.42 fr. — 9 V. — 12.40 N. — 2.18 N. — 5.40 N. — 6.45 N. — 7.45 N. bis Geithain.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Gleauchau-Chemnitz: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 V. — 12.30 N. — 3.35 N. — 6.40 N. — 11.25 N. —

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 V. — 12.30 N. — 3.35 N. — 6.40 N.

F. Nach Berlin: *3.17 fr. — 3.54 fr. — 6.50 fr. — *8.17 V. — 10.39 V. — 1.24 N. — 5.19 N. — *6.2 N. — 6.8 N. — *8.41 N. — 10.57 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3.17 fr. — 3.54 fr. — 6.50 fr. — 8.17 V. — 1.24 N. — 6.8 N. — 9.20 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.10 V. — 6.15 V. (bis Wurzen). — 7.35 V. — *8.40 V. — 10.45 V. (bis Wurzen). — 11.25 V. — 1.47 N. — 3.5 N. — *6.15 N. — 7.15 N. — *10.11 N. — 11.10 N. (bis Wurzen).

C. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7.20 V. — 9.48 V. — 12 M. — 2.15 N. — 5.5 N. — 8.30 N. (bis Nossen).

B. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8.28 V. — 12.15 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2.52 N. — 4.40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6.20 N. — 8.35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4.20 fr. — 7.15 V. — *8.40 V. — 11.5 V. — 1.50 N. — 5.45 N. — 6.32 N. — *9.4 N. — 11.20 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4.20 fr. — 7.15 V. — *8.40 V. — 1.50 N. — 6.32 N. — 9.51 N.

C. Von dem Bayerischen Bahnhof: *3.17 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin) — *6.2 N. (desgleichen).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 4.17 fr. — 7.37 V. — 9.56 V. — 11.52 V. — 2.4 N. — 5.53 N. — 9.16 N. — 11.38 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

5.48 fr. (bis Cöthen). — 6.35 V. — 7 V. (bis Halle). — 9 V. — 10.5 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12.20 N. — *12.45 N. (nach Hildesheim 2c. über Halle-Halberstadt). — 2 N. — 4.40 N. — 5.20 N. (bis Halle). — 6.30 N. (bis Halle). — 7.40 N. — 8.20 N. (bis Halle). — *9.50 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5.8 fr. — *6.10 fr. — *7.13 V. — 9.42 V. — *11.20 V. — 1.45 N. — 3.16 N. (bis Leipzig). — *5.9 N. — 6 N. — 9.22 N. — 11.7 N. (bis Corbetha). — *11.5 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6.38 fr. — *10.55 V. — 12.2 N. — 4.7 N. — *6.19 N. — 7.30 N. (nur Werktags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Crossen, Sonnabends bis Gera). — 10.17 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Hubland-Kohlfurt-Breslau: 8.28 V. — 12.5 N. — 1.59 N. — *6.50 N. — 8.25 N. (Sonnabends bis Falkenberg, alle übrigen Tage nur bis Eilenburg). — 10.20 N. (bis Hirschwalde).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3.10 fr. — 6.32 fr. (von Altenburg) — 7.51 V. — *8.7 V. — 10.27 V. — 12.36 N. — 4.6 N. — *5.55 N. — 6.50 N. — *8 N. — 9.56 N. — 11.56 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7.54 V. (von Borna). — 9.34 V. — 11.24 V. — 2.39 N. — 5.40 N. 11.44 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7.41 V. — 9.21 V. — 1.18 N. — 5.9 N. — 6.15 N. — 8.48 N. ab Geithain. — 9.30 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3.10 fr. (nur an Sonn- und Festtagen). — 7.51 V. — 10.27 V. — 12.36 N. — 4.6 N. — *5.55 N. — 6.50 N. — 9.56 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7.51 V. — 10.27 V. — 12.36 N. — 4.6 N. — *5.55 N. — 6.50 N. — 9.56 N.

F. Von Berlin: *1.11 fr. — 4.38 fr. — 10.13 V. — *10.25 V. — 12.9 N. — 2.21 N. — 5.51 N. — *6.10 N. — 9.33 N. — 11.55 N.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: *1.11 fr. — 7.58 fr. (nur von Zerbst) 10.13 V. — 2.21 N. — 5.51 N. — 11.55 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2.40 fr. — *5.50 fr. — 9.21 V. — 10.21 V. — (von Wurzen). — *10.34 V. — 11.10 V. — 2.38 N. — 5.23 N. — 8.59 N. — *9.25 N. — 10.54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7.45 V. (von Nossen). — 10.3 V. (von Grimma). — 11.55 V. — 4.8 N. — 6.03 N. — 9.41 N. — 10.36 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7.2 V. (von Geithain). — 11.32 V. — 1.38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6.4 N. — *9.20 N. — 10.16 N. (an Sonn- und Festtagen von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 4.11 fr. — 9.52 V. — *11.46 V. — 1.58 N. — 5.24 N. *5.43 N. — 9.10 N. — *11.33 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7.31 V. — 9.52 V. — 1.58 N. — 5.24 N. — 11.33 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

12.18 fr. (von Halle). — 3.32 fr. — 6.24 fr. (von Halle). — 7.38 V. (von Cöthen). — *8.11 V. — 9.43 V. (von Cöthen). — 11.5 V. — 12.33 N. (von Halle). — 2.35 N. — 4.50 N. — *5.38 N. — *5.56 N. (von Hildesheim 2c. über Halberstadt-Halle). — 7.23 N. (von Halle). — 8 N. — 9.23 N. (von Halle). — 9.49 N. — *11.30 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4.45 fr. — 6.5 V. (von Corbetha). — 7.20 V. (von Erfurt). — *9.9 V. — 10.55 V. — 1.30 N. — 5.33 N. — *5.46 N. — 8.8 N. (von Leipzig). — 9.30 N. — *9.40 N. — 11.42 N. — *11.54 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3.32 fr. — 6.34 V. (von Gera). — 8.25 V. — 10.45 V. — 4.34 N. — *7.54 N. — 9.20 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Hubland-Falkenberg-Leipzig: 6.13 fr. (von Eilenburg). — 7.16 V. (von Falkenberg). — *10.11 V. — 12.21 N. — 6.40 N. — 9.48 N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Georg Ebers' neueste Schöpfung!

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Drei Märchen von Georg Ebers
für Alt und Jung.

Die Nüsse, ein Weihnachtsmärchen. Das Elixir. Die graue Locke.
Mit drei Lichtdruckbildern von R. Leinweber.
Preis geheftet ℳ 5.—; in eleganem Original-Einband ℳ 6.—

Der Meister plastischer Darstellung, der es verstanden hat, uns das alte Aegypten und die Gestalten, die es belebten, greifbar vor die Seele zu zaubern, führt uns hier mit derselben poetischen Kraft in eine phantasiegewobene Märchenwelt. Er weiß dabei ihre Gestalten so unmittelbar an das Leben der nüchternen Wirklichkeit anzuknüpfen, daß dadurch selbst das Wunderbare Fleisch und Blut gewinnt.

Neu! **Neu!**

Stuttgart. Deutsche Verlags-Anstalt.

Gesundheits-Feigen-Kaffee.

Bei gediegenster Zubereitung unter persönlicher Leitung verwende ich zu meinem Fabrikat **nur beste feinste Kranz-Feigen,** welche dem **„Kaffee"** im Gebrauche die zehrenden und erhitzenden Eigenschaften benehmen, und zudem aber demselben neben einer sehr schönen braunen Farbe im Geschmack erst die eigentlich feine Würze verschaffen. Packungen zu

10, 13, 25 und 50 Pf.

Bei Entnahme von 5 Pfund à 45 Pf.

Wiederverkäufer erhalten noch bedeutend billigere Preise.

A. Tüngerthal.

Ia Dresdner Gas-Koks
liefert nach allen Stationen
Moritz Gasse,
Dresden-Altstadt.

---

in allen Sorten und Größen empfiehlt billigst
Emil Wilbrand, Markt 17,
neben Auerbach's Hof.

Möbel
eigener Fabrik.
Musterzimmer jeden Stils.
Atelier zur Anfertigung von Plänen und Zeichnungen unter Leitung eines Architekten.
F. A. Schütz,
Königl. Sächs. Hoflieferant.

M. Grundmann vorm. Saft
empfiehlt in bester Auswahl
Wintermützen
für Herren u. Knaben, sowie Geschäfts-, Reise- u. **Schülermützen** in guter Ausführung.
Auerbach's Hof 73.

Pelzmützen.

Emil Wilbrand,
Markt 17, Königshaus.
Alleinige Verkaufsstelle von
J. Neuberg's D. R.
Patent Waschmaschinen,
Amerikanische
Wäsche-Wringmaschinen,
Deutsche Reichs-Patent-
Wäschemangeln
passen für jede Haushaltung u. beanspruchen den Raum einer Commode.

Man verlange überall
Sanitäts-Cacao
besser und bedeutend billiger als holländ. Fabrikat.
Alleiniger Fabrikant:
F. O. Richter,
Leipzig.

Photographische Kunstanstalt
von
Georg Brokesch,
2, I. Zeitzer Strasse 2, I.
Erste Auszeichnungen!

1879 Leipzig	1879 Dresden
1880 Nürnberg	1881 Hamburg
1883 Brüssel	1886 Braunschweig
1886 London	1887 Florenz

1890 Wien.

Photographien jeder Art, schwarz und farbig.

Anfertigung der so sehr beliebten, malerisch wirkenden und haltbaren
Platinotypien.
Hier von der Firma zuerst eingeführt und in der Vollendung unerreicht.

Grösstes Schuhwaaren-Etablissement
von
H. Nordheimer,
Petersstraßen- und Schloßgassen-Ecke.

Praktisch für Winter:
Damen-Knopfstiefel
„ Schnürstiefel
„ Zugstiefel
mit **Pelzfutter,**
„ **Wollfutter,**
wasserdicht gearbeitet.

Filzschuhe und Filzpantoffeln in vielen Mustern und allen Größen am Lager.

Ballschuhe in äußerst reicher Auswahl m. deutsch., engl. und französ. Absätzen.

Herren- und Damen-Gamaschen in gewählten Farb.

Saffian-Morgenschuhe mit Pelzfutter für Herren u. Damen.

Kellner-Schuhe mit Gummisohlen.

Zur jetzigen Saison erlaube ich mir auf meine **reichhaltige Auswahl**
fertiger Schuhwaaren
aufmerksam zu machen.

Gestützt auf den Erfolg meines Geschäftes, dessen **Haupt-Grundsatz:**
nur wirklich gute Waare preiswerth zu verkaufen,
mir zur Grundlage dient, bin ich fest überzeugt, nach jeder Richtung hin die werthen Käufer **vollständig** zufrieden zu stellen.

Durch fortwährenden Eingang von
Saison-Neuheiten
ist mein Lager **fertiger Schuhwaaren** für
Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder
auf das Geschmackvollste sortirt und ist jeder Artikel in größter Auswahl vertreten.

Für die Haltbarkeit meiner Waaren übernehme volle Garantie und muß daher jeder Versuch befriedigen.

Reparaturen sämmtlicher, **auch nicht bei mir gekaufter Waaren** werden prompt und billigst besorgt.

Aufmerksame und streng reelle Bedienung zusichernd, lade ich zum gefl. Besuche ein und zeichne

Hochachtungsvoll
H. Nordheimer.

Praktisch für Winter:
Herren-Stiefel aus Haarleder.

Herren-Stiefel mit Wollfutter warm u. wasserdicht.

Herren-Stiefel, „ Stiefeletten in allen Façons, 1- und 2sohlig mit hoh. u. niedr. Absätzen.

Gummischuhe in verschiedenen Qualitäten.

Knaben-Stulp-Stiefel.

Mädchen- und Kinder-Stiefel zum Knöpfen, Schnüren und mit Gummizug.

Langschäfter aus Rind- und Kalbleder.

Herren-Lack-Stiefel
Herren-Lack-Schuhe
in verschied. Façons.

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str.,
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher: Amt II., Nr. 2263.

Jeder Mann sollte für die Frau nur
Gundelach's
Triumph-Wasch- und Wringmaschine
kaufen bei

W. Gundelach,
Reichsstraße 21.

Buckskin-Rester
Ausverkauf
Heinrich Rost
Brühl 3.

Medicinalleberthran, direct bezogen, empf. d. Hofapoth. z. weiß. Adler, Hainstr. 9.

Leipziger Krystallpalast-Actien-Gesellschaft.

Wir laden hiermit die Actionaire unserer Gesellschaft zu der am Donnerstag, den 18. December 1890, Nachmittags 4 Uhr in Leipzig, im Gesellschaftsgebäude der Leipziger Krystallpalast-Actien-Gesellschaft stattfindenden **vierten ordentlichen Generalversammlung** ein.

Der Saal wird um 3 Uhr geöffnet und um 4 Uhr geschlossen werden.

Auf die Tagesordnung werden folgende Gegenstände gesetzt:

1) Geschäftsbericht der Directoren und Erwägung desselben,
2) Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnung,
3) Verwendung des Reingewinnes,
4) Ertheilung der Entlastung,
5) Wahl von zwei Directoren,
6) Wahl von Revisoren und Festsetzung der Remunerationen derselben.

Nach Art. 46 der Statuten sind zur Theilnahme an der Generalversammlung nur diejenigen Actionaire berechtigt, welche ihre Actien mindestens zwei Werktage vor der Generalversammlung, also spätestens bis zum 15. December 1890 bei der eingetragenen Geschäftsstelle der Gesellschaft in London oder bei den Herren **Becker & Co.** in Leipzig unter schriftlicher Angabe ihres Namens und ihrer Wohnung niedergelegt haben.

Ueber die geschehene Einreichung der Actien wird den Actionairen ein Depositenschein ausgefertigt, welcher den betreffenden Actionair oder dessen Bevollmächtigten berechtigt, der Generalversammlung beizuwohnen und in derselben zu stimmen.

Jeder Bevollmächtigte muß nach Art. 47 fg. der Statuten zur Zeit der Auftragsertheilung stimmberechtigtes Mitglied der Gesellschaft und durch eine in Gemäßheit von Art. 44 ausgestellte Vollmacht legitimirt sein, auch muß die Vollmacht zwei Werktage vor der Generalversammlung bei der eingetragenen Geschäftsstelle der Gesellschaft in London oder bei den Herren Becker & Co. in Leipzig deponirt werden.

London, den 27. November 1890.

Leipziger Krystallpalast-Actien-Gesellschaft.
Im Auftrage: **F. Schramm,** Sect.

den Anträgen der Regierung mit 234 gegen 190 Stimmen angenommen. Die Berathung über die Giltigkeit der Wahl Mary Raynauds wurde auf Montag festgesetzt.

* Das in der Angelegenheit von Gladstone an Morley gerichtete Schreiben lautet wörtlich:

Nr. 1. Carlton Gardens, 24. November 1890.

Mein lieber Morley! — Nachdem ich zu einer bestimmten Entschließung bezüglich der Fortdauer der Führerschaft Parnell's in der irischen Partei im gegenwärtigen Augenblick gekommen bin, habe ich Mr. Mc Carthy bei meiner Ankunft hier aufgesucht und von ihm zu erfahren gesucht, ob ich vielleicht von Mr. Parnell selbst eine Mittheilung in dieser Sache zu gewärtigen hätte. Mr. Mc Carthy erwiderte, er sei nicht in der Lage, mir irgend welche Auskunft darüber zu ertheilen. — Ich lenkte seine Aufmerksamkeit darauf, daß im Jahre 1882 nach dem Morde im Phoenix-Park, bei welchem nicht die Spur einer Verantwortlichkeit Parnell anhaftete, mir derselbe freiwillig geschrieben und angeboten habe, sein Amt unter irgend einem Vorwande niederlegen zu wollen, ein Anerbieten, welches ihm zu großer Ehre gereichte, das ich aber abzulehnen für meine Pflicht hielt.

Während ich die Hoffnung auf eine Aeußerung Mr. Parnell's — an wen immer dieselbe auch gerichtet sein mag — nicht aufgab, hielt ich es doch angesichts der Vorarbeiten für die morgen beginnende Session nothwendig, Mr. Mc Carthy mit den Entschließungen bekannt zu machen, die ich nach allen mir zugänglichen Beobachtungen und Erwägungen gefaßt habe. Und dieser Entschluß geht dahin, daß trotz der großen von Mr. Parnell dem Lande geleisteten Dienste sein Verbleiben in der Führerschaft in diesem Augenblicke von im höchsten Grade schädlichen und vernichtenden Folgen für die Sorge Irlands begleitet sein müßte. Ich glaube sogar diese Anschauung dahin ausdehnen zu sollen, daß sein oben erwähntes Verbleiben nicht allein viele treue und erprobte Freunde der irischen Sache in arge Verlegenheit setzen, sondern auch meine Führerschaft der liberalen Partei, die hauptsächlich auf die Vertretung der irischen Sache gestützt ist, vollständig gegenstandslos machen würde. Diese letzte Entschließung bat ich Mr. Mc Carthy als vertraulich zu betrachten und keinen Gebrauch davon zu machen, sobald er finden sollte, daß Mr. Parnell zu einem freiwilligen Schritte kommen würde. Aber andererseits bat ich ihn auch, der irischen Partei bei ihrer morgigen Zusammenkunft davon Mittheilung zu machen, sobald er sich überzeuge, daß Mr. Parnell an einen freiwilligen Rücktritt nicht denke.

Und nun schreibe ich Ihnen für den Fall, daß Mr. Mc Carthy nicht Gelegenheit haben sollte, sich mit Mr. Parnell in Verbindung zu setzen, da ich höre, daß sich Ihnen vielleicht die Gelegenheit dazu auf einem anderen Wege bietet. Sollte sich dazu die Möglichkeit bieten, so bitte ich Sie Herrn Parnell von meinem oben erwähnten Entschlusse in Kenntniß zu setzen. Ich habe geglaubt, offen und direct darüber sprechen zu sollen, so sehr es mir auch, läge es nur in meiner Macht, willkommener gewesen wäre, über die persönliche Natur der Lage hinwegzugleiten. In welcher Weise Sie das, was die öffentliche Pflicht mich zwingt auszusprechen, zu seiner Kenntniß bringen wollen, das überlasse ich Ihrer Freundschaft, Ihrem Tact und Ihrem Urtheil. Ihr ergebenster

W. E. Gladstone.

Von der Wirkung dieses Briefes bleibt vorläufig der weitere Verlauf der begonnenen Parlaments-Session, insbesondere die Entscheidung der Frage, ob demnächst die Auflösung des Unterhauses erfolgt, abhängig.

* Aus New-York, 27. November, wird gemeldet: Das Gerücht von einem Kampfe bei dem Fort Keogh zwischen Truppen der Vereinigten Staaten und den Indianern bestätigt sich nicht. Weder der Kriegsminister noch der Obercommandant der Truppen von Dacota glauben daran. Nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten ist man der Ansicht, daß die Unruhen alsbald beigelegt würden.

Vermischtes.

⊙ Halle a/S., 28. November. In gestriger Sitzung hiesiger Strafkammer kam der Fall zur Verhandlung, daß ein Studirender resp. akademischer Hörer wegen Herausforderung seines Lehrers zum Zweikampfe mit tödtlichen Waffen, ein anderer wegen Cartelltragens angeklagt und verurtheilt wurde. Angeklagt waren der Referendar Dr. Jähnicke und der Referendar Winkler. Ersterer hatte in einer Sitzung des staatswissenschaftlichen Seminars hier am 9. Februar, in der Herr Prof. Dr. J. Conrad eine Vorlesung gehalten, das übliche Protokoll zu führen gehabt und am Schlusse desselben durch folgende Worte an den Ausführungen des Herrn Professors Kritik geübt: „Herr Prof. Conrad stellte schließlich die mit Recht bestrittene Behauptung auf, daß das Vermögen den Besitz ausschließe und nur das Eigenthum umfasse." Diese Kritikübung hatte Herr Prof. Conrad in einer folgenden Sitzung als ungehörig und als Tactlosigkeit bezeichnet und Dr. Jähnicke aufgefordert, sich zu entfernen. Da Dr. J. in einer inzwischen abgehaltenen Sitzung des Seminars nicht anwesend war, sollte Professor Conrad diesen Umstand mit jener Protokollfassung in Verbindung gebracht haben, woraus Dr. Jähnicke den Vorwurf der Feigheit folgerte, wodurch er sich beleidigt fühlte. Da eine von Dr. Jähnicke angestrebte Vermittelung erfolglos war, richtete er an Professor Conrad eine Herausforderung auf Pistolen. Auch hierauf ließ sich Herr Professor Conrad nicht ein und die Folge war die gestrige Anklage. Das Urtheil lautete gegen Dr. Jähnicke auf 1 Woche Festung, gegen Wilke zwar auf schuldig, aber Straflosigkeit, da er ernstlich bemüht gewesen, den Zweikampf zu verhindern. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate resp. 1 Woche Festung beantragt.

— Detmold, 27. November. Bei der Prunktafel zu Ehren des Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe und seiner Gemahlin saß Prinzessin Victoria zwischen dem Fürsten und der Fürstin von Lippe, ihr gegenüber der preußische Gesandte, Graf von der Goltz. Gegen 8 Uhr geleitete das Fürstenpaar Prinz und Prinzessin von Schaumburg-Lippe zum Bahnhof. Das Publicum brachte die lebhaftesten Sympathien zum Ausdruck. — Am Sonnabend erfolgt von Bückeburg die Abreise des neuvermählten Paares über Italien nach dem Orient.

— Karlsruhe, 27. November. Nach dem letzten Bulletin über das Befinden des Prinzen Karl war der gestrige Tag durch vielen Husten gestört. Die Nacht verlief besser. Der Appetit und der Kräftezustand sind befriedigend. Die Besserung schreitet fort.

— Klausthal, 27. November. Der auf den 11. k. M. fallende Geburtstag des Professors Dr. Koch wird hier, an seinem Geburtsorte, von der Bevölkerung mit einer allgemeinen Feier begangen werden. Am Geburtshause desselben soll eine Gedenktafel befestigt werden.

✂ Eine ähnliche schwere Ueberschwemmungs-Katastrophe, wie sie im Herbste 1887 durch Dammbruch vom Hoangho verursacht worden war, hat sich in diesem Jahre in Nord-China zugetragen. Eine Denkschrift über dieses traurige Ereigniß, durch welches aufs Neue das Reich der Mitte heimgesucht worden ist, hat der Vicekönig Li-Hung-Tschang verfaßt. In derselben heißt es: die Regenzeit trat im vergangenen Sommer später, dann aber viel schwerer als gewöhnlich ein. Durch die andauernden Güsse, die vierzehn Tage ununterbrochen niedergingen, wurde die tiefliegende Ebene von Tientsin allmälig überfluthet, die angeschwollenen Ströme traten aus und an zahlreichen Stellen des Peho- und Junging-Flusses, sowie des Großen Canales erfolgten Dammbrüche, so daß das Wasser die Gefilde zum Theil in einer Tiefe von sechs Metern bedeckte und zahlreiche Dörfer und Gehöfte zerstörte. Der Verlust an Menschenleben und Vieh ist ein ganz ungeheurer gewesen und überall sind die Ernten vom Wasser fortgeschwemmt worden. Durch die Provinz Tientsin fließen nicht weniger als neun Flüsse, und die Bodenoberfläche ist eine sehr niedrige. Das Meer wurde überdies gleichzeitig durch den herrschenden Ostwind so hochgetrieben, daß die Flüsse nicht abfließen konnten und sich über die umliegenden Landschaften ausbreiten mußten. Die Stadt Tientsin wurde durch die Ueberschwemmung vollständig isolirt und viele Häuser zerstört. Die Hütten der Landbewohner, sagt der Bericht des Vicekönigs weiter, sind vorwiegend aus Lehm gebaut und weichen bei den anhaltenden Wassermassen vollständig auf. Die armen Bewohner flüchten sich auf die Bäume mit ihren Familien bis sie den Rettungsbooten sich bemerkbar machen können. In der Stadt Tientsin wird von den Regierungsbeamten, sowie von Privatpersonen das Möglichste geleistet, um den verhungernden Leuten zu helfen, trotzdem daß mehrere auf einander folgende Jahre von Hungersnöthen und Ueberschwemmungen die Hilfsquellen sehr geschwächt haben. Von dem 132 000 qkm großen Abflußgebiete des Peiho-Beckens liegen über 13 000 vollständig unter Wasser. Viele Dörfer sind spurlos verschwunden, die Ernten vernichtet und die Einwohner haben keinerlei Vorräthe für den bevorstehenden Winter. Die Beiträge zur Linderung der Noth belaufen sich bis jetzt auf 25 000 Pfund Sterling.

Literatur.

Der im Verlage der Gerlach'schen Buchdruckerei (Heinrich Gerlach) in Freiberg erscheinende Freiberger Stadt-, Land- und Berg-Kalender auf das Jahr 1891. Stück auf[?] steht nun bereits im 247. Jahrgange. Derselbe zeichnet sich auch diesmal wieder durch einen reichen und gediegenen Inhalt aus und ist der Preis von 50 ₰ ein niedriger zu nennen.

*

Den Freunden eines gesunden harmlosen Humors können wir ein soeben erschienenes, von Fr. Starke in Halle a. S. verlegtes Werkchen auf das Beste empfehlen. Dasselbe betitelt sich: Nach Amerekā. Reiseskizzen in sächsischer Mundart. Von H. Walter.

*

Ein sehr hübscher Weihnachtskatalog, herausgegeben von dem bekannten großen Jugendschriften-Verlag von Carl Flemming in Glogau, ist soeben in einer prachtvoll illustrirten Ausgabe erschienen. Ein Blick in dies handliche Büchlein, und man weiß, was man den kleinen oder den großen Knaben und Mädchen, dem Jüngling oder der Jungfrau Unterhaltendes oder Belehrendes, Kostspieliges oder Wohlfeiles schenken kann. Dieser reich illustrirte Katalog wird Jedem auf Verlangen gratis und franco übersandt.

*

Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniß und Naturanschauung für Leser aller Stände. Organ des „Deutschen Humboldt-Vereins". Herausgegeben von Dr. Karl Müller und Dr. Hugo Roedel. G. Schwetschke'scher Verlag, Halle a/S. Nr. 50. Inhalt: Ideale und wirkliche Naturgesetze. Von Dr. A. Troska in Leobschütz. — Ethno-Konchologie. Von L. M. — Vertheilung der Kulpflanzen auf die verschiedenen Pflanzenfamilien. Von Dr. F. Höck. — Johann Heinrich Schulze, ein Vorläufer der Erfindung der Photographie. — Bücherbesprechungen. (Mit 3 Abbildungen.) — Theorie und Praxis. — Chronik. — Geschichtskalender der Naturwissenschaften. — Kleine Mittheilungen. — Oeffentliche Discussion.

*

Tuberkulose heilbar! Gemeinverständliche Mittheilung der Heilmethode des Prof. R. Koch nebst Angabe von Vorbeugungsmaßregeln und Erkennungszeichen dieser Krankheit von Dr. C. W. Bomrath. (Potsdam, Verlag von J. Rentel.)

Gedichte von L. v. Hoyn. Lyrisches — Erzählendes — Gelegentliches. (Leipzig, Th. Grieben's Verlag [L. Fernau].)

Freie Bühne für modernes Leben. 1. Jahrgang, Heft 41 und 42. Jeden Mittwoch erscheint ein Heft, 1½—2 Bogen stark. Herausgegeben von Otto Brahm in Berlin. (Berlin, Verlag von S. Fischer.)

Patentbureau Otto Sack,
Brühl 2 (Tuchhalle.) Besteht seit 1878. Teleph. II, 682.
Besorgung und Verwerthung von Patenten; Marken- und Musterschutz — aller Staaten. Mäßige Preise; günstige Bedingungen; beste Empfehlungen; Auskünfte kostenfrei.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Wer zur Verschönerung seines Heimes oder als Festgeschenk einer Zimmer-Decoration bedarf, gleichviel für welche Art von Zimmer und ob zur Ausschmückung der Wände, Pfeiler, Ecken, einzelner Möbel, Bords, Schreibtische u. s. w., sei auf die großartige Auswahl prachtvoller, preiswerther Gegenstände im Kunstmagazin von Carl B. Lorck, C. Oehlmann, Goethestraße 9, aufmerksam gemacht, die übersichtliche Aufstellung aller dieser Gegenstände und deren deutliche Auszeichnung mit festen Preisen ermöglichen eine rasche Orientirung.

Bilderbücher, Malkasten, Spiele,
Modellirbogen, Ankleide-Figuren, Laubsäge-Vorlagen, Papier-Canevas-Arbeiten, Stammbuch-Bildchen.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur 1. Hofe quer.

Carl Flatau,
Goethestrasse 5, am neuen Theater, und Lortzingstrasse 1, alte Reichsbank.
Echte Havana-Importen
vorzugsweise „milde Qualitäten" in helleren Farbensortiment.
Proben zu Diensten!

Chocolade Gaudig
Detailverkauf Neumarkt 27.

Wenn die Köchin in die Bouillon Eier hineinbringt, so bezweckt sie damit, ihr selbst wohl am häufigsten unbewußt, die Bouillon aus einem Genußmittel in ein Nahrungsmittel umzugestalten. Die Bouillon enthält nämlich keine Eiweißkörper, die ihr durch Einschlagen eines Hühnereies zugeführt werden müssen, wenn sie Anspruch auf den Namen eines Nahrungsmittels erheben will. Nun sind aber im Hühnerei nur ungefähr 15 Procent Eiweißkörper enthalten. Es leuchtet daher ein, daß, wenn es gelingt, in einem Nahrungsmittel den Eiweißgehalt über diese Zahl zu erhöhen, es rationeller erscheinen muß, die Bouillon mit diesem neuen Präparate aus einem Genußmittel in ein Nahrungsmittel umzuwandeln. Ein solches ist Kemmerich's Fleisch-Pepton, das sich bald überall in der Küche die gebührende Stellung errungen haben wird.

3—4 Sodener Mineral-Pastillen, morgens und abends genommen, heben den Schleim und heilen die Schleimhäute. **Erfolg sicher.** Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pf. die Schachtel.

Synagoge.
Sonnabend Nachmittag 2 Uhr 45 Min.
Jugendgottesdienst.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I., Robert Brauner, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Peterstraße 27, Paul Schreiber, Markgrafenstraße 9, „Globus" (Oskar Prokopetz), Johannesgasse 30, Herm. Dittrich, Weststraße 32, G. Janke, Berliner und Dorotheenstr.-Ecke, Jul. Schulze, Sidonienstraße 25,
in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Chausseestraße 8, G. F. Thielecke, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: C. O. Deißler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neuschönefeld, Rudolfstr. 5 } Heber's Annoncen-
in Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 3 } Expedition,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Plagwitz: Georg Grützmann, Zschochersche Straße 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 10 (Hospitalstraße).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	Postamt Leipzig-Reudnitz (Grenzleiber Straße 2).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 4 ([illegible]).	" Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	" Leipzig-Eutritzsch (Markt).
Postamt 7 (Neustädter Steinweg).	" Leipzig-Gohlis (Kirchplatz).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).	
Postamt 9 (Neue Börse).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Dienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II)

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marienstraße) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 31; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 24. Febr. bis 28. Febr. 1890 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gneisenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz). Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gneisenaustraße 10).

Lehrlingsdaheim, Gneisenaustraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und II. Sanitätswache (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Heilanstalt für Hautkranke, Lindenau, Bernhardstraße. Sprechstunde daselbst von 4 bis 5 Uhr; von 11 bis 2 Uhr auch in Leipzig, Kramerstraße 7. I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, letztes Portal. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von ½11 bis 1 Uhr. Eintritt gratis.

Innungshaus zur Bauhütte, Schulstraße 1b, perm. Ausstellung von Bauartikeln, Preise von Baumaterialien und Baubörse.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Ausstellung von Schülerwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, I. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Permanente Ausstellung für das Gastwirthsgewerbe, Roßplatz Nr. 8. Unentgeltlich geöffnet täglich (außer Sonn- u. Festtagen) von 9—5 Uhr. Höchst beachtenswerthe Neuheiten auf wirthschaftlichem Gebiete für Jedermann.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Eckladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Bilderausstellungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ⊕ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt russische, Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Tapeten und Decorationen bei **Wilhelm Röper,** Leipzig, Goethestr. 1.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder- u. Baumwoll-Treibriemen, Tanit & Naxos Schmirgel-Scheiben bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT,
Comprim. blanke Transmissionswellen etc.,
sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau,
bei EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Ernst Görs, Papier- und Pappengeschäft, jetzt Königsstrasse 8.

Gummi-Schuhe und **Gummi-Pelzstiefel**
Gummiwaaren-Bazar Peterstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonnabend, den 29. November 1890.
326. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Anfang ½7 Uhr.
☞ Mit neuer Ausstattung. ☜
Der Freischütz.
Romantische Oper in 4 Acten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Paur.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Perron.
Cuno, fürstlicher Erbförster	Herr Köhler.
Agathe, seine Tochter	Fr. Moran-Olden.
Aennchen, seine Verwandte	Fr. Porst.
Caspar, } Jäger	Herr Wittekopf.
Max, } Jäger	Herr Kellerer.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Marion.
Samiel, der schwarze Jäger	Herr Tschurn.
Ein Eremit	Herr Knüpfer.
Eine Brautjungfer	Frl. Haubel.
Erster } Jäger	Herr Klein.
Zweiter } Jäger	Herr Reimers.

Fürstliche Jäger und Gefolge. Bauern. Bäuerinnen. Musikanten. Brautjungfern.

Zeit der Handlung: Kurz vor Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

Das decorative Arrangement der „Wolfsschlucht", die Maschinerien und Beleuchtungen nach Angabe des Königl. Oberinspectors Herrn Carl Lautenschläger in München.

Die Decoration der „Wolfsschlucht" (3. Act) aus dem Atelier des Hoftheatermalers Herrn H. Burghart in Wien.

Die Decoration des 2. Actes (Zimmer im Forsthause) aus dem Atelier des Hoftheatermalers Herrn J. Kautsky in Wien.

Sämmtliche Requisiten und sonstige Gegenstände neu angefertigt vom Tischler Herrn Koch. Leitung der Maschinerien: Herr Obermaschinenmeister J. Dent. Beleuchtung: Herr Inspector Witte.
Elektrische Apparate: Herr Kühnel.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 ₰ zu haben.

Krank: Fräulein v. Romberg.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 4 ℳ. II. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang. Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonntag, 30. November. 327. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß): Der Wildschütz. Vorher: Meißner Porzellan. Anfang 6 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 29. November 1890.
Anfang 7 Uhr.
Zum ersten Male:
Der Mikado, oder: Ein Tag in Titipu.
Burlesk-Oper in 2 Abtheilungen. Text von W. S. Gilbert.
Musik von Arthur Sullivan.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Musikdirector Wuns.

Personen:

Der Mikado von Japan	Herr Searle.
Nanki-Puh, sein Sohn, als fahrender Musikant	Herr Schelle.
Ko-Ko, Oberhofhenkersknecht	Herr Frank.
Puh-Bah, Collectivminister[illegible]	Herr Proft.
Pish-Tush, ein Großer des Hofes	Herr Greiner.
Yum-Yum, } Schwestern, Mündel Ko-Ko's	Frl. Berlau.
Pitti-Sing, } Schwestern, Mündel Ko-Ko's	Frl. Göhes.
Peep-Bo, } Schwestern, Mündel Ko-Ko's	Frl. Pruche.
Katisha, eine alte Hofdame	Frl. Bub.
Kiki, des Mikado's Fächerträger	Herr Tschurn.

Pensionairinnen, Edle, Wachen und Volk.

Ort der Handlung: Die Stadt Tilsen. — Zeit: Das 15. Jahrhundert. Vorkommende Gruppirungen und Tänze arrangirt vom Balletmeister J. Gollmelli.

Die neue Decoration „Prachthof im Palast Koko's" ist von Herrn Decorationsmaler Freter hier gemalt. — Die neuen Costüme sind theils von dem Costümier des Theaters an der Wien in Wien, Herrn Lydek, theils im Atelier des Stadt-Theaters hier unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Garderobe-Inspectorin Fräulein Michalski gefertigt.

Nach der 1. Abtheilung findet eine längere Pause statt.

(Gewöhnliche) Preise.

Parterre 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen, 4 Loge 11 ℳ. Parterre-Logen: Logenplatz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang, Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.

Entsatz ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. — **Vor-Verkauf** für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 30. November. Zum 1. Male wiederholt: **Der Mikado.** Anfang 7 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 30. November 1890.

Der Veilchenfresser.

Anfang 7 Uhr.

Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung **morgen von 10½** bis 1 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19), sowie von 10½ bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. **Vor-Verkauf** (mit Aufgeld von 30 ₰) heute von 1 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,00 fr. — 9,10 Vorm. — *10,22 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. — 11,25 N. (bis Breslau). — *1,18 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 V. — 11,30 V. — 3 N. — 6,40 N. (bis Freiberg). — 8,55 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,40 N. — 6,45 N. — 7,45 N. bis Gaschwitz.

D. Linie Leipzig-Grimma-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,25 N. —

E. Linie Leipzig-Grimma-Rosswein-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N.

F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,54 fr. — 6,50 fr. — *8,17 V. — 10,39 V. — 1,24 N. — 5,19 N. — *6,2 N. — 6,8 N. — *8,41 N. — 10,57 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3,17 fr. — 3,54 fr. — 6,50 fr. — 8,17 V. — 1,24 N. — 6,8 N. — 9,20 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 V. — 6,15 V. (bis Wurzen) — 7,35 V. — *8,40 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).

C. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 12 M. — 2,15 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

B. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,15 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,52 N. — 4,40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,20 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 11,5 V. — 1,50 N. — 5,45 N. — 6,32 N. — *9,4 N. — 11,20 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,20 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 1,50 N. — 6,32 N. — 9,51 N.

C. Von dem Bayerischen Bahnhof: *3,17 fr. dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin) — *6,2 N. (desgleichen).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 4,17 fr. — 7,37 V. — 9,56 V. — 11,52 N. — 2,4 N. — 5,53 N. — 9,16 N. — 11,38 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

5,48 fr. (bis Cöthen). — 6,35 V. — 7 V. (bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,20 N. — *12,45 N. (nach Hildesheim ꝛc. über Halle-Halberstadt). — 2 N. — 4,40 N. — 5,20 N. (bis Halle). — 6,30 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 8,20 N. (bis Halle). — *9,50 N. — 11 N. (bis Cöthen)

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,8 fr. — *6,10 fr. — *7,13 V. — 9,42 V. — *11,20 V. — 1,45 N. — 3,16 N. (bis Leipzig). — *5,9 N. — 6 N. — 9,22 N. — 11,7 N. (bis Corbetha). — *11,5 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,38 fr. — *10,55 V. — 12,2 N. — 4,7 N. — *6,19 N. — 7,30 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Eutzsch, Sonnabends bis Gera). — 10,17 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Kohlfurt-Rohlfurt-Breslau: 8,28 V. — 12,5 N. — 1,50 N. — *6,00 N. — 5,25 N. (Sonnabends bis Falkenberg, alle übrigen Tage nur bis Eilenburg). — 10,20 N. (bis Hinterwalde).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg) — 7,51 V. — *8,7 V. — 10,27 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — *8 N. — 9,56 N. — 11,56 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,54 V. (von Borna. — 9,34 V. — 11,24 V. — 2,30 N. — 5,40 N. 11,44 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,41 V. — 9,21 V. — 1,18 N. — 5,9 N. — 6,15 N. — 8,48 N. ab Gaschwitz. — 9,30 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Grimma-Leipzig: *3,10 fr. (nur an Sonn- und Festtagen). — 7,51 V. — 10,27 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

E. Linie Gera-Rossweln-Grimma-Leipzig: 7,51 V. — 10,27 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

F. Von Berlin: *1,11 fr. — 4,38 fr. — 10,13 V. — *10,25 V. — 12,9 N. — 2,21 N. — 5,51 N. — *6,10 N. — 9,33 N. — 11,55 N.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: *1,11 fr. — 7,58 fr. (nur von Zerbst) 10,13 V. — 2,21 N. — 5,51 N. — 11,55 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,40 fr. — *5,50 fr. — 9,21 V. — 10,21 V. — (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 8,59 N. — *9,25 N. — 10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 V. (von Nossen), — 10,3 V. (von Grimma). — 11,55 V. — 4,8 N. — 6,53 N. — 9,41 N. — 10,36 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 V. (von Geithain). — 11,32 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (an Sonn- und Festtagen von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 4,11 fr. — 9,52 V. — *11,46 V. — 1,58 N. — 5,24 N. *5,43 N. — 9,10 N. — *11,33 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,31 V. — 9,52 V. — 1,58 N. — 5,24 N. — 11,33 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,18 fr. (von Halle). — 3,32 fr. — 6,24 fr. (von Halle), — 7,38 V. (von Cöthen). — *8,11 V. — 9,43 V. (von Cöthen). — 11,5 V. — 12,33 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,50 N. — *5,38 N. — *5,56 N. (von Hildesheim ꝛc. über Halberstadt-Halle). — 7,23 N. (von Halle). — 8 N. — 9,23 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,30 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 V. (von Corbetha). — 7,20 V. (von Erfurt). — *9,9 V. — 10,55 V. — 1,30 N. — 5,33 N. — *5,46 N. — 8,8 N. (von Leipzig). — 9,30 N. — *9,40 N. — 11,42 N. — *11,54 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,32 fr. — 6,34 V. (von Gera). — 8,25 V. — 10,45 V. — 4,34 N. — *7,54 N. — 9,20 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Rohlfurt-Falkenberg-Leipzig: 6,13 fr. (von Eilenburg). — 7,16 V. (von Falkenberg). — *10,11 V. — 12,21 N. — 6,40 N. — 9,48 N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Georg Ebers' neueste Schöpfung!

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Drei Märchen von Georg Ebers für Alt und Jung.

Die Nüsse, ein Weihnachtsmärchen. Das Elixir. Die graue Locke.

Mit drei Lichtdruckbildern von R. Leinweber.

Preis geheftet ℳ 5.—; in eleganem Original-Einband ℳ 6.—

Der Meister plastischer Darstellung, der es verstanden hat, uns das alte Aegypten und die Gestalten, die es belebten, greifbar vor die Seele zu zaubern, führt uns hier mit derselben poetischen Kraft in eine phantasiegewobene Märchenwelt. Er weiß dabei ihre Gestalten so unmittelbar an das Leben der nüchternen Wirklichkeit anzuknüpfen, daß dadurch selbst das Wunderbare Fleisch und Blut gewinnt.

Neu! **Neu!**

Stuttgart. Deutsche Verlags-Anstalt.

---

in allen Sorten und Größen empfiehlt billigst

Emil Wilbrand, Markt 17, neben Auerbach's Hof.

Emil Wilbrand,

Markt 17, Königshaus.

Alleinige Verkaufsstelle von J. Neuburg's D. R.

Patent Waschmaschinen,

Amerikanische

Wäsche-Wringmaschinen,

Deutsche Reichs-Patent-

Wäschemangeln

passen für jede Haushaltung u. beanspruchen den Raum einer Commode.

Gesundheits-Feigen-Kaffee.

Bei gediegenster Zubereitung unter persönlicher Leitung verwende ich zu meinem Fabrikat **nur beste feinste Kranz-Feigen,** welche dem **„Kaffee"** im Gebrauche die zehrenden und erhitzenden Eigenschaften benehmen, und zudem aber demselben neben einer sehr schönen braunen Farbe im Geschmack erst die eigentlich feine Würze verschaffen. Packungen zu

10, 13, 25 und 50 Pf.

Bei Entnahme von 5 Pfund à 45 Pf.

Wiederverkäufer erhalten noch bedeutend billigere Preise.

A. Tüngerthal.

Möbel

eigener Fabrik.

Musterzimmer jeden Stils.

Atelier zur Anfertigung von Plänen und Zeichnungen unter Leitung eines Architekten.

F. A. Schütz,

Königl. Sächs. Hoflieferant.

Man verlange überall

Sanitäts-Cacao

besser und bedeutend billiger als holländ. Fabrikat.

Alleiniger Fabrikant:

F. O. Richter,

Leipzig.

Ia Dresdner Gas-Koks

liefert nach allen Stationen

Moritz Gasse,

Dresden-Altstadt.

M. Grundmann vorm. Saft

empfiehlt in bester Auswahl

Wintermützen

für Herren u. Knaben, sowie Geschäfts-, Reise- u. Schülermützen in guter Ausführung.

Auerbach's Hof 73.

Pelzmützen.

Photographische Kunstanstalt

von

Georg Brokesch,

2, I. Zeitzer Strasse 2, I.

Erste Auszeichnungen!

1879 Leipzig — 1879 Dresden
1880 Nürnberg — 1881 Hamburg
1883 Brüssel — 1886 Braunschweig
1886 London — 1887 Florenz
1890 Wien.

Photographien jeder Art, schwarz und farbig.

Anfertigung der so sehr beliebten, malerisch wirkenden und haltbaren

Platinotypien.

Hier von der Firma zuerst eingeführt und in der Vollendung unerreicht.

Praktisch für Winter:

Damen-Knopfstiefel
" Schnürstiefel
" Zugstiefel
mit **Pelzfutter,**
" **Wollfutter,**
wasserdicht gearbeitet.

Filzschuhe und Filzpantoffeln in vielen Mustern und allen Größen am Lager.

Ballschuhe in äußerst reicher Auswahl m. deutsch., engl. und französ. Absätzen.

Herren- und Damen-Gamaschen in gewählten Farb.

Saffian-Morgenschuhe mit Pelzfutter für Herren u. Damen.

Kellner-Schuhe mit Gummisohlen.

Grösstes Schuhwaaren-Etablissement

von

H. Nordheimer,

Petersstrassen- und Schloßgassen-Ecke.

Zur jetzigen Saison erlaube ich mir auf meine **reichhaltige Auswahl**

fertiger Schuhwaaren

aufmerksam zu machen.

Gestützt auf den Erfolg meines Geschäftes, dessen **Haupt-Grundsatz:**

nur wirklich gute Waare preiswerth zu verkaufen,

wie zur Grundlage dient, bin ich fest überzeugt, nach jeder Richtung hin die werthen Käufer **vollständig** zufrieden zu stellen.

Durch fortwährenden Eingang von

Saison-Neuheiten

ist mein Lager **fertiger Schuhwaaren** für

Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder

auf das Geschmackvollste sortirt und ist jeder Artikel in größter Auswahl vertreten.

Für die Haltbarkeit meiner Waaren übernehme volle Garantie und muß daher jeder Versuch befriedigen.

Reparaturen sämmtlicher, **auch nicht bei mir gekaufter Waaren** werden prompt und billigst besorgt.

Aufmerksame und streng reelle Bedienung zusichernd, lade ich zum gefl. Besuche ein und zeichne

Hochachtungsvoll

H. Nordheimer.

Praktisch für Winter:

Herren-Stiefel aus Haarleder.

Herren-Stiefel mit Wollfutter warm u. wasserdicht.

Herren-Stiefel, " Stiefeletten in allen Façons, 1- und 2sohlig mit hoh. u. niedr. Absätzen.

Gummischuhe in verschiedenen Qualitäten.

Knaben-Stulp-Stiefel.

Mädchen- und Kinder-Stiefel zum Knöpfen, Schnüren und mit Gummizug.

Langschäfter aus Rind- und Kalbleder.

Herren-Lack-Stiefel Herren-Lack-Schuhe in verschied. Façons.

Invalidendank

Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str., empfiehlt seine

Annoncen-Expedition.

Von früh 8 bis Abends geöffnet.

Fernsprecher: Amt II., Nr. 2263.

Jeder Mann sollte für die Frau nur **Gundelach's Triumph-Wasch- und Wringmaschine** kaufen bei

W. Gundelach, Reichsstraße 21.

Buckskin-Rester

Ausverkauf

Heinrich Rost

Brühl 3.

F. Medicinallebertran, direct bezogen, empf. d. Hofapoth. z. weiß. Adler, Hainstr. 9.

Leipziger Krystallpalast-Actien-Gesellschaft.

Wir laden hiermit die Actionaire unserer Gesellschaft zu der am Donnerstag, den 18. December 1890, Nachmittags 4 Uhr in Leipzig, im Gesellschaftsgebäude der Leipziger Krystallpalast-Actien-Gesellschaft stattfindenden **vierten ordentlichen Generalversammlung** ein.

Der Saal wird um 3 Uhr geöffnet und um 4 Uhr geschlossen werden.

Auf die Tagesordnung werden folgende Gegenstände gesetzt:

1) Geschäftsbericht der Directoren und Ergänzung desselben,
2) Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnung,
3) Verwendung des Reingewinnes,
4) Ertheilung der Entlastung,
5) Wahl von zwei Directoren,
6) Wahl von Revisoren und Festsetzung der Remunerationen derselben.

Nach Art. 46 der Statuten sind zur Theilnahme an der Generalversammlung nur diejenigen Actionaire berechtigt, welche ihre Actien mindestens zwei Werktage vor der Generalversammlung, also spätestens bis zum 15. December 1890 bei der eingetragenen Geschäftsstelle der Gesellschaft in London oder bei den Herren **Becker & Co.** in Leipzig unter schriftlicher Angabe ihres Namens und ihrer Wohnung niedergelegt haben.

Ueber die geschehene Einreichung der Actien wird den Actionairen ein Depositenschein ausgefertigt, welcher den betreffenden Actionair oder dessen Bevollmächtigten **berechtigt,** der Generalversammlung beizuwohnen und in derselben zu stimmen.

Jeder Bevollmächtigte muß nach Art. 42 lg. der Statuten zur Zeit der Auftragsertheilung stimmberechtigtes Mitglied der Gesellschaft und durch eine in Gemäßheit von Art. 44 ausgestellte Vollmacht legitimirt sein, auch muß die Vollmacht zwei Werktage vor der Generalversammlung bei der eingetragenen Geschäftsstelle der Gesellschaft in London oder bei den Herren Becker & Co. in Leipzig deponirt werden.

London, den 27. November 1890.

Leipziger Krystallpalast-Actien-Gesellschaft.

Im Auftrage: **F. Schraml,** Secr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Pörsch & Kornills

Markt 17, Königshaus.

Fortsetzung unseres Confections-Ausverkaufs.

Roessler & Holst

Fortsetzung unseres Ausverkaufs.

Hierdurch mache ich bekannt, daß mein Lager

in allen Gattungen Uhren

gegenwärtig **reichhaltig** assortirt ist und viele

Neuheiten und Specialitäten

enthält. Infolge günstiger Abschlüsse ist es mir jetzt auch möglich, die so beliebten

Uhrständer

mit elektrischer Beleuchtung

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und zwar zu

Mk. 11.—, 13.—, 14.— u. 18.—

abzugeben.

L. Döring,

Uhrenhandlung,

Grimmaische Straße Nr. 27.

Kaffee.

a) Rohe Kaffees

sind in allen reinschmeckenden bis feinsten Sorten auf Lager:

die Preise sind ihr jetzt je nach Güte

zwischen 120 und 170 Pfg. pr. ½ Kilo festgestellt.

b) Geröstete Kaffees

stets frisch zum Verkauf bereit zum Preise von 150 bis 220 Pfg. pr. Pfund.

Fernsprechstelle No. 563.

Freie Lieferung ins Haus.

Max Richter,

Flügelbau der Reichsbank.

Petersstrasse.

Schlittschuhe,

nur verstählte u. stählerne, prima Waare, neueste und praktischste Systeme zu Selbstkostenpreisen im **Ausverkauf** bei

Fr. Kallmeyer,

Reichsstraße 37.

Buckskin-Rester,

hochfeine Qualitäten,

enorm billig.

Tuch-Engros-Lager,

Gerberstraße 1, 1. Etage.

Die neueste und beste

Waschmaschine

ist die

„Thuringia"

Vielfach prämiirt, zuletzt in Köln 1890 mit der silbernen Medaille.

Hainstraße 26.

Carl Nöckler.

Puppen, Puppenreparaturen,

billigst bei **A. Hofmann, Brühl 80,**

Creditanstalt gegenüber.

Puppen-Ausverkauf,

auch Köpfe, Bälge ꝛc., gekleidet und ungekleidet, zu jedem Preis

Schneeberger Puppenfabrik,

Petersstraße 6, I.

Magazin für Neuheiten

bietet die grössten Vortheile beim Einkaufe von neuen geschmackvollen Geschenken zu den denkbar billigsten Preisen. Abtheilung für überraschende Geschenke von 50 ₰ bis 3 ℳ

H. Backhaus, Grimm. Str. 28.

Hohlglas en gros & detail. **Joh. Nic. Voigt & Co.,** Gegründet 1686.

19 Hainstraße 19.

P. P.

Hierdurch gestatten wir uns die ergebene Anzeige, daß wir unterm gestrigen Tage unsern **Detailverkauf** nach der entgegengesetzten Seite des Grundstückes **Hainstr. 19, parterre** verlegt haben.

Die **bedeutend vergrößerten** Localitäten gestatten uns, unsere Aufmerksamkeit auch den bisher nicht geführten **feineren** Artikeln unserer Branche zuzuwenden, und empfehlen wir ganz besonders feine **Tafelservice, Bowlen, Wein- u. Bierservice, Tafelaufsätze, Pocale** ꝛc. ꝛc. in Krystall und farbig, mit und ohne Decor.

Wir werden wie bisher die alten Principien unseres Hauses aufrecht erhalten.

Hochachtungsvoll

Joh. Nic. Voigt & Co.

Kaffee

unübertroffen in Qualität

a) geröstet

von ℳ 1,50 bis ℳ 2,20.

Besonders empfehlenswerthe Sorten:

Mischung No. 5 sehr gut und kräftig ℳ 1,60

guter Haushalt-Kaffee.

Mischung No. 4 sehr guter Geschmack ℳ 1,70

Mischung No. 3 fein und aromatisch ℳ 1,80

b) ungeröstet

von ℳ 1,20 bis ℳ 1,75

in den verschiedensten Sorten und Qualitäten.

A. Tüngerthal,

Königsplatz 6.

Größtes Schuhwaaren-Etablissement Leipzigs

gegründet 1862.

Wasserdichte und warme Winter-Stiefel u. Schuhe.

N. Herz,

Reichsstraße 19,

Damen-Leder-Stf. Mk. 5.

Herren-Stiefel Mk. 7.

empfiehlt

die reichhaltigste Auswahl aller Arten

Schuhe, Stiefel und Stiefeletten

in solidester Arbeit, schönster Façon zu den **allerbilligsten Preisen**

Warme Damen-Stiefel	5 ℳ — ₰
do. **Damen-Schuhe**	1 ℳ 75 ₰
do. **Damen-Pantoffeln**	— ℳ 50 ₰
Ball-Schuhe	3 ℳ — ₰
Herren-Schaft-Stiefel II. S.	7 ℳ — ₰
do. **Stiefeletten** II. S.	7 ℳ — ₰
Warme Kinderschuhe	1 ℳ — ₰

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

Zum richtigen und schönen Schreiben der

Rundschrift

sind nur Federn von vorzüglicher Qualität tauglich. Man hüte sich daher vor den schlechten Nachahmungen, die von Zeit zu Zeit auftauchen.

Die echten Rundschriftfedern tragen als Garantiezeichen **den Namen ihres Erfinders F. SOENNECKEN.**

Anleitung zum Selbstunterricht mit 25 Federn, eleg. Cartons ℳ 2.50.

Berlin. ⊙ F. SOENNECKEN's VERLAG, BONN. ⊙ Leipzig.

Direct importirte

Orientalische Teppiche, Portièren und Stickereien

in interessanten und originellen Exemplaren empfehle zu billigen Preisen

G. H. Schrödter,

Special-Geschäft für Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen, **Neumarkt 33,** Ecke der Magazingasse.

Eine große Partie

Puppen u. Spielwaaren

ist im Ganzen billig zu verkaufen

Brühl 69, im Speditionsgeschäft.

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist unstreitig eine **wirklich gute Nähmaschine.** Dieselbe kauft man, wie vielfach anerkannt, am besten und billigsten und unter **gewissenhafter, fachmännischer Garantie** in dem seit 15 Jahren bestehenden

Nähmaschinen-Special-Geschäft von

Carl Winkler, Mechaniker,

Petersstraße 15. Hohmann's Hof, Neumarkt 16.

Eine große Partie

abgepasste Portièren

Reste von 3—7 Thlrs, darunter hochfeine Tessins bedeutend unter Preis.

G. H. Schrödter,

Neumarkt 33. Ecke der Magazingasse.

Parterre, I. und II. Etage.

Alex. Enders, Bühnengewölbe 2,

empfiehlt aus der Fabrik Ambrosius Marthaus in Osch

Feine Filzstiefeln und Schuhe, Filzpantoffeln, Eishacken

für Damen, Herren und Kinder.

Hierzu vier Beilagen.

Hertha.

Von Jul. Felder.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Die Berichte Hertha's an ihre Mutter lauteten vollkommen befriedigend und, was ihr selbst die Hauptsache war, sie konnte ihre Familie unterstützen. So war ein Jahr verstrichen, seitdem Hertha die Heimath verlassen, und obgleich sie die Trennung von ihren Lieben, die Vereinsamung und Verlassenheit in der großen Stadt mitunter recht schmerzlich empfand, fühlte sie sich doch wohl in der steten nützlichen Beschäftigung und gut aufgehoben im Hause der freundlichen Frau Lenz, bei der sie Wohnung genommen.

„Heut' muß Ihnen aber etwas ganz besonders Gutes begegnet sein, Fräulein", sagte Frau Lenz, als Hertha eintrat, „mit so einem Lächeln wie heute sind Sie noch nie angekommen."

Hertha mußte lachen. „Das besonders Angenehme", sagte sie, „besteht darin, daß der Herr, dem ich damals das Couvert aufhob, das er hatte fallen lassen, wenn Sie sich dessen noch erinnern, heute seinen Hut verlor, den ich mit meinem Schirm vor dem ins Wasser Fliegen bewahrte. Nun stellte sich mir der Besitzer des Hutes vor und bat um die Erlaubniß, mich zu besuchen. Es ist ein junger Doctor, Horst mit Namen."

„Wenn das der Herr Dr. Horst ist, der in der Königsstraße wohnt, dann freue ich mich, Fräulein, daß Sie den kennen lernen, so ein feiner junger Mann ist nicht zum zweiten Male zu finden, und reich ist er — sein Vater ist Rittergutsbesitzer, und der Herr Rath Schläger sein Onkel." — Auf diese Freude sollte die gute Frau Lenz wirklich haben. Sonntag in der Visitenstunde schellt's, Frau Lenz öffnet die Thür und sieht vor sich den eleganten jungen Doctor, den sie schon so manches Mal gesehen, da er bei ihrer guten Freundin in der Königsstraße wohnte.

Albert war nicht wenig erstaunt, in Hertha's Zimmer eine Menge guter, gediegener Bücher und einige der besten Journale zu finden. — Sollte die hübsche Blondine mit den klaren braunen Augen ein Blaustrumpf sein? Darnach sah sie aber gar nicht aus, ebensowenig wie man sie für eitel oder gar koket halten konnte trotz der überraschend geschmackvollen Art, ihr einfaches Kleid zu tragen. — Es gab Momente, in denen der welt- und formgewandte Albert dieser Buchhalterin gegenüber fast befangen wurde. Schon lange hatte er sich nicht so gut unterhalten, noch niemals hatte ein Weib einen so eigenartigen Reiz für ihn gehabt. Er vergaß, daß er eine „erste Visite" abstattete; doch diesmal wenigstens ärgerte er nicht allein, als Frau Lenz nach wiederholtem, unberücksichtigt gebliebenen Klopfen den Kopf zur Thür hereinsteckte.

Sie hatte bei ihren Vorbereitungen zur Mittagsmahlzeit nicht darauf geachtet, daß der Gast noch immer da war, und nun war's hohe Zeit zum Essen, fast 2 Uhr. Verwundert sah Hertha nach der Uhr, als sie die Mahnung der Frau Lenz hörte, und Dr. Horst war überglücklich über ihr Erstaunen, das sich in dem tiefen Erröthen recht deutlich aussprach; so hate er sie also wenigstens nicht gelangweilt, auch ihr waren die Stunden rasch verflogen.

Gern hätte Albert seine Besuche recht häufig wiederholt; doch wurde ihm dieses ebenso wenig gestattet, wie das „zufällige Begegnen" am Abend, wenn Hertha nach Hause ging. Die ersten Male hatte sie in der angenehmen Ueberraschung an diese Zufälligkeit geglaubt, dann aber, als sie einer gewissen Regelmäßigkeit in ihrer Wiederkehr gewahr wurde, hatte sie sich sehr entschieden und mißbilligend darüber ausgesprochen, und selbstverständlich nicht ohne Erfolg.

Ohne sich darüber klar Rechenschaft zu geben, wollte sie sich vor sich selbst sicher stellen. Zu ihrem Verdrusse ertappte sie sich einige Mal, wie sie in Gedanken ganz mit ihm beschäftigt gewesen. Das sollte und durfte nicht sein.

Mit verdoppeltem Eifer stürzte sich Hertha in ihre Beschäftigung, sie schien ganz darin aufgehen zu wollen. Einem solchen Feuereifer mußte der Principal natürlich vollste Anerkennung zollen, was er zu Weihnachten durch ein sehr ansehnliches Geschenk zu thun versuchte, und zu Ostern erklärte er Hertha, die wirklich recht angestrengt aussah und die Rundung und frische Farbe ihres Gesichtes eingebüßt hatte, sie solle den nächsten Monat, da dann ja ohnehin die stille Zeit beginne, auf Urlaub nach Hause gehen, um sich etwas zu erholen.

Voll freudigsten Dankes nahm sie das Anerbieten an, und der Jubel, der sich in ihrem Briefe an die Mutter aussprach, weckte im kleinen Familienkreise den fröhlichsten Widerhall. Die Mutter strahlte vor Glückseligkeit bei dem Gedanken, daß sie nun doch endlich ihr Kind wieder bei sich haben sollte und es würde hegen und pflegen können, was ihr viel natürlicher schien, als daß die Tochter für sie sorgte. Fritz, der in den anderthalb Jahren ihrer Abwesenheit hoch aufgeschossen war, malte sich's mit Entzücken, wie er jetzt als Primaner der energischen Schwester gegenüber doch kein Junge mehr sein, vielmehr ihren Ritter spielen würde. — Was Hertha wohl sagen würde, wenn sie hörte, daß er einigen Quintanern Nachhilfestunden gab? — Erna, ein rechtes kleines Hausmütterchen, war eifrig bemüht, ihr Stübchen wieder genau so zu ordnen, wie es zu Hertha's Zeit gewesen, damit es diese nur recht anheimelte, wenn sie es wieder betreten würde. Die Bücher auf dem Bret erhielten die ehemalige Anordnung, das alte, mit Haidekraut gefüllte Körbchen erschien von Neuem auf der Commode; auch das Bild von Hertha's Lieblingsschriftsteller, dessen Namen sie allerdings vergessen hatte, befestigte sie wieder über dem Bett. Sie hatte es beseitigt gehabt, weil ihr Abends, wenn sie allein im Stübchen war, vor den schmerzlich finstern Augen graute.

Bei den Besuchen Albert's, die zufolge der vorgegebenen Arbeitslast nicht gar zu häufig werden konnten, hatte das sonderbare Mädchen kein Wort von der beabsichtigten Heimreise gesprochen, obwohl sie ihm von ihrer Mutter, ihren Geschwistern und namentlich ihrem verstorbenen Vater recht oft erzählen mußte, da er, ohne zudringlich zu sein, immer wieder nach ihnen fragte. Sie hatte das bestimmte Gefühl, daß es rathsamer sei, womöglich bis unmittelbar vor ihrer Abreise kein Wort darüber fallen zu lassen.

„Zwar ist es unhöflich, so etwas zu sagen, und namentlich noch einer jungen Dame", sagte Albert eines schönen Sonntag Nachmittags, da Hertha wieder ablehnte, in seiner Gesellschaft einen Spaziergang zu machen, „aber als Arzt habe ich die Pflicht, Sie zu warnen, Sie sehen wirklich angegriffen aus und müßten sich unbedingt einige Zeit Ruhe gönnen."

„Nun, Herr Doctor, als Arzt habe ich Sie bis jetzt ja noch nicht consultirt, und von meinem Bekannten habe ich so zweifelhafte Complimente denn doch nicht erwartet", entgegnete sie lachend, um die dunkle Röthe zu verbergen, die ihre Wangen überzog, oder doch wenigstens über deren Grund irre zu leiten. In diesem Augenblick war sie mit sich zufrieden; so hatte sie sich also meisterhaft gehalten, und er hatte keine Ahnung von dem, was in ihr vorgegangen. — „Außerdem", fügte sie hinzu, „kommt ihr Rath aber auch zu spät, da ich ohne denselben bereits den Entschluß gefaßt habe, in den nächsten Tagen zur Erholung zu meiner Mutter zu gehen."

Die Bestürzung, welche diese Worte hervorriefen, malte sich so deutlich in seinem erbleichenden Gesichte, daß ein seltsam gemischtes Gefühl von Reue und inniger Freude Hertha's Seele durchflutbete; doch sie hatte sich so vollkommen in ihrer Gewalt, daß sie nicht einen Augenblick die ruhige Fassung verlor. — Dann erinnerte sie sich plötzlich, daß sie Frau Lenz einen Auftrag zu geben vergessen, und verließ mit einer Bitte um Entschuldigung das Zimmer. Es wurde ihr doch bange, daß sie vielleicht nicht bis zum Ende ihre Rolle würde aushalten können.

Albert sprang auf. Sollte er sie abreisen lassen, ohne gesprochen zu haben? — Wie aber die Sache beginnen? — Sie schien ihm gegenüber so gleichgiltig, und wenn er ihr nun mit einem Male seine Gefühle für sie offenbarte, und sie erklärte, dieselben in keiner Weise zu erwidern, so wäre Alles verloren, denn dann müßte er ja sogar darauf verzichten, sie zu besuchen. Er wollte doch noch an sich halten, vielleicht gelang es ihm mit der Zeit, sie zu gewinnen.

Hertha trat wieder ein, und als sie ihn in der so eigenthümlich ausdrucksvollen Stellung — die Arme waren wie im Bewußtsein seiner Schwäche herabgesunken, und das weiche und doch männlich schöne Gesicht schaute fast rathlos drein — am Fenster erblickte, da wäre sie am liebsten auf ihn zugeflogen und hätte das Wort gesagt, das die blauen Augen wieder aufblitzen machen sollte; aber sie, das unbemittelte Mädchen in der gesellschaftlich gering geachteten Stellung durfte es nicht. Er war reich und angesehen, und wenn er das auch um ihretwillen vergessen hätte, was würden seine Angehörigen sagen? — Das beiderseitige Schweigen fing ihr an immer peinlicher zu werden, aber sie fand nichts Unverfängliches, wovon sie im Augenblick hätte sprechen können: diesmal jedoch zeigte er, daß er Mann sei und Willenskraft und Erfindungsgeist besitze.

Mit einer ihm eigenen Bewegung warf er den Kopf zurück, so daß die blonden Haare, die er ohne Rücksicht auf die herrschende Mode ziemlich lang trug, zurückfielen. „Und wann gedenken Sie abzureisen, Fräulein Wegener?" fragte er lächelnd, „ich hatte noch gehofft, Sie meiner Mutter vorzustellen, die mich besuchen kommt, um mir auch beim Einrichten meines eigenen Hausstandes behilflich zu sein. Als praktischerder Arzt muß ich ja wohl oder übel ein Haus haben und kann nicht mehr in meinem Studentenzimmer bei Frau Reese wohnen."

Hertha überhörte seine Frage oder vergaß wenigstens, dieselbe zu beantworten. Er wollte sie also mit seiner Mutter bekannt machen. — Wie er das wohl anfangen würde? Die ältliche reiche Dame würde doch unmöglich ihr, einer Buchhalterin, einen Besuch machen, und unter welchem Vorwande sollte er sie wohl dazu bewegen können? Sie ihrerseits dürfte ja selbstredend keine Annäherung versuchen, wenn sich sogar eine Gelegenheit geboten hätte . . . Gesehen hätte sie sie aber gar zu gerne, es war ja seine Mutter, die er so zärtlich liebte.

„Und wann kommt Ihre Frau Mutter?" fragte sie, und ihre Stimme zitterte ein wenig. Die List hatte verfangen; sie interessirte sich also doch dafür.

„In den nächsten Tagen", sagte Albert, „vor Ende der Woche hoffe ich bestimmt, sie hier zu haben, und, nicht wahr, dann sind Sie noch nicht verreist?"

Es war eine einfache Frage, doch der Ton einer innigen Bitte, der aus derselben klang, konnte seine Wirkung nicht verfehlen.

„Bis zum nächsten Sonntag bleibe ich noch hier", entgegnete Hertha leise.

Sein Herz pochte gewaltig, seine blauen Augen blitzten, und um sie nicht im Entzücken an seine Brust zu ziehen, sagte er hastig: „Auf Wiedersehen also, Fräulein Hertha", und griff nach seinem Hute.

„Adieu, Herr Doctor!" Ihre kalte Hand zitterte beim Abschied in der seinen. — Sonst hatte er niemals „Fräulein Hertha" gesagt. — Wie hübsch ihr Name klang, wenn er ihn aussprach! Und wie lange hatte sie schon Niemand beim Vornamen genannt!

Ihre Augen füllten sich mit Thränen. — — — — —

Frau Horst war zwar erstaunt über die Bitte ihres Sohnes, sie möchte doch so schnell als möglich nach der Hauptstadt kommen, er wolle ihren Geschmack und ihre Erfahrung zu Rathe ziehen bei seinem Vorhaben, sich berufsmäßig einzurichten. Es sei doch einmal an der Zeit, daß er zu prakticiren beginne; dennoch erfüllte sie seinen Wunsch, und Mittwoch früh begrüßte er auf dem Bahnhofe freudestrahlend die gute Mutter, die in Begleitung Käthchens, der sechzehnjährigen Schwester, angekommen war.

Mit ihr konnte er kein Verstecken spielen; dazu verehrte er sie zu hoch, auch hätte ihr kluges Auge, das gewohnt war, in seinem offenen Gesichte Alles zu lesen, ihn durchschaut, wenn er sogar hätte schweigen wollen. So enthüllte er ihr Alles, nachdem sie sich durch das von Frau Reese bereitete Frühstück in Albert's Studentenheim gestärkt hatten.

Der Grundstein zu der zukünftigen Doctoreinrichtung wurde durch den Ankauf eines eleganten Kissens und einer Journalmappe gelegt. Um der gnädigen Frau Bestellung entgegenzunehmen, die etwas ganz Exquisites verlangte, wurde Fräulein Wegener nach vorn gebeten.

Mit Wohlgefallen betrachtete Frau Horst die anmuthige und bei aller Einfachheit elegante Erscheinung des sich höflich, aber mit einer gewissen Würde verbeugenden jungen Mädchens. Als Hertha der ältlichen Dame bei ihren Auseinandersetzungen zuerst ins Gesicht sah, ward sie plötzlich kreideblech. Das waren ja Albert's Augen, Albert's Mund . . . Sie phantasirte doch nicht, daß sie ihn überall zu sehen glaubte.

In diesem Augenblick erhob sich aus dem etwas abseits stehenden Sessel ein Herr, der sich mit einem niedlichen jungen Mädchen unterhielt, das vor ihm stand und seine Meinung über ein Stickmuster hören wollte.

„Guten Morgen, Fräulein Wegener", sagte Albert, „gestatten Sie, daß ich Sie meiner Mutter und meiner Schwester vorstelle!"

Auch eine weniger scharfsinnige Beobachterin, als Frau Horst es war, hätte nach einem Blick in Hertha's Gesicht Bescheid gewußt. Die Wandlung vom jähen Schrecken zur lieblichsten Verwirrung war so augenfällig, daß Albert, den Ort und Alles um sie her vergessend, sie fast in seine Arme geschlossen hätte.

„Nicht wahr, liebes Fräulein, Sie machen uns das Vergnügen, den heutigen Abend gemeinschaftlich mit uns zu verleben?" sagte die Dame mit freundlicher, wohlklingender Stimme, „wir haben hier noch gar keine Damenbekanntschaft und von Ihnen hat uns Albert schon viel erzählt. Wir holen Sie, wenn Sie uns die Freude bereiten wollen, Abends von Ihrer Wohnung zu einer Spazierfahrt ab."

Mit welchen Gefühlen Hertha den Tag über ihren geschäftlichen Pflichten nachkam, was sie durchglühte und durchbebte, wer wollte es wohl unternehmen, das zu schildern? — Der heitere Apriltag schien ihr unendlich zu sein; doch ewig währt ja nichts, und so kam auch für diesen denkwürdigen Tag der Abend heran.

Hertha flog die Treppen hinauf und in ihr Zimmer, ohne, wie sie's sonst zu thun pflegte, zu Frau Lenz hineinzugucken und ihr einen guten Abend zu wünschen; auf der Schwelle trat ihr Albert entgegen. Sie wollte etwas sagen, ihre Lippen öffneten sich, doch kein Laut ward vernehmbar.

„Hertha!" Es klang so wunderbar süß; doch das, was folgte, war noch süßer, noch schöner, und es hätte wohl recht lange gewährt, wenn nicht ein vor dem Hause haltender Wagen und die erstaunten Ausrufe der Frau Lenz die beiden weltvergessenen Menschenkinder wieder in die Wirklichkeit zurückgerufen hätten. — — — — — — — — — — —

Der erste Sonntag des Maimonats war wohl ein seliger, wonniger Tag. Die goldige Morgensonne strahlte auf manches frohe Menschenantlitz hernieder, und es war kein Wunder, daß auch Frau Wegener und ihre beiden jüngeren Kinder glücklich aussahen, während sie voll Ungeduld dem Zuge entgegenschauten, der ihnen Hertha nach der langen Trennung wiederbrachte.

Da brauste er heran. Das war Hertha's Köpfchen, das aus dem Fenster nickte. Sie hatte die Lieben erkannt und winkte ihnen jubelnd entgegen. Wenige Augenblicke später lag sie in den Armen der vor Freude weinenden Mutter, und der schöne, elegante Herr, der ihr beim Aussteigen behilflich gewesen, stand daneben und schaute auch ganz glückselig drein.

„Willst Du den nicht auch willkommen heißen, Mütterchen?" fragte sie dann mit bezauberndem Lächeln. „Er will ja Dein Sohn werden und Euer Bruder, Kinder."

Fritz schüttelte dem angehenden Schwager herzhaft die Hand, Erna jedoch schlang ihre Aermchen um seinen Nacken und fragte nach einem herzlichen Kuß: „Wie heißest Du denn? Das hat uns die Hertha ja noch nicht einmal gesagt."

Preußischer Landtag.

* Berlin, 27. November. In den Vorsitz in den drei großen Commissionen des Abgeordnetenhauses werden sich voraussichtlich die drei stärksten Fractionen theilen, und zwar dürfte das Centrum (Abg. v. Huene) in der Einkommensteuercommission, die Conservativen in der Landgemeindeordnungscommission, die Nationalliberalen in der Volksschulgesetzcommission das Präsidium erhalten.

* Berlin, 27. November. (Die Regierung und die Presse.) In den jüngsten Verhandlungen des Abgeordnetenhauses ist mehrfach das Thema der officiösen Presse erörtert worden, aber es ist Herrn Richter, der die Sache anregte, nicht gelungen, der Regierung auf diesem Gebiet irgend welche stichhaltige Vorwürfe zu machen. Wer sich aus früheren Jahren der stets wiederkehrenden und meist sehr gereizten parlamentarischen Unterhaltungen über die officiösen Preßzustände erinnert, dem mußte sofort der außerordentlich große Unterschied in der jetzigen und in früheren Besprechungen auffallen. Herr Richter wußte kaum mehr eine Begründung seiner Beschwerden vorzubringen, und wenn er überhaupt diesen Punct berührte, so geschah es mehr aus alter Gewohnheit, da nun einmal der „officiöse Preßunfug" zum eisernen Bestand fortschrittlicher Redner gehört. Herr Rickert, der sich an solchen Debatten sonst mit ganz besonderem Eifer betheiligte, war diesmal ganz still.

In der That hat neuerdings in den Beziehungen der Regierung zur Presse ein sehr bemerkenswerther und erfreulicher Umschwung stattgefunden. Der Finanzminister konnte der Wahrheit gemäß darauf hinweisen, daß das einzige Blatt, zu welchem die Regierung jetzt noch Beziehungen unterhalte, der „Reichs- und Staatsanzeiger" sei, der in der That jetzt ungleich mehr zur amtlichen und nichtamtlichen Veröffentlichung neuer Mittheilungen benutzt wird, als es früher der Fall war. Das Aergernis des Schachers mit Gesetzentwürfen und amtlichen Nachrichten hat ganz aufgehört; Blätter, in denen man früher regelmäßig officiöse Mittheilungen fand, sind jetzt auf das Niveau vollkommener Inhalts- und Interessenlosigkeit herabgesunken; auch von einer officiösen Preßpolemik kann nicht mehr die Rede sein. Die großen Gesetzentwürfe, welche den Landtag beschäftigen, sind der politischen Welt erst aus den Vorlagen an das Abgeordnetenhaus bekannt geworden; kaum Andeutungen über den Inhalt waren vorher in die Oeffentlichkeit gedrungen. Wir möchten glauben, daß die Regierung jetzt in ihrer Vorsicht und Zurückhaltung im Verkehr mit der Presse fast zu weit geht. Die Art, wie z. B. augenblicklich Alles behandelt wird, was sich auf die die weitesten Kreise lebhaft interessirende Schulreform-Enquete bezieht, scheint uns wenig Zweck zu haben. Es wird überhaupt nichts darüber veröffentlicht, weder im „Staatsanzeiger" noch sonstwo. Schließlich hat doch das große, am öffentlichen Leben theilnehmende und oft durch die vorbereiteten Maßnahmen in seinen wichtigsten Interessen berührte Publicum auch einen Anspruch, möglichst früh, zu einer Zeit, wo die öffentliche Meinung sich noch wirksam verwerthlich machen kann, von dem unterrichtet zu sein, was im Werke ist, selbstverständlich soweit nicht die amtlichen Vorbereitungen darunter leiden. Am allerwenigsten ein freisinniger Politiker sollte darauf dringen, daß sich die Regierung mit der undurchdringlichsten bureaukratischen Unnahbarkeit umgebe. Aber Herr Richter, um doch der Regierung etwas am Zeug zu flicken, machte dem Finanzminister einen Vorwurf daraus, daß über die Steuerentwürfe einige, in Wahrheit sehr spärliche, Nachrichten in die Oeffentlichkeit gedrungen seien und daß darauf in der befreundeten Presse gleich eine „Lobhudelei" begonnen habe. Daß einzelne Umrisse solcher Gesetzentwürfe, die lange Vorbereitungen erfordern, bei denen zahlreiche Behörden und Sachverständige aus verschiedenen Lebenskreisen mitwirken müssen, und dieser und jener Politiker um seine Meinung gefragt wird, in die Oeffentlichkeit dringen, ist doch beim besten Willen unvermeidlich, und wenn die der Regierung befreundete Presse auf Grund dieser, wenn auch noch mangelhaften, Kenntniß der Thatsachen, unterstützt durch die wohlbekannten, oft ausgesprochenen Grundsätze des Finanzministers ihr Vertrauen erklärt, daß seine Reformentwürfe auf richtigen Grundlagen beruhen und wohlthätige Ziele im Auge haben, so begreifen wir wirklich nicht, wie Herr Richter darüber Worte verlieren mag. Die befreundete Presse hat jedenfalls noch lange nicht so viel gelobt, wie die oppositionelle gescholten zu jener Zeit, als erst die äußerlichsten Umrisse der Reformvorlagen bekannt waren. Herr Richter aber schien der Regierung geradezu zuzumuthen, daß sie sich jede, auch die freiwilligste, ungerechtfertigte und übertriebenste Zustimmung zu ihrer Politik verbitte und dagegen einschreite.

Wir wollen diese Erörterung, zu so mancherlei Betrachtungen der Gegenstand auch noch Anlaß böte, nicht weiter fortsetzen. Thatsache und durch die jüngsten Verhandlungen aufs Neue bewiesen ist, daß die Beziehungen der Regierung zu der Presse gegenwärtig so unausfüllbar, ihre Vorsicht und Zurückhaltung eine so empfindliche ist, daß es nur zweifelhaft erscheint, ob es möglich ist, mit dieser Praxis auszukommen. Ein freisinniges Ministerium würde mit dem „Staatsanzeiger" nicht einen einzigen Tag auskreichen.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

* Leipzig, 28. November. Zu der „großen öffentlichen Bürgerversammlung", die das socialdemokratische Wahlcomité für die Stadtverordnetenwahl gestern Abend in den Saale des „Pantheon" einberufen hatte, waren etwa 400 Personen erschienen. Herr W. Stolle aus Gera trat als Referent über das Thema: „Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen" auf. Er betonte in seinen Ausführungen die Nothwendigkeit der Betheiligung der Arbeiter an der Stadtverordnetenwahl und beleuchtete einige hervorragende Aufgaben des Stadtverordneten-Collegiums. Besonders hob er hierbei die Wichtigkeit der Einschätzung, der Bestimmung über Einnahme und Ausgabe im städtischen Haushalt, sowie die Thätigkeit der städtischen Vertreter im Schulwesen und bei Erlaß von Polizei-Regulativen hervor. Bei Behandlung des Schulwesens trat Herr Stolle besonders für Beseitigung der jetzt beim Unterricht herrschenden „Mucker'schen Richtung" und für Unentgeltlichkeit und Gleichheit des Unterrichtes ein und schloß seine Ausführungen mit der Forderung: „Gleiches Recht für Alle!" In der sich anschließenden kurzen Discussion beklagte Herr Zscherpe die Lauheit der Arbeiter, die auf einen Sieg nicht hoffen lasse. Es gelangte hierauf durch den Vorsitzenden, Herrn Borkhardt, die von Comité aufgestellte Candidatenliste zur Verlesung, die von der Versammlung ohne jedes Bedenken genehmigt wurde. Als Candidaten der socialdemokratischen Partei sind hiernach, wie schon in der gestrigen Nummer dieses Blattes berichtet werden konnte, folgende Herren aufgestellt:

Anlässige: Jütte, Schänkwirth, Volkmarsdorf, Kühne, Schänkwirth, Volkmarsdorf, Kießling, Zimmermann, Sellerhausen, Schönherr, Schänkwirth, Reudnitz, Wagner, Korbmacher, Gohlis, Schilde, Schänkwirth, Reuschönefeld, Stephan, Tuchhändler, Volkmarsdorf, Martin, Conditor, Leipzig, Setter, Tischlermeister, Volkmarsdorf, Meihner, Maurer, Sellerhausen, Scharr, Schänkwirth, Volkmarsdorf, Nitzschke, Stuckateur, Volkmarsdorf, Putzenhardt, Maurer, Volkmarsdorf; Unanlässige: Frenzel, Mechaniker, Anger-Crottendorf, Günther, Lithograph, Anger-Crottendorf, Dietrich, Klempner, Leipzig, Köcher, Schneidermeister, Volkmarsdorf, Riedel, Schriftsetzer, Volkmarsdorf, Pallmer, Cigarrenmacher, Eutritzsch, Laube, Steindrucker, Neu-Reudnitz, Beinhorn, Schneidermeister, Reudnitz, Steyner, Maurer, Volkmarsdorf, Burkhardt, Schuhmacher, Leipzig, Brandmeyer, Buchbinder, Volkmarsdorf, Kolbig, Cigarrenmacher, Reudnitz, Blume, Marktheifer, Volkmarsdorf; Ersatzmänner: Jäger, Schänkwirth, Leipzig, Kunze, Tischler, Neu-Reudnitz, Riedel, Schänkwirth, Leipzig.

Nach Annahme der Candidatenliste entspann sich noch eine Discussion, bei der noch verschiedene Wünsche im socialdemokratischen Sinne ausgesprochen wurden und nach deren Beendigung Herr Stolle die dringende Mahnung an die Anwesenden richtete, thatkräftig für die aufgestellten Candidaten einzutreten.

Vermischtes.

— Breslau, 27. November. Wie der „Schlesischen Zeitung" aus Groß-Strehlitz gemeldet wird, ließ sich der Kaiser heute Vormittag durch den Flügeladjutanten und Abtheilungschef im Kriegsministerium, Oberst-Lieutenant von Lippe, welcher hier eingetroffen ist, Vortrag halten und erledigte alsdann mehrere Stunden hindurch Regierungsgeschäfte. Um 2 Uhr wurde das Frühstück eingenommen. Die Abfahrt nach Pleß ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

— Breslau, 27. November. Der „Schlesischen Zeitung" zufolge hat der Kaiser bald nach 3 Uhr Groß-Strehlitz verlassen und ist kurz vor 6 Uhr in Pleß eingetroffen. Allerhöchstderselbe ist am dortigen Bahnhofe von dem Fürsten Pleß, dem Landrath Schröter und dem Bürgermeister Hübner empfangen worden. Um 7 Uhr fand im Schlosse ein Diner statt, an dem auch Graf und Gräfin Hochberg, sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Ratibor theilnahmen. Morgen ist Jagd, hauptsächlich auf Fasanen.

— Breslau, 27. November. Bei der heutigen Wahl eines Oberbürgermeisters fielen auf Bender (Thorn) 97 Stimmen, Schmieding (Dortmund) erhielt 44 Stimmen. Der Erstere ist somit gewählt.

— Königsberg i. Pr., 27. November. Durch die hier herrschende Kälte ist die Schifffahrt sehr schwierig geworden. Im Hafen liegen fünf Dampfer, welche versuchen werden, Pillau mittelst Eisbrecher zu erreichen. Der Dampfer „Deutscher Kaiser", welcher gestern hier angelaufen ist, kam durch Treibeis aus der Fahrstraße und gerieth im Haff auf Grund, wo er festsitzt. Die Temperatur beträgt heute 18° unter Null. Der Pegel hat 4 Zoll dickes Eis. — Im Krankenhaus „Barmherzigkeit" hat Oberstabsarzt Bobrick die Impfungen mit dem Koch'schen Heilmittel begonnen.

— Lübeck, 27. November. Der scharfe Frost zwingt viele Segelschiffe zum Winterquartier hierselbst. Der Dampfer „Süd" traf von Memel, bis in die Takellage total vereist, ein, vom Schooner „Thyra" wurde vor Travemünde ein Mann fortgespült.

⊙ Aus Reuß jüngerer Linie. Auf Veranlassung des fürstlichen Ministeriums ist in sämmtlichen Schulen des Landes die Zahl der Stammler und Stotterer aufgestellt worden. Die Erhebungen haben ergeben in den Bezirken Gera-Stadt 30 stotternde Kinder, Gera-Land 23, Schleiz 25 und Ebersdorf 28. Unter den Knaben zieht es mehr Stotterer als unter den Mädchen. — Die Erörterung, welche von dem fürstlichen Staatsanwalt über den bedauerlichen Unglücksfall angestellt wurden, der sich vor einiger Zeit auf dem Schießstande des Freihandschützenclubs zu Schleiz ereignete und wobei der Anzieger Zunfeil ums Leben kam, haben ergeben, daß Niemandem eine Schuld trifft. Der Tod des Erschossenen ist lediglich durch eigene Unvorsichtigkeit herbeigeführt worden. — Die Nachrichten über amerikanische Erbschaften füllen ziemlich oft die Spalten der Zeitungen. Nach den übereinstimmenden Mittheilungen der Geraer Tageblätter ist diesmal wirklich eine solche von 405 000 ℳ an drei in Gera bezw. in einem Vororte wohnende Erbberechtigte gefallen.

— Haag, 27. November. Nach dem officiellen Programm wird die Leiche des Königs in großem Ceremoniell Montag, den 1. December, Vormittags 11½ Uhr vom Schloß Loo zum dortigen Bahnhof übergeführt, von hier via Utrecht nach der Residenz, wo die Minister und Behörden den Zug erwarten und den Sarg mit höchstem Pomp nach dem königlichen Palast im Stadttheil Noorderende geleiten.

Literatur.

Der „Gebirgsfreund", illustrirte Halbmonatsschrift für Topographie, Geschichte und Touristik Schlesiens, der Oberlausitz und Nordböhmens (Verlag von G. Schirach in Zittau, Redaction von Dr. A. Moschkau, Cybin), Preis pro Quartal 1 ℳ, liegt uns vom 2. Jahrgange in Nr. 27 und 28 vor, die nicht nur einen reichen Inhalt guter Originalabbildungen (z. B. Burghof auf Kynast, die Heidenwälle zu Doberschau und Kittlitz, vier Ansichten und eine Karte der neuen Südlausitzer Gebirgsbahn Zittau-Cybin-Jonsdorf) bringen, sondern auch trefflich auf voller Höhe der Tendenz dieser überaus beliebt gewordenen Zeitschrift stehen. Siegfried Beck bietet einen Aufsatz über den denkwürdigen Kynast, Dr. Kolbe über den Hungerthurm zu Priebus, Dr. Zacharias giebt naturwissenschaftliche Mittheilungen über das Riesengebirge, Joh. Trg. Mutschink eine Abhandlung über die alten Heidenwälle der Oberlausitz, G. Korschelt schildert den Baltersberg, David Goldberg berichtet in ernnüchter Weise über die Entstehungsgeschichte der neuen Eisenbahn Zittau-Cybin-Jonsdorf, und Dr. Moschkau schildert die landschaftlichen Reize dieser Bahn. Der Gebirgsfreund hat sich mit Recht einen guten Namen erworben.

* * *

Prof. Koch's Heilmethode der Tuberkulose, für weitere Kreise bearbeitet von Dr. Max Birnbaum. Zweite Auflage. (Berlin und Leipzig, Alfred H. Fried & Co.)

Die Heilung der Schwindsucht durch Professor R. Koch. (Berlin, Julius Weinberg's Verlag.)

Auf Schneeschuhen durch Grönland. Von Dr. Fridtjof Nansen. Autorisirte deutsche Ausgabe. Mit über 160 Abbildungen, einer Generalkarte von Grönland und drei kleineren Karten. 2. Lieferung. (Hamburg, Verlagsanstalt und Druckerei A.-G., vormals J. F. Richter.)

Häkelwolle benannt **Herthawolle,** ist das Beste, was darin fabricirt wird, weich, fest und sehr haltbar, gewährt Vortheile, welche man bisher bei einer Häkelwolle noch nicht kannte.

Otto Freyberg, Petersstraße 13. En gros. En détail.

Große Auction.

Heute von früh 10 Uhr ab sollen
Burgstraße 22, parterre,

1 großer Posten echter Bernstein- und Meerschaumwaaren, sowie echter Silberwaaren ꝛc.

meistbietend versteigert werden.

C. A. Schlegel, Auctionator.

Holz-Auction.

Die zur Albrecht'schen Concursmasse gehörigen **beträchtlichen Holzvorräthe**, namentlich: **eichene Klötze und Pfosten, kieferne und fichtene Pfosten und Bretter, Kistenbretter, Schalbretter, Latten ꝛc.** sollen

Sonnabend, den 29. November 1890,
Vormittags von 10 Uhr an

im Albrecht'schen Fabrikgrundstücke zu **Lindenau, Lützener Straße Nr. 24,** öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 22. November 1890.

Martin, Localrichter.

Cigarren-Auction!

Heute Sonnabend 10 Uhr sollen im Speditionsgeschäft, **Nordstraße 12,**

20,000 Cigarren

in Kisten, aus echten, amerikanischen Tabaken gefertigt, versteigert werden.

Scheps, Auctionator.

Cognac- u. Rum-Auction.

Wegen Geschäftsaufgabe sollen **morgen von früh 10 Uhr** an versteigert werden:

200 Fl. Cognac, 200 Fl. Rum,

300 Fl. Jngb., Kümmel, Pfefferuz., Bitt., 200 Fl. Roth- u. Weißwein, Champagn., 100 Fl. Tokayer u. Arac, versch. Sorten,

3000 Stck. Cigarren, gute Waare

Cigaretten und Cigarettentabake.

Dufourstr. 7, Cigarren- u. Weinh.

Versteigerung.

Auf Antrag der Güterexpedition werden **Montag, den 1. Decbr., Vorm. präcis 10 Uhr Reichsstraße 30** 4 Kisten mit **ff. Tischlampen, Lampenstütze, Opalschirme, Achat, Tulpen, Kugeln** ꝛc. und **1 Schrank m. 26 Glaskästen, eine unvollst. Käfer- u. Insectensammlung enthaltend,** versteigert, wozu Interessenten eingeladen werden.

Hermann Münch, Auctionator.

Schuhwaaren-Auction.

Geschäftsaufgabe halber sollen

Montag u. Dienstag, d. 1. u. 2. Decbr.,
von früh 10—1 u. 3—8 Uhr im Gewölbe **Barfußgäßchen 3** die noch reichlich vorhandenen

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln, Stiefeletten, Schuhe, Pantoffeln,

Tanz-, Filz- und gefütterten Schuhe meistbietend versteigert werden.

Scheps, Auctionator.

Versteigerung.

Montag, den 1. December 1890,
10 Uhr Vormittags

sollen im Versteigerungslocale des Königl. Amtsgerichts hier **1 Partie Materialwaaren** gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 26. November 1890.

Fischer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Alle bei den verschiedenen Eilgut- und Güter-Abfertigungsstellen in Leipzig mit Gültigkeit für das laufende Jahr niedergelegten Erklärungen und Vollmachten, **betreffend die Abholung angekommener Eil- oder Frachtstückgüter** durch die Empfänger selbst oder durch andere als die von der Bahnverwaltung bestellten Fahrunternehmer, **verlieren mit Ablauf dieses Jahres ihre Gültigkeit.** Diejenigen Güter-Empfänger, welche entsprechende Erklärungen **oder Vollmachten** für das nächste Jahr ertheilen wollen, haben dieselben vor dem 16. December dieses Jahres bei den Eilgutbezw. Güter-Abfertigungsstellen in Leipzig **niederzulegen** und sich dazu derjenigen Muster zu bedienen, welche hierzu von den genannten Dienststellen kostenlos abgegeben werden. Die Erklärungen **oder** Vollmachten sind für Eilgüter und für Stückgüter je besonders auszustellen; dieselben gelten nur für das Jahr 1891 und können während dieses Zeitraumes jederzeit zurückgezogen werden. Geschieht dies, so greift die Zurollung durch den bahnseitig bestellten Rollfuhr-Unternehmer Platz. Die gleichen Wirkungen treten für Eil- und Frachtstückgüter ein, **wenn** die Erklärungen oder Vollmachten nicht rechtzeitig und zwar bis zum 16. December dieses Jahres hinterlegt werden. Jede sonstige Aenderung dieser Erklärungen und Vollmachten, insbesondere deren Uebertragung auf einen anderen Beauftragten wird nur **ausnahmsweise** im Falle der Dringlichkeit nach zuvoriger Prüfung der im Besonderen vorliegenden Verhältnisse eisenbahnseitig zugelassen.

Neu entstehende Firmen dürfen als **Auftraggeber** erläuternde Erklärungen oder Vollmachten auch während des Kalenderjahres niederlegen. Eil- und Frachtstückgüter, welche der bahnamtlichen Zustellung überhaupt nicht unterliegen, werden von dieser Maßnahme nicht betroffen.

Für Zoll- und Steuergüter bewendet es bei den besonderen Vorschriften. Nähere Auskunft ertheilen die Eilgut- und Güter-Abfertigungsstellen.

Erfurt, am 3. November 1890.

Königliche Eisenbahn-Direction
zugleich im Namen der königlichen Eisenbahn-Directionen zu Magdeburg und der Königlichen Generaldirection der Sächsischen Staats-Eisenbahnen.

Loose à 1 Mark
zur 2. Ziehung der 10ten

Weimar-Lotterie

sind zu haben bei

Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Fortsetzung der 151. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren u. s. w.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express-Postdampfschiffahrt
Hamburg-New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.

No. 869.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Bremen—Newyork.	Hamburg—Westindien.
Stettin—Newyork.	Hamburg—Havana.
Hamburg—Baltimore.	Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft ertheilt: **F. W. Graupenstein,** Leipzig, Gellertstrasse 9, **Gustav Tiemann,** Leipzig, Löhrstrasse 7.

Bankgeschäft
Alfred Hoffmann, Leipzig,

Neumarkt 29, part.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Prioritäten, Actien etc.
Einlösung von Coupons,
Sparcassenbücher für Geldeinlagen
Verzinsung jetzt 3½% ohne Kündigung.

Bankgeschäft: Neumarkt 29, Leipzig.

Neuer Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Entstehung und erste Entwickelung des deutschen evangelischen Kirchenliedes

in musikalischer Beziehung.
Für Theologen und kirchliche Musiker
dargestellt von
Ph. Wolfrum,
Akadem. Musikdirector und a. o. Professor in Heidelberg.
Mit musikalischen Beilagen.
(A. u. d. T. Musikalische Handbibliothek. Bd. VIII.)
X, 256 S. 8° geh. 5 ℳ; fein geb. 6 ℳ 20 ₰.

Das vorliegende Buch, mit dem ein praktischer Musiker sich auf das hymnologische Gebiet begiebt, stellt unseres Wissens den ersten Versuch dar, Theologiestudirende mit mangelhafter oder keiner musikalischen Vorbildung thunlichst gründlich in die Materie des kirchlichen Volksgesangs einzuführen, wobei mancherlei aus der allgemeinen Musiklehre in die Darstellung zu verflochten war. Wo die knapp gefasste Theorie Lücken zeigt, treten die musikalischen Beilagen ergänzend ein, welche fast alle direct aus den Quellen des 16. Jahrhunderts geschöpft sind.

Alleinige Annoncen-Annahme in Deutschland
für die

„Times"-London

Das bedeutendste und erfolgsicherste Insertionsorgan Europas.
Maassgebend für alle Kreise Englands und für alle Geschäfts-Branchen.
Gleich wichtig für Gross- und Klein-Industrie.

Die

„Weekly Times"
(Wochen-Ausgabe der „Times").

In einer Auflage von mehr als **100,000** in allen Theilen der Erde verbreitet.
Meistgelesenste und beste Zeitung für

Export-Annoncen
jeder Art,
bestimmt für die
englischen Colonien, Nord- und Süd-Amerika, China, Japan, Afrika.

Alleinige Annoncen-Annahme in Deutschland
für
300 der bedeutendsten auswärtigen und überseeischen Zeitungen und Fachblätter.
Uebersetzungen in alle Landessprachen. Ausführliche Prospecte.

Heinr. Eisler,
Annoncen-Expedition,

Berlin W., Markgrafenstr. 62. | Hamburg, 24 Alter Steinweg 24. | Frankfurt a/M., Zeil 76.

Für Blutarme
von hoher Bedeutung

sind schwache u. kränkliche Personen, insbesondere die **Damen** sowohl. Constitution ist das beste Mittel zur Kräftigung u. Wiederherstellung der Gesundheit

Schutzmarke.

Eisencognac Golliez.

Die Gutachten der berühmtesten Professoren, Aerzte u. Apotheker, sowie ein 10jähriger Erfolg bestätigen ihr unzweifelhafte, außerordentlich stärkende Wirkung gegen *Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne* etc. Zur kräftigen u. schmackhaften Stärkung, insbes. aber für

DAMEN

ein erfrischendes und kräftiges Mittel, welches den Organismus belebt und Erkrankungen ferne hält.

Es selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle anderen Mittel versagen und greift die Zähne durchaus nicht an!

Es wurde seiner vorzüglichen Wirkungen wegen mit 6 Goldmedaillen, 10 goldenen und Ehrenen Medaillen prämiirt. Zu haben in Flaschen, Gross und Paris einzig prämiirt. Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlanget man stets ausdrücklich „Eisencognac Golliez" und achtet auf Firma Friedrich Golliez in Morten u. achte auf obige Schutzmarke „2 Palmen". Preis à Flasche Mk. 3.50 und Mk. 6.50. — Gut zu haben in

Leipzig in der Engel-Apotheke, Hof-Apotheke zum weissen Adler u. Mohren-Apotheke

---

DIE KATARRHE

der **Lunge,** des **Kehlkopfs,** des **Rachens** und der **Nase** (Schnupfen)

können nur geheilt werden, wenn die Ursache der Erkrankung, **die Entzündung der Schleimhaut,** beseitigt wird. Das einzige Mittel, welches auf den Entzündungsvorgang einwirkt, die Heilung herbeiführt, ist das **Chinin**. Mittelst Chinin ist der Grund zu suchen, doch sich die auch nur in der Verwendung desselben, in einer höchst zweckmäßigen Verbindung mit anderen

Apotheker **W. Voss'schen Katarrhpillen**

welche neuerdings wesentlich vervollkommnet worden, unter Kenntniß wie Laien Tausende von Anhängern und Freunden erworben und als **unübertroffenes** Heilmittel gegen die hartnäckigsten Erkrankungen der Luftwege und deren Folgezustände wie Heiserkeit, Husten, Athemschwierigkeit, Kurzathmigkeit ꝛc. erwiesen haben.

In sehr kurzer Zeit, oft nach wenigen Stunden wird die Entzündung der Schleimhaut gehemmt oder aufgehoben und hierdurch der qualvolle Husten, lästige Schnupfen etc. beseitigt. Alle übrigen sog. Katarrhmittel beschwichtigen wohl vorübergehend einzelne Erscheinungen des Katarrh's, wie lindern z. B. das Gefühl von Brennen, Kratzen, Trockenheit im Halse, oder erleichtern auch den Auswurf,

den **Katarrh** aber **heilen sie nicht.**

VOSS'SCHE KATARRHPILLEN Preis 1 Mk.

Was oder Stoff betrifft, daß jede Dose die aberkennende Schutzmarke und der Verschlußstreifen die Unterschrift trägt. Alle andere derartige Dosen sind unächt. — Preis Mk. 1.— in den Apotheken.

In Leipzig: Albert-Apotheke.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 2. December d. J., Vormittags 11 Uhr sollen in den Speditionsräumen der Firma **Gerhard & Hey** in **Leipzig,** Blücherplatz, für Rechnung, den es angeht,

81 Ballen — 250,000 Stück
Japan. Lufah

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Eine Besichtigung der Waare ist in den oben bezeichneten Localitäten jederzeit gestattet.

J. F. Pohle, Auctionator.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Ortskrankenkasse,
Specialist für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Schön- u. Schnell-
Schreibunterricht
im
Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut v.
F. Chapison,
An der Pleiße 9 C.

Gründl. Unterricht u. Nachhilfe i. einf. u. dopp. Buchführung Ortloff, Tauchaerstr. 11, p. **liebern. Büchereinrichtg., Revis. u. Regulirg.**

Engl. bei geb. Engländerin. Bessie, Postl.

Engl. perfect, phon. Methode: Y. Y. 7 polig.

Französ. Conversation im Hause, wöchentlich eine Stunde, bei einer Französin (nicht aus den Reichslanden oder der Schweiz) gesucht. Adressen mit Preisangabe u. Chiffre F. C. 1 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Français par une Parisienne Mendelssohnstr. 6, I.

Spanisch garantirt in 16 Std.: Y. Y. 7 polig.

Russisch leicht gründl. P. 250 Exped. d. Bl.

Verzügl. **Violin- u. Clavierlehrer** empf. d. Musikalienhandl. v. **Jost,** Petersteinweg 1.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler,** Zitherlehr., Burgstr. 18, III. Verkauf v. nur **vorzügl.** Zithern, Saiten ꝛc.

Für **2 Paar schwere Geschirre** wird **dauernde Beschäftigung** gesucht. Offerten unter C. 129 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zöpfe, Haarketten, neueste Muster, fertigt Frau Stratmann, Sternwartenstr. 2, I

Ohne Concurrenz.

Zu noch nie dagewesenen Preisen werden alle Arten **Tapezierer-Arbeiten** in u. außer dem Hause sauber und dauerhaft gefertigt.

Selle, Colonnadenstraße 28.

Weihnachtsarbeiten
als Geschenk.

Solide u. saubere Ausführung von Kissen mit u. ohne Stickerei, Schaukel-Stühle jeder Art, garnirt mit Stickerei u. Plüsch, einf. ꝛc. ꝛc. Anfertigung von Garnituren, Sophas jeder Art, Matratzen in u. außer dem Haus bill. **F. Weber,** Tapezierermeister, Kl. Windmühlengasse 2, p., Hotel zum Grünen Baum.

Matratzen empf. mit Federn 4, **Sopha** 5 ℳ **Bläsnisch,** Berliner Straße 93. Werthe Bestellung durch Postkarte.

Eine **Aschengrube** zu leeren Turnerstr. 9.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** jetzt **Hainstrasse 9, I.**

Rauhe Haut

heilt und wird sammetweich beim Gebrauch von **Dr. Mylius' Benzocream,** 30 und 60 ₰. Echt nur Engelapotheke, Markt 12, und Engeldrogerie, Königsplatz 6.

Wunderbar schön
Persischer Flieder

neuestes Parfüm für den Weihnachtstisch empf. à Flacon ℳ 1.25 u. ℳ 2 **Hofapoth. R. Lax,** Hainstrasse 9.

Lanolin-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin 80,** und **Frankfurt a. M.,** enthält ein erst vor Kurzem wieder in den Arzneischatz eingeführtes Wollfett von unschätzbarem Werthe, heilt und glättet die Haut und giebt durch. e. jugendl. Frische u. Elasticität. Vorräthig p. Stück 50 ₰ in der

Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstr. 9.

Obstbäume!

Hochstämmige, Spaliere, Formen, Zwergbäumchen u. Cordons aller Arten, wie **Aepfel, Birnen, Pfirsichen, Aprikosen, Pflaumen, Kirschen** ꝛc., mit richt. Namen versehen, in tadellosen, kräftigen Exemplaren, wie solche auf der **Chrysanthemum-Ausstellung** von mir ausgestellt waren, empfiehlt

Möckern-Leipzig.

H. Schmidt, Handelsgärtner.

Reinw. Gerauer Kleiderstoffe,

hochfeine carrirte Stoffe, sowie **Rester** in schwarz u. farbig, auch **Puppenreste** werden sehr billig verkauft Weststraße 46, part.

Für Fabrikanten!

Empfehle mich zur Cassarealisirung von Lagerbeständen gegen 2% Vergütung. Uebernehme auch selbstständig jeden Posten Waare. Bedeutende Export- und Engros-Verbindungen. Referenzen erster Bankfirmen. Muster gefälligst zu senden an

S. Philippson, Commissionshaus, Hamburg.

Dr. Römpler's Heilanstalt
für Lungenkranke

zu Görbersdorf i. Schl.

Behandlung Lungenkranker durch Impfungen mit dem neuen **Koch'schen Heilmittel.**

Zur Anfertigung aller Arten von **Robes und Confections** empfiehlt sich das

Atelier Sophienstr. 58, pt.

Vor Fälschung wird gewarnt.
Verkauf blos in grün versiegelten u. blau etiquettirten Schachteln.
Biliner Verdauungs-Zeltchen
Pastilles de Bilin.
Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungsstörungen überhaupt.
Dépôts in allen Mineralwasserhandlungen, in den Apotheken und Droguen-Handlungen.
Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Gegen Frosten Schutzmarke.

Einfachstes bewährtes Hausmittel.

GLYCERIN-TORPEDO in Etuis à 5 & 12 Stück

90% chem. reines Glycerin, 10% neutralisirte Seife.

Zu beziehen durch alle Apotheken.

In Leipzig in der Engel-Apotheke, Hofapotheke zum weissen Adler und Salomonis-Apotheke.

Unser

Prinz Friedrich August-Parfüm

von vollendet feinem Wohlgeruch
sei hiermit Allen auf das Angelegentlichste empfohlen.

Seine Königliche Hoheit

hatten die Gnade, uns über dieses Fabrikat **Höchstseine Anerkennung** auszudrücken zu lassen und zu genehmigen, dasselbe unter **Höchstseinem Namen** in den Handel bringen zu dürfen.

Hochachtungsvoll

Leonhardt & Krüger, Dresden,
Fabrikanten
hochfeiner Parfümerien und Toiletteseifen.

In **Leipzig** zu haben bei

Herm. Balke, Friseur, Petersstr.,	**E. Koehler,** Römh. Straße 10,
M. Bergmann, Kurprinzstraße,	**M. Philipp,** Johannisplatz 1/2,
G. Bothe, Markt,	**Bernh. Stiehl** (Inh. Doehler) Zeip. Str.
A. Henkel, Kurprinzstraße.	

Koffer und Taschen,
Reise- und Schulartikel,
Riemer-, Sattler-
und
feine Lederwaaren.
Eigene solide Fabrikate.

Grosse Auswahl. **Billigste Preise.**

F. A. Winterstein, Sattlermeister, **Hainstr. 2.**

Extra-Arbeiten und Reparaturen schnell und billigst.

Neu! Neu!

Eingetragene Schutzmarke.

Blitz-Wichse

erzeugt
ohne Bürsten sofort einen
tiefschwarzen Glanz.
Geeignet
für Schuhe und sonstiges Lederzeug.

R. Bernheim, Pfersee, Augsburg.

Pianinos

in Nußbaum- und Palissandre-Gehäuse:

Mk. 500 bis 1200.

C. A. KLEMM,

28 Neumarkt, I.

Grössere Reste

von Damentuch und Flanell

geben billig ab

Albanus & Co., Hainstr. 14, I.

Herrn.-Stiefeletten M. 7.50

Damen-Lederstiefeln M. 6.

Für die Tanzstunde.

Warme und wasserdichte

Ueberschuhe und Stiefeln

mit Pelz- und Krimmer-Besatz, gefütterte und ungefütterte **Gummi-Schuhe** für Damen, Herren und Kinder, sowie alle anderen Gummi-Artikel zu Fabrikpreisen im **Fabriklager von D. Belmonte & Co.,** An der Pleiße Nr. 2, Lehmann's Garten 2 E, parterre.

Große Auswahl von neuen, höchst eleganten Wagen stehen zum Verkauf bei

G. Rödler, Wagenfabrikant, Windmühlenstraße Nr. 45.

Die von der Kaiserl. u. Königl. chemisch-physiol. Versuchsstation für Wein- u. Obstbau zu Klosterneuburg bei Wien, sowie von mehr. deutschen Autoritäten begutachteten

Medicinal-Ungarweine

sind in Original-Verpackung zu Engros-Preisen zu haben bei **E. O. Schlorke,** Bayersche Strasse 2, **Leipzig.**

Besonders wird

Menescher-Ausbruch

(Specialität: „Blutwein")

für Blutarme und Bleichsüchtige empfohlen.

„Benedictine" Waldenburg.

Unübertroffen in Qualität ist der **Waldenburger Benedictine-Liqueur** der anerkannt **beste** aller deutschen Benedictine-Liqueure. Man achte bei Ankauf **genau** auf unsere **Schutzmarken** und **unsere Firma,** da eine grosse Anzahl ganz **werthloser** Nachahmungen existirt.

Zu haben in den meisten Delicatessen-, Colonial- u. Drogen-Geschäften.

Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik

Friedrich & Cie.

Waldenburg i. Schl.

Centrifug.-Süßrahmbutter,

hochfeines Product, ausgepfundet 9 Pfd netto 10.80 ℳ, unausgepfundet 10.40 ℳ, prima **Gutobutter** 8.70 ℳ versendet franco gegen Nachnahme

L. Thurner, Ulm a. D.

Echter Altenburger Ziegenkäse in reif. bester Waare stets vorräthig im Ganzen und Einzelnen Zeitzer Straße 15, Ecke Hohe Str.

Leipzigs grösstes Hutlager

Theodor Rössner

Reichsstrasse No. 6.

Garnirte **Damen- und Mädchen-Hüte**

von 1 Mk. an,
Ungarnirte Filzhüte v. 50 Pf. an.
Limonfaçons v. 20 Pf. an
Pelzhüte v. 1 Mk. an.
Pompoms.

Grosse **Puppen-Ausstellung.**

Puppen

gekleid. v. 30 Pf. an.
Täuflinge,
Puppenköpfe,
Puppenhüte,
Puppenkleider,
Puppenschuhe,
Puppenstrümpfe;
Puppenschirme
Puppentornister
etc.

Herrenfilzhüte

Ia deutsch. Fabrikat
à 2/29, 3½/29, 4½/29, 5½ ℳ
ff. Wiener Haarhüte 6 ℳ
Cylinderhüte v. 4½ ℳ an
Knabenhüte u. Mützen
Pelzmützen von 2 Mk. an.

Vertreter an allen grösseren Plätzen.

Lönholdt's Füll-, Regulir- u. Luftheizungs-Oefen

mit continuirlicher Füllschachtfeuerung, Ventilation und Wasserverdunstungs-Vorrichtung und Sockelzuführung in **schwarzer, vernickelter und bemalter Ausstattung,** ausgeführt von den

Buderus'schen Eisenwerken

Main-Weser Hütte, Post Lollar, u.
Hirzenhainer Hütte, Post Hirzenhain
(Oberhessen),

in 60 Nummern für Räume von 70—1200 Cbm.

— Prämiirt mit höchsten Auszeichnungen. —

Bei Versuchsheizungen im In- u. Auslande die

besten Resultate.

Ueber 50.000 Stück im Gebrauch.

Patentirte Einsätze

gleichen Systems für **Porzellan-** und **Majolikaöfen** etc. etc. zur Auswechslung ohne Demontirung der Oefen.

Atteste stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.

Gewöhnliche Reguliröfen und alle anderen Gusswaaren in bester Ausführung.

Oberhemden

nur mit

doppelten Seitentheilen

à ℳ 3.50 p. St.
" " 3.75 " "
" " 4.— " "
" " 4.50 " "
" " 4.75 " "
" " 5.— " "
bis 15.—

J. Danziger

Grimm. Str. 5.

Echt Chinesischen Thee

neuester Ernte, eigener Importation, empfiehlt

C. Boettcher Nachfolger,

Markt 15,
Eckhaus des Thomasgäßchens.

Tägliche Zufuhr:

Gepökeltes

Rindfleisch

von Prima Mastochsen
ohne Fett und Knochen à Pfd. 65 Pfg.
mit Knochen 50 Pfg.

M. Radmann & Sohn,

Plauensche Passage, Gewölbe 30.

Eduard Dörr, Neuschönefeld.
Richard Stockner, Lindenau.

Neuer

1890er Aepfelwein

in hervorragend bester Qualität zu ermässigten Preisen, sowie feinsten

Aepfelwein-Champagner

empfiehlt unter Garantie der Reinheit und Echtheit

Joh. Georg Rackles, Frankfurt a. M.

Gegründet 1850.

Vielfach prämiirt; jüngste Auszeichnung: Berlin, Gartenbau-Ausstellung 1890 Grosse preuss. Staatsmedaille und Silberne Vereinsmedaille.
(Höchste Auszeichnung für Frankfurter Aepfelweine.)

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR · DES ANCIENS BÉNÉDICTINS

De **L'ABBAYE DE FÉCAMP** (France)

Vortrefflich, tonisch, d. Appetit u. die Verdauung befördernd.

A. Legrand aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, **sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.**

Man findet den echten **Bénédictine** Liqueur bei Nachgenannten, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung zu verkaufen:

C. Boettcher Nachf., Markt 15; J. F. Brems & Co., Grimmaische Str. 32; Gebr. Erckel, Hainstr. 3; Wilh. Felsche, Café français; Hampe & Sänger, Hainstr. 5; Hoffmann, Heffter & Co., Klostergasse; Gotth. Kühne, Peterstr.; Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hofl.; Emil Kraft, Hainstr.; Gebr. Kirmse, Peterstr.; Ernst Kiessig Nachf., Hainstr. 6; Kiessig & Co., Nicolaistr. 2; Kretschmann & Gretschel Nachf., Katharinenstr. 23; R. H. Leutemann, Kurprinzstr. 19; Gust. Markendorf, Grimmaische Str. 20; Sala Gebr., Petersstr. 4; Friedrich Schneider jr., Reichsstr. 33;

Franz Bödemann Nachf., Schützenstr. 17; J. Heinze, Auerbach's Keller; Jacob Huth, Universitätsstr.; Emil Kretzschmar, Schulstr. 5; Leop. Lyssow, Steckner-Passage; H. C. Aug. Offenhauer, Ranstädter Steinweg 5; Reichert & Richter, Nürnberger Str. 20; C. Schoebel, Gr. Windmühlenstr.; G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29;

Carl Koehlmann in Naumburg a/S.; G. P. Wagner in Naumburg a/S., Markt 12; Adolf Frank in Merseburg.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, **HAMBURG.**

Leipziger Dampfmolkerei,

Milch- und Butter-Handlung,

Fernsprechstelle 3090. **Hugo Reimann,** Windmühlenstraße 46.

Butter eigener Production, täglich frisch.

Feinste Tafelbutter, aus ganz frischem Rahm, Stück 80 ₰.
do. aus schwach-saurem Rahm, Stück 75 ₰.

Transportirte Butter täglich frisch ankommend:

Feinste Tafelbutter, aus ganz frischem Rahm, Stück 70 ₰.
feine Tafelbutter, aus schwach-saurem Rahm, " 60 "
beste bayerische süsse Sennbutter, . à " 120 "
beste bayerische Salzbutter, ... à " 110 "
garantirt reine Schmelzbutter, . . . à " 110 "

61 Stück frische Eier ℳ 3,80 und in Kisten billiger.

Böhlener Dampfmolkerei,

Milch- und Butter-Handlung,

am Westplatz.

täglich frisch feinste Tafelbutter, Stück 72 ₰, 2. Marke 65 und 60 ₰.
Reine Kuhmilch, Magermilch, Buttermilch, süße und saure Sahne, Schlagsahne.
Eier, Quark, div. Käse.

Täglich frisch — frei Haus. **Fr. Pfau,** Vertreter.

Echte Salzwedeler Baumkuchen

empfiehlt **Emil Schernikow,** Salzwedel,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.

Durch Anpreisung von nicht echter Waare bitte sich nicht beirren zu lassen.

F. Fickel, Kaufhalle, Gewölbe 8, **Markt 10,**

Wild- u. Geflügelhandlung,

empfiehlt in bester Qualität frischgeschossene Hasen, gestreift, gespickt, — auch Rücken, Läufchen, Keulen extra, — sehr billig, frische Dresd. Gänse à 63—65 ₰, frisches ungar. Tafelgeflügel, als junge Hühnchen, junge Tauben, Kochhühner, Kapaunen, Truthähne u. -Hühner, alles zu billigst. Tagespreis.

Butter!

Hochfeine Gutsbutter à Pfd. 115 ₰, à Stck. 60 ₰,
feinste Tafelbutter à Pfd. 125 ₰, à Stck. 65 ₰,
frische Kochbutter à Pfd. 95 ₰, à Stck. 50 ₰
empfiehlt

Georg Schüler,

1. Geschäft Reichsstraße 13,
2. " Tauchaer Straße 7.

Butter!

9 Pfd. frische reine **Landbutter** ℳ 8.80,
9 " feine süße **Tafelbutter** ℳ 9.80
versendet frei unter Nachnahme

A. Hartlaub, Ansbach i. Bayern.

Dampf-Molkerei c. N. Achelstädt

bei Kranichfeld a/Ilm versendet:

Ia Tafelbutter

in Postcollis u. Kübeln,

Kümmelkäse

bester Qualität.

Cocosnußbutter, vorz. z. Koch. u. Back., à Pfd. 65 ₰, Alexanderstraße 26, II.

J. Weissenborn,

Neukirchhof 36,

Gespickte Hasen billigst,
Gestreifte Hasen billigst,
Rehrücken von 6 ℳ an,
Rehkeulen von 3 ℳ an,
Hirschfricandeau à Pfd. von 70 ₰ an,
Hirschrücken à Pfd. von 70 ₰ an.

Prima fette

Dresdner Gänse (auch ausgeschlachtet),

Rehrücken, Keulen von 4 ℳ an,
Waldhasen (zerlegt), Fasanen,
Fette Enten, Brat- und Kochhühner,

Kinder- u. Gänsepökelfleisch je 65 Pf

täglich Pa. lebendfrisch. Schellfisch

Colonnadstr. 22, A. C. Kaempfe

Gänsepökelfleisch,

feines Gänsefett à Pfd. 120 ₰. Prima Magd. Sauerkraut, Schnittbohnen empf. C. Schoebel, 50 Windmühlenstraße 50.

Schellfisch, Steindorsch, Cabljau, Schalle, Hecht, Zander, Aal,

Grüne Heringe 25 Stück 40 ₰

K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Pa. fette Dresdner **Gänse.**

frisch geschossene **Hasen.**

gestreift und gespickt, auch einzelne Theile.

frischen Schellfisch

empfiehlt billigst Leipzig-Volkmarsdorf, Kirchstraße 36, zwischen Rathhaus u. Rest. „Volksgarten". **Carl Krause.**

Wichtig für Restaurateure und Haushaltungen.

Prima geräuchertes Rindfleisch ohne Knochen u. ohne Fett, viel feiner wie Hamb. Rauchfleisch offerirt mit 90 ₰ pr. Pfd.

W. Wernicke, Nicolaistraße 25.

Frische **Hammelkeulen,** frische **Hammelrücken** (wie Rehzieher gehackt), 9½ Pfd. ℳ 5.50 bis ℳ 6, franco Nachnahme.

W. Foeldees in Emden.

Schinken,

Braunschw. Conserven,
Dosen-Zungen, frische Lieferung.

Cervelatwurst, Braunschweiger, Gothaer, Thüringer u. fr. Frankfurter,

Butter, Süßbutter, Salzbutter, Stückebutter,

Eier und echt Emmenthaler Käse,
Neufchateler, Brie.

Binder & Schmidt, Nicolaistr. 16.

Deliciöse Würstchen

bei Frau **Anna Bär,** Neumarkt 24.

Beste **Angler** Haselnüsse liefert in Posth. v. 9½ Pfd. netto für 3 ℳ 10 ₰ franco g. Nachnahme

J. H. F. Staack, Tolk b. Schleswig.

Braunschw. Gemüse-Conserven,

Dosen jeder Größe und billigsten Preisen.

Compot-Früchte in Dosen und Gläsern.

Frische Ochsen-Pökel-Zungen,

Gänsepökelfleisch,
Teltow. Rübchen, Görzer Maronen,
pomm. Gänsebrüste,
prima Astrach. und Ural-Caviar,
Straßburg. Gänseleber-Pasteten.

Feinste Thüringer Schinken,

Lachsschinken,
täglich frisch. E. Aufschnitt, russ. Salat.
Fürsten-Neunaugen,
Aal, Lachs und Hummer in Gelée,
Almeria-Weintrauben, Marbota-Wallnüsse empf. **Bruno Mühl,** Reichsstr. 40.

Mit den ersten Preisen aufgezeichneten

Prima Rosenblüthen- **HONIG**

in Dosen 5 Kilo ℳ 5.50 versendet franco **Anna Scherban,** Bienenz., **Versecz,** Ung.

Braunschweiger

Gemüse-Conserven

aller Art in nur prima Qualitäten und Dosen jeder Größe empf.

Gebr. Kirmse, Petersstr. 42.

Empfehlen hochf. Astrach.-, Ural- u. Gib-

Caviar

Kiessig & Co.,

Russische Caviar-Handlung,
2 Nicolaistraße 2.

Erste directe Bezugsquelle für ganz mild. grosskörn. 90er Ural Perl-

Caviar Pfund-Dose 2 Mk. 75 Pf. Neueste hochfein, zarte weiche

ff. Matjes-Heringe, Postfass 30—40 St. 3 M.
ff. mar. Bratheringe, " 30—40 St. 3 M.
ff. mar. Rollmops, " 30—40 St. 3 M.
Dick. Gelbaal, 4 Ltr.-Dose 6, 1/2 D. 3½ M.
Tägl. frisch. **Sprott** 1/1 Kist 250 St. 14 M. grosse 500 " 3 M. feine 500 " 3 M. grosse 1/2 Kist 125 St. 2½ M. 1/4 Kist 4½ M.
Fettbücklinge, Postk. 30—40 St. 1½—2 M. 1/2 Kist Sprott, 1/2 Kist Bücklinge, Postk. 28 M.
g. Nachn. **J. Behrens,** Ottensen, Holstein.

Astrachan-Caviar, Ural-Caviar

in vorzüglich milder Qualität empfiehlt

G. H. Schröter's Nachf.,

17 Nicolaistraße 17.

Schellfisch,

Gabeljau, Schollen,
Gänsepökelfleisch à Pfd. 60 ₰, Gänsefett à Pfd. 120 ₰, Ural-Caviar à Pfd. 5 ℳ,
Kieler Fett-Bücklinge 3 Stück 10 ₰,
Kieler Sprotten à Pfd. 60 ₰,
in Kisten billiger, empfiehlt

A. Stiebling, Zeitzer Straße 37.

Heute frischer Schellfisch

Ed. Otto Kittel, Arndtstraße 35.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" erz. befördert prompteste

Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

Albert Gaedecke & Comp.,

Grimmaische Straße 7, I.

An- und Verk. von Immobilien jeder Art, speciell **Hotels, Gasthäuser, Restaurants.**

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte",

An- u. Verk. von **Immobilien, Hypothek.** Verkaufsst. i. Hegelgebäude a. Bauamt. Tel.-Nr. 2183.

Capitalisten

mit 150.000 ℳ Baarvermögen, welches die Aussicht bietet, binnen Jahr u. Tag damit 100.000 ℳ zu verdienen, worüber Nachweis geliefert werden kann, wird ein größeres **Bau-Areal,** mit angelegten Straßen und Schienen — zu Leipzig gehörend — nachgewiesen. Auch ist das Areal zu

Fabriken

geeignet. Reflectanten durch **L. P. 438 „Invalidendank", hier.**

Zur Fabrikanlage

ist in einem aufgeschossenen Orte von Leipzig ein Areal von 4000 Metern, am Schienengleis gelegen, à Meter mit 12 ℳ zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Etage.

Ein Stadtgut von 20 Acker mit guten Gebäuden u. vollständigem Inventar, in der Nähe Leipzigs u. an einer Bahnstation gel., ist für 11.500 Thlr. zu verk. Näh. ertheilt **A. W. Scheffler,** L.-Reudnitz, Kreuzstraße 2.

Haus-Verkauf.

Im **Soolbad Salzungen** (Werrathal) ist aus freier Hand unter **günstigen Zahlungsbedingungen** eine sehr **gerräumige, gut gelegene,** zu Hotel- oder Pensionseinrichtung passende **Villa** (etwa 20 bewohnbare Zimmer nebst Küchen, Kellern 2c. 2c.) mit Nebengebäude, großem Garten und angrenzendem Feldgrundstück sehr **preiswerth zu verkaufen.** Offerten unter **H. 883** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Holländische Windmühle

m. neuem Wohnhause, Bäckerei 2c. unweit Dresden, billig zu verkaufen oder verpachten. Adr. unter **7855** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Ein schönes Haus,

6½% rentirend, ist bei 7000 ℳ Anzahlung zu verkaufen, resp. kleines Geschäft oder gute Hypothek wird mit in Zahlung genommen. Adr. unter L. O. 437 an den **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Ein **Wohnhaus, Auszugshaus** mit Stallgeb., Scheune, m. trockener Kellerei, in gutem baulichen Stande und mit Schiefer gedeckt, 5400 ℳ Brandcasse, großem Obstgarten und angrenzendem Feld, zus. circa 1 Scheffel Areal, worauf der Getreidehandel bis vor Kurzem flott betrieben wurde und die Kundschaft übernommen werden kann, ½ Stunde vom Bahnhof Taucha entfernt, **verkauft** bei 1800 ℳ Anzahlung. (Rest kann mit 4% stehen bleiben.)

Moritz Wagner in Taucha i. S.

Für den Preis von 67.000 ℳ in **Nähe des Rosenthals** ein Haus mit **Seitengeb.,**

Werkstelle z. kleinen Logis zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Unmittelbar Nähe d. Marktes

sind mehrere **Geschäftshäuser** preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Haus im mdic. Viertel **zu verk.** Anz. gering. Agenten ausgeschl. Adr. **T. 3974 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Schönes **Zinshaus,** nahe Markth., **zu verk.** Anz. beliebig. Agent. verb. Adr. **S. 3973 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein **Haus** mit **Tischlerei** u. **Colonialwaarengeschäft** in einem großen Dorfe ist krankheitshalber billig zu verkaufen.
Näheres Schenkendorfstraße Nr. 25, im Productengeschäft. **Möhnig.**

Gut rentirendes Eckgrundstück in Reudnitz, an der Chausseestraße, ist für 60,000 ℳ zu verkaufen.
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Im Nord-, Ost-, Süd- und Westviertel
habe sehr solid gebaute und **rentable Grundstücke** in allen Preislagen **zu verk.** Kostenfreie **schriftliche Ausk.**
F. Metzger, Härtelstr. 2. (Teleph. 3207.)

Wegen Todesfalls des Besitzers.
Hausverkauf, schön, neu, massiv, beste Lage, Kreis- und Garnisonstadt, a. d. Elbe, reiche Stadt und Umgegend, Gymnasium, höhere Schulen, Landgericht, Loge, Theater, Bäder, Schifffahrt, Eisenbahnknotenpunct, Gas- und Wasserleitung etc., mit 2 Läden im Betriebe: Anzahlung: 1—2000 Thlr., sofort zu übernehmen. Offerten sub **J. F. 9688** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, erb.

Schriftliche u. kostenfreie Auskunft ertheilt — **F. J. Metzger**, Härtelstr. 2 (Tel. 3207.)
- **Neuh. Tauchaer Straße** neues eleg. Grundstück für 88 000 ℳ zu verkaufen.
- Nähe d. **Königsplatzes**, **Markthalle** etc., rentables Grundstück; Hof, Einfahrt u. s. w. vorhanden.
- **Zeitzer Str.** fl. Grundstück mit Hof, Einf. u. Läden.
- **Bismarckstr.** elegantes Gartengrundstück billig.
- **Leibnizstr.** feines gut verzinsliches Grundstück.
- **Gohlis**, Nähe d. Kirche, fl. Geschäftshaus, sehr rentabel, billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ist in **Plagwitz** ein solid gebautes, sich gut verzinsendes **Haus** mit Nebengebäuden und ein **Platz** mit Schienengleis-Verbindung. Näheres durch
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Für den Preis von 52,000 ℳ ist in der Nordvorstadt ein **Haus mit Garten**, von allen Seiten freistehend, für drei Familien passend, fortzugshalber zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Geschäftshaus-Verkauf
am Petersteinweg, mit 2 Läden, schönste Lage, Preis 64,000 ℳ, Anz. 4—4000. Off. unter **I. 8. 459 „Invalidendank"**, Leipzig.

☞ **Für Oberkellner, Buffetiers.**
Todesfalls halber ist sofort ein **Restaurations-Grundstück**, gute Lage Neu-Leipzigs, **zu verkaufen.** Zur Anz. genügen 3—4000 ℳ. Da Brauerei zugahlt. Off. unter „**E. 49**" bef. Heber's Annonc.-Expedition, L.-Neustadt.

Mehrere Fabrikgrundstücke
mit **Dampfeinrichtung** hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Hand-Papier-Fabrik,
für **jedes größere Fabrikgeschäft** geeignet, mit großem Wasser, 10 Pferdekraft ohne Turbine, in **sehr holzreicher Gegend Tirols** mit ca. 5 Joch Grundboden, ist zu **verkaufen.** Anträge sub **„T. H. 1988"** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., **Wien.**

☞ **Brauerei erbietet sich, soliden Restaurateur, der einiges Vermögen selbst besitzt, mit Capital zum Ankauf eines flotten Restaurations-Eckgrundstückes zu unterstützen. Adressen sub R. 1 postlagernd Plagwitz.**

Gasthofsverkauf.
Ein Gasthof, ganz d. Neuzeit entsprechend, mit groß. Saal, 2000 **Personen** fassend, Speisesaal, großen Gaststuben, Fremdenzimmern, Dampfheizung, 1000 Hektoliter Bierumsatz, gegen 3—4000 ℳ Eintrittsgeld, großem Concertgarten mit neuerbauter Musikhalle, Schießstand, für 100 Pferde Stallung, beabsichtige zu verkaufen. Hausgrundstück oder Gut nehme in Zahlung bei 25—30 000 ℳ Baarzahlung. Adressen unter C. 110 Expedition d. Bl.

Gasthofs-Verkauf.
Ein realberechtigter Gasthof mit 27 Scheff. Feld, Pferden und Kühen und sämmtlichem Inventar, nebst großem, massivem Seitengebäude und Scheune, 2 schönen Bauplätzen, gute Lage, direct am Markt, Ausspannung für 40 Pferde, Verkehr aller Geschäftsreisenden, ist Todesfalls in der Fam. halber zu verkaufen. Preis 19,000 Thlr., Anzahlg. 18,000 ℳ Offerten unter **Z. 3967** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mittleres **Restaurant** mit Schnapsschank, Gesellschaftszimmer und Garten ist sofort für 4000 ℳ zu verkaufen. Adressen nur von Selbstkäufern unter **C. 138** in die Expedition dies. Blattes erbeten.

Restaurant, hochfeine Lage, ist mit **1500** ℳ **sofort zu übernehmen.** Näh. **C. Frohberger, Ritterstr. 15, Restaurant.**

Restaurant, Preis 3000 ℳ, **verk.** C. **Frohberger, Ritterstraße 15. Restaurant.**

Restauration, schönes Invent., gr. Wohn., zu **verkaufen** Hallesche Str. 3, Markgraf.

Restauration, Grohlitzer Ber., m. großer **Wohn.**, zu verk. Hallesche Str. 3, Markgraf.

Flotte Destillation
mit Restaurant, in bester Lage Leipzigs, bei 5000 ℳ Anz. sofort zu verkaufen. Näheres Brausstraße 10, 3. Et., beim Hausmann.

Ein **Café** für 20,000 ℳ, ein **Restaurant** für 3500 ℳ sind Verhältn. halber sofort zu verkaufen. **Gefl. Offerten** u. C. 115 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Billig sofort zu verkaufen
ein gutgehendes **Productengeschäft** mit Branntweinkleinhandel u. Schlachtconcession, dabei gute Familienwohnung. Näheres L.-Reudnitz, Heinrichstr. 24, I. **rechts.**

1 Prod.-Geschäft { Wohn. dabei und Hausmannspost. zu übernehmen. Näh. Schloßgasse 12. 1. Et.

Productengeschäft sofort zu verk. Näh. im Laden Sporergäßchen Nr. 2.

Kleines **Prod.-Gesch.**, billige Miethe, sof. zu verkaufen Hallesche Str. 3. **Markgraf.**

Kl. Rest. m. Producten-Geschäft hier. Preis 3000 ℳ Plauensche Straße 11, I.

Ein **Colonial-, Cigarren-, Wein- und Producten-Geschäft** ist Familien-Verhältnisse halber unter ganz günstigen Bedingungen sofort zu übernehmen. NB. Unterhändler verbeten. Leipzig-Lindenau, Lützener Str. 45, pt.

Feines **Cigarrengeschäft** in bester Lage Leipzigs ist wegen Wegzugs u. vollständiger Veränderung des Besitzers sofort bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter C. 52 Expedition dieses Blattes erbeten.

Cigarren-Geschäft,
neb. Bergn.-Local geleg., sehr gut einger. und rent., ist wegen Uebernahme e. Restaurants **sehr bill.** zu verk. u. sof. zu übernehmen. Off. erb. sub C. 125 in die Exped. d. Bl.

Ein flottgehendes Schneidergeschäft
mit fester Militair- u. Civilkundschaft ist für einen tüchtigen Schneider Gelegenheit geboten, welcher über 1000 ℳ verfügen kann, mit und ohne **Hausgrundstück anzukaufen.**
Offerten u. **B. V. 6979** an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

Ein **Kohlengeschäft**, gut nährend, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Offert. unter C. 130 Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht für eine mittl. Maschinenfabrik ein tüchtiger Fachmann als **Theilhaber.** Capitaleinlage nach Uebereinkommen. Adr. A. M. an Annoncen-Exped. Plagwitz, Schochersche Straße 7a.

Thätiger Socius
mit größerem Capital zum Eintritt in ein concurrenzloses Fabrikgeschäft gesucht.
Offerten unter **E. 858** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Thätiger Theilhaber zu Fuhrunternehm. (Oekonom bevorzugt) mit ca. 10,000 ℳ Capital gesucht. Adr. unter C. 1324 d. Exped. d. Bl. erb.

☞ **Billig zu verkaufen** ☜
Buch d. Erfindungen, 8 Bde., gut geb. u. erh., Reudn., Hohenzollernstr. 11, II. l.

$^1/_{16}$ **Parquet-Eckplätze** sind v. 1. Januar an zu vergeben. Alte Elster 2, III. rechts.

Wegen Krankh. sind 7 Stück gute **Freiberger Bergwerkskuxe**, die eine gute Verzinsung für die Zukunft erwarten lassen, sofort einzeln oder im Ganzen zu verkaufen. Off. unter C. 146 in die Exped. d. Bl. erb.

6—7 Stück Actien von dem Braunkohlenwerk „**Gottes Segen**" in Schkeuditz-Gelmna preiswerth zu verkaufen. Anfragen unter **W. 10** in die Expedition dieses Blattes.

C. Worch, Pianoforte-Fabrik, Kl. Fleischerg. 8, Vetter's Hof, empf. seine **anerkannt vorzügl. Pianinos solidester u. dauerh. Constr. preiswürdig. 1 gebr. Pianino 300** ℳ, **1 Tafelform-Pianoforte 100** ℳ **besonders billig.**

Gelegenheitskauf.
1 kreuzs. **Boudoir-Pianino** v. Ch. Seiler, prämiirt, ist Verh. halber billig zu verkaufen Gartenstraße Nr. 19, parterre links.

Pianinos, kreuzs., voller Ton, hochfeine Ausstattungen unter langjähriger Garantie zu 250, 300, 350, 400, 450 ℳ etc. **Otto Schrickel, Markt 9.**

Hohe elegante Pianinos verkauft sehr billig unter 5jähr. Garantie E. **Wange, Erdmannstraße 14.**

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene Flügel billig zu verkaufen.
Wunckel & Temmler, Seeburgstr. 4.

3 hochf. eleg. Salon-Pianinos,
kreuzsaitig, billig Gust. Adolphstr. 46, II. r.

2 kreuzs. **Salon-Pianinos**, 400, 450 ℳ, 1 fl. **nußb. Pianino** mit Bildhauerarb. 600 ℳ, a. auf Abzahl. von 20 ℳ an **Reichsstr. 11, II.**

1 gebr. hohes kreuzs. Pianino w. sehr billig verk. Gr. Fleischergasse 20, bei Werner im Sattlerladen zu erfragen.

Pianinos, kreuzs., Eisenr., prachtv. Ausstattung, billigst. **Flügel**, neu, unübertr., billigst Zeitzer Straße 13, pt., im Laden.

1 **Stutzflügel**, g. erh., f. Anf. pass., für 85 ℳ zu verk. Kochstraße 13, part. rechts.

Verk. b. g. **Pianinos**, gebr. u. neu, unt. Garantie. G. Gehre, Erdmannstr. 1, I. r.

Ein feines kreuzs. **Pianino** m. schön. **Ton**, dauerhaft gebaut, verk. bill. Härtelstr. 6, III. r.

Ein älterer, ab. noch sehr brauchb. fl. **Flügel** wegen Mangels an Platz b. z. vk. Königsstr. 6, I.

Ein gut erh. **Bretschneider-Flügel** ist preiswerth zu verkaufen Querstraße 18, I.

Pianino, vorzügl. Ton, Nußb., verk. außerordentlich bill. **Weststr. 54, I. l.**

Feines Pianino (Feurich), fast neu, vf. f. 550 ℳ **E. Wange, Erdmannstr. 14.**

Pianinos in jeder Preislage, billigste **Vermiethung. Theilzahlung.** Neumarkt 12, II.

1 fl. **Kaps-Flügel** 1250 ℳ Reichsstr. 11, II.

Ein neuer **Victoriakleiderkasten** zu verkaufen Nicolaistraße 28, 1 Treppe.

Geige mit Bogen u. Notenpult, pass. für Schüler, bill. zu verk. Münzgasse 3, 3. Et. lks.

1 **f. Zither** 10 ℳ Dresdner Straße 18, p.

Regulator mit Schlagwerk, Nußb., Makelmuster, ist für 20 ℳ zu vk. Pfaffend. Str. 7, H. I.

Eine fast neue **Singer-Nähmaschine** mit Apparat sofort zu verkaufen
Lindenau, Tauchaerstr. 1, I. l.

Gute **Plüsch-Waschine** u. ein Aquarium zu verkaufen Salomonstr. 11, G.-G., 3 Tr.

Puppen, Spieler, Lederbälge, Köpfe u. andere Mater. f. b. z. vk. Schletterstr. 24, II., Mosebach.

Wint. Ueberzieher, Frack, getr., fast **neu**, bill. Windmühlenstr. 13. Acht. auf Nr. 13.

Für Spielwaaren-Engros-Händler.
Ein größerer Posten
eiserne Spielwaaren
ist preiswerth zu
verkaufen.
Zu erfragen „**Invalidendank**" **Leipzig.**

Teppiche jeder Größe,
Stickereien, **Kissen, Divan-** und **Tischdecken, Portièren, Möbelstoffreste** s. **bill. a. Privathand zu verk. Berliner Straße 11, 1. Et. r.**

Elegante Herrenkleider,
nur von Cavalieren abgelegte, als: Herbst-resp. **Winterpaletots, Schuwaloffs-Reisepaletots**, compl. **Anzüge, einzelne Sacos**, Beinkleider etc., **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** (auch leihweise). **Alles billigst bei**
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

150 Winterüberzieher
von 9 ℳ an bis zu den feinst. sollen im Einzelnen bis heute Abend 11 Uhr ausverkauft werden.
R. Dobriner, Waarenhaus, Münzgasse 7.
Heute bis 11 Uhr Abends geöffnet.

Winterüberz., gr., sch. Brandvorwerkstr. 10, H. I. r.

1 neuer **Paletot** zu verkaufen Blücherstr. 47, IV. r.

Zu vk. 2 **Büffets**, 1 fein. u. 1 einf., 2 Winterüberzieher, 2 **Gebett Betten**, Bettstellen, Stühle **Nicolaistraße 53, 1.**

Eleganter **Plüschmantel** bill. zu verkaufen Mendelssohnstraße 10, 3. Et. I.

Reisepelz, wenig gebraucht, prima Schuppen, preiswerth zu verkaufen Löhrstraße Nr. 25, 2. Etage links.

Ein großer Reise-Herren-Pelz ist billig zu verkaufen
Leibnizstraße 11, 3. Et. links.

Bisam-Pelz für mittleren Herrn passend Neumarkt 3, Gewölbe. **Kuhnert.**

Einige getragene **Herrenpelze** sind billig zu verkaufen Reichsstraße 10.

Sehr gut. **Pelz** für e. stark. **Herrn** billig zu verk. Petersteinweg 1, Herrengard.-Gesch.

Ein feiner gut gehaltener **Gehpelz** ist zu verkaufen **Ritterstraße 24, III.**

1 **Arbeitspelz** bill. zu verk. Nicolaistr. 53, I.

1 Frauenpelzjacke, **Kahe m. Bisambel.**, u. 18 Jahrg. Gartenl. bill. **zu verk. Burgstr.** 12, I.

Ein **Nerzmuff** und **Kragen**, ein verstellb. **Kinderstuhl** zu verk. **Beiderstr.** 24, 1 Tr.

Bettfedern u. Daunen,
fertige **Betten, Inlets, Stroh-** und **Federsäcke** bei
Fr. Enke,
Nicolaistraße 43, 2 Treppen.

☞ **Neue Betten** ☜
à Gebett 12 ℳ, **14** ℳ **und 18** ℳ
Nicolaistraße 59, parterre.

2 hochf. rothe Geb. Betten, sow. 1 g. Mädch. — 15 ℳ, **auch 2 fl. Bettst. u. Matr. u. versch. Möbel w. Um. f. bill. z. vk. Blücherstr. 18, II. r.**

Möbelmagazin
vereinigter Tischlermeister,
Eingetr. Gen. m. beschr. Haftpfl.,
Markt 11 Leipzig Klosterg. 12.
Reichhaltiges Lager gediegener Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in allen Preislagen.
Complete Zimmer permanent aufgestellt.
Passende Weihnachtsgeschenke.

Brautleuten und Familien
ganz besonders zu empfehlen
Brautausstenern von 66, 90, 120—1000 ℳ stets auf Lager. Reelle Bedienung, Transport frei, auch jedes Stück einzeln sehr billig. Ein Posten fourn. hochfeiner **Pilaster-Schränke** und **Verticows** mit Stocherei 40 ℳ
Waarenhaus R. Dobriner, Münzgasse 7.
Einkauf und Verkauf für baares Geld.
Heute bis 11 Uhr Abends geöffnet.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empf. billigst, auch gegen Theilzahlung.
Krause, Humboldtstr. 18, pt. u. 1. Et.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
empf. bill. **O. Pickenhahn**, Klostergasse 5.

Möbel. 1 Büffet, Soph., Betts., Matr., Tische, Stühle, Spieg. Am Jubent. Centralh.

Bill. **Möbel**, ganze Ausstatt. Sternwstr. 16, H. I.

F. **Möbel** z. vk. umzugsh. Liebigstr. 11, III.

Schreib- u. Kleiderfecr., Vertic., **Com., Spieg.**, Küchen- u. Vorhaltschr. verk. b. Eisenstr. 46, pt.

Kleiderfecr. 18 ℳ, Com. 10 ℳ, Sopha, Matr., Betts., Tische, Stühle, Spieg. b. Thomaskirchh. 9.

Kleiderfecret. 18 ℳ, 20, 22 ℳ, **Betts.**, Matr. 18 ℳ **Sopha**, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 6, H.

Kleiderschrank, Vertikow, Sopha, Tisch, Spiegel, Plüschgarnitur, Stühle, Bettstell. mit Sprungfedermatr. bill. Pfaffendorfer Str. 9, H. r.

Zu verk. 3 Bücherregale, 1 Tisch, Mühlgasse 14, H. p.

Weihnachts-Geschenk.
Fast neuer **Renaissance-Bücherschrank**, Unterheil für Wäsche etc., und Ausziehplatte, matt Nußb., neu 260 ℳ, für 170 ℳ wegen Raummangel. Refl. (**nicht** Händler) belieben Adr. sub „Bücherschrank" Filiale dss. Bl., **Katharinenstraße 14, abzugeben.**

Eine **elegante**
Eiche geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung,
Buffet, 12 Stühle, Ausziehtisch, **Kronleuchter**, Spiegel etc., preiswerth zu verkaufen.
Zu erfragen **Nordstraße 14, 2. Et. links.**

Sehr billig zu verkaufen:
2 fl. **Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, 2 Verticows, 2 Kleidersecretaire, 2 Spiegel**, Stühle, Tische, **Spiegelschrank, Bettstellen** mit **Matr., Waschtisch mit Marm., Teppiche, Trumeau, Tauillentisch, Schreibtisch**, engl. Gardinen **An der Pleiße 2 c, part. lks.**

Gebr. **Sopha, Comm., Küchenschr., Secret.**, Tisch, Stühle, Sp. b. **Thomaskirchhof** 9, 2 Tr.

Sopha, Matr., 2 fl. **gebr. Sophas Gr. Fleischg.** 7, I.

☞ Zu verk. **8 gute Rußl.-Sophas** zu 25, 30 u. 35 ℳ, 4 gute Ottomanen 27, 40, 45 u. 55 ℳ, 1 Posten Kleidersecretaire zu 15, 24, 48 bis 80 ℳ, feine Verticows 27, 50 u. 58 ℳ, ein Kleiderschr. 15 ℳ, 2 Commoden 11 ℳ, hübsche Pfeilerspiegel 13, 17, 22 bis 33 ℳ, verschiedene billige Tische, Wascht., Küchenschr., Stühle, Betts. mit u. ohne Matratz. Nürnberger Straße 54, part., **Ecke Liebigstraße.**

Eleg. **Bettstellen m. Matratzen, Salon-Tisch** bill. zu verk. Neustadt, Marianenstr. 52, p.

Kindbettst. m. neu. Matr. z. vk. Gottschedstr. 13, III.

Cassen- gr. **eytragr. Tresor**, bill. zu verk., sow. eine hochf. neue **Singer-Nähm.**
schrank, Carolinenstr. 23, I. l., **Bayerische B.**

☞ **Geldschrank**, dopp., eins. u. **Stehpulte, Ladentafeln, Regale, Briefregal, Sessel** zu verk. **An der Pleiße 3, pt. rechts.**

Cassaschrank m. Stahlpanzer z. verk. **Neumarkt 15, I.**

1 **Geldschrank** z. verk. Reichsstr., C. F. Gabriel.

1 **Geldspindch.** z. verk. Grimm. Str. 26, Cig.-Hdlg.

1 **Geldschränkchen**, fl., z. verk. Goldhahngäßch. 2, p.

1 Ladeneinrichtung, desgl. **1 Stehpult** wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 112, I. lks.

Gelegenheitskauf für Fleischer.
2 Ladentafeln m. Marmorplatt., 1 Marmorwaage, 1 Messingwaage, 1 Eisschrank, 1 Würstchenkessel, 1 Wurstspritze, 1 Hackeklotz (ausgespritzt), 2 Hängelampen, 1 Stehpult. — Zu erfragen Sternwartenstr. 23, Restauration z. Kurprinz.

Doppelpulte, Drehsessel, { **Briefschränke, Lehnsessel**, Doppelschreibtische, Copirpress. m. Schränk. Conferenztische etc. b. C. F. Gabriel, Reichsstr. u. Goldhg.-Ecke

Dopp.- u. e. Pulte, Schreibt., Briefregal, Regal, Arbeitstafel, Waarenschr., Copirpr. Ulrichstr. 19, p.

Ein **Comptoirpult** ist zu verkaufen
Königsplatz 8, parterre.

☞ **Kastenregale**, Ladentafeln, **Brücken-** u. Tafelwaagen u. versch. And. bill. Ulrichstr. 19, p.

☞ **Kastenregale, Ladent., Brückenw.**, **Tafelwaagen u. dgl. m. Braustr. 24, p. l.**

E. u. Hobelbank verk. Naundörfchen 10, I. l.

Zu verkaufen sehr sch. gr. **Fächerpalme** weg. Mangels an Platz bill. Peterstr. 27, **Berger.**

2 schöne Gaskronen, Goldbronze, 5flammig,
2 schöne Lichterkronen,
1 Gaszuglampe
sind billig im Ausverkauf **Petersstr. 6, I.**

Gr. Serviettenpresse, Kaffeebäck, Gardinenstäbe, altersch. Uhren, Musikstr. Sternwstr. 16, H. I.

Copirpresse, 3 ℳ, Erdmannstr. 16, **Focke.**

Ein **Gasofen**, System Kutscher, für 45 ℳ zu verkaufen Gewandgäßchen 4, parterre.

Eine große **Wanne** ist zu verkaufen, p. für Lohnwäscherin Blücherstraße 18, 4 Trepp., H.

50 Ctr. garantirt reiner
Lederleim,
fett- und säurefrei, sind billig zu verkaufen. Gefäll. Off. sub **Z. 3968** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen ist eine Anzahl gebrauchte, aber moderne Thüren incl. Schlössern und Bekleidung.
Hartmann, Sidonienstraße 25.

5 alte Doppelfenster zu verk. Sternwstr. 16, H. I.

Gute Gartenerde kann unentgeltlich abgefahren werden Neubau Kinderkrankenhaus, Reudnitz od. Thell, Oststraße.

Coupé
1- u. 2spännig, gebraucht, aber noch in sehr gutem Zustande, zu verkaufen.
Alfred Kühn in **Gera (Reuß).**

Leichter Jagdwagen und Halbchaise (neu) zu verkaufen Färberstraße 4.

1 hocheleg. herrsch. **Landaulet u. Coupé**, sehr leicht, p. f. Aerzte, bill. z. verk. Blücherstr. 33, I. l.

Landauer, Landaulet, Halbchaisen, Ponyw., Geschirre, Lederdecken **Nordstraße 17.**

Glas- u. Lederlandauer, Landaulet, Coupé, Jagdw., Break, Hinterlader b. z. vk. Gerberstr. 52.

2 gebr. eleg. Halbch., 3 neue Kennschl., Kutschg., Schell- u. Glockeng. vk. L.-Volkmarsd., Cunadstr. 28.

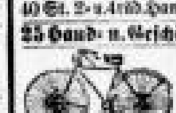
4 Stück 4zöll. **Sandwagen**, 1 Sandsteinrollwagen, 1 einsp. **Kastenwagen** zu verk. Näh. b. Stellm.-Mstr. Kaiser, Neustadt, Ludwigst. 38, II. l.

1 fein. Sitzwagen u. 1 gebr. verstellb. Kinderstuhl zu vk. L.-Volkmarsd., Eisenbahnstr. 112, I. l.

Handwag., mit u. ohne Federn, **Landaulet**, eleg., wenig gebr., bill. z. vk. Sternwartenstr. 20.

40 St. 2- u. 4räd. Hand- u. Geschäftsw. Inselstr. 7.

25 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30.


Fahrräder,
nur bewährter Systeme, best. engl. und deutscher Fabriken.
O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.

Verkauf Original-Rudge-Zweirad bill.? Näh. bei **Adolf Börner, Naunhof-Leipzig.**

Z. vk. m. herrsch. Schlitten, Landauer, Coupés, Halbchais., ess. u. Ponywag. Kurprinzstr. 10, I. l.

Wegen Abreise der Herrschaft
sofort zu verk. 2 flotte Wagenpferde, 6jährig, 1 Reitpferd, englische Stute, fromm geritten, 1—2spännig gefahren, ferner Wagen, Schlitten nebst Geschirr. Zu erfragen
Leibnizstraße 11. **H. Mayer.**

Zu verkaufen:
1) **Dunkelfuchs**, ohne Abzeichen, Wallach, 8 Jahre alt, 168 cm hoch, ostpreußisches Pferd, für **jedes Gewicht;**
2) **Dunkelbrauner**, Stern, hinten links gekrönt, Stute, 8 Jahre alt, 169 cm hoch;
3) **Bronzefuchs**, Stern, Stute, $6^1/_2$ Jahre alt, 155 cm hoch.
2 und 3 englische **Pferde** mit viel Temperament, für leichtes und mittleres Gewicht. Sämmtliche **Pferde** sind geritten; Nr. 2 ist vollkommen durchgeritten und sehr leicht und bequem zu reiten. Nr. 1 würde sich auch als Wagenpferd eignen. Alle Pferde sind militairfromm und im Dienst geritten. Nr. 2 ist im Herbst hinter den Hunden gegangen.
Wagner,
Secondelieutenant und Adjutant,
Riesa.

Ein brauner **Wallach**, $5^1/_2$ J., sich. 1- u. 2spännig, f. leicht. u. schw. Fuhrw., bill. z. verk. Neuschlerhausen, Hauptstr. 7, W. Eule.

Zu verkaufen sind 4 gute Pferde, von mehreren die Wahl, Sophienstraße 49.

1 Pferd, 1 Landauer u. 1 Halbchaise zu verkaufen Brandvorwerkstr. 39, Restaur.

Leipziger Tattersall,
Elsterstraße Nr. 22.
Zum freihändigen Verkauf
sind bei uns eingeliefert:

1 **Paar Ungar. Juder, braune Wallachen,**
1 **Ungarische braune Stute, Reitpferd,**
1 **Vollblut-Trakehner-Wallach, Reitpferd,**
3 **diverse Reit- und Wagenpferde (billig),**
2 **Landauer, gut gehalten, wenig gebraucht,**
2 **Landaulets, gebraucht, leicht, elegant,**
1 **Coupé, fast neu, sehr elegant,**
1 **Break für 6 Personen, ein- und zweispännig,**
1 **Halbchaise, sehr gut gehalten,**
1 **Englisches Doppelgeschirr, fast neu,**
2 **Cabriolet-Geschirre, wenig gebraucht,**
1 **Damensattel, complet, und**
1 **ganz leichter Englischer Knabensattel.**
Leipziger Tattersall, Elsterstraße Nr. 22.

Wegen Ueberfüllung des Stalles
sofort zu verkaufen:
Ungarische Rappstute, 167 cm **hoch**, 7jähr., sehr fromm, truppensicher, auch als Damenpferd geeignet, oder
Mittelbraune Stute, 171 cm **hoch**, 11jähr., gut geritten, Jagdpferd.
Lieutenant Vent, Riesa.
Auskunft ertheilt Roßarzt **Müller**, Hauptstraße Nr. 70.

Mittwoch, d. 26. November, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus **Cuzigke** bei Aken an der Elbe.

Donnerstag, d. 27. November, Vorm. $^1/_2$11 Uhr traf e. Transp. Dess. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling**, **Viehhändler** aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße **33, Schwarzes Roß.**

Freitag, 28. Novemb., Mittag 11 Uhr traf ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Jungenbergs Gut. **G. Heyn**, Viehhändler.

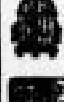
Dogge (Rüde),
silbergrau, äußerst kräftig und elegant, vorzüglich gezogen, sofort für 100 ℳ zu verkaufen, nur Umstände halber. Näheres Windmühlenstraße 18, 2 Tr. links.

Ein engl. Jagdhund (Setter), 6 Mon. alt, zu verk. Leibnizstraße 26, beim Kutscher.

Größte Auswahl gut spr. Papageien, Zier- und **Singvögel**, dazu pass. **Käfige, bestes Vogelfutter** billigst.
J. Tischler, Königsplatz 7.

1 Stieglitz mit **Bauer** ist zu verkaufen L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 112, I. l.

1 Heil, 80 ₰, Kreuzschn., Dompf., Stiegl., **Canarien, M. u. W.** Reichsstr. 20, Hof lk., 3 Tr.


Harz. Canarien, ausgez. Sänger, v. 6 ℳ an, große Ausw. Umtausch gest., ff. Sommerrübs., 10-Pfd.-Sack 2$^1/_2$ ℳ empf. C. G. Bobel, Leipzig, a. Gerberthor.

Kaufgesuche

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. besördert prompt **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Eine größere **Villa** wird sofort zu **kaufen** oder zu **miethen** gesucht in günstig gelegener Lage Neu-Leipzigs. Offerten unter C. 145 an die Expedition dieses Blattes.

Restaurationsgrundstück z. kaufen ges., wenn m. in Thlr. geleg. Wassermühle mit 5 Acker Feld in Zahlung genommen wird. Off. u. **F. 50** bef. Heber's **Annoncen-Expedition, L.-Neustadt.**

Gasthof oder **Restaurationsgrundstück direct vom Besitzer** bei mäß. Anzahl. zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **G. 51** bef. **Heber's Annoncen-Exped., L.-Neustadt.**

Zu kaufen gesucht ein mittleres Grundstück,
Leipzig oder Vorort, wenn ein Miethhaus in Plagwitz, Preis 44,000 (Antheil 13,000) und gutgehendes Geschäft in Leipzig dafür in Zahlung genommen wird. Offerten unter C. 147 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Besseres Restaurant ev. mit Grundstück **sof. zu pachten od. kaufen gesucht.** Off. mit Preis unter **H. 52** befördert **Heber's Annoncen-Expedition, L.-Neustadt.**

Ein im nachweislich flotten Gange befindliches Colonialwaarengeschäft in bester Lage Leipzigs wird für jetzt oder später zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 78 in die Exped. dss. Blattes.

Fachblatt
von thätigem Verleger zu erwerben gesucht. **Hohe Provision** erhält auch Derjenige, der demselben zu einem solchen verhilft. Offerten sub **H. F. 117** an den **„Invalidendank", Dresden.**

Betheiligungs-Gesuch.
Ein thatkräftiger Kaufmann, Anfang 30er, wünscht sich mit ca. 15,000 ℳ Einlage an einem soliden Fabrik-Geschäft zu betheiligen. **Gefl. Off. u. Z. 3962** in d. **Exped. d. Bl. erb.**

Französisches
Wörterbuch,
Sachs-Villatte, große oder kleine Ausgabe, Theil I u. II, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter A. B. 27 an die Geschäftsstelle der **Gerner Zeitung, Gera (Reuß)**, erbeten.

Von Neujahr an wird $^1/_4$ **Theater-Abonnement** gesucht in Balcon-Loge oder Seiten-Balcon Gustav Adolfstraße 1, 3 Tr. rechts.

Gesucht $^1/_4$ **Theater**, 2 Plätze nebeneinander. Adressen erbeten Wiesenstraße 9, 1. Etage.

1 gebr. **Pianino** od. 1 gut. **Pianoforte** zu kaufen gesucht. Off. unter L. T. 465 **„Invalidendank", Leipzig.**

Alte Stutzuhren kauft Pfaffend. Str. 7, Hof I.

Döge, Elisenstr. 4, kauft getr. **Kleidungsstücke** zu reell. Pr. Kommt auf Bestellung.

Weinflaschen, versch. Glasflaschen kauft stets, holt ab Braustraße 22. **Hitzschold.**

Wirklich reellen höchsten Preis zahle nur für bessere abgelegte
☞ **Herrenkleider** ☜
Civil-, Militair-Nachlässe.
Werthe Anerbietungen an
Gebrüder Cohn, Leipzig,
Nicolaistraße 27, I.

E. Reinhardt,
Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et.,
kauft **Winterüberzieher**, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Geld, Silb. u. Edelst., zahlt d. höchst. Preise. **Gegr. 1874.**

Getr. Herrenkleider,
Damenkl., **Möbel** u. s. w. kaufe u. hole ab **Ed. Klöser, Magazing. 19, I., christl. Gesch.**

Möbel werden stets gekauft **Pickenhahn**, Klosterg. 5, I.

F. Bergner, Nicolaistraße 53, kauft Möbel, Wäsche, Betten, Kleidungsst. Reell. Preis. Holt ab.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser**, Kurprinzstr. 6, Hof.

Alte Sophas kauft **Windmühlenstr. 31**, r. Sg. II. r.

Gesucht werden einige Dutzend gebrauchte, noch gute
Restaurationsstühle u. Tische.
Offerten mit Preisangabe unter **C. D. 2** postlagernd **Borna.**

Eisschrank
wird zu kaufen gesucht **Königsplatz 8, part.**

Zu kaufen gesucht zwei gebrauchte
Gaskronen in Goldbronze, 3armig.
Off. mit Preisang. **unter G. B. 6** in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Gebrauchte **Gaszuglampe zu kaufen gesucht Jacobstraße Nr. 7, 1. Etage.**

Schlosserwerkzeug f. gl. K. Mazener Str. 6, I.

Ges. 1 Hobelbank für Stellmacher.
Adr. erb. Cig.-Gesch. A. Schiffler, Plauensch. Hof

Rothweinflasch. f. Nomis, Windmühlenstr. 2.

Für Pfefferküchler!
Wer liefert einer besser situirten Bäckerei etwas **Pfefferkuchen auf Lager zu Weihnachten?** Werthe Adressen unter **W. 618** an die Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Für Rittergüter.
Geeiente Oekon.-Wirthschaft. sucht **Milch** in **Rechnung** zu übernehmen. Offerten unter **W. 11** an die Expedition dieses Blattes.

Handwagen
(mit 2 Rädern?) zu kaufen gesucht Neumarkt 38, I. Etage.

Ein **Pferd**, unterm Reiter u. im Wagen sicher gehend, nicht über 8 Jahre, kein Schimmel, 1,72 Meter hoch, elegantes Exterieur, bis 1000 ℳ im Preise, wird zu kaufen gesucht. Offerten erb. sub C. 111 Expedition d. Bl.

Baugeld auf 1. Hypotheken jeder Höhe. Näheres unter C. 69 durch die **Exped. d. Bl.**

Privatgeld
kann geg. sich. **Hypothek** jed. Zeit kostenfrei angelegt werden d. d. **Hypothekenstube** d. Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins Leipzig, Reichsstraße Nr. 1.

Capitalisten
empfehlen wir unsere seit 20 Jahren bewährte kostenfreie Vermittelung bei Anlage von Geldern in unbedingt sicheren 1. und 2. Hypotheken jetzt oder Neujahr oder Ostern a. f.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Sichere Hypotheken
erhalten Capitalisten jederzeit kostenfrei nachgewiesen durch die Hypothekenstube des Hausbes.-Ver. L.-Reudnitz, Rathhausstr. 24.

50,000 Mark
auf **Landgrundstücke** zu leihen gesucht für 1. Januar 1891. Adressen unter E. M. 50 postlagernd **Wurzen** erbeten.

40—45,000 Mk.
gegen vorzügl. 1. Hypothek, bei 72,000 ℳ Brandcasse, auf schönes Wohnhaus gesucht. Gefl. Adr. u. Darleih. sub C. 2 Exp. d. Bl.

21000 Mk.
2. Hypothek zu $5^1/_2$, weit unter der Brandcasse, auf Leipziger Zinshaus sofort gesucht. Off. unt. C. 27 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Eine **mechanische Kammgarnweberei sucht ein Darlehn von**
20,000 Mark
gegen Sicherstellung sämmtlicher Betriebsmaschinen, Feuerversicherung 50,000 ℳ
Off. erb. unter **O. K. 220** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera (Reuß).**

15—20,000 ℳ 2. Hypothek auf hies. Haus sof. od. später weit unter Taxe gesucht. Adr. unter **B. 193** in die Expedition d. Blattes.

Für ein rentables Fabrikgeschäft wird **zur besseren Ausnutzung** des Betriebes ein Capital von
8000—10,000 Mark
gesucht. Eventuell **Theilhaber.**
Offerten unt. **L. O. 345** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erbeten.

Suche
8—12,000 ℳ als zweite sichere Hypothek auf mein Zinshaus, erste Hypothek 50,000 ℳ zu $4^1/_2$. Werth des Grundstücks 150,000 ℳ Werthe Offerten vom Selbstdarleiher unter L. R. 440 im **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein anst. Mädchen bittet edeld. H. od. D. um ein Darl. Off. u. G. M. 20 Fil., **Katharinenstr. 14.**

Zur parlamentarischen Lage.

** Berlin, 27. November. Die Generaldebatte über die preußischen Steuerreform-Vorlagen hat gerade eine Woche in Anspruch genommen. Vier Tage wurden zur ersten Berathung des Einkommensteuergesetzes, je einer für die Erbschafts- und für die Gewerbesteuervorlage gebraucht. Wenn man berücksichtigt, daß zunächst die Berathung eine ganz allgemeine war und sich über alle Reformvorlagen erstreckte, welche die gegenwärtige Session ausfüllen, so ist die lange darauf verwendete Zeit zu erklären, anderenfalls wäre entschieden eine Zeitverschwendung zu beklagen. Denn es hat sich klar herausgestellt, daß die vom dem Finanzminister Dr. Miquel vorgelegten Gesetzentwürfe, wenn wir von der kleinen Gruppe derer um Eugen Richter absehen, auf allen Seiten des Hauses lebhafter Zustimmung begegnen, mit Ausnahme des Erbschaftssteuergesetzes, auf dessen Zustandekommen für diese Session wohl verzichtet werden muß. Immerhin aber wird dessen commissarische Behandlung doch den Vortheil bringen, daß der Regierung für die Ausarbeitung einer neuen Vorlage die verschiedenen Gesichtspuncte, welche Berücksichtigung fordern, in einer gewissen Formulirung unterbreitet werden.

Die Berathung der Landgemeindeordnung, welche Sonnabend beginnt, dürfte kein so freundliches Bild gewähren, da hier von der conservativen Partei und einem Theile des Centrums schwere Bedenken geltend gemacht werden und auch auf der linken Seite des Hauses erhebliche Einwendungen zu erwarten sind. Nach der Landgemeindeordnung kommt, inzwischen sollen wieder für die Fractionen zwei Tage frei bleiben, das Volksschulgesetz an die Reihe. Die Einkommensteuervorlage und das Erbschaftsgesetz sind einer Commission von 28, das Gewerbesteuergesetz einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen worden. Da diese Commissionen gleichzeitig tagen werden, sind hier Doppelmandate ausgeschlossen und es werden allein in diesen vier Commissionen 105 Abgeordnete thätig sein. Diese Commissionen werden allerdings wahrscheinlich erst am 15. December ihre Arbeit beginnen, das heißt bis zum Beginn der Weihnachtsferien, welcher am 19. December erfolgt, nur fünf Sitzungen abhalten können. Die Hauptarbeit beginnt also erst nach Neujahr, vom 8. Januar ab, gleichzeitig mit der Berathung des Etats, und wenn auch bei allen Parteien Einverständniß darüber herrscht, daß hier nicht erforderlich sei, die Debatten auszudehnen und der Wunsch durchdringen wird, unbeschadet der gewissenhaften Prüfung der einzelnen Positionen, sich in engen Grenzen zu halten, so erfährt die Förderung der Reformgesetze durch die gleichzeitige Budgetberathung doch immerhin eine Einschränkung, so daß sich heute absolut nicht übersehen läßt, ob die zweite Lesung der großen Vorlagen noch vor Ostern zu ermöglichen sein wird.

Was das Arbeitspensum des Reichstages für diesen Winter betrifft, so läßt es sich heute schon ziemlich vollständig übersehen. Die wichtigste Aufgabe, die gestellt ist, besteht in der Verabschiedung der Gewerbeordnungsnovelle, und keiner der noch vorzulegenden Gesetzentwürfe kann sich mit jener an Bedeutung messen. Zeitraubend wird auch die Erledigung der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz sein, welche übrigens nicht, wie mehrfach fälschlich gemeldet wurde, dem Reichstage bereits zugegangen ist. Der Reichshaushaltsetat wird bereits nächste Woche zur Berathung gestellt und man hofft in parlamentarischen Kreisen noch vor Neujahr ein gutes Stück in zweiter Lesung zu erledigen. Die Novellen zum Zuckersteuergesetz und zum Patentgesetz sollen auch in den nächsten Tagen zur Vertheilung kommen. Von Seiten des Auswärtigen Amts wird jedenfalls der vom Staatssecretair v. Marschall zugesagte Plan über die Entwickelung der colonialen Verhältnisse überreicht werden, wodurch wieder ausgedehnte colonialpolitische Debatten herbeigeführt werden. Wahrscheinlich bekommen wir auch noch eine Vorlage, betr. die Ausdehnung der Unfallversicherung. Der deutsch-türkische Handelsvertrag wird zu handelspolitischen Erörterungen Anlaß geben, ebenso der Antrag, betr. Aufhebung des Identitätsnachweises.

Man sieht, es liegt hier auch Arbeitsstoff zur Genüge vor, und man wird sehr fleißig sein müssen, wenn der Reichstag etwas früher als sonst fertig werden will, um dem Landtage mehr „parlamentarischen Raum" zu lassen.

Sachsen.

* Leipzig, 29. November. Der Verein für Innere Mission wird nächsten Sonntag, den 30. d. Mts., sein 21. Jahresfest feiern. Die Feier beginnt mit einem Festgottesdienst Abends 6 Uhr in der Kirche zu St. Pauli, in welcher Herr Professor D. Nietzschel die Predigt halten wird. An den Gottesdienst schließt sich eine Versammlung des Vereins und Nachfeier Abends 8 Uhr an im großen Saale des Vereinshauses (Roßstraße Nr. 14), bei welcher Vereinsdirector P. Zinßer Mittheilungen aus dem Vereinsleben geben wird. Der Vorstand des Vereins hofft bei der lebhaften Theilnahme für die Werke der Barmherzigkeit in unserer Stadt auf eine rege Betheiligung an der ganzen Feier und bemerkt ausdrücklich, daß auch bei der Nachfeier im Vereinshause die dem Verein befreundeten Frauen willkommen sind.

* Leipzig, 29. November. Wir werden in Betreff der Verabfolgung von Geschenken an Beamte und Arbeiter der preußischen Staatseisenbahnen um Abdruck des Nachstehenden ersucht:

Die Gewohnheit der Verabfolgung von Geschenken an Beamte und Arbeiter im Staatseisenbahndienste seitens des Publicums ist zwar schon wiederholt öffentlich gemißbilligt worden; im Interesse der Betheiligten wird indeß noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Annahme von Geschenken seitens des Bahnpersonals nicht nur für pflichtwidrige, sondern auch für nichtpflichtwidrige, in das Amt einschlagende Handlungen verboten und, soweit dies seitens der Beamten geschieht, mit strafrechtlicher Verfolgung bedroht (§§. 331 und 332 Strafgesetzbuch), in allen Fällen aber, sowohl bei Beamten als auch bei Arbeitern, als Dienstvergehen anzusehen ist und unter Umständen mit Dienstentlassung bestraft wird.

Ebenso macht sich das Publicum durch die Verabfolgung von Geschenken an das Personal der Bahnverwaltung verantwortlich, weil hierdurch letzteres selbst dann zu einer strafbaren Handlung verleitet wird, wenn die Hingabe lediglich den Charakter einer Belohnung für an sich zulässige und pflichtmäßige Amtshandlungen trägt. Da das Verhalten der Eisenbahnbediensteten nach der angegebenen Richtung durch die Aufsichtsbehörde scharf überwacht und jede Uebertretung des Verbots auf das Nachdrücklichste geahndet wird, so kann vor der Verabfolgung von Geschenken an Eisenbahnbedienstete nicht ernstlich genug gewarnt werden.

, Hainichen, 27. November. Seit einiger Zeit besteht hier ein Zweigverein des evangelischen Bundes unter dem Vorsitze des Archidiakonus Steglich. Der Verein, der sich eines gedeihlichen Wachsthums erfreut, hielt gestern einen Familienabend ab, bei dem Lic. Dr. Buchwald aus Zwickau einen Vortrag über „Luther daheim" hielt. Der Vortragende schilderte bald mit humorvollen, bald mit tiefergreifenden Worten das Familienleben Luther's, das sich dem deutschen Hause als ein echtes, rechtes Vorbild darbietet. Im weiteren Verlaufe des Abends unterzeichneten die Versammelten eine an den Reichstag zu richtende Petition, die sich auf die Ausschließung der Jesuiten aus dem Reichsgebiete bezieht. Ferner wurde eine Sammlung zu Gunsten des Diaspora-Waisenhauses zu Godesheim veranstaltet, die einen Ertrag von etwa 28 ℳ brachte. Die Pausen füllten musikalische Vorträge aus. Durch die Veranstaltung des Familienabends hat sich der Zweigverein zu seinen bisherigen Freunden eine große Anzahl weiterer Anhänger gewonnen.

* Freiberg, 27. November. Bei den hiesigen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen waren diesmal 6 ansässige und 5 unansässige Stadtverordnete zu wählen. Die Betheiligung an dieser Wahl war mit nur 824 Abstimmenden um 156 Stimmen schwächer als im Vorjahre. — Die nach Plänen des Herrn Architekten Quentin aus Leipzig im gothischen Stile von Herrn Baumeister Köhler, hier, erbaute neue Freiberger Jacobikirche ist infolge der schönen Herbsttage noch glücklich unter Dach gebracht worden, so daß nur der Bau des hohen Thurmes bis zum nächsten Frühjahre zu ruhen braucht. Herr Architekt Quentin benutzte seine Anwesenheit in Freiberg dazu, um bei dem kirchlichen Familienabend des Kirchspiels St. Jacobi einen Vortrag über die von ihm geleitete Renovation der Marienkirche zu Pirna zu halten. Unter stetem Hinweis auf die im hiesigen Brauhofsaale ausgestellten zahlreichen Zeichnungen berichtete Herr Quentin über alle die schönen Einzelheiten, welche der mächtigen Pfarrkirche zu Pirna nach ihrer mit einem Aufwand von 200 000 ℳ bewirkten Erneuerung zu bleibendem Schmucke gereichen.

△ Eibenstock, 27. November. Die Stadtverordneten hierselbst haben sich mit der Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 250 000 ℳ zum Schulneu- bez. Anbau und zum Wasserleitungsbau einverstanden erklärt. Der Betrag der Anleihe ist in der genannten Höhe festgesetzt worden, da der Stadtgemeinde außer den erwähnten Bauten noch kostspielige Straßen- und Schleusenbauten bevorstehen. Ebenso muß die Bildung eines Reservefonds für außerordentliche Fälle, wie solcher in anderen Städten angesammelt wird, auch für Eibenstock in Frage kommen. In den letzten 6 Jahren sind 70—80 000 ℳ für Baulichkeiten lediglich durch Anlagen aufgebracht worden. Bei dem Schulneu- bez. Anbau soll Rücksicht auf mindestens 12 Zimmer genommen werden. In der Stadtverordnetensitzung wurde Herrn Schuldirector Dennhardt besonderer Dank für die gute Ausarbeitung des Schulberichts ausgesprochen.

Zittau, 25. November. Die officielle Einweihung der Oybin-Jonsdorfer Bahnlinie hat gestern programmgemäß stattgefunden. Um 11 Uhr setzte sich der Festzug mit gegen 200 Theilnehmern, gezogen von den beiden Locomotiven „Thiemer" und „Lausche", vom Hauptbahnhofe aus in Bewegung und wurde auf allen festlich geschmückten Zwischenstationen von den Landbewohnern auf das Freudigste begrüßt. In Oybin betheiligten sich sämmtliche Corporationen, und eine Anzahl Festjungfrauen kündigten den erschienenen Gästen Waldsträußchen ein. Unter dem Donner von Böllerschüssen bewegte sich der Festzug nach Engelmanns Hotel, woselbst nach 1 Uhr das von vielen Trinksprüchen gewürzte Festmahl begann. Die Zeit bis zu der um 7 Uhr erfolgenden Rückfahrt verstrich sehr rasch. Inzwischen war die Mandau so angeschwollen, daß der Zug auf dem überschwemmten Schießanger zum Theil durch das Wasser fahren mußte. Auch bei der Rückfahrt gab man an verschiedenen Stellen der Freude über die Eröffnung der Bahnlinie wiederholentlich Ausdruck. (Dresd. Journal.)

* Meißen, 27. November. Eine Versammlung der durch das Hochwasser in Mitleidenschaft gezogenen Bürger hat nach dem „Meißner Tageblatt" eine Eingabe an den Stadtrath gerichtet, die mit folgenden Worten beginnt: „Die ganz ergebenst Unterzeichneten gestatten sich, dem geehrten Stadtrath Nachstehendes bezüglich der Vertheilung der Wasserentschädigungsgelder zu unterbreiten. Allgemeine Unzufriedenheit hat 1) die Art und Weise der Vertheilung erregt, 2) die nur oberflächliche und in keiner Weise eingehende sachliche Besichtigung der Schäden, und 3) die Geheimhaltung der Vertheilungstabellen. Wir haben nur noch zu erwähnen, daß die große und erbitterte Unzufriedenheit wohl zu vermeiden gewesen wäre, wenn die Vertheilung der Gelder nach gleichem Modus wie seitens der königlichen Amtshauptmannschaft auf dem platten Lande ober- und unterhalb Meißens erfolgt wäre. Wir können nach eingezogenen Erkundigungen nur berichtigen und bestätigen, daß auf den betreffenden Dörfern 2c. im Gegensatz zur Stadt Meißen überall in betreffender Angelegenheit allgemeine Zufriedenheit herrscht."

— Die königl. Amtshauptmannschaft zu Dresden-Neustadt sieht sich zur Vermeidung von Unglücksfällen veranlaßt, hinsichtlich der zum Oefteren stattgefundenen Ueberfüllung der Räume bei öffentlichen Versammlungen anzuordnen, daß von vornherein nur die zulässige Anzahl von Personen in den Versammlungssaal Einlaß findet. Die Amtshauptmannschaft beauftragt die ihr unterstehenden Ortspolizeibehörden, eine Ueberfüllung des Versammlungssaales wie der Nebenräume nicht zu dulden. Jeder größere Theil des einzelnen Locales muß zugänglich bleiben, und ein der Größe des Saales und der Zahl der Anwesenden entsprechender Hauptgang denselben der Länge und Breite nach theilen und frei bleiben. Ebenso sind während der Versammlung alle Ein- und Ausgänge, sowie Treppen und Vorhäuse für den Verkehr frei zu halten, beziehentlich gut zu beleuchten.

— Eine über das Maß des Erlaubten hinausgehende Reclame prangte am Donnerstag in Dresden an den öffentlichen Anschlagstellen, welche von dem genarrten Publicum massenhaft umlagert waren. Auf möglichst grellfarbigem Papier konnte man folgende Schauermär lesen: „Drei Damen vermißt! Frau Dr. Engelberg hat sich in Begleitung ihrer Töchter Melanie und Clara im Laufe des Vormittags unter dem Vorgeben vom Hause entfernt, einige Einkäufe und Besorgungen zu machen. Frau Dr. Engelberg war bekleidet mit dunkelblauem Tuchkleid, Pelzmantel und grünem Sammethut mit gelblicher Feder. Die Töchter, 16 und 18 Jahre alt, trugen beide dunkelrothe Wollenkleider, blaue mit Pelz besetzte Jackets und graue Hüte mit schwarzer Feder. In banger Sorge wartet der Gatte und Vater auf die Rückkehr seiner Lieben. Die umfassendsten Nachforschungen werden durch die ganze Stadt gehalten. Bis in die Nähe der Pragerstraße konnten die Wege der Vermißten verfolgt werden, von hier ab hörte aber jede Spur auf. Die hereinbrechende Nacht erschwerte die Recherchen und Herr Dr. E. entschloß sich, die weiteren Nachforschungen durch eine Belohnung von 1000 ℳ zu unterstützen. In Begleitung eines Freundes begiebt er sich in später Abendstunde dann noch selbst auf die Suche und sie kommen hierbei auch durch die Waisenhausstraße. Einer dunklen Ahnung folgend, stürmen Beide in den orientalischen Irrgarten, in welchem man eben die Lichter verlöschen wollte, — und siehe da, nach halbstündigem Suchen fand man die Vermißten noch in den verschlungenen Gängen umherirren, der Erschöpfung nahe, — sie konnten den Ausgang nicht finden." Es mag ja gelten, daß die Leitung des Irrgartens zum Scherz greift, um das Publicum anzulocken, aber, so bemerken die „Dresdner Nachrichten" mit Recht, wenn der Scherz eine Form findet, die nur eine Speculation auf das rohste Sensationsbedürfniß ist, dann hört der Witz auf und der Unfug fängt an.

Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Advent-Sonntage predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Herr Superintendent D. Pank,
½9 Uhr Beichte bei den Herren Superintendent D. Pank, Lic. Dr. Suppe, Lic. Dr. von Criegern u. Dr. Krömer,
Mittags ½12 Uhr **Jahresfeier des Kindergottesdienstes**, Herr Superintendent D. Pank; Ansprachen der Herren Diakonus Dr. Krömer und Pastor von Seydewitz,
Nachm. 4 Uhr Herr Dr. Krömer, Katechismusunterredung mit den confirmirten Knaben,
Abends 6 Uhr Herr Lic. Dr. von Criegern,

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Dr. Binkau,
½9 Uhr Beichte beiden Herren P. D. Hölscher, Dr. Binkau und Diakonus Schuck,
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Schuck,
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Ebeling,

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Archidiakonus Peschek,
½9 Uhr Beichte bei den Herren Archidiakonus Peschek und Diakonus Fritzsche,
vor der Predigt: „Ich harrete des Herrn", Duett mit Chor von Mendelssohn,
Vorm. ½12 Uhr Jugendgottesdienst (Kinderpredigt), Herr Pastor Kaiser; Erwachsene finden auf den Emporen Platz.
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Fritzsche,
nach der Predigt Beichte und Communion bei demselben.

St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Hartung,
½9 Uhr Beichte bei demselben und Herrn Diakonus Eckardt,
vor der Predigt: „Tochter Zion, freue dich", von G. F. Händel,
Vorm. ½12 Uhr Kindergottesd., Herr Archidiak. Sell,
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Eckardt,

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer von Seydewitz,
½9 Uhr Beichte bei demselben,
Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Diakonus Dr. Jeremias,
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Dr. Jeremias,

Andreas-Gem.: (Gottesdienst im Verhal der achten Bezirksschule.)
Früh 9 Uhr Herr Diakonus Teichgräber,
½9 Uhr Beichte bei demselben,
vor der Predigt: „Dein König kommt", Adventslied von Beckmar Schurig,
Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (**Mädchen**-Abtheilung): Herr Pastor Dr. Schumann,
Abends 6 Uhr Herr Pastor Dr. Schumann,

St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Geh. Kirchenrath Domherr Prof. D. Luthardt,
Vorm. 11 Uhr Herr Stud. Lohmann,
Abends 6 Uhr Jahresfeier für innere Mission, Predigt: Herr Prof. D. Nietzschel,

St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Cand. Vogel,
Chormusik: „Wachet auf, ruft uns die Stimme", Mel. von Ph. Nicolai (1599), bearbeitet von P. Rossin,
Abends 6 Uhr Missionsstunde, gehalten von Herrn Pastor D. Hartung,
Abends 6 Uhr Abendmahls-Gottesdienst in der Stiftskapelle, Hospitalstraße Nr. 36,

St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Siegert,

St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis,
Communion, ½9 Uhr Beichte,

St. Markus: Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch,
nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr, Herr Diakonus Dr. Abner,
Kirchenchorgesang: „Auf, auf, ihr Reichsgrafen", von Gluck,
Vorm. ½10 Uhr im Verhal der oberen Schule, Dittrichring, Herr Diakonus Dr. Abner,
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst im Verhal der unteren Schule, Herr Pastor Rausch,
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, Herr Diakonus Müller,
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst im Verhal der oberen Schule, Dittrichring, Herr Diak. Dr. Abner,
Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Herrn Diakonus Dr. Abner,
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Müller,
Amtshandlungen: für Taufen u. Trauungen: Herr Diak. Dr. Abner; f. Beerdigungen: Hr. Diak. Müller,

reform. Kirche: Früh ½10 Uhr Herr Pastor Lic. Simonis,

kathol. Kirche: (Fest des heil. Apostels Andreas.) Früh 7 Uhr Ronate, 8 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Amtsgottesdienst, Hochamt und heil. Segen, 11 Uhr heil. Messe, Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Litanei und heil. Segen.

Apostolische Gem. (Kirche in der Friedrich-List-Straße): Abends ½7 Uhr öffentliche Predigt für das christliche Publicum.

Baptisten-Gem. (Johannisgasse Nr. 15): Sonntag Predigt: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, und Donnerstag Abends 8½ Uhr.

in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Kunad,
Abends 6 Uhr Herr Pastor Hasse (St. Bitte), das Wochenamt hat Herr Diakonus Kunad; Freitag, 5. December, Vorm. 10 Uhr Wochencommunion bei Herrn Diakonus Kunad,

in Eutritzsch: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Wagenknecht, heil. Abendmahl, ½9 Uhr Beichte bei Herrn Pastor Jäger,
Abends 6 Uhr Herr Pastor Jäger,

in Gohlis: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. Seydel,
Abends 6 Uhr Herr Stud. Mörer,
Amtshandlungen vom 30. Nov. bis 6. Decbr. Herr Diakonus Schuck,

in Lindenau: **(Gottesdienst im Schulsaale der Bürgerschule.)**
Früh 9 Uhr Herr Diakonus Wagner,
Nachm. 2 Uhr ebenfalls im Schulsaale der Bürgerschule: Ordination und Einweihung des Herrn Verhältnißcandidaten R. Dietrich aus Dresden durch Herrn Superintendent D. Mickel, hierauf Antrittspredigt des Herrn Hilfsgeistl. Dietrich; das Wochenamt hat von 1. bis 7. December für Beerdigungen: Herr Hilfsgeistl. Dietrich, für Taufen und Trauungen: Herr Diakonus Wagner; Taufen und Trauungen werden wie bisher in der Sakristei der Kirche vollzogen; nächsten Sonntag können die Taufen erst Nachmittags 4 Uhr stattfinden,

in Plagwitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt,

in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt,
Abends 6 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen: Herr Vicar G. Schmidt,

in Neustadt: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Merz,
½9 Uhr Beichte: Herr Diakonus Merz,
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Merz,

in Volkmarsdorf: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Dr. Liebscher,
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kinder-Bewahranstalt,

in Sellerhausen: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Meltzer,

Anger-Crottendf.: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Fior,
½9 Uhr Beichte,
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst,
Abends 6 Uhr Herr Student Pollmann,

in Thonberg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schilling,
Motette: „Ehre sei Gott", v. Sitcher (gem. Chor),
Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst.

All Saints' (English-American) Episcopal Church.
Sebastian Bachstrasse.
8 a. m. Holy Communion. — 10.30 Mattins, Litany, Sermon.
6.— Evensong, Sermon.
Chaplain: Rev. J. B. Hardinge, B. A., Marschnerstrasse 3, II.

American Church.
Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.
Prayer Meeting: Saturday, 4 p. m., in the same place.
Pastor: Rev. David J. Edwards, Sophienplatz 7, I.

Kinder-Gottesdienst
von 11—12 Uhr.
1) Vereinshaus (Roßstraße 14): Herr Pastor Zinßer.
2) Martinskirche (Konkordienstraße): Herr Cand. Vogel.
3) Marthahaus (Lößnitzstraße): Herr Hilfsgeistlicher Dr. Lehmann.
4) Kinderbewahranstalt (Thalstraße): Herr Hilfsgeistlicher Siegert.
5) „ (Georgenstraße): Herr Stud. Knospe.
6) „ (Volkmarsdorf): Herr Stud. Grohe.

Schulgottesdienst.
Barth's Erziehungsschule, 11 Uhr: Herr Lehrer Steinert.

Dienstag: Peterskirche Abends 7½ Uhr Bibelstunde: Herr Diak. Thierne (1. Petri 3, 18—22).

Mittwoch: **Thomaskirche Mittags 12 Uhr Beichte u. heil. Abendmahl, Herr Superintendent D. Pank.**
Mittwoch: Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl bei den Herren Pastor D. Hölscher u. Dr. Binkau.
Mittwoch: Nicolaikirche Abends 7 Uhr Bibelstunde bei Herrn Pastor D. Hölscher. Eingang nur durch das Hauptportal.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei den Herren P. Kaiser u. Archidiakonus Peschek.
Mittwoch: Lutherkirche Abends 6 Uhr Advents-Gottesdienst: Herr Pfarrer von Seydewitz.
Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte u. heil. Abendmahl, Herr Lic. Dr. Suppe.
Donnerstag: Für die Andreasgemeinde früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier in der Peterskirche: Herr Diak. Teichgräber.
Freitag: Abends ½8 Uhr Abendandacht im Betsaale des städt. Armenhauses am Tauchenweg Nr. 4, Herr Pastor D. Hölscher.
Freitag: Peterskirche früh 9 Uhr Beichte und Communion, Herr Archidiakonus Sell.
Freitag Abend 7 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (1. Thess. 1, 1—5), Herr cand. theol. Sachse vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Herr Lic. Dr. Suppe.
Matthäikirche: Herr Archidiakonus Peschek.
Peterskirche: Herr Archidiakonus Sell.
Lutherkirche: Herr Diakonus Dr. Jeremias.
Andreasgemeinde: Herr Diakonus Teichgräber.

In St. Nicolai werden die unentgeltlichen Kirchentaufen in dieser Woche von Herrn Dr. Binkau, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) **von dem betr. Bezirksgeistlichen vollzogen.**

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Herr Dr. Krömer.
Südfriedhof: Herr Diakonus Eckardt.
Nordfriedhof: Herr Pastor Dr. Schumann.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
E. F. Richter: „Vom Himmel hoch", Motette für Soli und Chor in vier Sätzen.
Dr. Auft: „Es sollen wohl Berge weichen", Motette in zwei Sätzen für Chor.
(Die Texte sind an den Kirchthüren für 10 ₰ zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 9 Uhr in der Nicolaikirche:
Wendelsohn: aus dem Oratorium „Paulus":
1) Chor: „Herr, der du bist der Gott";
2) Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr."

Liste der Getrauten. Vom 21. bis mit 27. November.

Thomaskirche.
C. A. E. Paul, Rathsarbeiter hier, mit A. W. geb. Nitzschke aus Prettin. — H. W. Leupold, Dr. med. in Eutritzsch, mit A. A. geb. Schiller aus Pirnchna. — H. O. A. O. Schulz, Major a. D. und Rittergutsbesitzer auf Neu-Tischau (Nieder-Schlesien), mit E. F. D. geb. Graubner von hier. — J. O. Hoffmann, Kaufmann hier, mit A. E. verw. Nitschke, geb. Krüger. — F. E. J. Gleichenberg, Autograph hier, mit O. M. geb. Bruns von hier. — J. H. Leidenberger, Maurer hier, mit W. M. geb. Reckermann von hier. — Hierüber ein goldenes Ehe-Jubiläum: C. H. Thiele, Bürger und Tischler hier, und dessen Ehefrau A. L. geb. Haferkorn.

Nicolaikirche.
A. F. C. Hase, Bäckermeister hier, mit W. C. geb. Perl. — L. J. Bertemes, Buchbinder hier, mit E. geb. Lauffenberg. — M. A. Stiehl, Mechaniker hier, mit A. M. geb. Barth.

Matthäikirche.
W. A. P. Giebner, Engros-Schlächter zu Dölitz bei Leipzig, mit A. J. H. geb. Rothe von hier. — G. E. Glaubig, Schänkwirth hier, mit F. H. geb. Hebel aus Kötzschbroda bei Meißen. — F. E. Böhme, Zuschneider zu Leipzig-Anger-Crottendorf, mit A. J. A. geb. Kühne von hier. — F. L. Riedweg, Güterbodenarbeiter hier, mit F. B. geb. Plamert aus Ober-Teutschenthal bei Halle a. S. — R. A. Jäckel, Bahnarbeiter zu Leipzig-Reudnitz-Seifd, mit T. E. geb. Müller aus Waldenburg in Sachsen.

Peterskirche.
W. H. A. Ulrich, Sattler hier, mit M. P. Beuthan hier. — C. T. W. Wolke, Marktheifer hier, mit P. A. Kaiser hier. — F. R. M. Schlierf, Marktheifer hier, mit A. S. Jahn hier. — J. F. A. Heidecke, Töchter hier, mit J. C. Jungbauß hier. — H. A. Donald, Kaufmann zu Eberfeld, mit A. L. A. Zunoch hier. — F. H. R. Böhnisch, Sattler und Tapezierer hier, mit A. M. Knaus hier. — A. Wunderlich, Postsecretair hier, mit A. B. verw. Thomas, geb. Löhnig in Naundorf bei Oschatz. — O. Kundt, Aufseher an der Staatsbahn zu Müßen bei Zwenkau, mit H. H. E. M. Pädler hier.

Lutherkirche.
G. O. Fenthol, Fabrikarbeiter hier, mit A. S. G. geb. Ewert aus Plagwitz. — J. O. Erfurth, Schlosser hier, mit A. A. geb. Müller von hier. — E. J. Donner, Clavierstimmer hier, mit B. S. geb. Illing von hier.

Andreasgemeinde.
R. A. Hiller, Bäcker hier, mit A. M. geb. Fischer hier. — H. A. Schterig, Fabrikarbeiter in Lindenau, mit L. M. E. geb. Große von hier. — R. O. Oehmigen, Eisendreher hier, mit A. M. geb. Kunze aus Connewitz. — B. Knaus, herrschaftlicher Kutscher hier, mit J. W. C. B. geb. Knoche aus Altstedt. — H. J. L. Garn, Producentenhändler hier, mit B. R. geb. Eisfeld aus Peterstraße. — J. Scharf, Schirmmeister hier, mit E. A. geb. Herbert von hier.

Reformirte Kirche.
J. G. A. Zillack, Klempner hier, mit M. E. geb. Friedrich von hier. — J. Suter, Spinner aus L.-Lindenau, mit M. J. geb. Pfiffer aus L.-Lindenau.

Liste der Gestorbenen. Vom 21. bis mit 27. November.

Thomaskirche.
F. J. R. Papki, kaiserl. Justizraths und Rechtsanwalts am Reichsgericht S. — C. M. Friedemann, Concertmeisters S. — J. O. Frost, Hausbesitzers T. — F. F. Linz, Arbeiters S. — E. B. E. Müller, Feldwebels T. — C. E. Hebenstreit, Sergeanten T. — C. O. Richter, Dienstmanns T.

Nicolaikirche.
F. R. E. Porst, Tapezierers am Stadttheater S. — R. A. Kirmke, Realschul-Oberlehrers T. — F. R. Hartung, Schuhmanns T. — C. F. A. Franke, Restaurateurs S. — R. H. Kuhwald, Fabrikarbeiters T. — C. H. Ebersberger, Wächters an der Staatsbahn II T. — F. W. Berger, Notendruckers T. — Außerdem zwölf Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.
C. F. W. Hohnbaum, Kaufmanns S. — J. J. Dammer, Galanteriearbeiters T. — C. M. Haring, Schlossermeisters T. — M. E. Quilitzsch, Kutschers T. — M. Richter, Tischlers T. — C. J. A. Kunzdorf, Schriftsetzers T. — M. E. Kranhlach, Tischlers T. — H. L. Lehmann, Kohlenhändlers S.

Peterskirche.
F. W. F. Klagemann, Handarbeiters S. — F. M. Jacob, Streichinstrumentenmachers S. — R. J. O. Rolfs, Kaufmanns Pflegling-Tochter. — F. M. Nädler, Marktheifers S. — C. L. Müller, Handarbeiters S. — B. A. Komosinski, Handarbeiters T. — C. W. R. Schütze, Instrumenten- und Bandonfabrikanten T. — H. E. Schmisch, Restaurateurs T. — R. R. H. Hoh, Geschäftsführers S.

Lutherkirche.
H. O. Zeysche, Friedhofswächters T. — C. A. Höchel, Zuschneiders S.

Andreasgemeinde.
H. O. Karstedt, Fleischers S. — F. W. Lanz, Maurers T. — F. E. Bohlers, Schaffners an der Staatsbahn I S. — C. F. Brändel, Bierhändlers S. — E. Ch. Schiebeler, Architekten S. — C. W. Triebel, Handarbeiters T. — W. F. Schlocker, Arbeiters S. — F. A. Trerbar, Uhrenfabrikanten S. — H. E. Lemmer, Maurers S. — C. E. Maulpich, Lehrers T. — E. P. Lorenz, Comptoiristen S.

Reformirte Kirche.
J. C. H. Basse, Schriftsetzers S.

Gegen eine Hypothek von 8000 ℳ werden Darlehn von 6000 ℳ ges. oder dies. l. auch ganz abgetr. werden. Off. u. C. 128 Exped. d. Bl.

6–8000 ℳ sofort oder später zu leihen gesucht gegen Sicherheit von Hypothek über 12,000 ℳ Adr. **B. 194** Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Hypoth. von 5000 ℳ ist mit 500 ℳ **Verlust zu cediren.** Näheres unter C. 131 Expedition dieses Blattes.

Eine Dame bittet Edeldenkende um ein **Darlehn** v. 100—200 ℳ zur Unterstützung im Geschäft. W. Adr. C. 127 Exp. d. Bl. erb.

Welch. edeld. Herr od. Dame w. gesonn. sein e. j. Geschäftsm. 100 ℳ gegen Verpfändung d. Geschäfts zu leihen. W. Adr. u. Y. 21 in die Expedition d. Bl. erbeten.

E. arme Näherin, die in Noth ist, bittet edeldenkende Herzen um ein Darlehn v. 10 ℳ geg. pünctl. Rückzahl. Adr. u. C. 144 Exp. d. Bl.

Ein in Noth gerath., geb., j., intelligenter Mann bittet edeldenk. Damen o. Herren um **eine Unterstützung.** Gef. Offerten unter C. 74 an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein Mann von 28 J. bittet edeld. Damen oder Herren um eine kleine Unterstützung bei pünctl. Rückzahl. Adr. C. 116 Exp. d. Bl. erb.

Eine **Wittwe,** welche leidend ist, bittet eine edle Dame um ein **kl. Darlehn auf seine Häkelarbeit.** Dieselben sind auch billig **verkäuflich.** Offerten erbeten unter **K. 885** an **Haasenstein & Vogler, A.-Ges., Leipzig.**

Auszuleihen 300,000 ℳ à 4½%, Hälfte d. Tage. Adr. u. C. 40 in die Exped. d. Bl. erb.

10,000 ℳ sind vom 1. Januar 1891 ab auf Hypothek auszuleihen. Adr. erb. an **A. W. Scheffler,** L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

5000 ℳ sind per Jan. auf 2. Hyp. **auszuleihen.** Adr. u. C. 41 in die Exped. d. Bl.

3000 ℳ sind per Jan. auf 2. Hyp. **auszuleihen.** Adr. u. C. 153 Exped. d. Bl.

Gute Heirathspartien für Bäcker, Fleischer u. Restaurateure. Fr. Feigel, Münzgasse 2, III. Bitte Marke bei.

Für einen jungen tüchtigen Kaufmann! Eine Fabrikantentochter, 24 J., wirthschaftlich u. hübsche Erscheinung, einz. Tochter, mit einer Baarmitgift v. 40,000, event. einzuheirathen. Näh. Auskunft erth. Fr. **Feigel,** Münzgasse 2, 3. Et. Bitte Marke bei.

Aufrichtiges Heirathsgesuch

Ein junger Wittwer, 35 Jahre alt, mit zwei Kindern (1 M. v. 6 und 1 J. v. 5 J.), welcher in einer glücklichen Ehe gelebt hat, wünscht sich wieder zu verheirathen. Gebildete junge Damen, nicht unter 25 Jahren, mit einem kleinen Vermögen, wollen unter Beifügung ihrer Photographie ihre Gesuche hauptpostlagernd **Nordhausen a Harz** u. Chiffre **H. B. 35** vertrauensvoll niederlegen.

Strengste Discretion Ehrensache. Guter Ruf und f. Existenz werden zugesichert.

Ein ehrb. Wittwer, kinderl., Anf. 40er, mit feinem Geschäft, sucht, da er ohne allen gesellschaftl. Verkehr mit **Damen** lebt, eine **Lebensgefährtin.** Damen v. mittl. guter Statur, welche heiter, wirthschaftl. u. musikal. geb. sind, werden gebeten, gewissenh. Off. mit Bild vertrauensvoll an die Expedition d. Bl. u. Z. 168 einzusenden. Agenten verbeten.

Damen finden **freundliche** und **discrete Aufnahme** bei **Hebamme Gewissen, Kötzschenbroda.**

Damen bess. Stände f. Rath, Aufn. z. Niederkunft u. strengst. anst. Discret. **Berlin,** Friedrichstraße 16, Privatheb.

Privat-Entbindung.
Fr. **Martin,** Heb., Nürnberger Straße 30.

Privat-Entbindung.
Frau **Schnabel,** Hebamme, Zeitzer Straße 1.

Damengarderobe

fertigt prompt, solid und billig: Luise Richter-Herrmann, Salomonstr. 18, II. H. I.

Eine geübte Schneiderin empf. sich auch im Ändern von Garder., in u. außer dem Hause. Frl. **Arnold,** Katharinenstr. 20, 4. Et.

Tüchtige **Schneiderin** f. u. mehr Beschäftig. in u. außer dem Hause Querstr. 3, I. rechts.

Geübte **Schneiderin** empf. sich in u. außer dem Hause Gohlis Hallesche Str. 83, 1. Et. r.

Damengarderobe wird gutsitzend und billig gefertigt Eberhardstraße 2, II. rechts.

T. Schneiderin empf. s. Peterstr. 27, Tr. B, III. l.

Handarbeiten,

Gardinen, Spitzen, Einsätze, Passen, Decken ic. werden billigst gehäkelt, sowie alle **Stickereien** in Kreuz-, Stil- und Plattstich sauber und billigst ausgeführt.

Werthe Aufträge unter M. 600 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Hüte werden f. 1 ℳ elegant u. schnell garnirt. Sämmtl. Waar. vorräth., Reichsstr. 6, II.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Suche zu den **Weihnachtsfeiertagen** eine **Couplet-** od. **Concertsänger-Gesellschaft.**
H. **Hesse,** Gastwirth, Kloster **Mansfeld.**

Clavierspieler gesucht Moritzstraße 46.

Philologe

für neuere Sprache gesucht. Pro. doc. nicht erforderlich. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüche an G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14, R. 8. 1890. Antritt Neujahr.

Eine renommirte

Pfälzer Weinhandlung

sucht zum Verkauf ihrer Weine für **Leipzig und Umgebung** einen

tüchtigen Vertreter.

Es wollen sich **nur solche Herren** melden, die volle Zeit haben, sich diesem Geschäft zu widmen. Gefl. Offerten sub **X. 1. 6** an **Rud. Mosse, Neustadt a d. Haardt.**

Cigarren-Vertretung. Eine leistungsf. **Hamb. Cigarren-Fabrik** sucht f. den Verkauf v. Hamburger u. import. Havana-Cigarren an **Private** bestempfohlene solide Persönlichkeiten **geg. hohe** Provision. Off. u. H. c. 00037 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Schaumwein-Vertretung.

Die Vertretung eines ersten Rheinischen Schaumwein-Etablissements mit bekannten eingeführten Marken für Leipzig ist frei geworden. Reflectanten wollen Anerbieten richten unt. V. O. 967 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Köln.

Ein in der Unfall-Branche erfahrener
Inspector
mit nachweislich guten Erfolgen wird zu engagiren gesucht und sind Offerten unter C. 86 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Eine erste Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft sucht thätige Herren zur Vermittelung von Unfallversicherungen gegen hohe Provision. Offerten sub B. 84 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bei einer größeren **Lebens- u. Unfallversicherungs-Gesellschaft** findet ein

Reise-Inspector

für das Königreich Sachsen angenehme und dauernde Stellung gegen gute Bezüge. Off. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit an die Expedition **dieses Blattes unter C. 133** erbeten.

Reisenden-Gesuch.

Eine leistungsfähige Fabrik **äther. Oele und Essenzen** sucht für ihre bereits eingeführten Touren, **Provinz Sachsen, Rheinland und Westphalen,** einen tüchtigen Reisenden. Nur solche Herren, welche in dieser oder in der **Zuckerwaaren-Branche** genannte Gegenden mit Erfolg bereist haben und denen an einer dauernden Stellung gelegen ist, wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen sub **Z. H. 4333** an **Rud. Mosse, Leipzig,** abgeben.

Reisende (ges. Materialisten) gegen Prov. und Fixum gesucht. Wöchentlich 30—40 ℳ Verdienst. **A. Hofmann,** Brühl 80, part.

Stadtreisender
für Destillation sofort gesucht. Off. unter T. S. 27 Zeitzer Str. 37, Cigarrenhdlg., erb.

Gesucht Provisionsreisender für Stadt und Umgebung für **Weinhandlung.** Off. mit Angabe der Ansprüche unter C. 114 in die Expedition dieses Blattes.

Eine bedeutende rheinische

Weingroßhandlung

sucht zum baldigen Eintritt eine **erprobte, solide und tüchtige**

Persönlichkeit

ersten Ranges als

Reisenden

für **Königreich und Provinz Sachsen.** Franco-Offerten unter Anschluß der Photographie u. Prima-Referenzen beförd. **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Köln,** sub V. M. 965.

Cigarrenreisender gesucht

von einer eingeführten Fabrik. Bewerber müssen Bayern und Württemberg mit nachweisbar gutem Erfolge längere Jahre besucht haben. Offerten an Herrn Rudolf Mosse in Leipzig, sub R. H.

Buchhalter-Gesuch.

Für ein **bedeutendes** Fabrikgeschäft wird möglichst per 1. Januar k. J. ein durchaus tüchtiger, firmer Buchhalter gesucht, der im Stande ist, sicher u. selbstständig zu arbeiten.

Nur solche Bewerber wollen sich mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche u. ihres Lebenslaufes unter Chiffre H. L. 70 an die Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße 14, wenden.

Für das Lager einer bedeutenden **Fabrik** der **Kurzwaaren-Branche** in der Provinz wird ein nicht zu junger **Kaufmann** per 1. Januar 1891 gesucht, welcher im Stande ist, die umfangreiche Lager-Correspondenz selbstständig zu führen, Bestellungen zu verarbeiten und die Controle der eingehenden Sendungen zu übernehmen. Nur an durchaus genaues und pünctliches Arbeiten gewöhnte Herren, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen ihre Bewerbungen unter Beifügung ihrer Zeugnißcopien und Gehaltsansprüche postlagernd **Naumburg a/S.,** sub R. 125 niederlegen.

Correspondent-Gesuch!

Zum Antritt per 1. Januar wird für eine größere Handelsmühle ein tüchtiger, gewandter **Correspondent** gesucht.

Offerten mit Gehaltsangabe u. **V. 873** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Correspondent-Gesuch!

Ein flotter, gewandter Correspondent, der gut **stenographirt** u. möglichst auch **Sprachkenntnisse** besitzt, findet auf einem hiesigen **Fabrik-Comptoir** eine dauernde Stelle bei **möglichst sofortigem** Antritt. Reflectanten wollen sofort nähere Angaben über bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter **C. 150** durch die Expedition dss. Blattes einsenden.

Commis- oder Verkäuferin-Gesuch.

Wegen Krankheit in der Familie muß ich aushilfsweise bis Neujahr, event. auch bis Ostern, per sofort einen Commis oder eine Verkäuferin haben. **Gesuche** unter Beifügung der Zeugnißabschriften wolle man gefälligst bald an mich gelangen lassen.
Alfred Hiller, Schmölln, S.-A.

Für mein **Colonial- und Delicateßwaaren-Geschäft suche** für sofort bei hohem Gehalt einen **tüchtigen**

Commis,

der **gute Empfehlungen hat** und **flotter Verkäufer sein muß.**
Burgstädt i. S. F. Richter.

Zum Januar sucht 1 Commis für Laden — Lager — Contor. — **Colonialw.** P. K. 12 Annoncen-Annahme Pelzstr. 32.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird ein

zuverlässiger Commis

per 1. Januar 1891 zu engagiren gesucht. Nur streng solide Bewerber finden Berücksichtigung. Offerten erbeten sub Z. 3972 in die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.

Per 1. Jan. 1891 suche ich für mein **Spirituosen-Geschäft en gros & en detail für Contor und Laden** einen jungen Mann. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter **O. K.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Altenburg,** erbeten.

Eine Handelsmühle **sucht** zum sofortigen Antritt einen **jüngeren Commis oder Schreiber** mit schöner Handschrift.
Offerten unter T. 871 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Papier.

Ein hiesiges Geschäftshaus sucht für sofort oder später einen Herrn **als Verkäufer** u. für den theilweisen Besuch der Stadtkundschaft. Bewerber, welche bereits eine solche Stelle hier am Platze inne hatten, werden bevorzugt. Offerten mit Angabe d. Gehaltsansprüche u. C. 100 Expedition **ds. Bl.** erb.

Junger Mann

mit schöner Handschrift findet bei einem Anfangsgehalt von 100 **Mark** monatlich dauernde Stellung in einer **Fabrik für Buchbinderei-Maschinen.**

Bewerber, die einige Kenntniß der Branche haben, werden bevorzugt.

Offerten unter Z. 3970 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Comptoirist

mit schöner Handschrift, in **Correspondenz** und **Versandt-Arbeiten** durchaus bewand., findet **sofort** dauernde Stellung auf dem Comptoir einer hiesigen Fabrik.

Bewerber bitte um Angabe **bisher.** Stell. und Gehaltsansprüche unter C. 149 **durch** die Expedition dieses Blattes.

Für Comptoir suche sofort einen fleißigen tüchtigen jungen Mann mit guter Handschrift. Zeugnißabschriften beizufügen. Adr. u. C. 123 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für das Comptoir einer Fabrik wird ein j., nicht über 22 J. alter, tüchtiger und umsichtiger Schreiber gesucht, w. m. Compt.-Arbeiten vertraut sein muß. Zeugnißabschriften u. Lebenslauf bittet man unter C. A. 37 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7 niederzul.

Ein **jüngerer Schreiber** wird für eine Leipziger Commissionsbuchhandlung gesucht. Offerten von Herren, welche im Buchhandel nicht ganz unbewandert sind, mit Gehaltsansprüchen, werden sub **C. 135** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreiber oder junger **Commis** mit schöner Handschrift **für ein** hiesiges Comptoir sofort gesucht. Offerten unter Chiffre Z. 166 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher sich für Contor- u. andere leichte Arbeiten eignet, wird gesucht. Hauptbeschäftigung besteht aus schriftlichen Arbeiten und wird deshalb gute Handschrift gewünscht. Selbstgeschriebene Angebote sind im Cigarren-Geschäft d. Herren Joh. Peter, hier, Neumarkt Nr. 11, niederzulegen.

1 Setzer u. 1 Schweizerdegen

(Normf. Dreimasch.) sucht sofort
M. Friedländer, Brilon.

Chromolithograph gesucht.

Nur flotte Arbeiter wollen sich melden bei **Kräuter & Mützenleh,** Sternwartenstr. 39/41.

Ein tüchtiger

Steindruck-Maschinenmeister

für **Schwarz- und Farbendruck** wird zu engagiren gesucht. Antritt sofort. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an
Menzel & Kappmeyer, Magdeburg.

Einen tüchtigen Presser

sucht sofort
E. A. Enders, Thalstraße 15.

Buchbindergehilfen u. geübte **Deckenmacher** sucht **Hugo Oberländer,** Friedrich-Augustr. 11.

Cartonnagen-Arbeiter, im Zuschneid. bewandert, wird zum sof. Antritt gesucht. Adr. mit Lohnansprüchen unter C. 139 Expedition d. Bl. erbeten.

Tüchtige, accurate

Schlossergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Carl Kästner,
Leipzig, Blumengasse 10/12.

Tücht. **Maschinenschlosser** findet dauernde Stellung Reudnitz, Heinrichstraße 35.

Solider, strebsamer Schlosser gesucht Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 56, I.

Ein **tüchtiger Klempner** auf Schwarzblech gesucht **Plagwitz,** Albertstraße 45.

Ein **Vergolder,** welcher auf Goldprägungen für Karten eingerichtet ist, findet dauernde Stellung. **H. Zweiniger,** Querstr. 29.

Einen Coloristen

für **Illuminations-Laternen,** welcher **Schablonen selbst anfertigen kann,** sucht **Franz Katzschke** in **Weißenfels.**

1 Maurer zum Ofensetzen sucht
C. Paatz, Windmühlenstr. Nr. 31.

Ein Zuschneider,

welcher schon ein feineres Damen-Mäntel-Atelier für Maßsachen geleitet hat, per 1. Februar 1891 gesucht. Offerten mit Photogr., Zeugn. u. Gehaltsansprüchen sub Chiffre H. o. 9358 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Geschäftsstelle
des Sächs. Gastwirthsverbandes und Verein Leipzig, Roßplatz 8, I., sucht 1 tücht. Restaurat. mit Caution (ledig) u. 1 j. Kellner, 16—17 Jahre, nach ausw.

4—5 Zettelträger zum Sonnabend gesucht Turnerstraße 27, I. Etage.

Ges. 1 perf. herrsch. **Diener, 1 j. Stallbursch., 1 bess. Laufb.** Contor Barfußgäßchen 7, I.

Hausburschen gesucht Böttchergäßch. 9.

Ostern 1891

suchen wir einen jungen Mann aus achtbarer Familie, möglichst mit dem Reifezeugniß ausgestattet, als

Lehrling.

Gebr. Markert, Leipzig,
Colonialwaaren en gros.

Ein Lehrling

findet im Comptoir meines Engros-Geschäftes Gelegenheit zu guter Ausbildung.

Max Loewenberg,

Leipzig, Nordstraße 11, 1. Etage.

16j. **Burschen** z. Ausb., 17j. **Laufburschen** in f. St. ges. d. **A. Hofmann,** Brühl 80.

1 **junger, kräftiger Hausbursche** sofort gesucht **Burgstraße 18, I.**

Ges. sof. **ein** j. kräft. **Hausbursche** (Fortbildsch. frei) Roßstraße Nr. 22.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen gewandten, jungen Mann als

Laufburschen.

Nur Solche wollen sich melden, die mit Papier umzugehen verstehen.
Carl Nestmann, Papierhandlung, Kleine Fleischergasse 2.

Laufburschen,

nur mit guten Zeugnissen versehene finden aushilfsweise Beschäftigung bei
Gebr. Just, Grimmaische Str. 5.

Einen flotten Laufburschen sucht per sofort Leipziger Kunstdruck- u. Verlags-Anstalt vorm. Franz Karrer, Brandvorwerkstraße Nr. 54.

Laufbursche, 18—21 Jahre alt, gesucht Windmühlenstraße 2, Tapetengeschäft.

Laufburschen, Hausburschen ca. 15 J. f. in gute St. „Germania", Reichsstr. 14.

Suche einen **Jungen** von 10—12 Jahren für leichte Beschäftigung.
F. E. Krieger, Königsplatz 8.

Placirungs-Institut f. Damen gebild. Stände (Frau Sander), Liebigstr. 11, III.

Ein empf. **Fräulein** zur Beaufsichtigung von drei kl. Kindern tagsüber gesucht.
Näheres Mozartstraße 11, im Laden.

Für das Comptoir eines hiesigen größeren Fabrik-Geschäftes wird per 1. Januar 1891 ein junges Mädchen gesucht, welches neben guter Handschrift u. vorzüglichen Zeugnissen auch einige Kenntniß vom Buchhandel besitzt. Anerbietungen mit eingehender Angabe der bisherigen Thätigkeit u. der Gehaltsansprüche werden unter C. 97 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tapisserie.

Gesucht eine **tüchtige Verkäuferin,** die mit der Branche vollständig vertraut ist.
Fritz Maurer, Heidelberg.

Gesucht sofort 4 tücht. Verkäuferinnen für Fischhandlung. Mit Zeugnissen zu melden Münzgasse 9, II.

Lern. Verkäuferin geg. Kost-Geh. gesucht Sternwartenstraße 34, Schnittgeschäft.

Für das **erste Putzgeschäft** einer **Stadt** in **Sachsen-Altenburg** wird eine **tüchtige Kraft** als
erste Arbeiterin
gesucht. Antritt den **1. Februar.** Die **Stellung** ist eine **sehr angenehme** und **dauernde** mit Familienanschluß.
Off. erbitten **E. Mackenthun & Co.**

Gesucht

für sofort ein **Fräulein** im Alter von 18—20 Jahren, welches firm im **Maschinennähen u. Handarbeiten** ist. **Stellung dauernd und angenehm.** Auch wird selbig. Gelegenheit geboten, sich als **Verkäuferin** auszubilden. Persönlich vorzustellen von 10—12 und 4—6 Uhr.
Flora Hermann-Kramer, Nürnberger Straße 8, 1. Etage.

Eine ganz perfecte Maschin-Näherin (Wheeler-Wilson) für Oberhemden wird zum baldigst. Antritt bei hohem Wochenlohn gesucht. Zu meld. Mauricianum, Grimm. Str. 32, ½ Tr. rechts.

Geübte Corsetnäherinnen

finden dauernde lohnende Beschäftigung bei **Gebr. Herzberg,** Hohe Straße 13.

Kröserinnen

bei hohem Gehalt u. ev. zum sofort. Antritt suchen **Rosenstern & Co.,** Dörrienstr. 4.

Punctirerinnen, exact arbeitend, für sofort oder später gesucht von
Paul Elsert & Kurtze, Wintergartenstraße 7.

Da mir die Frau vor Kurzem verstorben ist, suche ich zur Pflege von 3 Kindern von 4, 6 u. 9 Jahren u. als **„Repräsentantin des Haushaltes"** eine ältere, erfahrene Dame aus guter Familie, welche **die Küche** versteht u. in weiblichen Arbeiten geübt ist. Reflectanten wollen sich wenden unter Angabe der Gehaltsansprüche an
Otto Krüger, Eisengeschäft, **Gerbstädt,** Markt u. Wilhelmsplatz. Strecke Halle-Aschersleben.

5 selbstständige Wirthschafterinn.,

f. Ritter- und Bauerngüter, in unmittelbarer Nähe Leipzigs sucht zum sofortigen Antritt **Landwirthschaftl. Beamten-Verein, Leipzig,** Wintergartenstraße 11. Vorstellung Sonntag Vorm. erwünscht.

Köchin.

Gesucht für 1. Januar 1891, w. Verheir. der jetzigen, eine tüchtige Köchin.
Frau Erich Schulz-Schomburgk, Moschelesstraße 7, I.

Gesucht wird zum 1. Januar 1891 eine **ganz perfecte Kochmamsell** für Privat in gesetzten Jahren. Nur Solche mit guten Zeugnissen, welche schon in großen Häusern waren, können sich Sonnabend und Sonntag melden **Johannisplatz 8,** im Hause für Völkerkunde, Hof, 2. Thür links.

Buffetmamsells sucht Frank, Nicolaistr. 15.

Gesucht **kl. Mädchen** für Küche u. Haus **bei guter Behandlung Königsplatz 6, II. lks.**

Zum 1. Januar 1891 suche ich ein tüchtiges, mit guten Zeugnissen **versehenes Dienstmädchen.** Dasselbe muß selbstständig kochen können und Hausarbeit verrichten. Gehalt 150 ℳ
Frau Dr. **Jenni Goetz,** Plagwitz-Leipzig, Friedrichstraße 1a.

Ges. bald. ordentl. Mädch. f. Küche u. Haus w. Erkrank. d. jetz. Mädchens Löhrstr. 22, I. r.

Ges. 1 Mädchen m. gut. Attest. f. Küche und Haus, 1. Decbr. od. spät. Petersteinweg 21, I. l.

1 Mädch. f. Küche u. Haus in Beamtenfamilie sucht sof. krankheitsh. Gewandg. 2, II.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn ein **Dienstmädchen** für Haus und Küche.
E. Stolpe, Schützenstraße 10, 1. Et.

Perfectes Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn und guter Behandlung zum sofortigen Antritt gesucht.
Frau Hager, Querstraße 1, III.

Wegen Verheirathung Jungfer für **sehr feines Haus** per 1. Januar gesucht durch Frau **Fleckinger, Halle a. S.,** Gr. Ulrichstr. 28.

Gesucht zum 1. als Aushilfe für die Vormittagsstunden oder auch für ganz ein mit besten Zeugn. versch. erfahren. Dienstmädchen für kleinen Haushalt Gneisenaustraße 4, III. l.

Zu Neujahr wird gesucht in eine Landpfarre (kleiner Haushalt) ein kräftiges, ordentliches **Mädchen** vom Lande, etwa 15 Jahre alt, das sich aller Arbeit willig unterzieht. Offerten unter Z. 3965 Exp. d. Bl. erbeten.

Ordentliches **Dienstmädchen** zum 1. oder 15. December gesucht Gartenstraße 5, 3 Tr.

Ges. w. e. Mädch. v. 15—16 Jahren z. leicht. Dienst Schützenstr., Ecke Georgenstr., Posamtgsch.

Junges Mädchen, 17—18 Jahre, für häusliche Arbeiten gesucht
Restaurant Reichskrone, L.-Volkmarsdorf.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugn., welches zu Hause schlafen kann, wird sofort gesucht. Näh. Braustr. 24, III. r.

Ges. 1 Mädchen v. 17—20 J. zu Lent. ohne Kinder weg. Erkrank. d. jetz. Humboldtstr. 28, I. l.

Eine durchaus solide und tüchtige **Buffetmamsell** per 1. December zu engagiren gesucht. **Börsen-Restaurant.**

Kellnerinn. sucht Franke, Nicolaistr. 15.

Gesucht zum 1. Januar ein **feineres Kindermädchen** mit besten Zeugn. Frau Reichsg.-R. **Schlesinger,** Bismarckstr. 8, III.

Ein **Kindermädchen** wird sofort oder 1. December gesucht
Königsplatz 13, Hinterhaus 2 Tr. l.

Eine zuverlässige **Kinderfrau** wird auf einige Monate für sofort zu miethen gesucht Inselstraße Nr. 24, 2. Etage rechts.

Eine zweitstillende, ärztlich **untersuchte Amme kann sofort** antreten
Töpferstraße 3e, 2. Etage.

Gesucht eine tüchtige **Scheuerfrau** für jeden Freitag Wintergartenstraße 10, 3. Et.

Magd aufs Land ges. Näh. Barfußgäßch. 7, 1 Tr.

6 **Stallmägde** z. Neujahr gesucht Poststr. 16, I.

Junge, flinke **Aufwärterin** für den Vormittag verlangt Grassistr. 7K, parterre links.

Jüngeres ord. **Mädchen** für Aufwartung gesucht Leplaystraße 14, II. rechts.

Unabhängige alt. Frau für Nachmitt. zur **Aufwartung** ges. Liebigstraße 5, Hof I. l.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Theodor Wunsch, Pianist, Sonntag und folg. Tage noch frei. Adr. „Stadtgarten."

Eine seit Jahren etablirte **Londoner Firma** mit Prima-Referenzen, alleinige Vertreter für verschiedene renommirte Fabrikanten, mit einer großen Kundschaft unter den Ia-Export-Häusern, ist in der Lage, die
Vertretung
einer leistungsfähigen Fabrik zu übernehmen, welche hauptsächlich Artikel für das Ausland verfertigt. Adr. u. H. 445 an **Rudolf Mosse,** 18 Queen Victoria St., London.

Wein-, Bier- und Spirituosenbranche!

Ein junger Kaufmann, gewandter **Reisender,** guter Verkäufer, sucht per 1. April 1891, event. früher, anderes Engagement. Derselbe reist seit circa 12 Jahren für **Brauereien** mit bestem Erfolge und ist mit der Kundschaft des **Königreichs** Sachsen ic. genau vertraut. Gef. Off. sub **J. 4980** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Vertrauensstellung

sucht ein Anfang 40er Jahre stehender, mit Pa.-Referenzen versehener tüchtiger Kaufmann, welcher in doppelter Buchführung sowie allen Comptoirarb. vollständig vertraut ist. Offerten unter B. 49 Exped. d. Bl. erb.

Bitte um Stellung.

J. **Commis,** unverschuldet außer Condit., mit guten Zeugn., bittet geehrte Chefs um Anstellung. Off. erb. u. **C. 143** Exped. d. Bl.

Ein **j. tücht. Kaufm.** sucht per sofort auf Comptoir Stellung, gleichv. w. Branche. Off. u. K. 3 an Lehrer Kneiff, Leipzig-Gohlis, erbeten.

1 **tücht. erf. Zimmermann,** saub. Arbeiter, sucht Beschäftigung in einer Fabrik od. dergl. Offerten erbeten u. C. 98 in die Exped. d. Bl.

Kaufmann,

Mitte 30er, energisch, in allen kaufm. Wissen erfahren, **sucht,** gestützt auf Ia.-Zeugnisse u. Referenzen, **baldigst Stellung.**
Offerten sub **K. U. 6952** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein Mann in den 30er J., im Rechn. u. Schreib. **bew., welch. auch Caution** in beträcht. Höhe stellen kann, sucht angen. Stell. irgend welcher Art. Offerten bel. man u. T. 111 in der **Filiale d. Bl., Katharinenstr.** 14, abz.

Irg. dauernde Stelle sucht ein intelligenter solid., **fleiß.** und **zuverläss. Mann,** 30 J. alt, Ww., gel. Buchh., tüchtiger Verkäufer, in **verschiedenen Branchen** kundig, bewil. und schneller Schreiber. Mit besten Empfehlungen und hoher **Garantie** für Ehrlichkeit.
Offerten unter **G. G. 100 postlagernd Halle a. S.** erbeten.

Ein tüchtiger **Drechsler** sucht Stell. Adr. u. C. 126 Expedition dieses Blattes erbeten.

Köche, Buffetiers m. Caut., Ober-, Zimmer- u. Rest.-Kellner, Hausdiener, Buffet- u. Hausb. empf. **Kirsch,** Burgstr. 16.

Ein junger Kellner

sucht Stellung. Offerten unter Z. 3973 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlingsstelle

gesucht per Ostern für einen Realgymnasialschüler in Manufactur (Detail), mit Gelegenheit zum Besuch der Handelsschule. Off. unter C. 121 **Expedition dieses Blattes.**

Ich suche für meinen Sohn, der nächste Ostern die Schule verläßt, eine Stelle als **Schreiber** auf juristischer Expedition.
Adr. **F. H.** Schulstraße 4, part.

Für Tapeziererlehrling,

w. bereits 1 J. 7 **M.** gelernt, wird anderw. **Lehrmeister gesucht.** Off. nimmt Hr. **Kaufm. Fort,** Nicolaistr., unter **G. St.** entgegen.

Ein junger **Geschäftsmann,** welcher tageweise per Woche frei hat, wünscht diese durch irgend welche Arbeit auszunützen, ev. Botengänge für Vereine oder Gelder cassiren, da Caution gestellt werden kann, kleine Schreib. od. andere Arbeiten für zu Hause werden gern angenommen. Adr. C. 115 Exp. d. Bl. erbeten.

Junger Mann, bew. im Kaffeebrennen, sucht Stell. als Markthelfer oder dergl. W. Off. u. B. B. 3 Gohlis, Rob. Ritner, **Lindenthal**erstr. 5.

Ein kräft. Mensch sucht Stelle als **Markthelfer.** Werthe Adr. u. C. 117 Exped. d. Bl.

Für Arbeitgeber **unentg. Personal-Nachw.** all. Branch. im Bur., **Barfußgäßch.** 7, I.

Markth., kr., **unverh.,** 43 J., sucht f. dauernd Arbeit. W. Adr. C. 141 Expedition d. Bl. erb.

Markth., Kutsch., Reitkn., **Kelln.,** Arb., Burschen empf. kostenfrei **„Germania",** Reichsstr. 14.

1 j. Buffet- u. Hausb. f. St. Barfußgäßchen 7, I.

Hausbursch. empf. Bür. **„Germania",** Reichsstr. 14.

Ein geb., jung. **Mädchen** (Waise) sucht p. 1. Januar b. alleinst. Dame od. Ehepaar Stellung als **Gesellschafterin. Selbige** w. auch bereitw. im **Haushalte helfen.** Werthe Offerten m. **Gehaltsang. unter C. S. 33** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Crimmitschau, erbeten.**

Eine tüchtige, gew. Verkäuferin, welche wegen Geschäftsaufgabe außer Stellung ist, sucht Stellung. Off. Albertstraße 21, I.

Verkäuferin,

bisher in Delicatessen u. Fleischwaarengesch. thätig gew., sucht per sofort od. später anderw. Stellung. Gefl. Offerten unter F. F. 25 in die Filiale d. Bl. **Katharinenstraße 14,** erb.

Eine **Verkäuferin** für Cigarren-Geschäft s. Stell. Offerten **Albertstraße** 21, 1. Etage.

Junge Dame, mit schöner flotter Handschrift, sucht bei mäß. Ansprüchen Stellung auf Comptoir oder als Cassirerin, auch zur Aushilfe. Offert. sub C. 134 Expedition d. Bl. erbeten.

Alleinst. statt. geb. Dame, 38 Jahre, Wittwe eines höh. Beamt., prakt. erf. in allen Zweigen eines guten Haushaltes, wünscht sofort Stellung als **Repräsentantin.** Pers. zu sprech. heute u. Montag 3—4 Uhr Hohe Str. 43, II. l.

Ein Fräulein, 25 J., perfect im Kochen, Schneidern u. Plätten, noch nicht in Stellung gewesen, sucht Verh. halber solche als **Stütze der Hausfrau,** mit Familienanschluß, 1. Jan. 1891. Gefl. Off. C. D. 9832 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau i/S.**

Mamsells f. warme u. f. Küche, Büffetmams. f. Hotels, Restaur., Conditor. u. Caf. empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Eine perf. **Kochfrau** empfiehlt sich geehrten Herrsch. zu Diners, ev. auch z. Aush., auch nach ausw. W. Off. Colonnadstr. 24, IV., Fr. Keuer.

1 **Köchin** sucht Aushilfe z. Koch. Brühl 69, 4 Tr.

Anständ. **Mädchen** mit g. Zeugn. f. Stelle für Küche u. Haus Leplaystraße 5, Hof 2 Tr.

Empf. 2 ord. Küchenmädchen zum sof. Antritt Thomasgäßchen 3, 3. Etage.

Landw., thät., alt. Wwe., im Koch., Näh., Pfleg. u. Kindererziehen ic. erf., sucht irg. Beschäft. od. Stelle. Näheres Gerberstraße 10, Restaurant.

1 kräft. Mädchen, w. kochen kann, sucht sofort Aushilfe od. Aufwartung Grimm. Str. 25, 3. III.

Mehr. anst. Mädch. f. St. f. Küche u. Haus mit g. Zgn. Frau Becker, Königspl. 6, II. l.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht eine Stelle als **Stubenmädchen.**
Näheres Zeitzer Straße 30, Stg. 2. Etage.

Zimm.- u. Küchenm. empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Mehr. **Dienstmädch.** such. 1. Dec. Stelle in Stadt u. aufs Land. **Temper, Poststr. 16, I.**

Kellnerin empfiehlt mit guter Garderobe, tüchtig im Serv., auch Bier auf Rechn. zu nehm. Frau **Antezak,** Burgstraße 8, I.

Fl. Kellnerin empf. d. u. ausw. Friedrichstr. 17.

Wittwe f. Arb. f. Wä. u. Sch. Wintergartenstr. 7.

Filiale.

Ein junger Mann (26 Jahre), gelernter **Materialist,** durch Erfahrung und Praxis zur selbstständigen Führung eines Geschäfts befähigt, sucht die Uebernahme der **Filiale eines renommirten Colonialwaaren-Geschäfts,** würde dieselbe auch event. später käuflich erwerben, resp. sich mit Capital betheiligen. Offerten unter C. 79 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reise- oder Vertrauensposten-Gesuch.

Ein solider, erfahrener Reisender, welcher für Ia Häuser der **Manufactur-, Weiß-, Strumpf-** und **Schuhwaarenbranche,** ferner für **Seiden, Garne, Posamenten** und **chemische Producten-Fabrik ganz Deutschland** bereiste, mit nachweislich guten Erfolgen, sucht sofort dauernden Posten für Lager oder Reise. Gef. Offerten u. Chiffre C. 152 Exp. d. Bl. erb.

1 j. ehrl. Mädch. sucht Stelle für Kinder u. Hausarbeit Grimmaische Str. 25, Hof 3. Et.

2 kräftige milchreiche Ammen suchen sofort Stellung. Adr. Lindenau, Roßstr. 26, II. r.

Zu treffen kräft. Amme Leipzigstr. 5, Hof 2 Tr.

Stallmagde, 2 j. sol. Antr., 6 j. Neuj., gut. St., bojenfr. nachg. b. Fr. Anders, Nicolaistr. 53.

E. j. saubere Fr. f. Reich. u. Waich. u. Reinmachen. Z. erf. Universitätsstr. 10, Bäckerladen.

Jüngere Person sucht Aufwart. für den g. Tag od. Wochen- u. Krankenpfl. Manst. Steinw. 7, IV l.

Miethgesuche.

Ein **Wirth sucht** zum 1. Januar mittlere **Restauration**, am liebsten leere Räume. Bierpacht nicht ausgeschlossen. Off. erbeten unter **C. 137** an die Expedition d. Blattes.

Laden gesucht zum 1. April 1891, gute Geschäftslage, ev. Petersstraße, Hainstraße, Grimmaische Straße. Offerten unter **C. 154** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Werkstatt mit Dampfkraft, ca. 150 □m groß, in **Leipzig** zu miethen gesucht. **Ostviertel bevorzugt.** Off. mit Preisangabe sub C. 151 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Logis gesucht v. 350—400 ℳ Westvorstadt. Adr. erb. Colonnadenstraße 4, 1. Et. r.

Eine ruhige junge Familie **sucht per sofort 1 Wohnung,** Stube, Kammer und Küche, Preis ca. 200 ℳ, in Leipzig oder Reudnitz. Offerten sub Z. 3974 an die Expedition dieses Blattes.

In der Nähe der Königsstraße wird eine

elegante Wohnung,

7 Zimmer und reichl. Zubeh., p. 1. Januar 1891 zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter G. H. 149 an **„Invalidendank“,** hier, erbeten.

Herrschaftliche Wohnung,

7—8 Zimmer, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, wird per sofort oder 1. Januar 91 zu miethen gesucht, eventuell **mit Garten.**

Offerten mit Preisangabe unter G. G. 148 an **„Invalidendank“,** Leipzig, erbeten.

Suche **sofort** ein **Logis,** 2 Stuben, auf 4 Wochen, im Nordviertel. Adressen Blücherstraße 17, Restauration.

Für eine alte Dame **Wohnung in Leipzig gesucht** von 3—4 Stuben mit Kammern, im Preise von 300 bis 400 Mark.

Gefäll. Anerbietungen unter **R. K. postlagernd Moskrena bei Torgau** erbeten.

Anst., ält. Dame sucht kl. Wohn. od. 1. St. z. 1. Dec. Off. Westst. 26, part. rechts.

Eine möblirte Wohnung,

aus Wohnzimmer, Schlafzimmer u. Burschengelaß bestehend, in der Nähe der Pleißenburg wird per 1. December zu miethen gesucht.

Adressen wolle man sub C. 140 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Garçonlogis,

Wohn- u. Schlafzimmer, in der Nähe der Gerichte, für 1. December gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter C. 119 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von einem ruhigen Herrn **Wohn- und Schlafzimmer** in der Nähe des Rosenthales zum 1. Jan. gesucht. Off. unter St. 65 in der Fil. Katharinenstr. 14, abzugeben.

Am Floßplatz oder in **unmittelbarer Nähe desselben** wird ab 12. December auf 5 Wochen von einem Herrn ein helles **möbl. Zimmer** zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe unt. C. 122 Expedition dieses Blattes.

E. j. Dame, Tochter e. Arztes, sucht ein leeres Zimmer bei guter Familie. Off. mit Preisang. unter Dr. H. 4 an die Filiale dies. Bl., Königsplatz 7.

Möbl. Zimmer f. Fräulein, des 3 Monate halber heut, zum 1. Decbr. gesucht. Off. mit Preis erbeten Petersstraße 38, II.

Ein j. **Kaufmann** sucht möbl. Zimmer in der Nähe der Elisenstraße. Gef. Off. unter C. 395 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, abzugeb.

Pension.

Für einen kleinen 4½jährigen wohl erzogenen Knaben **Pension** baldmöglichst gesucht, am liebsten bei einer Lehrerswittwe oder sonst besseren Familie, die Liebe zu einem Kinde hat. Offerten unter W. H. 60 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Vermiethungen.

Pianinos zu verm. Gust. Adolphstr. 47.

Gute Pianinos hat wieder zu verm. E. Waage, Erdmannstraße 14.

Pianino zu verm. oder zu verk. Thomasiusstr. 14, p. r.

G. Pianinos bill. zu verm. Auenstr. 54, II. l.

Gesucht wird für sofort oder später ein

Pächter

auf einem gut gehenden Landgasthof, wobei auch Brauerei zu Einfach- u. Lagerbier verbunden ist, würde sich aber auch seiner günstigen Lage halber, weil vorzügliche Keller mit Eishaus vorhanden sind, zu einem größeren **Bierdepot** einrichten lassen. Darauf Reflectirende wollen sich unter **A. B. 1** postlagernd **Borna** wenden.

Bäckerei-Vermiethung.

Eine gut liegende **Bäckerei** ist sof. weiter zu verpachten event. vorläufig auch als Filiale. Adr. sub **B. 154** Expedition d. Bl. erbeten.

Bäckerei sofort od. später zu verpachten.

Näh. hierüber Nordstr. 1, im Töpferladen.

Fleischerei, in der besten Nachbarschaft ohne Concurrenz, in einem Neubau am 1. Januar beziehbar, **zu verpachten.**

Näheres Ritterstraße 10, 1. Et.

Vermiethung.

Im Eckgrundstück — **Brühl 41** und **Hallesche Straße 2 4** — sind große und geräumige Localitäten in I., II., III. und IV. Etage, theils zu Geschäfts-, theils zu Wohnzwecken sich eignend, sofort zu vermiethen. Näheres durch

Justizrath **Frenkel,**
Katharinenstraße Nr. 27.

Laden mit großem Schaufenster sofort **Zeitzer Straße 13** zu vermiethen. Näh. bei im **Grünwaarengesch.**

Brühl Nr. 25

ist die geräumige **2. Etage als Geschäftslocal** oder **Wohnung** zum 1. April 1891 zu vermiethen durch

Justizrath **Frenkel,**
Katharinenstraße Nr. 27.

Nicolaistraße 19

habe ich zum 1. April 1891 ein **Verkaufsgewölbe** sammt Schreibstube zu vermiethen

Justizrath **Frenkel,**
Katharinenstraße Nr. 27.

Laden mit großem Schaufenster,

der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermiethen

Tauchaer Str. 16, Gebrüder Nathan.

Kaiser Wilhelmstraße 1

herrschaftl. Wohnungen sofort oder später; großer **Laden** m. Wohnung v. 1. April 1891. Näh. im Materialgeschäft v. **Tr. Müller.**

An der Markthalle,

Windmühlenstr. 22 Laden zu sofort zu verm. Näh. Windmühlenstraße 44, Hinterh.

Tauchaer Straße 10

schöner heller **Laden** mit Comptoir zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Großer Laden,

der schönste in einer Provinzialstadt von 24.000 Einwohnern, am Marktplatz, in einem Hotel gelegen, ist anderweit sofort od. später zu vermiethen. Näheres unter Z. 3975 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **Laden mit Wohn.,** sowie **1 Werkstelle per 1. April 1891 zu vermiethen Gohlis,** Mockernsche Str. 4, III.

1 groß. **Doppelladen** in Plagwitz sofort preiswerth zu vermiethen Albertstraße 43, II.

Ein neuer schöner Laden

in vorzüglichster Geschäftslage **Zwickaus** ist von Ostern 1891 ab anderweit **zu vermiethen.** Anfragen wolle man unter der Aufschrift:

„Laden“ postlagernd Zwickau

an den Vermiether richten.

Salzgäßchen 5

sind im Hinterhause in **2. Etage** 2 Stuben als Comptoir, Bureau 2c. sofort zu vermiethen durch

Justizrath **Frenkel,**
Katharinenstraße Nr. 27.

Niederlage, 380 ℳ, Kohlgartenstraße 6

1 Hintergebäude m. Dampfkraft in Plagwitz, für jedes Geschäft passend, sofort preiswerth zu vermiethen Albertstraße 43, II.

Schützenstraße Nr. 4,

im Seitengeb. links, geräum. **Werkstatt** mit darüber befindl. **Wohnung** für 750 ℳ **sofort** oder per 1. Januar zu vermiethen.

Rechtsanw. Dr. **Max Engel,** Katharinenstr. 19

Zu verm. ein schönes Local als **Werkstelle** oder **Lager** Tischlerei Poststraße Nr. 3.

Humboldtstr. 11

ist die Parterre-Wohnung zum 1. April 1891 zu vermiethen durch

Justizrath **Frenkel,**
Katharinenstr. 27.

Schöne Parterre-Wohnung

auch zu **Geschäftszwecken** passend, in bester Lage der Thomasiusstraße, ist per 1. April 1891 zu vermiethen. Näheres Petersstr. 38, Tr. C, 2. Et. r.

L.-Neustadt, Martinstraße 36, part., sofort oder später 1 schönes Logis, 11., anderweit zu vermiethen, Pr. 85 Thlr.

Georgenstraße Nr. 4,

Ecke der Wintergartenstraße, ist in 1. Etage rechts ein Logis für jährl. 750 ℳ vom 1. April 1891 ab zu vermiethen durch die Rechtsanwälte **Zinkeisen** und **Weber,**
Schulstraße 12, I.

Neuere Tauchaer Straße Nr. 3

erste Etage, zu Wohnung oder Geschäft geeignet, zum 1. April für 1000 ℳ zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. **Max Engel,**
Katharinenstraße 19.

Thomasiusstraße 16

sind per 1. April eine elegante halbe 1., sowie eine ganze 2. oder getheilte Etage per sofort zu vermiethen durch den Verwalter, Petersstr. 38, Treppe C, 2. Etage rechts.

1 hübsche frdl. **1. Etage** per Ostern 91, sowie **1 kl. Logis,** 195 ℳ, per Neujahr zu verm. **Neukirchhof 20, II. r.**

Weitzplatz 41 p. 1. Januar 91 kl. Hofwohn. für möglichst einzelne Leute, 1. Etage, zu vermiethen. Näheres in der Linden-Apotheke.

In dem Grundstücke Plauensche Strasse No. 1 ist vom 1. April 1891 ab eine Wohnung im zweiten Stockwerke zu vermiethen.

Justizrath Dr. **Schill,**
Universitätsstraße 4, II.

Westvorstadt, Davidstraße 9,

ist ein herrschaftlich eingerichtetes, großes **Logis,** in 2. Etage (8 Zimmer u. reichliches Zubehör) per 1. Januar oder später zu vermiethen. Näheres Davidstraße 9, II. oder Kaiser Wilhelmstraße Nr. 14, im Comtoir.

In dem Grundstücke Nicolaistraße 22 ist die 2. Etage für den jährl. Mietzins von 650 ℳ **sofort** zu vermiethen durch

Rechtsanwalt **von Metzsch,**
Klostergasse Nr. 13.

Georgenstr. 33 sof., 1. Jan. od. 1. April vorger. 2. Et., Logis von 3 u. 4 Zim. mit Balc. u. Zub., Südl., mit Zal., ruh. und hell. Haus. Näh. bei. I. rts.

Wettin. Str. 7, II r., n. d. Rosenth., schöne Wohn., 2 gr. Zim., reichl. Zub., Veranda, f. 620 ℳ, bez. m. Gart. f. 680 ℳ Näh. b. Bel. Sebastianstr. 6, p.

Fr. W. 2 Tr. 300 ℳ Lange Straße 17, I.

Petersstr. 27,

Treppe B, 3. Etage links ist ein freundliches **Logis** für den Preis von 510 ℳ ab 1. April 1891 zu vermiethen durch die

Rechtsanwälte Zinkeisen und Weber,
Schulstraße 12, I.

Thomasgäßchen 3, 4. Etage,

hell, freundl. u. geräumig, sofort zu verm. Miethz. 380 ℳ p. a. Näheres daselbst III.

Ich beabsichtige die von mir erworbenen Geschäftsräume

Parterre,
Entresol,
1. Etage

im Hause **Magazingasse 4** per 1. April 1891 weiter zu vermiethen.

Näheres zu erfahren **Neumarkt 35** im Comptoir von

J. H. Limburger junior.

König Johann-Straße 7

ist das Hochparterre, best. aus dreifenstr. Salon, 2 zweifenstr. und 3 einfenstrigen Zimmern u. reichl. Zubehör. Alles neu hergerichtet, auf Wunsch auch mit Garten, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Thomasiusstraße 2, I. rechts.

Marienstrasse Nr. 21

freundl. Wohnung in 1. Etage für 2400 ℳ zum 1. April zu vermiethen.

Rechtsanwalt Dr. **Max Engel,** Katharinenstr. 19.

Eine der Neuzeit entsprechende herrschaftliche

1. Etage,

besteh. aus 4 großen, elegant ausgestatt. 2fenstr. Zimmern mit reichl. Zub., in hochfeinem Hause in der Nähe des Rosenthals, sofort oder später zu vermiethen. Auf Wunsch mit Garten. Gef. Offerten sub C. 124 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kurprinzstrasse 6

per **1. April 1891** geräumige **3. Etage,** mit allem **Comfort** versehen, **zu vermiethen.** Besichtigung ½11 **Uhr** bis **1 Uhr** u. **Nachmittags 3 Uhr bis 5 Uhr.** Näheres **1. Etage.**

Petersstraße Nr. 14 4. Etage

im Vorderhaus, nicht Dach, sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann 5 Treppen.

Czermak's Garten, Eingang Querstraße 24 und Salomonstraße 25

Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, mit oder ohne Garten, im Preise von 600 bis 1300 ℳ, sofort oder später beziehbar, zu vermiethen. Näheres daselbst Nr. 10, parterre, im Baubureau, oder im Comtoir, Ritterstraße 10, I.

Grimmaische Straße 29

ist die neu hergerichtete **4. Etage** für 600 ℳ jährlich sofort zu vermiethen.

R.-Anw. **Rich. Berger,**
Goethestraße 7.

Kl. Wohnung in 4. Et. vom 1. April a. J. ab zu vermiethen. Näheres Königstr. 6, I.

Sebastian Bachstr. 39 41

sind noch **mehrere Logis, neu vorgerichtet, sofort** oder **später** zu vermiethen. Näheres daselbst beim **Hausmann.**

Bill. Logis sof. od. sp., ev. bis Weihn. **miethfrei.** Lerch. b. Heim **Tauchaer Str. 15,** 3 Et., 3 H. u. Zub., 550 ℳ, **Lützowstr. 1u. 1b,** Geb. Sch. Zub., 160—550 ℳ, **Kohlgartenstr. 6,** von 130—380 ℳ, **Sophienstraße 9,** von 350—520 ℳ.

Tauchaer Straße Nr. 8,

nahe dem Krystallpalast, ist eine herrschaftl. **Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer nebst reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.

Floßplatz u. diss. Nähe Wohnungen, hochelegant eingerichtet, prächtige Lage, für 375 (sofort), 550, 700, 750—800 ℳ zu verm. Näh. b. Besitzer **Floßplatz 11, I.**

Brandvorwerkstraße 34

schöne Logis zu verm., sofort u. Ostern z. b. Preis 200 und 165 ℳ.

Nordviertel.

Mehrere **Wohnungen** sowie **Garçonlogis** sof. zu verm. Gohlis Str. 3, I. r.

Kleine Familienwohnungen,

auch mit **Werkstelle,** von 300 ℳ an sind sofort oder später in der **Thomasiusstraße** zu vermiethen durch den Verwalter Petersstraße Nr. 38, Treppe C, 2. Etage rechts.

Tauchaer Straße 10

sind im Gartengebäude mehrere moderne Wohnungen, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst b. Hausmann.

Für sofort oder 1. Januar **kleine Wohnung,** 1 Stube, 2 heizb. Kammern, Küche, Keller. **Dorotheenstr. 10.**

Löhrstraße 25, 1. April Wohnung zu verm., 650 u. 300 ℳ Zu erfragen 1 Tr. links oder beim Hausmann.

Neuhaus ein frdl. Logis, 420 ℳ, auf Wunsch 2 H. zu übernehmen Elisenstraße 2, II., Mittellogis.

2 sch. Logis sof. z. verm., Pr. 400—450 N. Brandvorwerkstr. 8, I l., od. b. Heim.

Wohnungen sof. od. später f. sol. Fam. Ulrichsgasse Nr. 36.

Sternwartenstraße 73 zu verm. Logis, 2 Stb., 2 K., Küche, 274 ℳ. Näheres 1. Et. l.

Zu verm. 1 Logis 60 Thlr., gl. z. bez. Neumarkt 11.

Freundl. Logis, 345 ℳ, z. v. Hohe Str. 30.

Oststraße 43 sind sofort und 1. Januar schöne Logis, 2 Stub., 2 K. nebst Zub. mit Wasserleitung, billigst zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann.

Fr. Logis m. Wasserl. in den diversen Preislagen v. 265—510 ℳ p. sof. od. sp. zu verm. Rendnitz, Tauch. Thor, Melanchthonstr. 4, p., d. Mankell, Eisenbahnstr. 2, p., d. Hinsch.

Logis, 200 ℳ, Verhältn. halber sofort od. später zu vermiethen Grenzstraße 21.

1 Balcon-Wohnung 1. Et., Sonnenseite, 450 ℳ z. 1. April zu verm. Rathhausstr. 41, part. l.

Reudnitz, Rathhausstr. 16, pt., 2 St., 2 K. 2c., per 1. Jan. 336 ℳ. Zu erfr. bei 2 Tr. l.

Logis 190—300 ℳ, **helle Werkstatt** 180 ℳ **Thonberg, Stötteritzer Str. 16, I.**

Schönefeld, Kreuzstr. Nr. 7

sind per sofort zwei kleine Familien-Wohnungen zu vermiethen durch

Justizrath **Frenkel,**
Katharinenstr. 27.

Gohlis, Hauptstr. 27 ist v. 1. April 1891 die 1. Etage, 4 St. u. Zub. u. Garten zu vermiethen. Näh. daselbst im Milchgarten.

Entritzsch, Delitzscher Straße 90,

ist sofort oder 1. Januar 1891 eine halbe **2. Etage** mit Garten, schöner Aussicht, gesund und frei, in feinem Hause für 500 ℳ zu verm. Näheres ebendas. b. Herrn Fischer.

Lindenau 1 St., 3 Z. m. reichl. Zub. u. Gart. f. 290 ℳ in f. Hause Rogerstr. 13, I.

ff. Garçonlogis, auch m. Schlafcab., bei ruhigen ausl. Leuten **Elisterstraße 9, III. rechts.**

Ein elegantes Garçonlogis ist per sofort an 1—2 feine Herren zu vermiethen Dufourstraße 14 b, 3. Etage.

Eleg. Garçonlogis mit hellem Schlafcabinet Brüderstraße 9, 1. Et., ab. Entresol.

1 l. St. mit Kochofen Dufourstraße 15, IV. r.

Sep. Km. K.-Ofen, b. Sternwartestr. 10, H.-Q. II. r.

Zu verm. l. fr. Stube Hohe Str. 27b, H. 3. Et.

Möbl. Zim. f. 1 o. 2 H. Kohlgartenstr. 51, 2. Et.

Möbl. Z. z. v., Pr. 12 ℳ, Anger, Löniger Str. 11, III.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Brühl 60, 3. Et.

Reichsstr. 22, III., sind in einem großen frdl. Zimmer 2 Schlafst. für Herren zu verm.

Ein freundl. Stübchen als Schlafstelle für Herrn zu verm. Gartenstraße 6, I.

1 Stube f. 2 H. als Schlafst. Elisenstr. 61, H. II. r.

Heizb. Stb. a. Schlafst. Sternwartenstr. 25, III. l.

Schlafst. in fr. möbl. Stube Berliner Str. 8, II. l.

Fr. Schlafst. i. möbl. Stube f. H. bei Burgstr. 22, II.

Kl. Stbch. a. Schlafst. f. H. Windmühlstr. 22, III. r.

Fr. Stube vh. als Schlafst. f. H. Burgstr. 18, IV.

Sep. St. a. Schlafst. f. H. Elisenstr. 30, 3 Tr. r.

H. St. a. Schlafst. f. M. Thomasiusstr. 5, H. II Engel

Möbl. St. a. Schlafst. Petersstr. 37, IV. r. vornh.

Frdl. möbl. St. als Schlafst. Brühl 53, 3. Et.

Kleine h. Stube a. Schlafst. Caserne 10, Tr. C, III.

Frdl. Schlafst. f. H. Humboldtstraße 29, 3 Tr. l.

Frdl. Schlafstellen zu verm. Neukirchhof 25, III.

Fr. Schlafst. f. H. zu verm. Thomaskirchhof 5, II.

Frdl. **Schlafst.** f. H. Weißer. 52, H. 3. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. 2 H. Windmühlenstr. 22, 3 Et. r.

Freundl. **Schlafst.** f. 2 H. Uferstr. 14, IV. r.

Fr. Schlafst. f. Hrn. billig Ulrichsgasse 60, IV. Hs.

1 frdl. Schlafst. f. H. **Lerchestraße 6, Hof 2. Et.**

Frdl. Schlafst. **zu verm.** Tauch. Str. 26, H. II. l.

Frdl. Schlafstelle Nicolaistraße 8, 3. Etage.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstraße 16, 1. r.

Fr. Schlafst. f. anst. M. Grimm. Str. 13, H. 1 III.

F. Schlafst. f. 1 od. 2 H. o. D. Dresdner Str. 2, 1 Tr.

Fr. Schlafst. zu verm. f. H. Sidonienstr. 7, 1. r.

Heizb. Schlafst. f. H. Seitenstr. 6, II. l., a. Weißpl.

Frdl. Schlafst. f. H. o. Mdch. Enteisch. Str. 5, H. I.

Schlafst. für Herren Böttchergäßchen 3, 2 Tr.

Heizb. Schlafst. m. Hofgel. f. H. Reichsstr. 9, IV l.

Fr. Schlafst., M 9 ℳ, Dresdner Str. 16, III. l. ob.

Schlafst. f. Herrn Brühl 11, Hof 1. Et.

Frdl. heizb. Schlafstelle Nordstr. 29, H. 3. Et. l.

Schlafst. a. f. ein. H. Sternwartenstraße 49, II. r.

Möbl. heizb. Schlfst. bill. Südstr. 26, III., Geibel

Heizb. **Schlafstelle** Katharinenstr. 2, 2. Et.

Hzb. Schlfst. f. H. sof. bill. Schletterstr. 20, Hs. II. r.

Offene Schlafstelle Gerberstr. 20, Hof 1.

Off. 1 fr. Schlafst. m. G.- u. Hzl. Elisenstr. 9, I. r.

Offen fr. Schlafst. f. M. Leipzigstr. 6, 4. Et. l.

Pension, Garçonlogis für Familien, auch für kürz. Zeit, **Liebigstraße 11, III.**

Portugl. Pension an der Promenade An d. Pleiße 5, p. n. l.

Pension Grassistrasse 23. II.

Gute Pension Härtelstraße Nr. 2, III.

Krystall-Palast.

Heute Concert

des Wiener Damen-Elite-Orchesters Hornischer.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Dutzendkarten 3 Mk.
Entréeprogramme auf Vereinskarten 20 Pfg.

Krystall-Palast.

Bei andauernder Kälte

Eisbahn.

Von früh 10 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet.
Kinder 30 Pfg. Erwachsene 50 Pfg.

Kaiser-Panorama, Grimm. Str. 24, I.
Herrenchiemsee, Prachtschloß König Ludwig's II. von Bayern.

Johanna Park — Rosenthal-Teich.

Die **Schlittschuhbahn** ist **eröffnet.**

F. W. Köhler.

Bergschlösschen Neuschönefeld,

Eisenbahnstraße Nr. 56.

Sicherste und schönste Eisbahn im schönsten Garten der Ostvorstädte.
Kinder 10 Pfge. Georg Kotte. Erwachsene 20 Pfge.

Stadtgarten, Klostergasse Nr. 13.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag
Große Tyroler-Concerte „Innthaler“,
F. Jander aus Innsbruck, 4 Damen, 4 Herren im National-Costüm.
Anfang 8 Uhr. Entree 40 ₰. W. Klingebeil.
Vorverkaufsbillets 3 Stück 1 ℳ, sind bei H. Heber, Barfußgäßchen 6 und H. Dittrich, Weitzplatz 32, zu haben. D. C.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.

Specialitäten- **Parterre-Saal.** Theater.

Auftreten nachbenannter Künstlerspecialitäten.
Frl. Elsa Perner, Soubrette,
Geschw. Hagn, Originalduettisten,
Herr Hermann Hempel, drastischer Komiker,
Frl. Louise Bonné, Bravour-Sängerin (Letzte Woche),
Mr. Gosvin, musikal. Rigger-Clown (Letzte Woche),
Signor Roberti, Bravour-Equilibrist (Letzte Woche),
Signora Francisenna (Letzte Woche).
Anfang ½8 Uhr. Entree 50 ₰. Rei Plätze 75 ₰. Familienbillets und Loge gültig. Zu haben an bekannten Stellen.

Tunnel. Auftreten der Concertsänger-Gesellschaft **Cristoph,** bestehend aus 6 Damen und 2 Herren. Anfang 6 Uhr. **H. Fritsch.**

TIVOLI.

Heute Sonnabend, den 29. November 1890:
Humoristische Soirée
der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herren Bischoff, Katterfeld, Beyer, Jenn, Hormann u. Rügamer.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Billets im **Vorverkauf à 40 ₰** sind **im „Tivoli“** zu haben.
Alle außenstehenden Billets haben heute Giltigkeit.

Central-Halle.

Morgen Sonntag
Grosse Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. R. Carius.

Tonhalle. Heute Sonnabend große Ballmusik Anfang 7 Uhr. Fr. Stephan.

Ackermann's Chantant.
Café Babelsberg, Königsplatz 5.
Täglich von 5 Uhr an Concert und Vorträge.
1. Etage 2 neu überzogene Carambolage-Billards.

Schlosskeller.

Morgen Sonntag, den 30. November,

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von d. Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Rgts. No. 134.
Direction: Herr Stabshautboist A. Jahrow.

Nach dem Concert **Ball** bis 12 Uhr.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Gebr. Julius.

NB. Heute Sonnabend Abendunterhaltung verbunden mit Ball vom Allgemeinen Turnverein zu Leipzig-Reudnitz. D. O.

Drei Lilien

Leipzig-Reudnitz. Morgen Sonntag

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs.
Infanterie-Regiments Prinz Georg Nr. 106
unter persönlicher Leitung des Herrn Jul. Herm. Matthey.

Anfang ½4 Uhr. Nach dem Concert **grosser Ball** bis 12 Uhr.
Entrée 30 Pfg.

NB. Heute Sonnabend Stiftungsfest, bestehend in Concert und Ball des Gesangvereins „Sängerkreis" in Leipzig-Reudnitz.
Gäste willkommen. W. Hahn.

Schiller-Schlösschen

Leipzig-Gohlis.

Morgen:

Grosses Militair-Concert u. Ball.

Capelle des 106. Regiments. Direction: Herr Herrmann. C. George.

Albert-Garten.

Morgen Sonntag, den 30. November,

Grosses Militair-Concert und Ball

von der Capelle des 107. Regiments. Dir.: Herr Schwerin. G. Pflaume.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Morgen

Großes Militair-Concert

von der Capelle des Kgl. Sächs. Husaren-Reg. Nr. 19.
Hierauf **Ball.** C. Trojahn.

Friedrichshallen

Connewitz.

Morgen Sonntag

Grosses Extra-Concert

ausgeführt von der vollständigen Capelle des 3. Jäger-Bat. No. 15.
Dir.: Musikdirector Berger.

Nach dem Concert grosse Ballmusik, ausgeführt von obiger Capelle.
E. Wicke.

Felsenkeller Plagwitz-Leipzig.

Morgen Nachmittag

CONCERT

von der Neuen Leipziger Concert-Capelle unter Leitung des Musikdirectors Herrn Günther Coblenz.

Nach dem Concert Ballmusik.

A. Hirsch.

Morgen Sonntag, den 30. November,

im grossen eleganten 2000 Personen fassenden Saal

Großes Militair-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Walther.

Anfang ½4 Uhr. (Gewähltes Programm.) Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert Großer Ball.

NB. Sämmtliche Localitäten sind gut geheizt.
Der große Saal nebst Nebensälen wird durch Luftheizung erwärmt.
Morgen Sonntag frische selbstgebackene Rieien-Pfannkuchen mit diverser Fülle Specialität.
Pferdebahn-Verbindung vom Alten Theater bis Angerbrücke-Drei Linden 10 ₰ Tout.
(Gose Kolsinor.) F. L. Brandt.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.

Angenehmster Aufenthalt der Ostvorstadt.

Täglich großes Concert u. Vorstellungen.

Gastspiel des berühmten Trabtieilkünstlers
Herrn Pico Hummel,
unübertroffen in seinen Productionen auf dem dünnen Telegraphendraht. Unter Mitwirkung von 8 verschiedenen Kräften. Großer Erfolg. Anfang 5 Uhr.

Neu. **Gesellschafts-Halle,** Mittelstrasse 11. Heute **Grosse Ballmusik.** Neu.

Carl Tröbig | Kleiner Krystallpalast | Leipzig, Connewitz, Karlstraße 2 | und Wien
empfiehlt die hochfeinen, berühmten, hefigepflegten Grestitzer Lagerbiere.

Plauen'scher Hof,

Leipzig.

Eingänge: Brühl, Passage, Plauenscher Platz und Plauensche Straße.

Flotte Bedienung!

Special-Ausschank der Perle Bayerns
(Culmbacher Rizzi).

Vorzügliche Küche, Mittagstisch, Stamm früh und Abends.
M. Morgenstern.

Täglich Unterhaltungsmusik.

Ein freundliches Gesellschaftszimmer (ca. 30 Pers.) ist noch einige Tage in der Woche frei.

Heute Schweinsknochen.

Göhren.

Sonntag, den 30. November, und Montag, den 1. December,

Orts-Kirmes,

wozu mit guten Speisen u. Getränken bestens aufwartet u. ergeb. einladet A. verw. Blumaier.

Restaurant zum Kamerad,

Gohlis, Leipziger Straße.

Heute großes Schweineschlachten.

Abends Unterhaltungsmusik, wozu freundlichst einladet C. C. Schneider.

Wein-Stuben.

Prima Holländer — Austern à Dtzd. 1,85.

R. Becker, Obstmarkt 2.

neben dem Stadthaus.

Münchener Löwen-Bräu Bavaria

Nicolaistraße 2.

Special-Ausschank direct vom Faß,

hält sich dem geehrten Publikum hierdurch bestens empfohlen.

Preiswerthen Mittagstisch ½ und ¼ Port. von 12 bis 3 Uhr.
Vorzügliche Abendküche.
Heute, sowie jeden Sonnabend, Stockfisch mit Klotz.

Facius, **Deutsches Haus,** Königsplatz.

Heute

Thüringer Klöße.

Gänse-, Enten-, Sauer-, Hammel- und Hasenbraten, Pökelrippchen.

L. Hoffmann's Restaurant und Gosenstube,

Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.

Empfehle für heute: Hammelkeule, Topfbraten mit Thüringer Klößen.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstr. 18.

Heute Thür. Klöße. A. Keilitz.

Restaurant z. Spiessbrücke.

Heute saueren Rinderbraten mit Thüringer Klössen,
echt Culmbacher u. Vereinslagerbier hochfein. H. Möbius.

Prager's Biertunnel. Heute Saueren Rinderbraten mit Klößen, echt Bayerisch u. ff. Grestitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend saure Rindskaldaunen.
Gose hochfein. Bayerisch u. Lagerbier ff.

Restaurant Forkel.

Heute Abend { Mockturtle-Suppe. Sauerbraten Hammelrücken } mit Thüringer Klößen.

Vorzügliche Küche. — Exquisite Biere. Louis Treutler.

Kulmbacher Bierstube, Leipzig, 39 Nicolaistr. 39.

Heute Abend Speckkuchen. Kulmbacher v. J. W. Reichel ff. E. Denneberg.

Bauer's Restaurant,

Neumarkt 8.

Heute Schlachtfest.

Wurst und Wurstsuppe außer dem Hause. Mein Gesellschaftszimmer ist noch einige Tage frei.

Sickert's Restaurant, Brühl 66.

Heute, sowie jeden Sonnabend großes Schlachtfest. Fr. Martz.

Heute Schlachtfest. Aug. Giese, Thatergasse 10.

Heute Schlachtfest.

Schwarzes Rad, Brühl 11.

Echtes Klosterbräu

aus der Cistercienser-Abtei, Kloster Langheim in Bayern,
½ Ltr. 17 ₰.
Burgstr. 9, im gr. Hirschkopf.
Heute Schweinsknochen mit Klössen.

Coburger Bierhalle, Katharinenstraße 20. Heute Schweinsknochen. Bier ff. Fr. Wilhelm Schulze.
Vorzügliches Flaschenbier 20 Fl. 2 ₰ fr. Haus.

Zum Thomaskloster, Thomaskirchh. 9.

Heute Abend gross. Streichconcert. Entrée frei.

Tivoli.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

R. Busch.

Gasthof Probsthaida

Spiegelglatte Eisbahn direct vor dem Gasthof.

Eisbahn

am Schleußiger Weg ausgezeichnet.
Abends 6 bis 10 Uhr.
Entrée: Erwachsene 20 ₰, Kinder 10 ₰.
Wilh. Meissner.

Guten Tag, lieber Freund, wie geht's? Danke, so weit ganz gut. Seine Nase sieht man Dir auch nicht an. Ja, ich trinke jetzt auch 1 od. 1½ mehr als früher. Wie so und warum? Mein Kneipwirth hat seit einiger Zeit sein echtes Schweidnitzer von „Linde" eingeführt.

Heute Kartoffelpuffer, Glühäpfelwein Glas 15 Pfg.
Wilh. Kämpf, Zeitzer Straße 7.

Culmbacher Bierhaus,

3 Grimmaische Strasse 3.

C. Fehse,

Restaurant parterre und 1. Etage.
Früh Pökelfleisch.
Abends Tauerbraten m. Thür. Klößen.
Culmbacher von Math. Hering I, vorzüglich, empfiehlt 15 Flaschen 3 ₰ frei Haus D. T.

Lübschenaer Brauerei.

Heute Schweinsknochen.
Biere hochfein.
A. Furkert.

Zum Burghof

empfiehlt kräftigen Mittagstisch, ff. Lagerbier von Rudolf & Co.
F. Meuschke, Schulstraße 4.

Restaur. Kohlrübe, empf. kräftigen Mittagstisch, Alexanderstraße 24. ff. Biere u.
NB. Heute Schweinsknochen.

Kräft. Mittagst. v. ½1, ½2, ¾1, m. Bier 55 ₰. Heute Schweinsknochen u. Klöße. Morg. frische Speckkuchen u. Pfannkuchen. Postkr. 12 ₰.
Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tag. kr. Mittagstisch Port. 50 ₰.

Heute **Burgkeller.** Abend

Schweinsknochen mit Klößen.

§. 11 Emilienstraße 38.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Hochfeine Biere. Empfehle kräftigen Mittagstisch. Fritz Bott.

Parkstraße 1b. **Goldene Kugel,** Hallesche Str. 16.

Ausschank des beliebten Hofer Bieres, à Glas 15 ₰.

Heute Schweinsknochen.

Restaurant Stadt Dresden

Heute Abend

Schweinsknochen mit Kloßen und Meerrettig.

Zill's Tunnel. Heute Schweinsknochen.

Bamberger Hof. Selbstschlacht. Schweinsknochen.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistr. 43.
Heute Abend von 6 Uhr ab Schweinsknochen. Gose hochfein.

F. Jabin's Restaurant und Gosenstube, Turnerstraße Nr. 5, empfiehlt heute Abend Schweinsknochen. Biere und Gose ff.

Culmbacher Bierwirthschaft „Zur Burg",

Burgstraße Nr. 14.

Mittagstisch, Suppe, ¼ Portion 60 Pfge.

Heute Abend Schweinsknöchel. Träger.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Die Wartburg, von Professor Carl Hummel.
Motiv aus dem Polokergebirge, von Albert Flamm.
An der Nordwestspitze von Helgoland, von Franz Schreyer.
Norwegischer Fjord, von A. Normann.
Zuderice, Mondschein, von Heinr. Helmes.
Bagnaccia, von F. von Alendgen.
Am Rhein, von Paul Thiem.
Landschaft im Alsenzthal, von Peter Greef.
Nachmittag im Gate, von Robert Köhler.
Ein guter Tropfen, von Fr. Pondel.
Zur meim Buab'm, von Robert Stöbe.
In der Kirche, von F. Schmid-Breitenbach.
Der Ehrenpocal, von Chr. Heyden.
Stillleben, von Olga Weiß.

Zur Weihnachtsbescheerung

für die Kinder würdiger Armen unserer Stadt (Alt-Leipzig)

sind schriftliche Gesuche um Berücksichtigung bei derselben nur von den Eltern oder Vormündern der Kinder, nicht durch Kinder, persönlich einzureichen, und zwar:

Thomaskirchhof, in der alten Thomasschule, vom 26. bis 29. November und 1. December,

Nachmittags von 3—6 Uhr.

Gleichzeitig ist die Bescheinigung einer hiesigen achtbaren Persönlichkeit als Legitimation mitzubringen.

Spätere Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.

Der geschäftsführende Vorstand des Leipziger Bescherungs-Comités.
Director K. G. Diessner. H. J. Hansen.

In dem in diesem Jahre **am 30. November, sowie 1. und 2. December im Saale des Gesellenhauses, Wiesenstraße 23,** stattfindenden

Wohlthätigkeits-Bazar

erlaubt sich seine hochverehrten Mitbürger ganz ergebenst einzuladen

Leipzig, im November 1890.

Der Vorstand des Vincentius-Vereins.

Die Oeffnung des Saales findet Sonntag um 11 Uhr statt, ebenso an den übrigen Tagen.

Jahresfeier des Vereins f. Innere Mission.

Der Verein für Innere Mission wird nächsten **Sonntag, den 30. d. Mts.** sein **21. Jahresfest** feiern. Im Festgottesdienst zu **St. Pauli** wird Abends 6 Uhr Herr Professor D. Rietschel predigen und in der Versammlung des Vereins und Nachfeier im großen Saale des Vereinshauses (Moritzstraße 14) Abends 8 Uhr wird Vereinsdirector P. Zimmer Mittheilungen aus dem Vereinsleben geben. Wir laden zu dieser Feier alle Freunde, auch die dem Verein nahestehenden Frauen herzlich ein.

Leipzig, am 24. November 1890. Der Vorstand.

Concert

zum Besten der

Hilfscasse Leipziger Journalisten u. Schriftsteller

Sonnabend, den 29. November 1890,
Abends pünctlich ½8 Uhr
in der Alberthalle des Krystall-Palastes
unter gütiger Mitwirkung von

Frl. Therese Malten,
Königl. Sächs. Kammersängerin und Hofopernsängerin in Dresden.

Frau Mary Krebs,
Königl. Sächs. Kammer-Virtuosin in Dresden.

Herrn Birrenkoven,
Opernsänger am Stadttheater in Köln.

Frl. Paula Mark,
Opernsängerin am Stadttheater in Leipzig.

Frl. Edith Robinson,
Violin-Virtuosin in Leipzig.

Herrn O. Borcherdt,
Regisseur und Schauspieler am Stadttheater in Leipzig.

der auf **60 Mann** verstärkten **Capelle des 106. Regiments.**

Die musikalische Leitung des Concertes hat Herr Capellmeister **Porst** vom Stadttheater in Leipzig freundlichst übernommen.

Programm.

1) **Capelle des 106. Regiments:** Goethe-Festmarsch v. F. Liszt. — **Prolog,** gedichtet von **Dr. Hensen,** gesprochen von Hr. **Borcherdt.** — 2) Frl. **Robinson** (Violine): Adagio aus dem 9. Concert von Spohr. Zigeunerweisen von Sarasate. 3) Hr. **Birrenkoven:** Scene aus „Lohengrin", III. Act mit Orchester. 4) Fr. **Krebs:** Polonaise Edur v. C. M. v. Weber für Pianoforte mit Orchester. 5) Frl. **Malten:** Scene aus „Tannhäuser", II. Akt „Dich grüß ich wieder, theure Halle". — **15 Minuten Pause.** — 6) **Capelle des 106. Regiments:** Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg" v. R. Wagner. 7) Frl. **Malten:** „Die Loreley" v. F. Liszt. Fr. **Krebs:** Rhapsodie d'Auvergne für Pianoforte mit Orchester von Saint-Saëns. 9) Frl. **Mark:** Lied der Braut v. Schumann. Engel-Serenade v. Pinsuti. Der Korb von Henberger. 10) Hr. **Birrenkoven:** Liebesglück v. Sucher. Wanderlied v. Schumann.

Alle 3 Portale des Krystall-Palastes sind am Concertabend geöffnet.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf (in der **Vogel**'schen Kunsthandlung und im **Bureau des Krystall-Palastes,** sowie für Studirende bei den Herren Castellanen der **Universität** und des **Conservatoriums**): Loge ℳ 5.00, Parquet und Tribüne ℳ 3.00, I. Platz (gesperrt) ℳ 2.00, II. Platz (gesperrt) ℳ 1.50, Galerie ℳ 0.75.

Der Vorverkauf wird Sonnabend Nachmittag 4 Uhr geschlossen.

An der Abendcasse: Loge ℳ 6.00, Parquet und Tribüne ℳ 4.00, I. Platz ℳ 2.50, II. Platz ℳ 2.00, Galerie ℳ 1.00.

Die Casse wird bereits um ½7 Uhr geöffnet.
Die Alberthalle ist gut geheizt.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Sonnabend, den 29. November, Abends 7 Uhr im Saale des Alten Gewandhauses

Chor-Uebung.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Pester'scher Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute 8 Uhr **Probe** Jacobstraße 2 und Ausgabe der Programme. D. V.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag, den 1. December, Abends 8¼ Uhr, im Saale des Vereins für Volkswohl, Löhrstraße 7: Vortrag des Herrn Dr. **Kamp,** Vorstehers der Haushaltungs-Schule in Frankfurt a. M., über: **die praktische Unterweisung arbeitender Mädchen in der Haushaltungskunde.**

Gäste sind willkommen. Insbesondere ist die Theilnahme der geehrten Frauen und Töchter der Mitglieder erwünscht. **Der Vorstand.**

Kegel-Club Grimmenser.

Das **Prämien-Auskegeln** beginnt **Sonntag, den 30. Novbr.,** Nachmittags ¼4 Uhr im **Bergschlößchen,** Leipzig-Neuschönefeld. **Der Vorstand.**

Verloren

wurde zwischen Wintergarten- und Albertstraße **ein Portemonnaie mit Geld** und **Erinnerungszeichen** am 23. ds. Abends. Abgabe erbeten im **Polizeigebäude** gegen Ueberlassung des Geldinhaltes.

Verloren ein goldenes **Armband,** eisel. Perlen in Größe einer Kirsche. Gegen Belohn. abzugeben Jacobstraße 7, I.

Perlenschnur mit anhäng. Kreuz u. Med. (Rosenkranz) von Schenkendorfstr. durch Dufour- u. Harkortstr. nach d. kathol. Kirche **verloren.** Gegen gute Bel. Schenkendorfstraße 8, I. abzugeben.

Verl. wurde v. e. Kinderm. e. elfb. **Kindermagendecke,** Neukroth., Kl. Fleischergasse bis Klosterg. Abzg. Mendelssohnstraße 8, 1. Et. lks.

Verl. Donnerstag Abend 1 leim. Herren-Manschette m. Perlm.-Knopf von Burgstraße durch Schloß nach Harkortstr. Abzug. gegen Dank u. Bel. Burgstr. 8, Eisengesch.

Im Grundstück Königsstraße Nr. 8 ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Zu melden im Comptoir, Hof.

Verloren eine **blaue Liste.** Gegen Belohnung abzug. Johannesgasse 12, Hof II.

Der gekannte Herr, welch. d. Stock irrthüml. in der Centralhalle mitgenommen hat, wird gebeten, dens. Kl. Fleischergasse 8, II. r., abzugeb.

Ein Uhrmacher wünscht mit einem Kürschner ein **Gegen-Geschäft abzuschließen:** 1 Pelz gegen 1 Herren- o. Damenuhr od. 1 Musikwerk; würde auch 1—300 ℳ herauszahlen. Offert. unter C. 118 Expedition d. Blattes.

Gebildete Damen und Herren, welche gesonnen sind, einem feinen dram. Vereine beizutreten, belieben w. Adressen u. C. 136 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Herrn **Louis Fuhrl** nebst Frau die herzlichsten Glückwünsche zur **silbernen Hochzeit.** Wir wünschen, daß die nächsten 25 Jahre ruhiger und sturmloser an Ihnen vorüber gehen mögen. **C. K. R. M.**

L. P. Antwort leider zu spät erhalten. Brief liegt hauptpostlagernd unter gleicher Chiffre.

S. Sie l. w. böse? Bin unglückl. Natürl. liegt m. viel daran, Sie zu spr. Tghl. lebe aber erst Abds. S.

Wir empfehlen

Cravatten

in überraschender Auswahl.

Fortwährend Eingang von **Neuheiten.**

Mey & Edlich
Leipzig, Neumarkt 18.

Trauer- Costüme, Hüte von 2 ℳ an, Trauerflore ꝛc. in größter Auswahl. **Hugo Seifert, 37 Petersstraße 37.**

Vergebl. gem. am Mittw., trotzdem hoffe ich noch, Sie z. seh., leide sehr, w. nicht, w. i. d. §. S.
A. B. erwarte Sonnabend. C.

Riedel-Verein.

Heute Sonnabend Abend 7 Uhr Nicolaigymnasium:
Probe für Gesammtchor.
Die noch nicht zurückgegebenen Noten von letzter Aufführung müssen heute zur Ablieferung gelangen.

Schweizer-Gesellschaft.

Jeden Samstag Abend gemüthliches Beisammensein Hôtel Stadt London, Nicolaistraße 14, Neebergzimmer. Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Der Besuch in Weitzenfels kann **nicht stattfinden!** D. V.

Verein deutscher Ingenieure.

Sächs. Bezirksverein.
Heute **Vortrag.**

Reclamen.

August Winter,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter, Reichsstr. 11, zw. Koch's Hof u. Salzgäßch. **Gold- u. Silberwaaren,** Größtes Lager am Platze in **echten Granaten und feinen Korallen. Trauringe, eigene Fabrikation. Billige Preise. — Eigene Werkstatt.**

Hermann Richter,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Thomaskirchhof 12 (Denkmalseite). Großes Lager neuester Muster von **Juwelen, Gold-, Silber-, Granat- und Korallenwaaren,** massiv goldene Trauringe. **Reparaturen** und **Neuarbeiten** prompt.

Heller'sche Spielwerke.

Mit der Fabrikation der **Heller'schen Spielwerke** ist das Mittel gefunden, die Musik in die ganze Welt zu tragen, auf daß sie überall mit ihren zauberischen Wirkungen die Freude des Glücklichen erhöht, dem Unglücklichen Trost und Linderung verschafft und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende **Grüße aus der Heimath** bringt. In **Hotels, Restaurationen** u. s. w. ersetzen sie ein ganzes Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel für das Publicum.

Die Repertoires, auch der kleinsten Werke, sind mit feinstem Verständniß zusammengestellt und die beliebtesten Schöpfungen auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und des Chorgesanges sind in erster Linie berücksichtigt. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm überdies jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zugehen.

Die Heller'schen Spielwerke sind daher als **passendstes Geschenk zu Weihnachten,** Geburts- und Namenstagen und außerdem als schönste Gabe für **Seelsorger, Lehrer,** Kranke u. s. w. zu empfehlen.

Vertrauenswürdigen Personen werden **Theilzahlungen** bewilligt und empfiehlt es sich, selbst bei kleinen Aufträgen sich direct **nach Bern** zu wenden, da die Fabrik nur Niederlagen in Interlaken und Rigi hat. Illustrirte Preislisten werden franco zugesandt.

Schürzen f. Mädchen v. 5—14 J., schw. u. dunkl. M.-Schürze. Schürzen-Fabrik E. Müller, Teichner Str. 2.

Franz Behne,

Grimmaischer Steinweg, Eckhaus d. Querstraße, empfiehlt

Paletots

in größter Auswahl,
Anfertigung nach Maß
in kürzester Zeit.
Großes Stofflager.

Puppen- Klinik, Reparat. u. Verkauf v. fein. Ausgiebigkeitspuppen. **F. Kasperowski, Klostergasse 13.**

Trauerhüte von 2 ℳ an, Crêpe, Arm- und Hutflore empf. **Th. Rössner,** Reichsstraße Nr. 6.

Die billigsten Hüte kauft man bei **Ernst Pfeifer, Windmühlenstraße 42.**

Thausalz billigst bei **Ch. Friedrich Schmidt Nachf.,** Nicolaistraße, unweit Brühl.

Knaben-

Anzüge und Paletots empfiehlt

R. Kuhnert,
Neumarkt 3.

Familien-Nachrichten.

Max Stiehl
Anna Stiehl
geb. **Barth**
Vermählte.
Leipzig, 27. November 1890.

Heute Morgen 7 Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein herzensguter Mann, unser treugeliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann

Friedrich Krentler

im 36. Lebensjahre.
Hannover, Rathenow, L.-Neudalb (Elisabethstraße 2, II.), 28. November 1890.
Martha Krentler geb. **Matthes.**

Heute Nachmittag ½3 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere liebe Schwägerin und Tante Frau verw. Pastor

Adolfine Meinhold
geb. Schöne.

Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 28. November 1890.
Wilh. verw. Schöne,
Rich. Schöne.

Die Beerdigung findet Montag früh 10 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Für die ehrenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines guten, unvergeßlichen Mannes, unseres Vaters, Schwagers und Onkels

Franz Vogt

sagen allen lieben Freunden und Bekannten, sowie Herrn Diakonus Schuch für die trostreichen Worte ihren herzlichen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode u. Begräbnisse unseres Mannes u. Vaters sagen hierdurch nochmals aufrichtigsten Dank.
Frau verw. **Kratzsch** u. Sohn,
L.-Neuschönefeld.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Frau verw.

Amalie Lehmann
geb. Lange,

sagen wir Allen, insbesondere Herrn Pastor Dr. Seibel für die trostreiche Rede am Grabe tiefgefühltesten Dank.
Gohlis-Leipzig, den 28. November 1890.
Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Tode ihrer Schwester

Ida

sagen Allen herzlichen Dank
Geschwister Feldweg.

Verlobt: Herr Moritz Trewerhoff in Ludwigsdorf (Kr. Neurode) mit Frl. Marie Hauck in Zwickau. Herr Ferner Siebermann in Warzen mit Frl. Emma Dickmann in Gleiwitz.

Vermählt: Herr Hugo Elef, Architekt in Köln, mit Frl. Christine Prümm daselbst. Herr Paul Dietrich in Brüssel mit Frl. Paula Beuth daselbst. Herr Karl Jochenias in Burghütt mit Frl. Helene Winkler daselbst. Herr Dr. med. Emil Bode in Dresden mit Frl. Luise Heinischel Edle von Heinegg.

Geboren: Herrn Oswald Kirmse in Zwickau eine Tochter. Herrn Adam Matz in Frankfurt a. M. eine Tochter. Herrn Clemens Schmidt in Elberfeld eine Tochter. Herrn Hermann Schniewind in Elberfeld eine Tochter. Herrn Ludwig Decken in Berlin ein Sohn. Herrn Victor Hendricks in Hildesheim eine Tochter. Herrn Seminar-Oberlehrer H. Drechsler in Dresden eine Tochter. Herrn Diakonus Klein in Neumarkt eine Tochter. Herrn Bürgermeister Dr. Kretzschmar in Aue ein Sohn. Herrn Landesanstalts-Inspector Neubert in Hohenleck eine Tochter.

Gestorben: Frau Marie Proschaska geb. Müller in Dresden. Frau Katharina Stecher geb. Peletier in Löschwitz. Herr Wilhelm Kanitz, Kaufmann in Dresden. Frau Helene Spiro geb. Steuck in Crefeld. Frau Katharina verw. Breuer geb. Kathes in Köln. Herr Gottlob Heinrich Müller, Privatier in Dresden. Frau Louise Kandebr geb. Hoffmann in Naumburg. Frau Ida Tietze geb. Cornelli in Sporbitz. Frau Johanne Bitz in Altenburg. Frau Ida Mokowsky geb. Pfeifer in Heckendorf. Frau Adele von Polenz geb. von Ziegler-Klipphausen in Hohenwig. Frau Anna Bertha Meier geb. Wildeis in Freiberg. Herr Traugott Oswald Großmann, Cantor in Oberfrankenhain. Frau Johanne Christiane Friedrich geb. Biehler in Werdau. Herr F. A. Weigand, Spinnmeister in Werdau. Herrn Posselt's in Dorchennersdorf Tochter Hedwig Meta. Fräul. Therese von Poniskau auf Nehmitz. Frau Director Richard Schornstein, Henriette geb. Hallensleben in Elberfeld. Frau Franziska Gerzen geb. Schönen in Solingen. Herr Anton Unger in Glauchau. Herr Gottfried Bitz in Altenburg. Herr Melchior Rauschenbach, Rentier in Nürnberg. Herrn G. Breitenbach's in Rositz Sohn Fritz. Frau Juliane Ernestine Beyer in Halsbrücke. Fräul. Martha Bellmann in Freiberg. Herr Herm. Otto Meyer, Gerichtsreferendar a. D. in Freiberg. Herr Otto Winkler, Accordmeister in Chemnitz. Frau Magdalene Schulze geb. Geißler in Oberfrohna. Herr Richard Bernhard Richter, Outsrichter in Furth. Herrn Oscar Rote's in Chemnitz Tochter Elfe. Herrn R. Bär's, Schneidermeister in Chemnitz, Sohn Albert. Herrn Diakonus Flade's in Sayda Sohn Rudolph.

Gestern Nachmittag endete ein Lungenschlag plötzlich und unerwartet das Leben meines innigstgeliebten theuren Mannes

Albert Böttcher,

Stations-Cassen-Rendant, Hauptmann der Landwehr, Ritter ꝛc.

Die Feier zur Ueberführung nach Berlin findet am Sonnabend den 29. November Vormittag 10¾ Uhr im Trauerhause, Magdeburger Bahnhof, statt.
Um stilles Beileid bittet
Leipzig, den 27. November 1890.
Martha Böttcher.

Durch einen plötzlichen sanften Tod wurde uns am 26. November d. J., Nachmittag 4 Uhr unser hochverehrter College,
der Königlich Preußische Eisenbahn-Stationscassen-Rendant und Hauptmann der Landwehr, Ritter ꝛc.

Albert Böttcher

entrissen.

In der kurzen Zeit seines Hierseins hat er es verstanden, sich die Liebe und Achtung der Mitbeamten zu erwerben. Sein biederer Charakter, sein herzlich entgegenkommendes Entgegenkommen sollen uns ein Sporn zur Nacheiferung sein und unvergeßlich bleiben.
Die Stations- und Abfertigungs-Beamten des Magdeburger Bahnhofes.

Schnell und unerwartet verschied am 26. Nov. Abends mein lieber Bruder, der Apotheker und Drogist

Louis Güttner.

Dies zeigt seinen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme nur hierdurch an
Leipzig, 28. November 1890.
Marie Schröter geb. Güttner
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Sonnabend, den 29. November, Nachmittags 4 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.
Etwaige zugedachte Blumenspenden wolle man gefälligst im Trauerhause, Centralstraße 16, 3. Etage, abgeben.

Allen Freunden und Bekannten hiermit zur traurigen Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, unser Bruder, Schwager, Sohn und Schwiegersohn

Friedrich Carl Berge

in seinem 39. Lebensjahre nach längerem schweren Leiden gestern Abend ½ 6 Uhr sanft entschlafen ist.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Leipzig und Otterwisch, 28. November 1890.
die tieftrauernde Wittwe Friederike Berge geb. Hochmuth, nebst übrigen Hinterlassenen.

NB. Freundlich zugedachte Blumenspenden bitte Leipzig, Gartenstraße Nr. 8, Hof 1 Treppe, abzugeben.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. ¾4 Uhr von ebendaselbst aus statt.

Gestern Abend verschied nach längerer Krankheit mein Magazinverwalter

Herr Carl Berge.

Ich verliere in Demselben einen streng rechtlichen und treuen Arbeiter, der sich durch seine langjährige unermüdliche Thätigkeit auch über das Grab hinaus ein dauerndes Andenken bei mir gesichert hat.
Leipzig-Plagwitz, 28. November 1890.
Aug. Zierfuss,
Inhaber der Firma Stöcker & Co.

Nach längerem Leiden entschlief gestern Abend unser langjähriger, lieber College

Herr Carl Berge.

Wir werden demselben jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren und rufen wir ihm hiermit ein „Ruhe sanft" nach.
Plagwitz, 28. November 1890.
Das Personal der Firma Stöcker & Co.

Gestern starb unser langjähriges und treues Vereinsmitglied, der College und Zeitungsspediteur

Ernst Wildenhain.

Dies allen seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Etwaige Blumenspenden für denselben wolle man im Pathologischen Institut abgeben, von wo auch morgen Sonntag Nachmittag ½3 Uhr das Begräbniß stattfindet.
Die Mitglieder der Vereinigten Zeitungsspediteure werden hierdurch um zahlreiche Theilnahme freundlich ersucht.
Leipzig, den 29. November 1890.
Der Vorstand der Vereinigten Zeitungsspediteure.

Heute früh verschied sanft und ruhig nach kurzen schweren Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frl. Marie Ottilie Henze.

Tiefbetrübt zeigen dies hierdurch an
Leipzig, den 28. November 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Cassenmitgliedes, des Restaurateurs Herrn Albert **Dornau,** findet Sonntag, den 30. November, Nachmittag punct 2 Uhr vom Trauerhause, Scheerberstraße 12, aus statt. Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.
Der Vorstand der Kranken- u. Begräbnißcasse d. Glasergehilfen zu Leipzig u. Umgegend.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

Gegr. 1850. von **A. H. Trunkel.** Gegr. 1850.

Königsstraße 5 — Sargmagazin: Johannesgasse 10 übernimmt für Leipzig und Umgegend sämmtliche Ausführungen von

Beerdigungen

nach dem vom Rathe der Stadt Leipzig festgestellten und genehmigten Tarif, sowie Ueberführung Verstorbener für In- und Ausland.
Größte Auswahl aller Arten Särge.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag. 20° Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11, Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 300,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallh. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2—½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2—½5.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2—½11. Montag, Mittw., Freitag ½2—½5 U.

Loh-Heilbad, Königstr. 25. Specialb. f. Gicht- u. Rheumatismus, sowie Krankh., die auf schlecht. Blut beruh. Wannenbäder.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallh. Wasser, Sand- u. Gurbäder, Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadelbadspld. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleid. ꝛc.

Neue Leipziger Speisehalle. Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: Kndfl. m. Schot. u. Möhren.

Schulwesen.

—y. Volkszählung und Hausaufgaben. Auch bei der diesmaligen Volkszählung wird, wie in früheren Jahren, die Lehrerschaft sich außerordentlich zahlreich betheiligen. Nicht nur, weil an diesem Tage der Unterricht gewöhnlich ausfällt, sondern weil sich der Lehrer verpflichtet fühlt, seine Kraft und seine Thätigkeit in den Dienst des Staates zu stellen, wenn es gilt, Maßnahmen zur Durchführung zu bringen, die das Wohl und das Gedeihen eines Volkes unumgänglich fordern. Für den Lehrer hat aber die Ausführung der Volkszählung noch eine ganz besondere Bedeutung: es wird ihm nämlich dadurch Gelegenheit geboten, einen Einblick zu thun in die häuslichen Verhältnisse der Schulkinder. Es soll hier nicht unsere Aufgabe sein, die Segnungen zu beleuchten, welche aus einem Handinhandgehen des Hauses mit der Schule und dementsprechenden(?) Berührungen entspringen, nur auf den einen Umstand sei hier hingewiesen, auf die Zuhilfenahme des Hauses bei Anfertigung der Schularbeiten. Man sagt wohl, die Hausaufgaben bilden eine nothwendige Ergänzung des Schulunterrichts, und Durchlesen, Abschreiben, Auswendiglernen, Rechnen, Eintragen schriftlicher Arbeiten werden zu einem großen Theile dem Hausfleiße überwiesen. Wir stimmen dem bedingungsweise zu, aber Eins wolle man nicht vergessen: wohl nichts im Schulleben veranlaßt so häufig zu einer ungerechten Behandlung der Schulkinder als die Hausaufgaben. Es vergeht keine Woche, wo nicht an das Kind der dictatorische Befehl herantritt: Die schriftlichen Aufsätze sind ohne fremde Beihilfe correct und sauber anzufertigen; das Lied, die Sprüche, das Gedicht ist bis zur Sicherheit einzuüben! — Aber gestatten auch immer die häuslichen Verhältnisse, selbst beim besten Willen des Kindes, diesem Befehle gemäß zu handeln? Es liegt so nahe, daß bei ungenügenden Leistungen ohne Weiteres dem Unfleiße (Trägheit, Faulheit) zur Last gelegt wird, was in Wirklichkeit die üblen Zustände des Hauses oder der Familie der betreffenden Kinder verschulden. Soll sich das Kind entschuldigen? — In den meisten Fällen verschweigt es den wahren Grund, einestheils, weil es sich schämt, auf die häuslichen Störungen und Hindernisse hinzuweisen, oder auch, weil es sich der schädigenden Einflüsse der häuslichen Störungen auf das gute Gelingen häuslicher Arbeiten nicht klar bewußt ist und deshalb wohl auch an eine wirkliche Nachlässigkeit glaubt. Auch kann der Lehrer nicht jede Entschuldigung ohne Weiteres gelten lassen, liegt es doch so nahe, daß sich auch ein wirklicher Unfleiß damit der Bestrafung entziehen würde. — Am Tage der Volkszählung, an welchem dem Lehrer die Pforten zu den verschiedensten Wohnungen offen stehen, kann er sich von den mancherlei Uebelständen, die so oft das gute Gelingen der kindlichen Bemühungen bei der Ausführung seiner Schularbeiten vereiteln, überzeugen. Sie sind allenthalben anzutreffen und (nach unseren Erfahrungen als langjähriger Armenpfleger) viel zahlreicher, als man glaubt. Vielleicht werden solche Wahrnehmungen bestimmend, sich vor einem Uebermaße nach dieser Richtung zu hüten. Läßt sich doch überhaupt manches gewichtige Bedenken gegen die Hausaufgaben geltend machen, sittliche (Lüge bei fremder Beihilfe) wie gesundheitliche (Ueberbürdung). Auch sind solche nicht geeignet, das Ansehen der Lehrerarbeit zu erhöhen; man glaubt, die ganze Thätigkeit des Lehrers sei wie vor hundert Jahren nichts als ein langweiliger Wechsel von Aufgaben und Abhören. Also Maß halten. Man kann — von einem falschen Streben geleitet — des Guten auch zu viel thun.

Hochwasser.

* Leipzig, 28. November. Das Hochwasser ist im Verlaufe des gestrigen Tages und der letzten Nacht wiederum erheblich gefallen, so daß wir bald zu normalen Wasserverhältnissen wieder gelangen werden. In Folge des plötzlichen Eintretens der strengen Kälte ist übrigens bei dieser letzten Fluth der Schaden ein beträchtlicherer gewesen, Felder und Wiesen haben dadurch mehr gelitten, als sonst nach derartigen Ueberschwemmungen. Was den Stand der überschwemmten Wälder anbetrifft, so wird darüber geklagt, daß den Bäumen nicht geringer Schaden durch Nässe und Kälte zugefügt werde. In vielen Häusern der Stadt ist das Wasser in die Keller gedrungen und ist bei dem gegenwärtigen Froste die Entfernung der gefrorenen Wassermassen mit großen Schwierigkeiten verknüpft.

Meißen, 27. November. Das Hochwasser scheint glücklicher Weise zurück zu gehen, denn heute Vormittag lauteten die Depeschen auf „Stillstand". Die Verwüstungen aber, welche dasselbe angerichtet hat, sind nicht unerheblich und zum Theil schlimmer als diejenigen des letzten Hochwassers. Am Theaterplatz bez. in der Leipziger Straße, in der Gerbergasse, Burggasse, an der Elbe, in der Fischergasse u. s. w. stehen alle Keller unter Wasser, das Wasser ist gefroren und man weiß nicht, wie man die Eisstücken, welche doch auf Wasser schwimmen, herausbringen soll. Alle diese Räumlichkeiten sind vom letzten Hochwasser noch nicht ausgetrocknet, das jetzige wird ihnen den Rest geben, das Gemäuer kann diesen fortwährenden Wasserdruck eben nicht mehr aushalten. Dazu kommt das stete Herausreißen von Stellagen, Bretterungen(?) u. s. w., die Löcher in den Mauern werden zugeklebt, und kaum ist der Kalk fest, dann müssen sie wieder aufgerissen werden. In den Parterreräumen ist es ähnlich, die Wände sind nicht abzutrocknen, das Wasser steigt und aus den Kellern dringt neue Feuchtigkeit. Auch Möbel kann man überhaupt gar nicht mehr in die Parterreräume stellen, denn sie werden faul und modrig. Die Luft in den Räumen ist wirklich höchst ungesund, Thüren und Fenster sind verquollen und die eisige Luft schlägt in die Wohnungen. Um das Unglück voll zu machen, kommen hierzu noch die theueren Kohlenpreise, und dabei braucht man zwei Mal so viel als in anderen Jahren.

Schandau, 27. November. Das Hochwasser, das seit heute Morgen fällt, berührte gestern Abend unsern Marktplatz, die Lindengasse, Badgasse, breitete sich, mit der Kirnitzsch vereint, über die Badeanlagen und Privatgärten aus. In einigen Häusern mußten die Parterrewohnungen geräumt und aus sämmtlichen Kellern der Häuser an der Elbseite die Vorräthe entfernt werden; auch begann man mit dem Abreißen der Stubendielen. Um zur Ueberfahrtstelle des Dampfbootes zu gelangen, sind die Passanten genöthigt, auf Stegen den Garten des „Hotel Engel" zu begehen; eine Schaluppenbeförderung nach dem linken Ufer kann nicht stattfinden, da die Fluth den Bahndamm erreicht und sich demnach keine Anlandestelle bietet. Sämmtliche Ortschaften stromauf- und stromabwärts sind mehr oder weniger gefährdet und von einander getrennt, da Wege und Stege des Thales zur Stunde noch unter Wasser stehen. Die Schiffsbauplätze zu Schmilka, Postelwitz und in unserer Stadt stehen tief im Wasser, desgleichen auch die Holzlagerplätze hiesiger Firmen. Herrnskretschen ist abermals doppelt vom Wasser (Elbe und Kamnitz) heimgesucht, infolge des vorhergegangenen Regenwetters trat schon am Sonntag Nachmittag die Kamnitz auf die Dorfstraße heraus. Verluste an Holzmassen, Scheithölzern und sonstigen Gegenständen sind nur vereinzelt zu verzeichnen. In Schmilka waren gestern Abend ½7 Uhr die Holzmassen der Firma E. Grumbt in Dresden, sowie thalwärts liegende Schiffe in Gefahr, von der Fluth mit fortgetrieben zu werden. Um selbige Zeit kam nämlich pfeilgeschwind das schon einige Wochen bei Herrnskretschen liegende zerbrochene Schiff geschwommen und leitete sich mit aller Gewalt in diese Flößerei ein, die natürlich auseinandergetrieben wurde. Den Bemühungen der Schiffer und Flößereileute gelang es, den großen Verlust zu verhüten.

-k- Lützen, 28. November. Das Hochwasser der Saale hat durch den gestern gemeldeten Dammbruch in dem Dorfe Bessa(?) furchtbare Verheerungen angerichtet. Ein Haus und andere ist ein Trümmerhaufen. Bis gestern Mittag sind 14 Gebäude theils gänzlich eingestürzt, theils soweit zerstört, daß sie nie wieder bewohnt werden können. Die meisten Bewohner haben sich nach dem höheren Theile von Kleingöddula gerettet, das jetzt einem großen Lager gleicht. Das Wasser stand in dem ziemlich hochgelegenen Schulzimmer von Besa ¾ m hoch. Menschenleben sind, Gott sei Dank, nicht zu beklagen. Viele der Unglücklichen sind aber nicht im Stande, sich wieder ein Häuschen aufzubauen.

* Am Donnerstag um 6 Uhr Abends ist der zweigleisige Betrieb auf der Strecke Kösen-Großheringen wieder eröffnet worden.

* Köln, 27. November. Auf den Strecken Kupferdreh-Steel(?) und Opladen-Düsseldorf bleibt der gesammte Eisenbahnverkehr auf unbestimmte Zeit gesperrt. Der Verkehr von Opladen nach Düsseldorf wird fortan über Benrath geleitet.

* Köln, 28. November. Der Betrieb der Dampffähre auf dem Rhein zwischen Griethausen und Elten auf der Bahnstrecke Cleve-Zevenaar ist wegen Hochwassers eingestellt worden. — Bei Düsseldorf ist im Steigen des Rheins Stillstand eingetreten.

Zum Koch'schen Heilverfahren.

>< Am ehesten dürfte sich wohl Koch's Entdeckung eines specifischen Mittels gegen die Tuberculose, wodurch er sich ein unsterbliches Verdienst erworben hat und einer der größten Wohlthäter der Menschheit geworden ist, natürlich mutatis mutandis — mit Jenner's Inoculation der Kuhpocken gegen die gefährlichen Menschenblattern, oder mit Pasteur's Einimpfung abgeschwächten Hundswuthgiftes gegen den Rabies canina vergleichen lassen. Während aber Jenner zu seiner bedeutungsvollen Entdeckung auf rein empirischem Wege kam — schon während seiner Lehrjahre bei dem Wundarzte und Apotheker Ludlow in Sudbury bei Bristol war er Zeuge eines Gespräches über die Blattern, in welchem eine Bäuerin die Schutzkraft der Kuhpocken als eine unter den Landleuten jener Gegend allgemein bekannte Sache bezeichnete, und als er nachmals gegen seinen berühmten schottischen Landsmann, John Hunter, zu dem er als Schüler, Freund und Hausgenosse in die engsten Beziehungen getreten war, äußerte, es lasse sich wohl denken, daß die Vaccina — der Inhalt der Kuhpocke — gegen die Menschenblattern schütze, gab ihm dieser zur Antwort: „Denke nicht, sondern versuche" — während, sagen wir, Jenner zur Kuhpockenimpfung auf dem Wege der Erfahrung kam, ist die Koch'sche Entdeckung eine eminente Geistesthat, das Ergebniß folgerichtigen Denkens nach naturwissenschaftlicher Methode, einer der größten Triumphe, deren diese hat feiern können. — Interessiren dürfte es, zu erfahren, daß das englische Volk Jenner's Verdienste im Jahre 1802 durch eine National-Belohnung von 10 000 Pfund Sterling, und im Jahre 1807 durch eine zweite solche von 20 000 Pfd. Sterling ehrte, sowie im Jahre 1857 durch die Errichtung einer Statue auf Trafalgar-Square in London. — Das schönste Denkmal dürfte aber das sein, daß er sich in den Herzen der Menschheit gesetzt hat, die von einem Schreckgespenst befreit worden ist.

* Berlin, 27. November. Das Staatsministerium hat sich, dem Vernehmen nach, bereits über seine Stellung zur Interpellation Graf, betreffend das Koch'sche Heilverfahren und die an den Landtag zu stellenden Forderungen behufs Nutzbarmachung desselben, schlüssig gemacht. Minister v. Goßler wird die Interpellation am Sonnabend beantworten und man darf der Rede des Ministers mit Spannung entgegensehen.

* Berlin, 27. November. Nach den Berliner Universitätskliniken und Krankenhäusern sind nun auch die hiesigen Privatkliniken mit Koch'scher Lymphe versehen worden. So wird gegenwärtig an der Poliklinik des Prof. Senator(?), an der Privatklinik des Prof. Schüller, im Sanatorium von Dr. Oppenheim u. A. nach Koch'scher Methode behandelt. Zugleich sind auch die auswärtigen Universitäts-Institute mit Lymphe bedacht worden. Prof. Billroth in Wien hat in seiner chirurgischen Klinik bereits fünf Patienten mit Injectionen behandelt. In seinem klinischen Vortrage am 25. d. M. erklärte er, daß er von dem Koch'schen Mittel keine Heilung, sondern nur einen Stillstand des tuberculösen Processes erwarte. Es werde noch jahrelanger Beobachtungen bedürfen, ehe die Sache spruchreif sein könne. Billroth machte insbesondere auf die große Vorsicht aufmerksam, die man bei der Dosirung des Mittels anwenden müsse, da sonst lebensgefährliche Complicationen eintreten können. Es ereigne sich oft genug, daß z. B. bei der Tuberculose des Hüftgelenks auch Miliar-Tuberculose an der Basis des Gehirns vorhanden sei. Es komme in Folge der Reizung des todten Gewebes zur Blutüberfüllung des Gehirns und das Leben des Patienten schwebe in Gefahr. Interessant ist die Hypothese, die Billroth bezüglich der Einwirkung des Tuberkel-Bacillus auf das Gewebe aufstellte. Der Bacillus, sagt Billroth, dringt in das Gewebe ein und regt dasselbe zu vermehrtem Wachsthum an. In Folge dieser gegenseitigen Einwirkung von Thier- und Pflanzenzellen auf einander entsteht ein ganz neues, eigenthümliches, von dem normalen völlig verschiedenes Bastardgewebe, das von Hause aus hinfällig sei. Der Ausdruck „Bastardgewebe" sei nicht bildlich, sondern wörtlich zu nehmen. Die Koch'sche Flüssigkeit besitze nun die Eigenschaft, dieses hinfällige Gewebe zum Absterben zu bringen.

* Berlin, 27. November. Jedem Fläschchen des Koch'schen Mittels ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben, welche nach der „Pharmaceutischen Zeitung" folgendermaßen lautet: „Das Mittel ist längere Zeit haltbar. — Die zum Zwecke der Behandlung herzustellenden Verdünnungen dagegen verderben leicht und werden dann trübe. Trübe gewordene Flüssigkeiten dürfen nicht gebraucht werden. Um die Verdünnungen vor dem Verderben zu schützen, müssen dieselben nach jedesmaligem Oeffnen des Gefäßes aufgekocht werden. Dies letztere ist jedoch nicht erforderlich, falls man zur Herstellung der Verdünnung ½ Procent Carbolsäurelösung genommen hat. Die Verdünnungen werden in der Weise hergestellt, daß man zunächst eine 10proc. Lösung anfertigt, indem man zu 1 cc des Mittels 9 cc destillirten Wassers oder eine ½proc. Carbolsäurelösung hinzufügt. In derselben Weise wird von der 10proc. Lösung eine 1procentige bereitet. Damit besitzt man diejenigen Verdünnungen, die man zur Behandlung Erwachsener nöthig hat. Für Kinder ist es zweckmäßig, eine noch stärkere Verdünnung, z. B. eine 0,2procentige zu benutzen. Da die schwächeren Lösungen bei längerer Aufbewahrung an Wirksamkeit verlieren, so empfiehlt es sich, dieselben so oft als möglich frisch herzustellen. Ist zu den Lösungen destillirtes Wasser verwandt, so müssen dieselben in sterilisirte, mit Wattepfropfen versehene Reagens-Gläschen gefüllt werden, da sie sich in diesen am bequemsten über einer Gas- oder Spiritusflamme aufkochen lassen. Das Mittel wird vermittelst subcutaner Injectionen einverleibt, und zwar hat sich erfahrungsgemäß als beste Injectionsstelle die Haut zwischen den Schulterblättern und in der Lendengegend erwiesen. Die Injectionen lassen sich am besten mit einer sterilisirten Koch'schen Spritze von 1 cc Inhalt und 1/10 cc Eintheilung ausführen . . . . Der Gang der Temperatur muß sowohl vor dem Beginn der Injectionen, als auch während derselben verfolgt werden. Es ist deshalb nothwendig, mindestens einen Tag vor der ersten Injection mit dreistündlichen Temperaturmessungen zu beginnen und dafür zu sorgen, daß dies während der ganzen Cur weitergeführt wird. Die Injectionen sind in den frühen Vormittagsstunden vorzunehmen, damit die Wirkung derselben, namentlich auf die Körpertemperatur, die erst einige Stunden später eintritt, noch an demselben Tage beobachtet werden kann. Zu der ersten Injection bei Schwindsüchtigen sind 0,001 oder 0,002 cc des Mittels zu verwenden, indem man von der 1proc. Lösung 1 bez. 2 Theilstriche einspritzt. Die Injectionen werden dann mit Unterbrechungen von 1 oder mehreren Tagen so lange fortgesetzt, bis die Krankheitssymptome verschwunden sind. Handelt es sich um einen nicht sehr ausgedehnten Lupus, so kann man bei Erwachsenen gleich 0,01 cc anwenden und nach Bedarf wiederholen. Dasselbe gilt für Knochen-, Gelenk- und Drüsen-Tuberculose. Für die richtige Beschaffenheit des Mittels kann nur dann garantirt werden, wenn dasselbe von dem Unterzeichneten direct bezogen ist. Dr. A. Libbertz, Berlin NW., Lüneburger Straße 28, 2 Tr."

* Berlin, 27. November. Zu dem Fall des Dr. Levy schreibt der „Berliner Börsen-Courier": „Leider müssen wir sagen, daß dieser Fall durchaus nicht vereinzelt dasteht. Es lassen sich hiesige Aerzte 50 ℳ pro Tag für die Belegung eines Bettes im Krankenhause zahlen und verlangen 300 ℳ für eine einmalige Injection in privater Praxis. Wir wissen, daß ein weitberühmter Augenarzt in einem hiesigen Sanatorium für seine Tochter täglich 30 ℳ zahlen mußte und außerdem 40 ℳ für jede Injection — und dabei werden den Angehörigen von Aerzten bekanntermaßen Vorzugspreise eingeräumt! Einem hierbei in Betracht kommenden Arzt rechnet man eine tägliche Einnahme von etwa 10 000 ℳ nach, ohne sich dabei einer Uebertreibung schuldig zu machen. Dieser Mißbrauch hat hoffentlich die längste Zeit gedauert, und man darf als gewiß annehmen, daß Herr Koch selbst sich beeilt hat, ihm ein Ende zu machen, sobald er davon erfuhr." Die „Vossische Zeitung" bemerkt zu dieser Mittheilung: „Wir fürchten, daß Herr Geheimrath Koch dazu nicht die Macht hat, oder doch nur in so weit, als seine Assistenzärzte oder Collegen, denen er sein Vertrauen zugewandt hat, in Betracht kommen. Diejenigen Aerzte, die in solcher Weise das Unglück ihrer Mitmenschen ausbeuten, stellen sich auf die gleiche Stufe mit dem Wucherer und Erpresser. Wirksame Abhilfe wird da nur die Presse schaffen können, indem sie solche Ausbeutung, die dem ärztlichen Stande, und zumal dem deutschen, zur Unehre gereicht, öffentlich brandmarkt."

* Brüssel, 25. November. Soviel Belgier überhaupt waren wohl niemals gleichzeitig in Berlin, als jetzt lediglich belgische Aerzte. Ihrer 50 werden ganz gewiß dort weilen. Diejenigen, die als glückliche Besitzer eines Fläschchens Lymphe schon zurückgekehrt sind, begannen sofort mit den Einspritzungen, so unter Anderen Dr. Dever(?) in einer Klinik der Chaussée de Wavre. Alles läßt darauf schließen, daß in einiger Zeit hierselbst ein umfangreiches Beobachtungsmaterial vorliegen wird. Die belgischen Aerzte werden, da bisher aus Frankreich anscheinend nur wenige nach Berlin gereist sind, bei den spätern wissenschaftlichen Erörterungen über das Koch'sche Heilverfahren eine wichtige Rolle spielen.

* Brügge, 26. November. In der Anstalt Roger de Grimberghe zu Middelkerke nahm der Director Dr. Casse mit seinem Assistenten Lebègue vorgestern an zehn rhachitischen Kindern Einspritzungen mit Koch'scher Lymphe vor. Die Dosis betrug je ein Milligramm; dieselbe soll in Zwischenräumen von mehreren Tagen gesteigert werden. Heute hält Dr. Casse in der Anstalt einen klinischen Vortrag vor zahlreichen Brüsseler Aerzten und Studirenden. Von Letztern ließ einer, Arthur Saalmann, sich zur Erprobung der Wirkung eine Einspritzung mit dem Koch'schen Mittel machen.

* Paris, 25. November. Unter der Ueberschrift „Der Tod ist besiegt", und mit einer Begeisterung, welche nur die Ungewißheit des allseitigen Erfolges zügelt, die noch über der weltbewegenden Entdeckung Koch's schwebt, preist „Gaulois" den deutschen Arzt also: „Wird er der große Heiland der Welt, der erleuchtetste Wohlthäter der armen leidenden Menschheit werden? Lungenleidend sein hieß bis heute soviel wie zum Tode verurtheilt! Ich kenne nichts Schrecklicheres als die Phthisis, die das Dasein untergräbt, indem sie das Opfer, das sie tödtet, anlächelt, die feige mordet, ohne daß oft der Unglückliche, der ihr verfallen ist, eine Ahnung davon hat, die ihm bis an das Ende seine Träume und seine Hoffnungen läßt. England hat seinen Jenner gehabt, Frankreich hat Pasteur. Wird Deutschland in Koch einen Mann haben, der mehr ist als sie Beide zusammen? Und wie viel mehr! Denn was ist die Tollwuth, die einige wenige Opfer im Jahr fordert, was sind selbst die Pocken im Vergleich zur Schwindsucht, die der Menschenleben nie satt wird, jenem stets offenstarrenden Rachen des Todes, der ohne Rast das Leben verschlingt! Und wenn ich auch bedaure, daß das Licht jenseits des Rheines aufgegangen ist und nicht bei uns, so würde ich doch begeistert den Tag begrüßen, da es, enthüllt von den Nebeln, die es noch verschleiern, uns als erhabene Wohlthäterin erscheinen würde, als Sonne und Lebensquell, in dem die alte Welt sich verjüngt. Man sagt, Dr. Koch wolle die Entdeckung eifersüchtig für sich behalten und einen Handelsartikel daraus machen, der ihm Millionen sichern würde. Das wäre ungeheuerlich und ich kann daran nicht glauben. Der Berliner Arzt ist schon berühmt, wichtige Arbeiten haben ihn in der gelehrten Welt bekannt gemacht; bis ich den schlagendsten Beweis vom Gegentheil habe, halte ich ihn für gut und ehrlich. Und hat der junge deutsche Kaiser, dessen Geist von menschenfreundlichen Anschauungen erfüllt ist, nicht jetzt die beste Gelegenheit, seine Absichten in die Wirklichkeit zu übertragen? Es wäre ihm eine ewige Ehre, ein unvergänglicher Ruhmeskranz, wenn er seinen Namen an diese Entdeckung eines seiner Unterthanen heftete. Möge er vorangehen, möge er dem berühmten Arzt das Leben von Millionen von Wesen abkaufen, möge er dazu beitragen, daß, ohne Unterschied der Rasse, ganze Geschlechter dem Grabe entrissen werden, die schon vor der Geburt zum Tode verdammt sind! Welch edle Rolle wäre das! Und warum sollte er nicht? Warten wir ab, wir stehen vielleicht am Vorabend wunderbarer Dinge!"

Neues Theater.

Leipzig, 28. November. Daß Stücke, die in der Führung der Haupthandlung nachlässig gearbeitet sind und sehr berechtigte Einwendungen zulassen, durch einige muntere Scenen und drollige Einfälle den Beifall des Publicums finden, das zeigt das Schönthan-Kadelburg'sche Lustspiel: „Die berühmte Frau", welches in keiner Weise hält, was der Titel verspricht, sondern das Thema des bekannten Schiller'schen Gedichtes mit sehr matten dramatischen Randglossen versieht. Dafür hat es eine ganz amüsante zügellose Ingenue, welche durch die Liebe gezähmt wird, und einen ungarischen Grafen, dessen thaufrische Naivetät an die Pußten seiner Heimath erinnert. Die Darsteller dieser beiden Glanzrollen, Herr Hänseler (Graf Bela) und Frl. Flössel (Herma), sind von früher her wohlbekannt und wußten auch gestern ihren Hauptscenen eine durchschlagende Wirkung zu sichern. Die Paula Hartwig des Frl. Lauterbach, diese Kartentante, die alle ihre Mitspieler so wohl durchschaut, fand ebenfalls lebhaften Beifall. Frl. Lauterbach sprach mit Energie und Feuer; doch verstand es Frau Baumeister noch besser, das Incognito dieser Tante zu lüften und gleichsam ihren Ordensstern aufzuzeigen, nachdem sie bis dahin als Theatermama sich in einer möglichst unbedeutenden Rolle gefiel. Die berühmte Frau wurde von Frl. Kuhlmann gespielt als kühle und gelassene Ehefrau, die ihrem Gatten eine Gardinenpredigt von der Reise mitbringt. Vielleicht mußte man hier und dort eine wärmere Empfindung lebhafter durchfühlen, sonst erscheint die plötzliche Aussöhnung hinter den Coulissen allzu unmotivirt. Den Baron Römer spielte Herr Patry vom Deutschen Theater in Berlin als zweite Gastrolle; er gab diesem im Irrgarten der Liebe herum taumelnden Cavalier nichts auffallend Geckenhaftes, hob indeß seine verliebten Launen und die Anwandlungen eroberungslustiger Eitelkeit hervor. Sehr gefiel uns seine Darstellungsweise bei der letzten Begegnung mit seiner Frau, die Einkehr des leichtfertigen Herrn in sein Inneres, und die Umkehr desselben zu besserem Lebenswandel wurde glaubwürdig dargestellt. Frau Straßmann als Ottilie Friedland, als liebenswürdige Künstlerin, bei der zuletzt die Liebe über den Durst nach Ruhm den Sieg davonträgt, Herr Geidner (Ulrich von Traunstein) als Erzieher der wilden Herma, Herr Matthaes (Ziegler) und Frl. Berella (Wally) als ein zweites Liebespaar, das von dem Dichter mit ziemlich magern Brocken abgespeist wird, Frl. Truhn (Fräulein Seemann) als Lehrerin, die von allen Seiten Püffe erhält, bildeten ein Ensemble, welches die freundliche Aufnahme der Hauptscenen des Lustspiels nicht störte, sondern ihnen ein angemessenes Relief gab.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

Achtes Gewandhausconcert.

Leipzig, 28. November. Zwei Orchesterwerke, beide von festlichem Charakter, bildeten den Rahmen des gestrigen Concertprogramms. Beethoven's Ouverture „Zur Weihe des Hauses", op. 124, leitete das Concert ein, Schumann's dritte Symphonie Esdur, die rheinische genannt, schloß es. Die Beethoven'sche Ouverture kommt im Allgemeinen selten zur Aufführung, das letzte Mal fand eine solche statt zur Einweihung des neuen Concerthauses vor 6 Jahren; sie war das erste Musikstück, das, öffentlich wenigstens, in den herrlichen Räumen erklang, und hat gewiß manchem der Zuhörer an diesen festlichen Tag erinnert, allen aber wiederum durch die großartige Pracht ihres Inhalts imponirt. Die Ausführung seitens des Orchesters kann als mustergiltig bezeichnet werden. Gleiches Lob gebührt dem Orchester für die Execution der Symphonie, die unter der Leitung des Herrn Capellmeister Professor Dr. Carl Reinecke ganz vorzüglich gespielt wurde und sowohl in dem ersten breit angelegten Satze, wie auch in den vier knapper gehaltenen anderen Sätzen sich von der alten Wirksamkeit zeigte. Die Zuhörerschaft applaudirte nach jedem Satze lebhaft. Als Solisten traten zwei Leipziger altbekannte und hochgeschätzte Künstler auf: Frau Moran-Olden für Fräulein Leisinger, die durch Krankheit behindert war, und Herr Kammervirtuos Alwin Schröder. Die gefeierte Prima-Donna, vom Publicum bei ihrem Erscheinen warm empfangen, sang zunächst in italienischer Sprache Recitativ und Arie aus „Norma" von Bellini „Casta diva", später drei Weihnachtslieder von Peter Cornelius, „Christbaum", „Die Hirten" und „Die Könige", sodann von Weber „Meine Lieder, meine Sänge" und von A. Rubinstein „Neue Lieder", denen noch als Zugabe auf allgemeines Verlangen ein weiteres Lied folgte. Daß Frau Moran-Olden sich beim Vortrage der Bellini'schen Arie wieder als Meisterin der Gesangskunst zeigte, daß sie durch die Fülle und Schönheit ihres Organs wahrhaft blendete und das Publicum in Entzücken versetzte, ist so selbstverständlich, daß darüber Niemand in Staunen gerathen kann, wohl aber konnte man, wozu nicht immer sich Gelegenheit bietet, staunen über die außerordentliche Leichtigkeit, mit der die Künstlerin die vielfachen Coloraturen der Arie, mit ihrem gewichtigen Organ förmlich spielend, überwandt; nirgends ließen sich Unklarheiten vernehmen, Alles trug den Stempel des Adels und der Vollendung. Nicht anders läßt sich von den Liedervorträgen sagen, ausgenommen vielleicht das Rubinstein'sche Lied, in dem das Feuer der Leidenschaft gar zu mächtig loderte und dem Tempo rubato etwas zu starke Concessionen gemacht wurden. Ganz besonders machte sich Frau Moran-Olden um die Lieder von Peter Cornelius verdient, die in ihrer theilweise vielfachen Schönheit und Ungesuchtheit vortrefflich wirkten; das letzte der Lieder ist noch speciell interessant durch die Einflechtung des Chorals „Wie schön leucht' uns der Morgenstern" in die Begleitung. Es sei an dieser Stelle noch hingewiesen auf die gesammelten Gedichte von Peter Cornelius, die hier im Verlag von C. F. Kahnt Nachfolger erschienen sind und einen Blick in das reiche Gemüthsleben des Dichters und Componisten gestatten. Herr Alwin Schröder, gleichfalls mit Applaus empfangen, spielte zuerst das Concert für Violoncelle (A moll, op. 33) von Saint-Saëns und zum Schluß des ersten Theils drei Solostücke „Larghetto" von Händel, „Berceuse" von César Cui und „Danza napolitana" von Carl Schröder. Der ausgezeichnete Virtuos (im besten Sinne) und ebenso vorzügliche Lehrer beherrscht, wie allgemein bekannt, sein schwieriges Instrument mit vollendeter Sicherheit nicht allein, sondern er versteht es auch, seinen Tönen ein warmes Leben einzuhauchen, und ist darin unübertroffener Meister. Unvergleichlich schön ist die Behandlung der Cantilene, wie sie in dem Concert und auch ganz exclusiv in dem Händel'schen Larghetto sich vorfindet. Daß Herr Schröder sich mit den vielen technischen Schwierigkeiten der St. Saëns'schen Composition, ebenso wie mit den auf virtuose Effecte berechneten beiden anderen Solostücken meisterhaft abfand, braucht kaum erwähnt zu werden. Ihm wurde namentlich nach dem Vortrage des Concerts jubelnder Beifall und Hervorruf zu Theil. Die Begleitung der Gesangs- und Instrumental-Soli führte Herr Capellmeister Professor Dr. Carl Reinecke mit bewundernswerther Künstlerschaft aus. G. Schlemüller.

* Leipzig, 29. November. Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater geht am heutigen Abende der „Freischütz" mit Frau Moran-Olden als „Agathe" und Frau Porst als „Aennchen" in Scene. — Im Alten Theater kommt heute der „Mikado" in deutscher Sprache zur ersten Aufführung. Dem Werke, das Sullivan's Ruf als Componist begründete, ist seitens der Direction eine glänzende neue Costüm- und decorative Ausstattung gegeben worden.

Leipzig, 28. November. Wer den gestern im großen Saale des Vereins für Volkswohl von dem bekannten Mitgliede unseres Stadttheaters Herrn E. Degen unter Mitwirkung mehrerer seiner Collegen veranstalteten „Liederabend" in der Erwartung besucht hat, dort eine Reihe von gediegenen, werthvollen Liedcompositionen zu hören, wird sich insofern getäuscht gesehen haben, als dieser „Liederabend" größtentheils den Charakter einer humoristisch-gemüthlichen Abendunterhaltung trug. Die meisten Zuhörer schienen allerdings nichts Anderes vorausgesetzt zu haben, denn das Publicum brach nach jedem der „heiteren" Vorträge in ein Gejuble aus, das schier kein Ende finden wollte; immerhin dürfte es sich empfehlen, durch ein kleines charakterisirendes Adjectiv auf den Eintrittskarten jede irrige Meinung von vornherein auszuschließen. Was die Ausführung der einzelnen Nummern anlangt, so ist zu berichten, daß dieselbe in jeder Beziehung eine ausgezeichnete war. Allen voran ging Herr Degen mit seinen meisterhaften Darbietungen. So oft man die prächtige Stimme dieses überaus tüchtigen Tenoristen hört und sich an der noblen, geschmackvollen, künstlerisch ausgeglichenen Art seines Vortrags erfreut, so oft muß man bedauern, daß ihm verhältnißmäßig geringe Gelegenheit geboten wird, seine mannigfachen Vorzüge in der rechten Weise zur Geltung zu bringen. Mit vollstem Rechte ließ ihm gestern die Zuhörerschaft enthusiastischen Beifall in reichlicher Menge zu Theil werden. Neben ihm machte sich eine Sängerin, Frl. Friedländer, vortheilhaft bemerkbar; wenn auch ihre Stimme im Anfang (wahrscheinlich in Folge einer kleinen Befangenheit) ein wenig belegt und unsicher klang, und wenn sie auch in dem Brahms'schen „Wiegenlied" an einer Stelle auffallend mit dem begleitenden Pianoforte differirte, so hinterließ ihr Auftreten doch einen entschieden sympathischen Eindruck. Leider beeinträchtigte ein andauernder, höchst unangenehmer Lärm, der von einer Gruppe von Personen, welchen die musikalischen Genüsse durchaus nicht zu genügen schienen, ausging, ihren Gesang (im zweiten Theile des Programms) wesentlich. Außerordentlich reicher Applaus blühte auch dem Bassisten Herrn Selow, dessen Vortrag des „Trinklieds" von Schnabel um so wirkungsvoller war, als er dasselbe so recht wie aus Ueberzeugung zu singen verstand. Vortreffliches leistete das Quartett der Herren Degen, Reimers, Franke und Tschurn, namentlich in dem vierstimmigen Gesangsstück „Die stille Wasserrose" von Abt; der zweite Vortrag dieser Herren, „Mein Lockenköpfchen" von Reuschel, wollte uns in Anbetracht des überaus faden Textes und der trivialen Melodien dieser Composition nicht recht behagen. Zu erwähnen ist noch das von Herren Degen und Jena gesungene Duett „Barcarole" von Kücken und das latsam(?) bekannte, mehr als zuviel vorgetragene Couplet „Die da!" von Herrn Reimers ausgeführt. Wenn wir zum Schlusse einige Worte der Anerkennung Herrn Musiklehrer Bischoff für seine virtuose Wiedergabe der Jubelouverture von Weber und für seine mustergiltige Begleitung sämmtlicher Gesangsnummern widmen, so ist damit die Reihe dessen, was wir gehört haben, erschöpft; da die Temperatur, welche im Saale herrschte, sich von der großen Kälte dieser Tage zu wenig unterschied, sahen wir uns veranlaßt, auf die vielversprechende Schlußnummer des Programms („Die betrogenen Liebhaber!") zu verzichten. P. G.

* Max Hesse's deutscher Musiker-Kalender für das Jahr 1891 ist in Max Hesse's Verlag zu Leipzig zu dem billigen Preise von 1,50 ℳ erschienen. In dieser Ausgabe begrüßen wir bereits den sechsten Jahrgang des Hesse'schen Musiker-Kalenders, welcher an Gediegenheit der Ausstattung und an Reichthum des Inhalts die früheren ungemein beifällig aufgenommenen Jahrgänge noch übertrifft. Besonders sorgfältig ausgearbeitet ist die dem Notizkalender folgende Concert-Umschau in Deutschland von Pfingsten 1889 bis Pfingsten 1890, wobei die alphabetische Reihenfolge der Componisten, deren Werke zur Aufführung gelangten, als Grundlage genommen wurde. Am wichtigsten ist für jeden Musiker, welcher mit den musikalischen Verhältnissen der einzelnen Städte vertraut werden will, das ganz umfassende, mit bewundernswerthem Fleiße durchgeführte Verzeichniß der Musiker, Musiklehrer, Musikinstitute, Civil- und Militaircapellen, Gesangvereine, Dirigenten von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, von Luxemburg, Holland, Rußland, den skandinavischen Ländern und von der Türkei. Vier gute Portraits zieren den reizenden Kalender, nämlich die Bilder von R. Palme, Dr. Hugo Riemann, Dr. Franz Lachner, A. Ringhardt. Dieser fein ausgestattete Musiker-Kalender eignet sich vortrefflich für den Weihnachtstisch.

* Im Verlage von Alfred Dörffel in Leipzig ist ein für Engländer und Amerikaner bestimmter Taschen-Kalender erschienen, welcher den Titel führt: The musicians pocket-almanach and engagements-diary for 1891, compiled from the best authorities by H. Brett. (Des Musikers Taschen-Kalender und Notizbuch für 1891, aus den besten Quellen zusammengestellt von H. Brett.) Ein Kalender mit Geburtstags- und Sterbetagsangaben geht dem Notizbuch mit den einzelnen Kalendertagen voran, worauf der mit Linien versehene Raum zu Notizen für 1891 und Notenlinien zu glücklichen Compositionseinfällen folgen. Hübsch ausgestattet wird der Taschenkalender von Alfred Dörffel unter den Weihnachtsgeschenken willkommen sein.

* Herr Capellmeister J. Wolf in Magdeburg, welcher früher in Leipzig einen großen Freundeskreis durch seine Gediegenheit erwarb, gewinnt in Magdeburg fortgesetzt die Gunst des Publicums und der Kritik. Das Gastspiel des Herrn Hofopernsänger Heinrich Ernst in Berlin, welchen Herr Nebling in Leipzig gesanglich und schauspielerisch für die Bühne vorbereitet und tüchtig gemacht hat, gab zur Aufführung der „Walküre" von Richard Wagner Veranlassung, deren vortreffliche Durchführung Herrn Wolf großes Lob eingetragen hat. Der Genuß des Werkes wurde durch kein Moment von Unsicherheit oder Stockung irgendwie geschmälert. Die Ausführung der Solopartien erwies sich als eine für das Verständniß im Ganzen zweckentsprechende. Jedenfalls ist den Magdeburgern eine Interpretation der „Walküre" geboten worden, welcher man in den gebildeten Kreisen der Elbe-Stadt die größte Anerkennung zollt.

* Gohlis. Wie wir vernehmen, wird der Gesangverein zu Gohlis (gem. Chor) sein diesjähriges größeres Concert nächsten Mittwoch, den 3. December a. c., im Saale des hiesigen Schillerschlößchens abhalten. Das uns vorliegende Programm ist ein gut gewähltes. Wie in früheren Jahren, wird der Verein auch diesmal wieder ein größeres Chorwerk mit Orchesterbegleitung zu Gehör bringen und zwar das von N. W. Gade in Musik gesetzte dramatische Gedicht „Comala", welches den 2. Theil des Programms vollständig ausfüllt. Die Solostellen werden zum Theil von Mitgliedern des Vereins und zum Theil von ersten Kräften gesungen. Der musikalische Theil wird von der Capelle des 106. Regiments ausgeführt.

§ Der greise Hofmusikdirector B. Bilse, der seit Jahren in Liegnitz, der Wiege seines Ruhmes, in Zurückgezogenheit lebt, hat im Berliner Concerthause, dessen langjähriger Dirigent er gewesen ist, am Donnerstag noch einmal dirigirt und zwei neue Compositionen, einen Walzer „Klänge aus Schlesien" und ein „Concertstück" für Cornet à piston, zur Aufführung gebracht.

Dr. Georg Witkowski's Vorträge über Goethe.

VI. (Schluß.)

□ **Leipzig, 27. November.** Am gestrigen Nachmittag beschloß Herr Dr. Georg Witkowski aus Leipzig den Cyklus seiner Vorträge, welche er im Saale der ersten Bürgerschule unter ungeschwächter Theilnahme eines distinguirten Zuhörerkreises über den „jungen Goethe und seine Genossen" gehalten hat.

Im sechsten und letzten Vortrag beschäftigte sich der Vortragende mit dem Aufenthalt in Frankfurt von 1773 ab, mit dem Verhältniß Goethe's zu Lilli Schoenemann, mit der ersten Schweizerreise und den Dramen „Clavigo", „Stella", „Egmont" und der Faustdichtung. Er zeigte, wie in Goethe's Seele noch der Rückkehr aus Wetzlar noch immer die verschiedenartigsten Regungen walteten. Ein aufdämmernder Trieb, wie er sich im „Götz", im „Prometheus" und in den Festnachtsspielen Luft machte, und auf der anderen Seite wiederum das weichste Gefühl, wie es erst im „Werther", dann in „Clavigo" und „Stella" ausströmte. Goethe fiel in dieser Zeit aus einer Stimmung in die andere. Und dennoch war sie die glücklichste Zeit seines Lebens, trotz einzelner Wolken, welche an diesem Leben aufzogen. In dem Buche „Dichtung und Wahrheit" liegt gerade über diesem Abschnitt der Lebensschilderungen ein sonniger Glanz gebreitet. Das Verhältniß zum Vater hatte sich günstig gestaltet, da er endlich erkannt hatte, daß er einen „singulären Menschen" vor sich habe, der anders beurtheilt werden müsse als andere Menschen. Er nahm sogar die wundernden Genies im Hause auf, die einen Kreis um Goethe und seine Mutter Frau „Aja" bildeten. Der Vortragende führte nun näher aus, welche Beziehungen zwischen dem jungen Goethe und den wundernden Genies, die in Frankfurt Einkehr hielten, insbesondere Lavater, Basedow, den Jacobi's, Klopstock, Knebel und den weimarischen Prinzen und Anderen mehr, bestanden. Er ging dann auf das Freundschaftsverhältniß mit Anna Sibylla Münch, das die erste Anregung zum „Clavigo" brachte, und im Anschluß hieran auf „Clavigo" und seine Geschichte näher ein. Desgleichen auf Goethe's Liebesepisode mit Lilli Schoenemann, nach deren jähem Abschluß er sich in der ersten Schweizerreise Freiheit und Ruhe verschaffte. Die Schlußbetrachtungen waren den Dramen „Stella", „Egmont" und „Faust" gewidmet. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, näher auf die trefflichen Ausführungen des Vortragenden Bezug zu nehmen. Sicherlich werden unsere Leser aus den verschiedenen Berichten ersehen haben, daß es Herrn Privatdocenten Dr. Witkowski in jeder Hinsicht gelungen ist, ein ebenso detaillirtes als anziehendes und fesselndes Bild von dem Leben und Streben des jungen Goethe und seiner mitstrebenden Zeitgenossen zu entwerfen.

Ortskrankencasse.

* Ueber die Thätigkeit der Leipziger Ortskrankencasse im Monat October cr. wird uns Folgendes mitgetheilt: Die Ortskrankencasse zählte am 31. October 77 366 Mitglieder und zwar 60 227 männliche, 17 139 weibliche Personen. Anmeldungen gingen ein 12 028, Abmeldungen dagegen 11 914. Schwächster Meldetag war der 11. October mit 610, stärkster Meldetag der 2. October mit 1259 Meldungen. Mitgliedsbücher waren 2467 auszufertigen. Krankenmeldungen erfolgten im vergangenen Monat von 2176 männlichen, 731 weiblichen erwerbsunfähigen Mitgliedern einschließlich 91 Wöchnerinnen. Der durchschnittliche Krankenbestand an erwerbsunfähigen Mitgliedern betrug im Monat October ca. 1,9 Proc. der sämmtlichen Mitglieder bei dem gleichen Procentsatz im Monat September. Krankenhauspflege wurde im Monat October für 186 Mitglieder, also für etwa den 16. Theil der sämmtlichen erwerbsunfähig erkrankten Mitglieder genehmigt. An Krankengeld, einschließlich Familien- und Wöchnerinnen-Unterstützung, wurden im Monat October 67 000 ℳ gewährt, außerdem 4315 ℳ an Sterbegeld. Das Letztere vertheilt sich auf 33 männliche, 5 weibliche Mitglieder, ferner auf 22 Ehefrauen und 256 Kinder von Mitgliedern. Im Monat October entfallen etwa 2481 ℳ Krankengeld auf einen Wochentag, gegenüber 2436 ℳ im Monat September.

An Mitglieder wurden auf ärztliche Verordnung im Monat October gewährt: 241 Brillen, 80 Bruchbänder, 591 verschiedene Bäder, 85 Flaschen Wein, 70 Flaschen Mineralwässer und 160 verschiedene andere Heilmittel. Ausgeführt wurden, d. h. es erhielten die vollen Leistungen der Kasse 26, bez. 13 Wochen lang für eine ununterbrochene Krankheit, blieben darüber hinaus noch krank 35 Mitglieder.

In 7 Fällen übernahmen die Berufsgenossenschaften die weitere Fürsorge, da es sich um Erkrankungen in Folge von Betriebsunfällen handelte.

Von den 8 angestellten Krankencontroleuren wurden im vergangenen Monat 6891 Besuche in der Stadt Leipzig und 65 weiteren Ortschaften gemacht. Seitens der freiwilligen Krankenbesucher wurden nach den vorliegenden Mittheilungen 121 Besuche abgestattet. Wegen Zuwiderhandlung gegen das Statut, insbesondere wegen Ueberschreitung der Kassengrenze, Wiederaufnahme der Arbeit ohne vorherige Gesundmeldung u. s. w., wurden im vergangenen Monat 378 Anzeigen erstattet. In 64 Fällen wurden Strafen im Betrage von 1—5 ℳ verfügt, in den übrigen Fällen dagegen entsprechende Verwarnungen ertheilt. Im Laufe des Monats October haben in den Filialzahlstellen an den betreffenden Sonnabenden 4037 Personen und zwar 1177 in Plagwitz, 1013 in Leipzig-Reuschönefeld, 1102 in Leipzig-Reudnitz, 514 in Leipzig-Gohlis und 221 in Connewitz das Krankengeld erhoben. In den Heilstätten für Genesende wurden neu aufgenommen: in Hirschfel 12 männliche Mitglieder, während 24 Personen aus den Vormonaten die Cur zu einem Theil weiter fortsetzten, zum größten Theil aber im October beendeten; in Gleesberg 13 weibliche Mitglieder, während 25 Personen aus den Vormonaten die Cur im October beendeten und dieselbe fortsetzten.

Nachtrag.

‡‡ **Leipzig, 29. November.** Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Johann Georg und Max wohnten gestern abermals in Begleitung der bereits genannten Herren der Schwurgerichtsverhandlung gegen Fanny Schrön mit ungemindertem Interesse bei.

* **Leipzig, 29. November.** Die socialdemokratische Arbeiterpartei von Leipzig und Umgegend, welche allerdings seit geraumer Zeit nur noch von Parteigrößen dritten und vierten Ranges geleitet wird, hat durch die am Donnerstag Abend im „Pantheon" erfolgte, von uns bereits gemeldete Aufstellung einer Candidatenliste zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl den besten Beweis geliefert, daß sie nicht befähigt und in Folge dessen auch nicht im Stande ist, bei solchen, die Interessen der Gemeinde berührenden öffentlichen Angelegenheiten irgendwie nützlich und erfolgreich mit zu wirken. Die Liste ist von der hiesigen Bürgerschaft, wie wir auf Grund von Mittheilungen von vielen Seiten versichern können, mit der größten Heiterkeit aufgenommen worden, und man hat sich überall gesagt, daß es unmöglich eine Liste sein könne, die, von ernsten Männern ausgehend, für Bürger berechnet sei, welche es mit ihren Pflichten gegen die Gemeinde ernst und gewissenhaft nehmen. Die Liste wird wegen ihrer humoristischen Eigenart als eine „Kladderadatsch-Liste" bezeichnet. Vor Allem hat erheiternd der Umstand gewirkt, daß vorgeschlagen wird, 23 Stadtverordnete aus den neueinverleibten Ortschaften und nur 3 aus Alt-Leipzig zu wählen. Zwölf von den ersteren wohnen allein in Volkmarsdorf. Bisher glaubte man immer, die alte Stadt Leipzig habe ihre Vororte annectirt, mit jener Liste aber suchen die Socialdemokraten den Beweis zu liefern, daß das Gegentheil der Fall ist und daß, wenn wir frisches Blut in den Körper des Stadtverordneten-Collegiums haben wollen, wir dasselbe aus Volkmarsdorf, Anger-Crottendorf ꝛc. herbeiholen müssen. Zum Zweiten bekundet die socialdemokratische Liste eine eigenthümliche Vorliebe für gewisse Gewerbe. Während eine ganze Masse von Gewerben gar keine Berücksichtigung erfahren hat, ist dem Gastwirthsgewerbe die weitgehendste Concession gemacht, denn nicht weniger als sieben Schenkwirthe sind auf die Liste gebracht; es sind das selbstverständlich kleinere Restaurateure, bei denen die „Genossen" vorzugsweise zu verkehren pflegen. Man hat übrigens in der Versammlung im „Pantheon" selbst gefühlt, daß man mit einer solchen Liste keinen Erfolg haben wird. An unserer reichs- und königstreuen Bürgerschaft wird es sein, den Angriff der Socialdemokratie auf unsere Stadtverwaltung, der wie der reine Hohn auf den gesunden Menschenverstand aussieht, energisch zurückzuweisen.

* **Leipzig, 29. November.** Mit dem morgigen ersten Sonntage im Advent tritt in der Amtsthätigkeit der drei Diakonen an der Nicolaikirche, zunächst versuchsweise auf 1 Jahr, diejenige Veränderung ein, von welcher in den Verhandlungen der Hausväterverbände schon wiederholt die Rede gewesen ist. Die Nicolaiparochie wird in drei Bezirke eingetheilt, von denen der erste, der bis zum Roßplatz und der Bahnhofstraße reicht, durch Herrn Archidiakonus Dr. Binkau verwaltet wird, der zweite, dem Herr Diakonus Schuch vorsteht, sich bis zur Hospital- und Salomonstraße erstreckt, während der dritte, den östlichen und nordöstlichen Theil der Parochie umfassende unter Leitung des Herrn Diakonus Ebeling steht. Die Wochenamtsarbeit wird nun nicht mehr wie bisher von einem einzelnen Geistlichen, dem sogenannten Wöchner, sondern von einem jeden Diakonus in seinem Bezirke vollzogen werden, von welcher Vertheilung nur die unentgeltlichen Taufen aus praktischen Rücksichten ausgenommen bleiben, während auch die unentgeltlichen Begräbnisse in diese Neuvertheilung mit einbezogen worden sind. Es steht zu hoffen, daß diese Aenderung in der Organisation des geistlichen Dienstes, wie anderwärts, so auch bei uns eine bessere Vertheilung der geistlichen Arbeit und eine engere Verbindung zwischen der Gemeinde und ihren Seelsorgern herbeiführen werde. In der Stellung und der Amtsthätigkeit des Herrn Pastor D. Hölscher wird eine Aenderung dadurch nicht herbeigeführt.

— Der im Akademischen Vereine für Neuere Philologie am vorigen Sonnabend stattgefundene Vortrag des Herrn Dr. ph. Weigand über seine Reiseerlebnisse unter den Zingaren war überaus zahlreich besucht und u. A. durch Anwesenheit der Herren Professoren Dr. Wülker und Dr. Leskien ausgezeichnet. Der Herr Vortragende entwarf ein lebhaftes Bild von den politischen Verhältnissen, den Sitten und der Sprache der oben genannten Völkerschaft und ihrer Nachbarn. Eine große Anzahl von Photographien, Schmuckgegenständen, Waffen u. s. w. illustrirten die belehrenden Ausführungen, die alle den Charakter der Frische und Unmittelbarkeit trugen, den nur eigene Beobachtung und lebendige Anschauung hervorrufen kann. Die Eigenartigkeit des Vortrages, der bei allen Zuhörern das lebhafteste Interesse und den größten Beifall fand, gestattet keine auszugsweise Wiedergabe seines Inhalts. Es sei aber der Wunsch ausgesprochen, daß Herr Dr. Weigand seine gewonnenen Erfahrungen durch den Druck einem größeren Publicum zugängig mache, wodurch gewiß eine Menge falscher Vorstellungen über jene Völkerschaften beseitigt würde. In der dem Vortrage folgenden Besprechung, sowie bei dem geselligen Beisammensein nahm Herr Dr. Weigand mehrmals Gelegenheit, zur großen Freude der Vereinsmitglieder und ihrer Gäste auf einzelne Puncte ausführlicher einzugehen, wofür ihm ebenfalls der lebhafteste Dank der Versammlung gespendet wurde.

* **Leipzig, 29. November.** Der nach einer 38jährigen Dienstzeit im Staatsdienst zum 1. December 1890 in den Ruhestand tretende Amtsgerichts-Hauptcassen-Rendant Hopf hier, ward vor einigen Jahren schon von Sr. Majestät dem König für seine treuen und ersprießlichen Dienstleistungen durch Verleihung des Albrechtskreuzes ausgezeichnet und ist derselbe jetzt wieder durch seine Ernennung zum Commissionsrath hochgeehrt worden. Seit 1863 nach Leipzig versetzt, hat derselbe in den seit dieser Zeit innegehabten verschiedenen amtlichen Stellungen dem Publicum gegenüber jederzeit als ein coulanter Beamter sich gegeben. Seine Stellung hat das hohe Ministerium der Justiz dem Depositen- und Sportelcassenrendant Harnisch aus Zwickau übertragen.

— Das heute Abend unter Mitwirkung von Frl. Therese Malten, Frau Mary Krebs, Frl. Edith Robinson, Frl. Paula Mark, Herrn Birrenkoven, Herrn O. Borchardt, Herrn Capellmeister Porst und der Capelle des 106. Regiments in der Alberthalle stattfindende Concert zum Besten der „Hilfscasse Leipziger Journalisten und Schriftsteller" wird sich nach dem Resultate des Vorverkaufes eines ebenso starken Besuches erfreuen, wie im Vorjahre. Wir weisen noch einmal ganz besonders darauf hin, daß das Concert pünctlich ½8 Uhr beginnt. Die Abendcasse, welche sich im Hauptgebäude des Krystallpalastes (Eingang: Mittelportal) befindet, wird Abends ½7 Uhr geöffnet. Die bereits im Besitze von Billets befindlichen Concertbesucher gelangen zur Alberthalle auch durch die geöffneten Seitenportale. Der Vorverkauf der Billets in der Vogel'schen Kunsthandlung und im Bureau des Krystallpalastes wird heute Nachmittag 4 Uhr geschlossen. Wir machen übrigens ausdrücklich darauf aufmerksam, daß diesmal im Gegensatz zum Vorjahre auch der zweite Platz (Vorverkauf 1,50 ℳ, Abends 2,00 ℳ) nummerirte Plätze enthält.

— Die Direction des Krystall-Palastes hat für Mitte December d. Js. den königl. Musikdirector Herrn Trenkler aus Dresden mit seiner 50 Mann starken Gewerbehaus-Capelle zu einer Anzahl Concerte für die Alberthalle gewonnen. — Am 13. Januar 1891 eröffnet der Krystall-Palast den Reigen der Maskenbälle und hat die neue Betriebsdirection dazu ganz besondere Ueberraschungen ins Auge gefaßt.

— Im Tivoli findet heute Abend eine humoristische Soiré, veranstaltet von den Leipziger Quartett- und Concertsängern, Herren Bischoff, Katterfeld, Beyer, Jena, Hormann und Rüganer, statt.

— Bei der gegenwärtigen kalten Witterung bewähren sich die Wärmstuben auf das Vortrefflichste; dieselben sind stets recht gut besucht und werden auch die dort für sehr billigen Preis erhältlichen wärmenden Getränke (Thee, Kaffee) stark begehrt. Neuerdings ist eine Wärmstube auf dem Töpferplatz errichtet worden, die in erster Linie auch dem dort ihre Waaren feilbietenden Verkäufern zu Statten kommt.

— Der vom Vincentius-Verein veranstaltete Wohlthätigkeits-Bazar findet am 30. November, sowie am 1. und 2. December im Saale des Gesellenhauses in der Wiesenstraße Nr. 23 statt. Die Oeffnung des Saales erfolgt, wie aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer zu ersehen, an den Ausstellungstagen Vormittags 11 Uhr.

— Der wiederholt geäußerte Wunsch vieler Familien der besseren Stände, sich einer Gesellschaft anzuschließen, von der sie erwarten können, daß dieselbe den Anforderungen entspricht, zu denen eine Familie vermöge ihrer sonstigen gesellschaftlichen Stellung berechtigt ist, hat zur Gründung einer neuen Gesellschaft „Erholung" geführt. Am 25. d. M. feierte die „Erholung" in den Räumen des Kaufmännischen Vereinshauses das Einweihungsfest. Ein Concert leitete das Fest ein. Die sehr werthen Gäste, Frl. Sophie Calmbach, Frl. Edith Robinson, Herr Rudolf Zwintscher, boten so vorzügliche Leistungen ihrer Kunst, daß ihnen sehr reicher seitens der Zuhörer mit freudiger Anerkennung gespendeter Beifall zu Theil wurde. Die Capelle des 106. Regiments, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Matthey, brachte den orchestralen Theil zu voller Wirkung. Hieran schloß sich eine Festtafel, die von Herrn Wiegner ganz besonders gut ausgestattet worden war, so daß die Stimmung der Gesellschaft eine angenehm heitere wurde. Man konnte es eben Jedem ansehen, wie wohl er sich fühlte. Ein kurzer Ball schloß dieses schöne Fest, von dem man wohl sagen kann, daß es die „Erholung" würdig in die Reihe der besten Gesellschaften eingeführt hat.

— Der Militair-Verein Jäger und Schützen für Leipzig und Umgegend feiert am Abend des 2. December im großen Saale der Centralhalle den 20. Gedenktag der für die sächsischen Jäger und Schützen so blutigen und ruhmreichen Schlacht von Villiers-Brie. Nach dem uns vorliegenden Programme zu urtheilen, verspricht die Feier eine glänzende, würdige und wahrhaft patriotische werden zu wollen. Die Concertmusik wird von der Capelle des königl. sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 gespielt und ihr Dirigent, Herr Musikdirector Jahrow, hat für den Abend ein äußerst gewähltes Programm entworfen. Ferner haben der Gesangverein „Liederhain" unter Direction des Herrn G. Wohlgemuth und der Recitator Herr Emil Schreiber ihre gütige Mitwirkung zugesagt. Der genannte Gesangverein wird außer einigen Chorliedern auch die Landkennung von Grieg für Chor und Orchester zum Vortrag bringen, Herr Schreiber hat die Declamationspartie einer neuen melodramatischen Dichtung von Franz Woenig übernommen, die den zweiten Theil des Programms ausfüllt und den Titel: „Jäger- und Schützenleben" (Recitation, Männerchor, Harmonium und Orchester) führt. Wir wünschen, daß unser Hinweis dazu dienen möge, dem Militair-Verein „Jäger und Schützen" an diesem patriotischen Abend recht viele Gäste zuzuführen.

) **Leipzig, 29. November.** Ein 18jähriger Marktheller aus Möckern, der in einer Buchhandlung der Eilenburger Straße beschäftigt ist, stahl seinem Principale eine Anzahl Bücher und wurde auf erfolgte Anzeige wegen dieser Diebereien von der Polizei zur Verantwortung gezogen. Bei einer Haussuchung nach den gestohlenen Büchern wurden nun nicht nur diese, sondern auch einige Bände von Heine's Werken bei ihm gefunden, die er, wie die weiteren Erörterungen ergaben, von dem Marktheller einer Buchbinderei in derselben Straße geschenkt erhalten hat, der sie seinerseits gleichfalls seinem Principale entwendet hat. Der zuletzt erwähnte Dieb ist 31 Jahre alt, aus Crottendorf gebürtig und bereits vorbestraft.

— Vor einigen Tagen wurde einem in der Katharinenstraße wohnhaften Buffetier ein Ueberzieher im Werthe von 60 ℳ aus der Schlafkammer gestohlen. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf den 17jährigen Sohn seiner Logiswirthin, einen wegen Hehlerei bereits vorbestraften Schriftsetzerlehrling, der denn auch bei seiner polizeilichen Vernehmung den Diebstahl einräumte und zugeben mußte, den Ueberzieher versetzt und den Erlös verthan zu haben. Nunmehr harrt seiner abermals die Gefängnißzelle.

— Wie wir unseren Lesern bereits mitgetheilt haben, ist der berüchtigte Wechselfälscher Eduard Erwin Efelmann Anfangs dieser Woche von Freiberg nach Wien transportirt worden, nachdem er angegeben hatte, er habe das noch fehlende Geld — ungefähr 100 000 ℳ, da in seinem Besitze nur 9000 ℳ gefunden wurden — in der Nähe von Wien an einem sicheren Orte, den nur er ausfindig machen könne, versteckt. Diese Angabe ist, wie wir soeben erfahren, der Wahrheit entsprechend gewesen, denn am Donnerstag sind die gedachten 100 000 ℳ in zwei Cassetten verpackt, im Wiener Walde, drei Stunden von Wien, an der von ihm bezeichneten Stelle von den Transporteuren Efelmann's aufgefunden und sicher geborgen worden. Efelmann befindet sich gegenwärtig auf dem Rücktransport nach Freiberg in die Untersuchungshaft.

— Gestern Vormittag wurde aus einer Wohnung der Pfaffendorfer Straße Feuer gemeldet. Daselbst war eine Quantität Fußbodenlack, welcher auf einer Kochmaschine gestanden hatte, in Brand gerathen, der jedoch alsbald von den Hausbewohnern wieder gelöscht wurde, so daß die ausgerückte Feuerwehr nicht in Thätigkeit kam.

— Gestern Mittag brach eine 19jährige Fabrikarbeiterin aus Connewitz im Nonnenholze beim Ueberschreiten eines zugefrorenen Wassergrabens bis an die Hüften ein und mußte mittelst Droschke in ihre Behausung gefahren werden.

— Ein von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Betrugs gesuchter Handarbeiter wurde gestern Morgen in einer Herberge der Ulrichsgasse polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Gestern Mittag hatte eine in der Friedrichsstraße wohnhafte 62jährige Schneiderswittwe das Unglück, in Folge eines Fehltritts zu stürzen und das rechte Handgelenk zu brechen. Der Bedauernswerthen wurde im Krankenhause ein Verband angelegt.

— Von dem am Donnerstage auf der Bayerischen Bahn nach Meuselwitz abgelassenen Zuge ist in der Nähe des Maschinenhauses auf noch unermittelte Weise der 20 Jahre alte Wagenaufschreiber Paul Ernst Hofmann in Connewitz überfahren und getödtet worden. Die polizeiliche Aufhebung des Leichnams ist erfolgt.

* **Stötteritz, 28. November.** Für die hier auf Grund des Bebauungsplanes vom Jahre 1888 neu entstandenen bez. entstehenden und projectirten Ortsstraßen sind, wie amtlich mitgetheilt wird, folgende Namen gewählt worden. Die nach den Behältern der städtischen Wasserleitung führende erste östliche Parallelstraße der Schäubachstraße wird in Zukunft Wasserthurmstraße, die zweite östliche Parallelstraße Eichstädtstraße (zum Andenken an den durch seine Correspondenz mit Goethe bekannt gewordenen Philologen Eichstädt, der 1848 als Besitzer des hiesigen Rittergutes starb), die dritte Parallelstraße Arnoldstraße (zum Andenken an den 1695 verstorbenen als Astronom nicht unbekannt gewesenen Bauers Christoph Arnold) genannt. Der Platz nahe der Schule erhält den Namen Schulplatz, der von Stötteritz nach Connewitz führende Weg den Namen Connewitzer Straße.

* **Leutzsch, 28. November.** Nach der fertiggestellten Schulcassenrechnung betrugen im vergangenen Jahre die Einnahmen und Ausgaben für unsere Schule rund 12 850 ℳ. Seitens des Staates wird der Schule ein Zuschuß von 2965 ℳ gewährt. — Für unsere Schule tritt übrigens mit nächste Ostern eine neue, in verschiedenen Puncten von der königlichen Bezirksschulinspection redigirte Schulordnung in Kraft. Nach derselben ist der Anfangsgehalt der ständigen Lehrer (unter Einrechnung der Wohnungsentschädigung) auf 1350 ℳ festgesetzt, welcher nach dreißigjähriger Dienstzeit bis zur Maximalhöhe von 2550 ℳ steigt. Das monatliche Schulgeld beträgt nach den neuen, kommende Ostern in Kraft tretenden Bestimmungen 40 ₰ für das Kind.

† **Plauen, 28. November.** Der freche Gauner, welcher am Montag in Chemnitz unter der Maske eines ehrlichen Hoteldieners in einem Hotel zwei Reisende um eine Summe von über 3200 ℳ erleichtert hat, scheint nach mündlichen Mittheilungen nach Böhmen geflüchtet zu sein. Nach diesen Mittheilungen hat der Gauner kurz nach der That in einem Gasthaus in der Nähe von Annaberg andere Personen freigehalten und viel Geld ausgeben lassen. Am zeitigen Morgen des andern Tages hat er sich von jenem Gasthaus weg mittelst eines Wagens, für welchen er 30 ℳ bezahlte, nach Annaberg fahren lassen. Der Betrüger hatte sich für einen Farbewaarenreisenden ausgegeben und beim Herausnehmen von Geld eine Ecke von einem Geldbrief verloren, die von dem unterschlagenen Geldbrief herrühren soll.

† **Dresden, 27. November.** Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute Nachmittag 3 Uhr 54 Min. mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge von Sidyllenort wieder in Dresden eingetroffen und begaben sich vom Schlesischen Bahnhofe mittelst Extrazuges nach Strehlen.

† **Dresden, 28. November.** In der ehemaligen Artilleriecaserne in der Neustadt brach gestern Abend in einem Arbeitsraum Feuer aus. Es waren infolge einer schadhaften Feuerungsanlage Deckenbalken in Brand gerathen. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und löschte den Brand, der leicht hätte größere Ausdehnung annehmen können, da in jenem Theile des Gebäudes größere Vorräthe leicht brennbarer Stoffe lagerten. — Gestern Abend ist eine unbekannte Frau von der Marienbrücke in die Elbe gesprungen und sofort in der hochgehenden Fluth verschwunden. Der Leichnam wurde noch nicht gefunden. — In den Werkstätten des schlesischen Bahnhofs ist gestern ein Arbeiter von einem Wagen herabgefallen und erlitt dabei eine Verletzung des Rückgrates. Derselbe mußte mittelst Droschke nach seiner Wohnung gebracht werden. — Der Pächter des Zwingerteiches läßt jetzt den durch das Stauwasser der Hochfluth bis zum Ueberlaufen angespannten Zwingerteich durch Locomobilen auspumpen, um die Schlittschuhbahn eröffnen zu können, die seine hauptsächlichste Einnahmequelle ausmacht.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

XVIII. Sitzung.

* **Leipzig, 28. November.** (Mordprocess Schrön.) Am heutigen dritten Verhandlungstage, dem auch Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Johann Georg und Max wieder anwohnten, wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt.

Herr Referendar Triezschler aus Markranstädt ist mit der Durchsuchung der Schrön'schen Wohnung beauftragt worden und hat am 10. Januar Haussuchung gehalten. Vor allen Dingen war sein Augenmerk darauf gerichtet, das Gefäß (Theekrule oder Flüschchen) mit dem Giftzeichen zu entdecken. Es wurde dasselbe aber trotz gründlicher Durchsuchung nicht gefunden. Außer dem Rattengift und dem Giftweizen wurde Gift nicht entdeckt. Einige Gegenstände wurden beschlagnahmt, darunter auch Briefe, von denen einer vom Schauspieler Korb herrührte. Sonst wurde Verdächtiges nicht gefunden.

Herr Pharmaceut Böllmer war früher in der Markranstädter Apotheke als Gehilfe thätig. Am Abend des 19. December kam Schrön gegen 7 Uhr in die Apotheke und kaufte übermangansaures Kali und Sodener Pastillen. Gift hat Schrön vom Zeugen weder verlangt, noch erhalten.

Herr Gastwirth Sperling aus Taucha giebt an, daß die Angeklagte vom 4. bis 6. November bei ihm gewohnt habe. Als sie ankam, habe sie sich ihm vorgestellt, aber nicht den Zweck ihres Kommens angegeben. Die Schrön habe während ihres Aufenthalts in Taucha viel geweint. Erst habe sie ein Zimmer nach dem Friedhof zu gehabt, dann eins nach der Hauptstraße. Die Leute hätten gesehen, daß die Schrön am offenen Fenster am dritten Tage viel geweint habe, und er habe ihr daher gesagt, daß sie nun scheiden müsse, da sie den Zweck ihres Aufenthalts nicht angegeben habe.

Ehe die Schrön zu Sperling ging, war sie bei Frau Müller in Taucha gewesen und hatte diese gefragt, ob sie Wohnung bekommen könne. Frau Müller hat ihr aber mitgetheilt, daß sie kein Zimmer frei habe, die Schauspieler wohnten bei ihr. Die Schrön ist dann Abends im Theater gewesen.

Hierauf wird zur Abhörung des Schauspielers Herrn Korb verschritten. Ueber die Anknüpfung der Bekanntschaft giebt Korb an: Die Schrön sei häufig in Markranstädt im Theater gewesen, meist in Begleitung ihrer Mutter. Als sie einmal allein gekommen war, regnete es nach Schluß des Theaters heftig und da die Schrön ohne Schirm war, habe er sich einen solchen gedrogt und die Schrön nach Hause begleitet. Ein zweites Mal sei er mit der Schrön zusammengetroffen, als sie ins Theater zurückkam, um ihr Portemonnaie zu suchen. Er habe ihr suchen helfen, das Portemonnaie habe sich aber nicht gefunden. Noch einmal sei er dann mit der Schrön im Stadtpark zusammengetroffen.

Als Korb nach Taucha fahren wollte, traf er, wie er behauptet, Fanny Schrön zufällig auf dem Bahnhof und fuhr mit ihr in einem Coupé nach Leipzig. Er sei dann mit ihr nach dem Panorama gegangen, wo sie eine Tasse Kaffee trank, während er sich einen Schnitt Bier geben ließ. Sie habe ihn dann nach dem Eilenburger Bahnhof begleitet. Nach der Rückkehr aus Taucha sei er mit Fanny Schrön wieder zusammengetroffen und sei dann nach Wermsdorf gefahren. Zur Schrön habe er gesagt, er hätte in Geimnitz oder Wurzen zu thun. Die Schrön sei dann in Leipzig übernachtet und am nächsten Tag sei er wieder mit ihr in Leipzig zusammengetroffen. Er sei aber dann allein nach Markranstädt gefahren, da die Schrön noch in Leipzig zu thun hatte.

Als sie nach Taucha gekommen war, habe sie dort zwei Vorstellungen besucht. Der Zeuge will sie zuerst am Fenster des Gasthofes gesehen haben, nach der Vorstellung habe er sie nach Hause begleitet. Die Schrön habe ihm mitgetheilt, sie sei mit ihrem Vater, der in Taucha zu thun gehabt habe, er sei schon abgereist und habe ihr erlaubt, daß sie noch hier bleibe. Am zweiten Tage wollte sie eine Depesche erhalten haben, in welcher ihr erlaubt wurde, noch einen Tag in Taucha zu bleiben. Die Schrön sei am Nachmittag außer sich gewesen, als er ihr mitgetheilt habe, er müsse nach Theklla. Ob die Schrön zu ihm gesagt habe, daß sie immer bei ihm bleiben möchte, davon erklärt der Zeuge auf die Frage des Präsidenten nichts zu wissen. Er habe dann am Nachmittag seine Schwester zur Schrön geschickt, damit diese nicht so allein sein sollte, und auch die Schwester aufgefordert, die Schrön nach dem Bahnhof zu begleiten. Auf Befragen des Herrn Präsidenten erklärt Korb, daß er außer den zwei bei ihm beschlagnahmten Briefen von der Schrön nur noch einen erhalten habe, den er aber nicht mehr besitze. Zwischen ihm und der Schrön sei nie von einer Heirath die Rede gewesen. Die Angeklagte habe sich auch nicht dahin ausgesprochen, daß sie ihm zu Liebe zur Bühne gehen wollte. Dagegen habe sie ihm einmal gesagt, sie möchte das Talent des Fräulein Weber haben. Daß sie Vermögen besitze, habe sie ihm nicht mitgetheilt.

Auf den Vorhalt des Herrn Vorsitzenden, das Verhältniß müsse aber doch ein warmes gewesen sein, da die Schrön in ihren Briefen ihn mit Du anrede, erwidert Korb, daß es in seinem Stande häufig vorkomme, daß die Damen ihnen in dieser Weise entgegenkämen.

Es gelangen dann die beiden Briefe der Fanny Schrön an Korb, datirt vom 7. November und 18. November, zur Verlesung, ebenso ein Brief Korb's an die Schrön vom 29. October unter der Chiffre A. B. 40. Im ersten Brief ist erwähnt, daß die Schrön nach Halle zu gehen beabsichtige. Die Angeklagte erklärt, daß sie früher auf Wunsch ihres Vaters sich einer Operation in Halle unterziehen sollte, daß sie sich jedoch geweigert habe. Hierbei, wie bei einem weiteren Passus des Briefes, „sie (die Schrön) möchte das Talent des Fräulein Weber besitzen", will sie sich nichts beim Schreiben gedacht haben. In dem zweiten Brief, der mit Eilboten bestellt wurde, war Korb aufgefordert worden, sie zu besuchen; er ist aber nicht nach Markranstädt gekommen. In diesem Briefe heißt es: „Meine arme Mutter wußte von meiner Liebe, mein guter Papa aber nicht." In diesem Puncte giebt die Schrön an, auch ihre Mutter habe nichts von dem Verhältniß zu Korb gewußt, sie habe es blos geschrieben, damit Korb, dessen Dienstreise sich sich verschieben wollte, eher nach Markranstädt käme.

Die Mutter des vorhergehenden Zeugen, Frau Korb, bestätigte, daß die Schrön öfter mit ihrer Mutter und auch allein im Theater gewesen sei, sie hätten Freibillets gehabt. In Markranstädt hätte sie nichts von dem Verhältniß ihres Sohnes zur Schrön gewußt, dasselbe hätte sie erst in Taucha erfahren. Sie habe, als ihr Sohn Briefe von der Schrön erhielt, denselben veranlaßt, zu antworten, später aber habe sie ihm gerathen, nicht mehr zu schreiben. So oft sie Mutter und Tochter gesehen habe, hätte sie stets gefunden, daß sie lieb und gut zu einander gewesen seien. Es wird nun der Zeugin vorgehalten, daß sie sich in Trebsen geäußert habe: „Man bringt uns so schon in Verbindung mit dem Markranstädter Bürgermeister." Sie erklärt das damit, daß der Wirth in Trebsen sie trotz strömenden Regens nicht über Nacht behalten wollte und sie daher noch eine Viertelstunde weiter gehen mußten. Zu habe sie dann aus Aerger gemeint: „Ich könnte den Mann gleich vergiften", habe dann aber gleich hinzugesetzt: „Ich darf das nicht einmal sagen, denn man bringt uns so schon in Verbindung mit dem Markranstädter Bürgermeister."

Die Schauspielerin Frl. Korb hat ebenfalls von einem Verhältniß ihres Bruders zur Schrön in Markranstädt nichts gewußt und von demselben erst in Taucha Kenntniß erhalten. Am Nachmittag des 6. November hat Korb die Zeugin gebeten, hinüber zur Schrön in das Gasthaus „zur Münze" zu gehen und sie habe das auch gethan. Ihr Bruder habe gesagt, er wolle die Schrön zur Bahn begleiten, sie ist aber mit der Zeugin nach dem Bahnhof gegangen. Später habe die Schrön an sie geschrieben und gebeten, nach Leipzig zu kommen, sie würde sie (die Korb) vom Bahnhofe abholen. In dem Briefe stand auch, daß sie sich in Halle das Bein strecken lassen wolle. Ein Grund, weshalb die Zeugin kommen solle, sei nicht angegeben gewesen, sie sei auch nicht nach Leipzig gereist. Ueber das Verhältniß ihres Bruders zur Schrön habe sie mit diesem nie gesprochen.

Auch der Schauspieler Herr Leonhardt hat in Markranstädt nichts von einem Verkehr Korb's mit der Schrön erfahren. Am ersten Tag ihres Aufenthalts in Taucha hat er die Schrön getroffen und diese hat ihm mitgetheilt, sie sei mit ihrem Vater beim Bürgermeister von Taucha zu Besuch. Von einem Verhältniß der Schrön zu Korb hat Leonhardt überhaupt nichts gewußt.

Der Schwager der Angeklagten, Herr Kaufmann Preißer aus Bautzen, macht als naher Verwandter von dem Rechte der Zeugnißverweigerung Gebrauch. Als die leibliche Schwester der Schrön, Frau verehel. Preißer, ebenfalls erklärt, nicht aussagen zu wollen, bricht die Angeklagte in Weinen aus, faßt sich aber bald wieder.

Herr Kaufmann Hasche aus Bautzen, dessen Frau die leibliche Schwester der verstorbenen Frau Schrön ist, erklärt, daß in der Familie Schrön's stets das beste Einvernehmen geherrscht hat. Als der Bürgermeister erkrankt war, ist er durch ein Telegramm nach Markranstädt gerufen worden. Der Bürgermeister erkannte ihn sofort, sprach sich aber über die Ursache seiner Krankheit nicht aus, er klagte über große

Ehebelager und hat da sehr geklagt, so daß sie der Zeuge beruhigen mußte. Auch bei der Ueberführung der Leiche hat sie öfter zu weinen und zu klagen angefangen, ist aber dann wieder ruhig geworden.

Daß Chocolade die Ursache der Krankheit des Bürgermeisters gewesen sei, das ist den Zeugen bekannt gewesen, daß aber Fanny Schrön gesagt habe, sie und andere Leute hätten auch davon getrunken, davon hat Herr Hasche nichts gehört. Ebenso kann sich der Zeuge nicht daran erinnern, daß seine Nichte zum Stadtrath Kenniger, als dieser seinen Condolenzbesuch machte, gesagt habe, sie würde aufs Rathhaus kommen, um das Geld zu holen. Richtig sei, daß Stadtrath Kenniger geschickt habe, jedenfalls nach den Schlüsseln; daß seine Nichte zur Abholung des Geldes dabei aufgefordert worden sein könnte, sei möglich. Gegen die Section habe sich seine Nichte Fanny ausgesprochen, sie habe gemeint, es sei Menschenquälerei. Auf der Reise von Markranstädt nach Bautzen sei ihm nichts Besonderes an seiner Nichte aufgefallen.

Zeuge könnte es sich nicht vorstellen, daß der Bürgermeister Schrön durch Selbstmord geendet, da habe er sein Leben viel zu lieb gehabt. Auf der Hochzeit seiner Tochter sei sein Schwager Schrön sehr lustig gewesen, seine Nichte sei mit ihrem Bräutigam auch eingeladen worden, habe aber abgelehnt. Am Grabe ihrer Schwester habe Frau Schrön den Wunsch ausgesprochen, in Bautzen begraben zu werden.

Fräulein Hasche, die Cousine der Angeklagten, bestätigt, daß Schrön's sich gegenseitig sehr lieb gehabt haben. Bei Fanny habe sie niemals bemerkt, daß sie Süßigkeiten gegessen habe. Ueber den Tod der Mutter war sie sehr betrübt. Zum Begräbniß kamen ein paar Fächerpalmen an mit Karten von Georg und Paul Baumann, der Erstere sei der Bräutigam Fanny's gewesen, wie diese ihr mitgetheilt habe. Schrön's hätten bei den Eltern der Zeugin übernachtet, sie habe mit ihrer Cousine geschlafen. Beim Entkleiden habe Fanny aus der Tasche, wahrscheinlich des Unterrockes, eine größere Geldsumme hervorgebracht, von der sie behauptet habe, es sei ihr Erspartes. Es waren 400 ℳ in Banknoten und über 100 ℳ in Gold. Nach dem Tode ihres Vaters hat Fanny Schrön ihr erzählt, sie habe von ihrem Bräutigam ein Porzellanservice bekommen. Frl. Hasche schildert ihre Cousine als gutmüthig und leicht verträglich und erwähnt, daß sie sich bisweilen etwas auffällig benahm.

Frau Mehring hat die Schrön am zweiten Weihnachtsfeiertage, als die Leiche ihres Vaters nach Bautzen überführt wurde, ruhig und gefaßt gefunden.

Herr Stadtcassirer Hörn aus Markranstädt bekundet, daß der Bürgermeister Schrön ein Gesammteinkommen von 2637 ℳ 50 ₰ gehabt habe. Am 1. November habe er sein Gehalt für diesen Monat, am 30. November sein Gehalt für den December erhalten. Außerdem sind ihm am 28. November 1889 50 ℳ Gratificationen als Vorsitzendem des Bauausschusses und am 17. December die Gebühren für das Standesamt ausgezahlt worden. Die beiden letzteren Beträge sind in seinem Einnahme- und Ausgabebuch nicht eingetragen.

Herr Pörschmann von hier hat die Angeklagte im Hochsommer 1889 in Leipzig getroffen, wo sie ihm gegenüber von Ungeziefer, das in der Wohnung ihrer Eltern sei, gesprochen habe.

Der Briefträger Herr Karl aus Markranstädt hat Kenntniß davon, daß Briefe, welche an Georg Baumann adressirt waren, als unbestellbar zurückgekommen sind, ein solcher unbestellbarer Brief ist an den Bürgermeister, ein anderer an die Bürgermeisterin abgegeben worden. Während Herr Karl mit Frau Schrön sprach, kam Fanny Schrön; es schien dem Zeugen, als ob die Mutter ärgerlich darüber wurde, daß die Adresse nicht richtig angegeben gewesen war. Später sind auch zwei Kisten mit Porzellan gekommen; als er dieselben der Angeklagten überbracht, sei diese erfreut gewesen. Einmal sei in der Nacht auch eine Kiste per Eilboten gekommen, die ein anderer Briefträger zu Schrön's brachte. Der Bürgermeister nahm die Kiste selbst ab, dieselbe enthielt ein Bouquet. (Es ist dies das Bouquet, welches vom Bräutigam kommen sollte, von der Schrön aber selbst bestellt und bezahlt war.)

Herr Apotheker Dr. Poppe aus Apolda bezeugt, daß Schrön während seines dortigen Aufenthalts kein Gift aus der Apotheke bezogen habe.

Herr Dr. med. Knorr aus Apolda hat Schrön behandelt, als er an Schwindelanfällen litt. Schrön hat auch an einem hartnäckigen Halskatarrh gelitten und Dr. Knorr hat ihm deswegen den Besuch eines Seebades angerathen. Am andern Tag mußte Knorr bei einem Krankenbesuch, den er Schrön machen wollte, erfahren, daß dieser nach Ems abgereist sei. Schrön's Charakter war eben, nach Angabe des Zeugen, unberechenbar, Schrön war nicht treu und ehrlich in seiner Gesinnung. In den Familienverhältnissen des Bürgermeisters hat Herr Dr. Knorr nie eine Disharmonie gefunden, zu seiner Tochter Fanny war Schrön außerordentlich lieb. Der Zeuge ist fest überzeugt, daß, wenn Schrön den ärztlichen Rath erhalten hat, zur Hebung eines mit dem Alter sich einstellenden Leidens Arsenik zu essen, er dies auch gethan hat; er hält ihn aber für so vernünftig, daß er gewußt habe, daß größere Mengen Arsenik ihm schaden könnten.

Herr Dr. med. Müller aus Apolda bestätigt, daß die Familienverhältnisse Schrön's friedliche und gute gewesen sind, er glaubt nicht, daß Schrön Arsenikesser war.

Herr Schuldirector Wolf aus Apolda bezeichnet das Verhältniß der Schrön'schen Familienmitglieder zu einander als das beste. Schrön sei gutmüthig, lebenslustig und leicht erregt gewesen und habe Neigung zu Quacksalbereien gezeigt. Er war schnell in seinen Entschlüssen, heute sagte er Ja und morgen Nein. Wenn Schrön von irgend einer Seite, die ihm vertrauenswürdig erschien, dies oder jenes Heilmittel angerathen worden wäre, so hätte es Schrön, nach der festen Ueberzeugung des Herrn Wolf, nicht nur selbst genommen, sondern auch an anderen Personen, die ihm nahestehen, versucht. Einen Selbstmord Schrön's halte er für ausgeschlossen.

Fanny Schrön hat nach Angabe des Herrn Directors eine große Gewalt über ihre Eltern besessen, sie konnte durch Schmeicheln und freundliches Benehmen bei ihnen Alles erreichen, die Eltern konnten ihr nichts abschlagen. Sie hat bei denselben niemals ernsten Widerstand gefunden. Bei der Ausdauer, mit welcher sie ihre Lieblingswünsche zu verfolgen pflegte, würde sie sicher auch die Einwilligung zur Heirath erhalten haben. Schrön ist nach der Meinung des Zeugen überhaupt nicht vermögend gewesen, das Bischen, was er sich gespart hatte, wird er auf seine alten Tage für sich und seine heißgeliebte Frau, sowie seine Tochter zurückgelegt haben.

Fanny Schrön war seiner Zeit keine gute Schülerin, sie nahm es mit der Wahrheit nicht genau, hatte kein großes Pflichtgefühl, war sehr wild und der Tonangeber bei allen wilden Streichen. Sie hat das Andenken eines Wildfangs und einer mitunter faulen und verlogenen Schülerin zurückgelassen. Dagegen zeigte sie aber auch eine Anhänglichkeit, die man bei schlechten Schülerinnen nicht findet. Sie war ein verzogenes, aber kein schlechtes Kind. Vielleicht ist sie aber nachher schlechter geworden. Während der Schulzeit konnte von einem kalten und schlechten Herzen nicht die Rede sein.

Die Herren Tölkel, Burkhardt und Läser aus Apolda, ferner Frau Rector Kronfeld, Fräulein Lie, Frau Hornbogen und Frau Stamann bestätigen, daß Schrön sehr heiter und lebenslustig gewesen sei, sehr schnell und wechselnd in seinen Entschlüssen und ein guter Gesellschafter. Seine Familie habe in größter Einigkeit gelebt. Fanny sei sehr liebevoll zu ihren Eltern gewesen, hat aber, wie insbesondere Frau Hornbogen aussagte, gern ein Bischen geflunkert und ist verliebter Natur gewesen. Auch Frau Stamann bestätigt, daß Fanny Schrön gern für Jemand schwärmte, sowie daß sie öfters einmal log.

Herr Kaufmann Berger-Dresden ist mit Schrön befreundet gewesen, dieser hat ihn auch im September, gelegentlich eines geschäftlichen Aufenthalts besucht. Schrön sei heiter und lebenslustig gewesen und habe in dem besten Einvernehmen mit seiner Familie gelebt.

Herr Kaufmann Baumann hat nie ein Verhältniß mit der Angeklagten gehabt. Er habe mit Schrön und dessen Tochter in Apolda gesellschaftlich verkehrt und habe Schrön bei einem Aufenthalte in Markranstädt in dessen Amtsstube besucht und Schrön habe ihn dann mit nach seiner Wohnung genommen. Dort habe er sich einige Zeit aufgehalten, dann hätten ihn Schrön und seine Tochter nach dem Bahnhof gebracht. Der ganze Aufenthalt in Markranstädt habe nicht über drei Stunden gedauert.

Als Beweismittel wurden dann mehrere Schriftstücke zur Verlesung gebracht. In einem derselben vom 20. November sagt der Bürgermeister Schrön: Nach meinem Tode haben meine lieben Kinder 3000 ℳ von der Lübecker Lebensversicherung und 75 und 108 ℳ Begräbnißgeld von den Beamtencassen in Chemnitz zu erhalten. Unter den beschlagnahmten Papieren hat sich auch der Entwurf eines Briefes an Baumann gefunden, der von der Schwester der Fanny Schrön herrühren und die Mittheilung vom Tod der Frau Schrön enthalten soll. Die Angeklagte bemerkt hierzu, daß ihr Vater gewünscht hätte, daß es Baumann geschrieben würde; sie hätte es aber nicht gewollt und infolge dessen habe ihre Schwester den Entwurf gefertigt. Ob der Brief abgeschickt wurde, wisse sie nicht. Auf Verlesung des Briefes wurde verzichtet. Unter den übrigen verlesenen Schriftstücken befinden sich auch die Schreiben, mittelst deren Fanny Schrön die Palmenzweige und Bouquets, welche sie als angeblich von ihrem Bräutigam resp. dessen Bruder herrührend bezeichnete, selbst bestellt hat.

Herr Wöllmer, früher Gehilfe in der Apotheke des Herrn Mendel in Markranstädt, hatte sich zur Erstattung einer weiteren Aussage gemeldet. Er wurde vernommen und gab an, daß 3—4 Tage vor der Krankheit Schrön's Fanny Schrön in die Apotheke gekommen sei und Gift verlangt habe, um die Mäuse zu vergiften. Er hätte ihr hierauf Giftweizen gegeben. Einen Giftschein habe die Schrön nicht vorgezeigt, er habe ihr aber das Gift gegeben, weil er gewußt habe, daß der Bürgermeister Schrön auf einen Giftschein Giftweizen erhalten. In das Giftbuch sei die Verabreichung des Giftweizens nicht eingetragen worden. Er habe von dem Verkaufe des Giftes sowohl der Frau Mendel, welche im Nebenzimmer war, Mittheilung gemacht, als auch Herrn Mendel.

Die Angeklagte bestreitet ganz entschieden, an jenem Abende Gift geholt zu haben; sie sei allerdings in der Apotheke gewesen, habe aber nur Glycerin für ihre aufgesprungenen Hände und noch eine Kleinigkeit, wahrscheinlich kohlensaures Natron geholt, Gift aber auf keinen Fall.

Herr Mendel kann sich nicht mit Bestimmtheit erinnern, ob Herr Wöllmer ihm Mittheilung von dem Verkauf des Giftes gemacht habe; wenn es dieser aber behaupte, werde es schon sein.

Auf Befragen des Herrn Vorsitzenden, warum Herr Wöllmer denn nie über dieses Vorkommniß Mittheilung während der Voruntersuchung gemacht habe, giebt dieser an, er sei nie darüber befragt worden; heute habe er geglaubt, auch diese Thatsache mit angeben zu müssen.

Auf Antrag des Herrn Staatsanwalts wird auch Frau Mendel, welche sich im Zuschauerraum befunden hat, zeugeneidlich vernommen. Dieselbe giebt an, sie habe kurz vor der Erkrankung des Bürgermeisters Schrön gesehen, wie die Angeklagte in die Apotheke gekommen ist und etwas gekauft habe. Was es gewesen sei, hätte sie nicht sehen können, aber Wöllmer hätte es ihr gleich darauf gesagt. Ob es Gift gewesen sei, könne sie nicht mit voller Bestimmtheit behaupten, sie glaube aber bestimmt, daß Herr Wöllmer gesagt habe, die Schrön habe Gift gekauft.

Die Angeklagte hält dem Zeugen Wöllmer entgegen, daß er gar nicht habe wissen können, ob ihr Vater schon einmal Giftkörner gekauft habe, und daß sie ferner zu jener Zeit gar keine Mäuse im Hause gehabt hätten. Letzteres wird von Frau Schmidt bestätigt.

Der Vorsitzende richtet nunmehr an Frau Schmidt die Frage, ob sie gesehen habe, daß die Kanne, in welcher die Chocolade sich befunden hatte, sowie eine Tasse noch im Zimmer des Bürgermeisters auf dem Tisch standen, als sie herunterkam, weil sie den Bürgermeister sich erbrechen hörte. Frau Schmidt kann hierüber keine Auskunft geben, da sie nicht in das Zimmer gekommen ist. Die Schrön behauptet aber bestimmt, sie habe, ehe sie zu Schmidt's hinausging, das Abendbrod abgeräumt und dem Vater die Chocolade hingestellt. Tasse und Kanne hätten noch dort gestanden.

Der Vertreter der Bremer Lebensversicherungsgesellschaft Herr Hütter hat an den Bürgermeister Schrön auf Grund der Ueberlebungsversicherung nach dem Tode der Frau Schrön 2958 ℳ 50 ₰ in einem Tausend-, zwei Fünfhundert-, mehreren Hundertmarkscheinen, Gold und Silber ausgezahlt.

Frl. Kretzschmar, Verkäuferin der hiesigen Filiale der königl. Meißner Porzellanmanufactur, bezeugt, daß im December Fanny Schrön gekommen sei und ein Paar Vasen gekauft habe, dann habe sie sich ein Kaffeeservice zusammenstellen lassen und dasselbe auch gekauft, angeblich für ihre Schwester. Das Service ist verpackt und an Fanny Schrön geschickt worden.

Die Schwestern Fräulein Ebert saßen Ende August oder Anfang September 1888 in Café Felsche an demselben Tisch mit Fanny Schrön, die sich sehr lebhaft mit einem jungen Mann (dem Zeugen Herrn Pörschmann) unterhielt über Ungeziefer, von der die Wohnung ihrer Eltern heimgesucht sei. Sie soll auch bei den angegebenen Mitteln gegen dasselbe behauptet haben, es sei mit Arsenik bestrichener Schinken benutzt worden, was jedoch von der Angeklagten energisch bestritten wird.

Herr Landgerichtsrath Burkhardt, welcher die Voruntersuchung geführt hat, schildert, mit welch außerordentlicher Gründlichkeit er die Schrön'sche Wohnung durchsucht hat, ohne indessen das Giftbüchschen oder Fläschchen zu finden. Auch ihm gegenüber hat die Schrön die Schwindelei bezüglich des angeblichen Bräutigams fortgesetzt. Von der Schwester der Angeklagten (Frau Preißer in Bautzen) erfuhr aber der Herr Untersuchungsrichter, daß anfangs die Mutter ihr erzählt hatte, Baumann wünsche nur eine einfache Verlobung, er würde ein Verlobungsbouquet schicken, dann selbst kommen und anhalten und kurz darnach solle die Hochzeit sein. Gelegentlich der Hochzeit ihrer Cousine Hasche, am 13. September, aber habe dann die Mutter ihr gesagt, nun sei das Verlobungsbouquet gekommen (die Schrön hatte sich am 30. August selbst eins geschickt), der Bräutigam aber nicht, nun wisse sie nicht, wie sie dran seien.

Ferner habe sie ihm mitgetheilt, daß ihre Eltern das Verhältniß oder gar die Heirath zwischen ihrer Schwester und Koch nicht geduldet hätten.

Herr Landgerichtsrath Burkhardt hat dann auch in Dresden Nachforschungen angestellt nach Baumann und gefunden, daß die Verlobungsgeschichte erlogen sei. In Leipzig habe er dann sich von der Schrön die ganze Verlobungsgeschichte nochmals erzählen lassen und dann ihr vorgehalten, daß dies doch Alles Schwindel sei. Sie aber habe ihm im Tone der Entrüstung entgegnet: „Aber, Herr Landgerichtsrath, fragen Sie doch meine Schwester!“ Als er ihr dann die Ergebnisse seiner Untersuchung mitgetheilt habe, hätte sie anfangs gemeint: „Aber, Herr Landgerichtsrath, helfen Sie mir doch, ich habe das Giftfläschchen wirklich nicht gesehen!“ Dann aber auf die wiederholte Frage: Ist denn bei der Verlobung alles Lüge mit „Ja“ geantwortet.

Herr Amtsgerichtsrath Wetzlich hat bei der Section der Leiche der Frau Schrön die Angeklagte zur Feststellung der Identität der Leiche vorführen lassen. Die Schrön sei vor der auf dem Secirtisch liegenden Leiche in die Kniee gesunken und habe mit dem Ausdruck tiefsten Schmerzes geschrieen: „Mutter, Mutter“, so daß die Verwandten sie auffordern mußten, sich zu mäßigen. Auffälliger Weise war in den Gesichtszügen nichts von einem Ausdruck des Schmerzes zu merken.

Der Schwager der Angeklagten, Herr Preißer, hat Herrn Amtsgerichtsrath Wetzlich gefragt, als dieser ihm eröffnete, er werde seine Schwägerin wegen Verdachts des Mordes verhaften müssen, ob es nicht so gewesen sein könne, daß die Schwiegereltern Arsenik gegessen hätten, sie seien eitel gewesen und hätten gern jung und blühend aussehen wollen. Es sei ihm dies in Markranstädt mitgetheilt worden.

Herr Prof. Dr. Seydel aus Jena giebt an, im Jahre 1888 seien Frau Schrön und ihre Tochter nach Jena gekommen, um ihn zu consultiren. Die Tochter habe über Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit geklagt. Die Mutter habe ihm dann mitgetheilt, daß in frühester Jugend, als das Kind 17 Wochen alt war, dasselbe schwere Krämpfe zu bestehen hatte, daß infolge einer Lähmung sich der linke Fuß krumm zog und in der Entwicklung zurückblieb und daß auch eine vorgenommene Sehnendurchschneidung nicht eine Verkürzung des linken Beines beheben konnte. Sie sei immer schwächlich und kränklich gewesen. Er habe ihr etwas verschrieben und sechs Wochen später sei sie wieder gekommen und habe ihm mitgetheilt, daß die Schlaflosigkeit fortbestünde, daß sie aber besser äße und sich auch kräftiger fühle. Die weit vorgeschrittene Nervosität der Angeklagten läßt sich sehr gut in Zusammenhang bringen mit der Neigung der Schrön zu schwindelhaften Angaben über ihre Person und ihre Verhältnisse.

(Hierauf wird die Verhandlung auf Sonnabend früh 9 Uhr vertagt.)

Vermischtes.

— Braunschweig, 27. November. In einer heute stattgehabten, von verschiedenen Ständen und Parteien besuchten evangelisch-socialen Versammlung wurde beschlossen, an Se. Königl. Hoheit den Prinzregenten eine Adresse zu senden, in welcher der Wunsch ausgesprochen wird, daß es unter Seinem Regimente gelingen möge, auch in Braunschweig die von Sr. Majestät dem Kaiser gestellten Aufgaben zu verwirklichen, namentlich den von Classenhaß und Parteihader zerrissenen inneren Frieden auf dem Boden des christlichen Glaubens und der Liebe wiederzugewinnen.

— Bad Schmiedeberg, 27. November. Unser junges Eisen-Moorbad, das durch seine Erfolge, sowie infolge seiner günstigen Lage von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnt und deshalb auch in jedem Jahre eine Erweiterung erfahren hat, wird jetzt einen bedeutenden Schritt in seiner Entwickelung thun. Die städtischen Behörden haben in ihrer letzten Sitzung zu einer neuen Erweiterung des Bades 50 000 ℳ bewilligt. Die Erweiterung, die so bald als möglich in Angriff genommen werden soll, wird in Vermehrung und Vervollkommnung der Badezellen, dem Neubau eines Cur- und Gesellschaftshauses, der Erweiterung und Verschönerung der Parkanlagen ꝛc. bestehen. Es ist nur zu wünschen, daß der Bau der bereits genehmigten, unsere Stadt berührenden Eisenbahn bald in Angriff genommen und damit die Wohlthat des Bades weiteren Kreisen zugänglich gemacht wird. Durch den Erweiterungsbau wird die Anstalt um 8 Moor-, 4 Schwitz-, mehrere Wasserbadezellen und einen großen Doucheraum bereichert.

— Wie schlimm das Wasser in Karlsbad gehaust haben muß, geht aus dem Inhalt einer Postkarte hervor, welche ein hiesiges Papierwaaren-Engrosgeschäft von einem seiner dortigen Geschäftskunden empfing. Die Postkarte lautet: „Ich ersuche Sie, vom Rückstand nichts abzusenden. Mein Geschäft ist vom Hochwasser total ruinirt, alle Waaren verloren.“

(Eingesandt.)

Bei der jetzigen Jahreszeit empfiehlt es sich, die Hausfrauen bei Einkauf ihrer Kohlen, welche im Haushalte eine nicht geringe Ausgabe bilden, darauf aufmerksam zu machen, dieselben nur nach Gewicht zu kaufen. Bei den hier so eingebürgerten sogenannten 1/10, 1/8- und 1/4-Lowry-Lieferungen wird den Abnehmern oft durch auffallend billige Preise der Mund wässerig gemacht, aber das alte Lied, daß Niemand bei reellen Geschäftsgrundlagen etwas verschenken kann, kommt auch hier zur Anwendung. Die meisten Leute denken, wenn sie z. B. eine sogenannte 1/4 Lowry zu einem Spottpreise kaufen, sie bekommen 50 Ctr. Man braucht nur einmal eine solche auf ein schmales, aber groß aussehendes Wägelchen geladene und zum Abladen bereitstehende Fuhre Kohle unter Aufsicht wiegen zu lassen, und es wird sich in den meisten Fällen ein großes Mindergewicht herausstellen, wodurch bei näherer Untersuchung der Preis für die lowryweise gelieferte Kohle ein weit höherer sein wird, als wie man ihn bei einer reellen Offerte nach Gewicht bezahlt.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 28. November. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes“.) Zur Berathung über die Nutzbarmachung des Koch'schen Heilmittels für die militairischen Krankenanstalten sind die Generalärzte sämmtlicher Corps zu einer Conferenz für Anfang nächster Woche hierher berufen worden. — Paris. Im Hospitale von Clichy haben heute in der Wohnung des Professors Pean in Gegenwart zahlreicher Aerzte Impfungen mit Koch'scher Lymphe stattgefunden. Zwölf Kranke wurden geimpft und insbesondere die Injection der Haut verfolgt. Bei anderen, gestern behandelten Patienten war heute eine deutliche Reaction bemerkbar. — London. Parnell hat heute Abend ein Manifest an das irische Volk erlassen, worin er es bittet, mit dem Urtheile zurückzuhalten, bis es das Manifest gelesen habe. — New-York. Dillon erklärte in einer Unterredung mit einem Reporter, bevor er Elvira verließ, um sich nach Cincinnati zu begeben, Gladstone halte den Schlüssel der Situation in den Händen. Dillon erklärte es als Nothwendigkeit, daß sich Parnell zurückziehe.

* Weimar, 28. November. Die Großherzogin ist heute Vormittag nach dem Haag abgereist.

* Berlin, 28. November. In dem Processe gegen 14 wegen des Köpenicker Krawalls Angeklagte verurtheilte der Gerichtshof Knoll und Mau wegen qualificirten Landfriedensbruchs und tödtlicher Körperverletzung zu 7 Jahren Zuchthaus, Reuter zu 5½ Jahren, Fink zu 9 Jahren Zuchthaus wegen qualificirten Landfriedensbruchs, die übrigen Angeklagten wegen einfachen Landfriedensbruchs zu 2 Monaten bis 4 Jahren Gefängniß.

* Breslau, 28. November. Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge fuhr Se. Majestät der Kaiser heute früh 9 Uhr von Pleß ins Jagdgehege und benutzte dabei mit dem Fürsten Pleß, den Erbprinzen von Hohenlohe und von Ratibor sowie dem Prinzen Heinrich XIII. Reuß einen großen vierspännigen Jagdwagen. Wetter: milder Frost, windstill.

* Königsberg i. Pr., 28. November. Zur Feier des 250jährigen Regierungsantritts des Großen Kurfürsten begeben sich morgen der Oberst und der älteste Premierlieutenant des Grenadier-Regiments König Friedrich III. (1. Ostpreußisches) Nr. 1 mit der Fahne des 1. Bataillons nach Berlin. Ebenso werden sich auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers der Oberpräsident Wirklicher Geheimer Rath Dr. von Schlieckmann und der Vorsitzende des Provinziallandtages Ober-Marschall Graf zu Eulenburg-Prassen nach Berlin begeben.

* Paris, 28. November. Dem „Echo de Paris“ zufolge hat das Kriegsministerium dem Ackerbauministerium 25 000 kleinkalibrige Gewehre zur Ausrüstung der Forstwächter mit der neuen Waffe überlassen, in deren Handhabung dieselben demnächst unterwiesen werden sollen. Die 31 Bataillone Zollbedienstete erhielten 70 000 Lebelgewehre. Die gesammte Territorial-Armee ist bereits im Besitze des kleinkalibrigen Gewehrs. Die Ausrüstung der Cavallerie mit den neuen Carabinern soll bis zum 1. April 1891 beendet sein.

W. Warschau, 28. November. (Privat-Telegramm.) Der in Haft genommene Gärtner Baczynski hat die Namen der beiden Raubmörder auf der Warschau-Bromberger Bahn, welche er einige Tage nach der That beherbergt hat, genannt. Es sind dies: Franz Pawlak, bekannt durch den im vorigen Jahre an dem Cassirer der Scheibler'schen Fabrik in Lodz verübten Raubmord, und Jan Wyroskiewicz, ebenfalls ein Mensch mit verbrecherischer Vergangenheit. Die Polizei ist auf der Spur des Versteckes der Mörder.

* Petersburg, 28. November. Da die Cholera sich Jerusalem nähert, haben die diesseitigen Behörden die Ausfertigung von Pässen für dorthin reisende Pilger eingestellt. — Die „Petersburgskija Wjedomosti“ betonen die Nothwendigkeit, dem Personal der finnländischen Behörden russische Elemente beizugeben. Dies sei nicht nur zur Förderung des Russenthums in Finnland geboten, sondern auch aus sachlichen Gründen, denn nur zwanzig Procent des finnländischen Justizpersonals habe, wie das Blatt behauptet, eine Universitätsbildung genossen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

† Dresden, 28. November. Das königliche Finanzministerium hat beschlossen, die normalspurige Secundairbahn von Bautzen nach Königswartha am 3. December laufenden Jahres dem allgemeinen Verkehre zu übergeben.

† Dresden, 28. November. Se. Excellenz der Herr Reichskanzler General der Infanterie v. Caprivi traf in Begleitung seines persönlichen Adjutanten Hauptmann Ebmeyer heute Vormittag 11 Uhr 14 Minuten von Berlin kommend auf dem Böhmischen Bahnhof hier ein. Zur Begrüßung des Herrn Reichskanzlers hatten sich eingefunden: Se. Excellenz der Herr Staatsminister General der Cavallerie Graf von Fabrice, Se. Excellenz der königl. preußische Gesandte Graf Dönhoff mit dem Legationssecretair Prinzen Lichnowsky, Durchlaucht, sowie der Geh. Rath im Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten von Metzsch. Vom Bahnhof aus begab sich der Herr Reichskanzler nach der Wohnung des Herrn Gesandten Grafen Dönhoff. Für ½12 Uhr hatte Se. Excellenz der Herr Staatsminister General der Cavallerie Graf v. Fabrice Einladungen zu einem Frühstück ergehen lassen, an welchem der Herr Reichskanzler mit seinem persönlichen Adjutanten, die Herren Staatsminister, das diplomatische Corps, sowie die Mitglieder des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten theilnahmen. — Se. Majestät der König empfing heute Nachmittag 1 Uhr den Herrn Reichskanzler im hiesigen königl. Residenzschlosse in Audienz. — Um 5 Uhr fand bei Ihren königlichen Majestäten eine größere Hoftafel statt, an der der Herr Reichskanzler mit seinem Adjutanten, Hauptmann Ebmeyer, theilnahm und zu welcher Einladungen erhalten hatten: der königl. preußische Gesandte Graf Dönhoff, Legationssecretair Prinz Lichnowsky, die königlichen Staatsminister General der Cavallerie Graf Fabrice, v. Nostitz-Wallwitz, Dr. v. Gerber, v. Thümmel, Dr. Schurig, der Generaladjutant General der Infanterie v. Rudorff, die Generallieutenants v. Schweingel, Scharig, v. Reyher, v. Kirchbach, der General à la suite Sr. Majestät des Königs Generalmajor v. Minckwitz, der Generalmajor Larraß und der Geh. Rath v. Metzsch. Die Abreise des Herrn Reichskanzlers nach Berlin erfolgte Abends 7 Uhr 33 Minuten vom Leipziger Bahnhof aus.

† Dresden, 28. November. In den Räumen des königl. Kunstgewerbemuseums wird am Sonntag, den 30. November, eine Ausstellung eröffnet, die die Verwendung von Pflanzenformen im Gebiete des Kunstgewerbes in den verschiedenen Stilperioden behandelt und dieses Thema an Abbildungen von Gegenständen, Malereien, Geweben ꝛc., mit der Kunst der Egypter beginnend, bis zum Anfange des laufenden — 19. Jahrhunderts — veranschaulicht. Die Ausstellung umfaßt etwa 600 Blatt, die aus den Beständen der Bibliothek der königl. Kunstgewerbeschule zusammengestellt sind und wird in der Zeit vom 30. November bis incl. 14. December Wochentags von 9 bis 2, Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet sein. — Veranlaßt wurde die Ausstellung durch die neuerdings auftauchenden Bestrebungen, die Verzierungsweise kunstgewerblicher Gegenstände durch Einführung stilisirter Pflanzenformen zu bereichern. Eine zweite Ausstellung, die eine Vergleichung dieser Bestrebungen während der letzten 40 Jahre zum Gegenstande hat, wird in der Zeit vom 21. December bis incl. 4. Januar statthaben.

* Kiel, 28. November. Bei der heutigen Wahl zweier weiterer Stadtverordneten wurden für die am 4. November Unterlegenen der Geheimrath Sartori und der Schuldirector Ahrens mit je 2579 Stimmen gewählt. Die Socialisten erhielten 2100 Stimmen.

* Hannover, 28. November. Im hiesigen Garnisonlazareth hat die Behandlung mit Koch'scher Lymphe ebenfalls begonnen und sollen die Phthisis-Kranken des ganzen Armeecorps hier gemeinsam behandelt werden.

* München, 28. November. Die „Allgemeine Zeitung“ theilt einen kurzen Brief Emin-Pascha's an Professor Noak in Braunschweig aus Tabora, den 14. August, mit, nach welchem Emin einige Sammlungen nach Berlin sendet und Saenger in vier bis fünf Tagen nach Uramba, dann zum Tanganyka-See oder nördlich marschire.

* Paris, 28. November. Die Kammer erledigte heute die Berathung des Ausgaben-Budgets und nahm mit 303 gegen 248 Stimmen den Antrag an, die Discussion der Anleihe zu vertagen bis nach der Erledigung des Einnahmebudgets, trotz dem Verlangen Rouvier's, die Anleihevorlage vorher zu erledigen, da es sich nicht nur um die wirkliche Anleihe, sondern lediglich um die Consolidation der sechsjährigen Obligationen handele. Rouvier hatte die Vertrauensfrage nicht gestellt und wird aus der Abstimmung keinerlei Folgen ziehen. Freycinet ist leicht erkrankt und hütet das Zimmer.

* Petersburg, 28. November. Der deutsche Botschafter General von Schweinitz feierte heute sein fünfzigjähriges Militairdienst-Jubiläum. Namens des Kaisers gratulirte der Chef des kaiserlichen Hauptquartiers, Generaladjutant Richter, ferner persönlich die Großfürsten Michael, Wladimir und Sergius in preußischen Uniformen mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, und andere Mitglieder des Kaiserhauses, sowie das gesammte diplomatische Corps, die Minister, viele hohe Militairs, Civilbeamte, Damen der Petersburger Gesellschaft und die Deputationen Petersburger, Moskauer und deutscher Vereine. Abends fand ein Diner für die Mitglieder der Botschaft, des Consulats, der Vorstände der Petersburger, Moskauer und deutschen Vereine statt; alsdann besuchte Schweinitz einen Wohlthätigkeitsball der deutschen Colonie.

* Buenos Ayres, 28. November. Die Gehälter der Regierungsbeamten wurden mittelst Decretes um 10 Procent herabgesetzt. Die Kammern sind zu einer außerordentlichen Session auf den 15. December einberufen. Zur Berathung kommt die Beschaffung von neuen budgetmäßigen Hilfsquellen und neuen Steuern.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht.
27. Nov. Ab. 8 U.	751,7	— 12,1	93	NO 4	trübe
28. " Mrg. 8	753,9	— 13,0	88	NO 1	fast klar
Nchm. 2	753,7	— 10,1	90	ONO 2	trübe

Maximum der Temperatur = — 9°,9. Minimum = — 13°,2.

Höhe der Niederschläge = 0,2 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes von **28. November** 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter	Temperatur
Bodö	761	SW stark	Regen	+ 4
Haparanda	762	still	wolkig	— 14
Skudesnäs	771	SO leicht	wolkig	— 2
Stockholm	772	still	halb bedeckt	— 7
Kopenhagen	767	O frisch	Schnee	— 1
Memel	771	SO schwach	wolkenlos	— 15
Swinemünde	767	OSO leicht	bedeckt	— 11
Skagen	770	SO mässig	bedeckt	— 3
Sylt	765	S leicht	bedeckt	— 6
Hamburg	766	O leicht	bedeckt	— 11
Helder	764	O leicht	Schnee	— 8
Cherbourg	—	—	—	—
Paris	761	NO leicht	halb bedeckt	— 14
Münster	773	O mässig	bedeckt	— 10
Berlin	766	OSO mässig	wolkenlos	— 12
Kaiserslautern	761	O leicht	bedeckt	— 10
Bamberg	762	N leicht	bedeckt	— 11
Altkirch	759	NO leicht	bedeckt	— 8
München	759	NO frisch	Dunst	— 11
Chemnitz	766	O leicht	Nebel	— 16
Wien	763	NW leicht	bedeckt	— 9
Prag	765	SW leicht	bedeckt	— 14
Krakau	765	O leicht	bedeckt	— 10
Lemberg	766	SO schwach	bedeckt	— 9
Petersburg	767	WNW schwach	bedeckt	— 2
Hermannstadt	762	S leicht	bedeckt	+ 3
Triest	755	O frisch	Regen	+ 2
Clermont	762	still	wolkenlos	— 15
Cork	766	NNO mässig	heiter	0
Aberdeen	769	W leicht	halb bedeckt	— 4

Uebersicht der Witterung.

Bei wechselnder Himmelsbedeckung und vorherrschend östlicher Windrichtung traten im Laufe des gestrigen Tages nur noch vereinzelt leichte Schneefälle ein, doch hält sich infolge der starken Kälte die Schneedecke überall. Das tiefste Minimum wurde in Reitzenhain mit — 20,4° erreicht; Altenberg giebt vom Vortag — 17,1° und 39 cm Schneetiefe. Unter gleichen Verhältnissen in Bezug auf Luftdruck — je eine Depression im N und S, dazwischen ein Maximum — hält auch heute die Kälteperiode noch an und erreicht ihr Minimum mit — 16,6° in Riga. Zugleich geht jedoch die eingetretene Aufklarung wieder etwas zurück und lässt eine baldige Temperaturzunahme vermuthen. Der sonst meist als Schnee gefallene Niederschlag ist in den beiden Gebieten des Luftdruckminimums — in Bodö und Triest — in flüssiger Form aufgetreten. Mit zunehmender Bewölkung und dem Eintritt neuen Niederschlags — zunächst noch als Schnee — ist eine etwas mildere Witterung ziemlich sicher zu erwarten.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Kühle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldung.

* **Berlin**, 28. November. Im „Reichsanzeiger" macht der Staatssecretair von Stephan bekannt, vom 1. December 1890 würden nur noch Postwerthzeichen neuer Art verkauft, die älteren Arten können bis 1. Januar 1891 verwendet werden, verlieren am 1. Februar 1891 ihre Gültigkeit und können bis spätestens den 1. März 1891 umgetauscht werden. Vom 10. December 1890 an werden gestempelte Briefumschläge, sowie gestempelte Streifbänder nicht mehr verkauft.

Telegramme.

WTB. **Darmstadt**, 28. November. Der Voranschlag der ordentlichen Staatsausgaben für die Etatsjahre 1891—94 beziffert sich auf: 24 812 000 ℳ jährlich, die ordentlichen Einnahmen ergeben einen jährlichen Ueberschuß von 459 000 ℳ. Die außerordentlichen Einnahmen betragen 22 075 000 ℳ, die außerordentlichen Ausgaben 14 640 000 ℳ, so daß der Gesammtvoranschlag mit einem Ueberschuß von 7 435 000 ℳ abschließt.

Vermischtes.

Leipzig, 28. November.

*— Ursprungszeugnisse für Rumänien. Zur Erläuterung unserer gestrigen Notiz geht uns von dem hiesigen Herrn Consul Folgendes zu:

Durch königliches Decret vom 3./15. November c. sind die bisherigen consularischen Taxen für die Ausstellung und Visirung von Ursprungszeugnissen, welche 3 resp. 6 Frcs. betragen, auf 1 resp. 2 Frcs. ermäßigt worden. Es werden demnach in Zukunft seitens der rumänischen Consulate erhoben:

1) Für Ursprungszeugnisse oder deren Visirung, wenn der Werth der Waare 300 Frcs. nicht übersteigt . . . 1 Frcs.
2) Für solche, welche einen höheren Werth als 300 Frcs. enthalten . . . . 2 „

* **Leipzig**, 27. November. Die vor 140 Jahren in unserer Stadt begründete älteste deutsche Drogenfirma Brückner, Lampe & Co., welche mit dem Berliner Handelshause Lampe, Kauffmann & Co. vor einer Reihe von Jahren vereinigt wurde, ist nach dem Tode des bisherigen Alleininhabers an zwei Enkel desselben, Herrn Albert Dufour Feronce und Herrn Otto Lampe übergegangen. Als vollberechtigter Theilhaber ist Herr Richard Seifert, seit längeren Jahren Procurist der Firmen, eingetreten.

*— Lebensmittelverkehr auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im October d. J. I. Empfang: Backwaaren 6986 kg, Beeren 129 kg, Bier 319 368 kg, Brennholz 170 000 kg, Butter 23 175 kg, Colonialwaaren 338 427 kg, Conserven 2362 kg, Eier 150 178 kg, frische Süßwasserfische 30 040, frische Seefische 16 kg, frisches Fleisch 1470 kg, geräuchertes Fleisch und Speck 1173 kg, Gemüse 14 185 kg, Geflügel 87 494 kg, Heringe 25 940 kg, Heu 5130, Hen 107 770 kg, Kartoffeln 179 298 kg, Käse 12 958 kg, Kleie 321 286 kg, Malz 86 280 kg, Mehl 370 195 kg, Milch 275 019 kg, frisches Obst 327 995 kg, lebende Pflanzen 980 kg, Südfrüchte 136 815 kg, Spirituosen 2290 kg, Stroh 29 197 kg, Wein 9745 kg, Weintrauben 86 368 kg, Wild 8872 kg, Zuckerwaaren 20 070 kg. Im Ganzen belief sich der Eingang an Lebensmitteln auf 3 418 611 kg, von denen 869 400 kg auf Stückgüter und 2 544 211 kg auf Wagenladungsgüter entfielen. II. Versandt in Mengen von mindestens 5000 kg: Backwaaren 40 387 kg, Beeren 686 kg, Bier 202 491 kg, Butter 13 487 kg, Colonialwaaren 88 287 kg, Eier 87 015 kg, Heringe 27 546 kg, Kartoffeln 72 841 kg, Käse 10 816 kg, Kleie 425 095 kg, Malz 70 928 kg, Mehl 128 675 kg, Schmalz und Fett 10 707 kg, Spirituosen 30 127 kg, Wein 146 651 kg und Zuckerwaaren 65 293 kg. Der Versandt an Lebensmitteln überhaupt bezifferte sich auf 1 582 189 kg, von denen 718 544 kg auf Stückgüter und 863 645 kg auf Wagenladungsgüter entfielen. III. Gesammtbewegung an Lebensmitteln: Stückgüter 1 587 944 kg, Wagenladungsgüter 3 407 856 kg, zusammen 4 995 800 kg.

*— Vom Geldmarkte. Trotz der erheblichen Besserung des Status der Deutschen Reichsbank wurde wohl in der am letzten Mittwoch stattgefundenen Sitzung des Central-Ausschusses die Frage der Discont-Ermäßigung gestreift, bei dieser Gelegenheit aber zugleich constatirt, daß eine solche Eventualität nicht in Aussicht genommen sei. Es müssen wesentliche Verschiebungen des Privatdisconts eintreten, um auch eine Herabsetzung der Bankrate actuell erscheinen zu lassen. Der Privatdiscont beträgt 5¼ Proc. Geld für die Prolongation stellte sich gestern auf ca. 6 Proc., die Nachfrage war lebhaft, konnte aber doch leicht befriedigt werden, so daß zum Schlusse sogar das Angebot überwog. Der Baarvorrath der Bank von England hat sich innerhalb der letzten acht Tage um 2 125 000 £ vermehrt, während das Portefeuille um 2 216 000 £ zurückgegangen ist. Die Guthaben der Privaten verminderten sich um 1 375 000 £ und gleichzeitig wiesen die Guthaben des Staates eine Abnahme um 255 000 £ auf. Der Notenumlauf erscheint um 175 000 £ erhöht und erhöhte sich die Totalreserve um 1 951 000 £. Das Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven beträgt 42⅝ Proc. gegen 35⅞ Proc. vor acht Tagen und 43⅝ Proc. zur gleichen Zeit im Vorjahre. Der Ausweis ist als günstig zu bezeichnen; eine solche Beurtheilung fand derselbe auch gestern an der Londoner Börse, woselbst der Privatdiscont für Dreimonats-Bankwechsel auf 4¾ Proc. zurückgegangen ist. Das Gerücht, wonach die Emission von Eingangsnoten bevorstehen soll, tritt bestimmter auf. Nach dem Ausweise der Bank von Frankreich ist das Portefeuille um 84 487 000 Francs stärker geworden, dagegen gingen die Gesammt-Vorschüsse um 4 069 000 Frcs. zurück. Die laufenden Rechnungen der Privaten sind um 39 255 000 Frcs. gewachsen und ebenso stiegen die Guthaben des Staatsschatzes um 17 173 000 Frcs. Der Baarbestand in Gold hob sich um 288 000 Frcs., während derjenige in Silber um 1 361 000 Frcs. abgenommen hat. Der Notenumlauf verminderte sich um 3 678 000 Frcs., sein Verhältniß zum Baarvorrath hat sich von 77,07 Proc. in der Vorwoche auf 77,13 Proc. erhöht. Zur gleichen Zeit im Vorjahre stellte sich derselbe auf 84,19 Proc. — Die Schiebung der Ultimo-Engagements haben sich diesmal an der Wiener Börse unter außerordentlichen Schwierigkeiten vollzogen. Die Banken verweigerten in den meisten Fällen die Gewährung neuer Vorschüsse, und glaubten schon das äußerste Maß von Entgegenkommen gezeigt zu haben, wenn sie einer Prolongation der fälligen Reportposten zustimmten. Auch durch die von einem allerersten Hause zur Verfügung gestellten Millionen wurde deshalb keine Erleichterung geschaffen, weil dieselben seitens der direct Betheiligten, gemäß gegen die Intentionen des darleihenden Hauses, eine hochprocentige Verwendung fanden.

* **Reudnitz**, 27. November. In die hiesige Firma Sachße & Co., Fabrik ätherischer Oele und chemischer Producte, sind, dem im letzten Willen des verstorbenen früheren Inhabers, Herrn Geh. Kommerzrath Dr. Carl Lampe, gegebenen Wunsche gemäß, dessen Enkel, die Herren Otto Lampe und Albert Dufour Feronce, übergegangen. Dieselben sind als Theilhaber in das Geschäft eingetreten, um dasselbe in Gemeinschaft mit Herrn Conrad (Curt) Fr. Wm. Rißhaupt, seit nahezu zwanzig Jahren Procurist der Firma, unverändert fortzuführen.

-r- **Chemnitz**, 27. November. Wenn früher an dieser Stelle die Vermuthung ausgesprochen wurde, daß die Vereinigten Staaten auch in Zukunft, trotz der Mac Kinley-Bill, ihre Wirkwaaren vorläufig noch bei uns bestellen müssen, weil sie selbst noch gar nicht genügende Einrichtungen zur Deckung ihres Bedarfs besitzen, so hat sich das schon jetzt als richtig erwiesen; denn gegenwärtig gehen die Strumpffabriken wieder ganz zufriedenstellend, da genug Aufträge für Amerika auszuführen sind. Dabei macht sich nur die Thatsache in unangenehmer Weise geltend, daß alle Besteller möglichst rasch bedient sein wollen, was doch sehr schwer ausführbar ist. Echt schwarze Waaren werden wieder gern gekauft. Auch im Handschuhgeschäft zeigt sich wieder mehr Leben; nur müssen die Fabrikanten noch mit dem Umstande rechnen, daß sie ihre zum Theil gut gefüllten Lager von gangbaren Artikeln an den Mann bringen müssen. Daß Nordamerika wieder Bestellungen macht, mag doch zum Theil mit daher kommen, daß man der Mac Kinley-Bill keine lange Dauer zutraut.

† **Plauen**, 28. November. Aus Nottingham wird über die augenblickliche Lage des dortigen Spitzenmarktes dem „B. C." berichtet, die ungewisse Lage des Geldmarktes habe nicht verfehlt, einen ungünstigen Einfluß auf verschiedene Branchen des Spitzengeschäftes auszuüben, und es stehe zu befürchten, daß der Absatz nach den südamerikanischen Plätzen wenigstens zeitweise leiden werde. In letzter Zeit herrschte eine außerordentliche Lebhaftigkeit, und ein bedeutender Export fand nach dorthin statt. Einige Ordres trafen aus den Vereinigten Staaten ein, und die Artikel, welche augenblicklich modern sind, wurden trotz der erhöhten Zölle in ziemlich guten Quantitäten nach dort verschifft. Im Gardinengeschäft geht es ziemlich rege her, die Neuheiten in Gardinen, Stragestücke und Rouleaux hatten guten Erfolg. Man fährt fort, Verbesserungen in den Mustern, sowie in den Qualitäten der neueren Artikel zu machen, und zeigen sich die Abnehmer geneigter, die früheren Preise für gute Qualitäten und dabei elegante Muster zu bewilligen. Die Fabrikanten von gehäkelten Spitzen und irischen Belägen für Sortiments sind mit Aufträgen für die billigen Qualitäten versehen, während die besseren Sorten vernachlässigt wurden. Wenig Umsatz vollzieht sich in Schweizer Stickereien.

* **Lengenfeld**, 28. November. Ueber die hiesige insolvente Firma Julius Bechler können wir ergänzend berichten, daß dieselbe bereits vor circa 9 Jahren unter F. C. Bechler fallirt hat und damals auf Grund eines Zwangsvergleiches von dem jetzigen alleinigen Inhaber der Firma Julius Bechler wieder aufgerichtet worden ist. Die Mittel hierzu sind seiner Zeit von der Frau des J. Bechler aus dem Concurs gerettet worden, indessen ist das Vermögen derselben als ehemweibliches Einbringen durch Zubesitznahme der Fabrikgebäude; Liegenschaften, sowie Maschinen gesichert worden. Bei Begründung der neuen Firma galt Julius Bechler nur als Pächter des Gebäudes bezw. der Maschinen rc. Die Gläubiger des insolventen Julius Bechler haben somit nur Ansprüche an die Woll- und Garnvorräthe, sowie Außenstände; Gebäude und Maschinen gehören eben, wie schon gesagt, der Frau. Heute offerirt der Schuldner 40 Proc. unter Garantie seiner Frau, doch findet der Accord nicht allseitige Zustimmung; eine Commission ist momentan mit genauester Prüfung des Standes der Sache beschäftigt. Allem Anscheine nach ist die Katastrophe durch ungenügende Leitung und billige Verkäufe, wozu die vor Jahresfrist, in Folge flotten Ganges der Streichgarnspinnerei, wohl keine Veranlassung vorhanden gewesen sein dürfte, herbeigeführt worden.

†† **Dresden**, 27. November. Die Deutsche Sunda-Gesellschaft zu Dresden, welche sich mit dem Tabakbau in Holländisch-Borneo befaßt, hielt heute Abend im Saale der „Drei Raben" hier unter dem Vorsitz des Herrn Hofrath Dr. Credé von hier, sowie unter Betheiligung von 10 Actionairen in Vertretung von 76 Actien (à 1000 ℳ) eine außerordentliche General-Versammlung ab. Dieselbe beschloß einstimmig die Erhöhung des Actiencapitals von 200 000 ℳ auf 300 000 ℳ durch Ausgabe neuer Actien, die bereits voll gezeichnet und mit 50 Proc. eingezahlt sind und genehmigte die damit zusammenhängende Abänderung der Statuten. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wiedergewählt und der letztere durch Zuwahl des Herrn Dr. Schubart-Czermak in München ergänzt. Zum Schluß erstattete der Herr Vorsitzende noch ausführlichen Bericht über die von uns erst letzthin eingehend besprochene günstige Entwickelung des Unternehmens.

* **Dresden**, 27. November. Die gedeihliche Weiterentwickelung der Königlichen Altersrentenbank in Dresden (Landhaus, König Johannstraße) ist aus der stetig wachsenden Anzahl der bei ihr gemachten Einlagen zu erkennen. Auch der vergangene Monat October hat mit 590 Einlagen (im Betrage von 242 135 ℳ) den gleichen Monat der beiden Vorjahre um mehr als 5 Procent übertroffen. Eine Einlage betrug durchschnittlich 410 ℳ, die größte 29 326 ℳ, die kleinste 1 ℳ.

⊙ **Dresden**, 28. November. Wir sind heute in der Lage, mittheilen zu können, daß die Zeichnungen auf die Actien der Krankenversicherungs-Actiengesellschaft „Urania" trotz der wenig günstigen Börsenverhältnisse in erfreulicher Weise ihren Fortgang nehmen. Besonders bemerkenswerth ist es, daß weniger einzelne bedeutende Posten, als vielmehr eine große Reihe von kleineren Zeichnungen auf je 5, 3, ja häufig nur auf 1 Actie, erfolgt sind. Da wir erfahren, daß die Anmeldungen zur Krankenversicherung zunehmen und besonders auch Zeichner kleinerer Beträge gleichzeitig sich zur Versicherung ihrer Person anmeldeten, glauben wir an dieser Stelle besonders auf den neuen Vortheil aufmerksam machen zu müssen, den eine Combination von Zeichnung mehrerer Actien und gleichzeitig persönliche Versicherung bietet. Derselbe ist folgender: Versichert sich Jemand bei der „Urania" mit Gewinnantheil, so wird er, analog den Bestimmungen der meisten Versicherungs-Actiengesellschaften, nach fünf Jahren Antheil am Gewinn der Gesellschaft erhalten, also seine Versicherungsprämie wird sich von dort an ständig verbilligen. Nach den Statuten der „Urania" kann dies sogar bis zu 50 Proc. der Prämie geschehen. Nimmt er gleichzeitig mehrere Actien, so wird er nicht nur eine 4proc. Verzinsung des angelegten Capitals von 250 ℳ pro Actie, sondern durch Anrechnung der darüber hinaus zu erwartenden Actionair-Dividende auf seine Versicherungsprämie bereits vor Ablauf obenerwähnter fünfjähriger Versicherungsdauer eine erhebliche Prämienermäßigung erzielen. Kurz gesagt, er erlangt dadurch, daß er Actionair und Versicherter ist, den Vortheil, am sämmtlichen Gewinne theilzunehmen, eine Chance, die sonst nur die Gegenseitigkeitsgesellschaften bieten. Diesen gegenüber ist er aber immer noch in dem großen Vortheil, nur für den Nominalbetrag seiner Actie haftbar zu sein.

*— Kette, deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft. Der Betrieb ist auf der gesammten Linie eingestellt worden.

✣ **Altenburg**, 27. November. Ueber den Braunkohlenbergbau im diesseitigen Herzogthume giebt die neueste Statistik folgende Aufschlüsse: Im Betriebe sind 68 Gruben, und zwar 50 im Ost- und 8 im Westkreise. In diesen Guben betrug die Jahresförderung 1 030 249 t im Werthe von 1 910 288 ℳ. Der Durchschnittswerth der Tonne wurde mit 1,85 ℳ festgestellt. Die durchschnittliche Belegschaft belief sich auf 1618 Köpfe, nämlich 682 Männer unter Tage, sowie 768 Männer und 168 Frauen über Tage. Von der Belegschaft waren 3431 Angehörige zu ernähren. Gegen das Vorjahr ist gestiegen die Zahl der Gruben um 1, und zwar im Ostkreise, die Förderung um 42 677 t, der Werth der geförderten Kohlen um 147 130 ℳ, der durchschnittliche Werth der Tonne um 6 ₰. Im letzten Jahrzehnt ist die Zahl der Gruben von 66 auf 58 zurückgegangen, die Förderung dagegen von 585 623 t auf 1 030 249 gestiegen, während der Werth der Kohle fast gleich geblieben ist.

✣ Altenburger Actienbrauerei. Die am 27. d. M. unter Vorsitz des Herrn Justizrath Hole stattgefundene 19. ordentliche General-Versammlung war von 116 Actionairen mit Vertretung von 1025 Actien und 368 Stimmen besucht. In Folge Verzichts auf Vorlesung des veröffentlichten Geschäftsberichtes und nach der einstimmigen Decharge-ertheilung an die Verwaltungsorgane wurde die Vertheilung des diesjährigen Reingewinns genehmigt und zugleich die Dividende auf 16 Proc. = 48 ℳ festgesetzt. Die ausscheidenden drei Aufsichtsrathsmitglieder Herren Baurath Borchsch, Rentner Dietsch und Kaufmann Reuche, sämmtlich von hier, wurden wiedergewählt. Die Auszahlung der Dividende erfolgt sofort bei den Bankhäusern von Otto Lingke hier und Becker & Co. in Leipzig.

✕ **Weimar**, 27. November. In einer a-Correspondenz des „Leipziger Tageblatt" vom 26. d. M. wird eine angebliche Information des „Casseler Tageblatt" über die Art und Weise mitgetheilt, auf welche die preußische Staatsbahnverwaltung die Eisenbahn-Personentarife umzugestalten denkt. Ich erlaube mir nun, darauf hinzuweisen, daß diese „Information" weiter nichts darstellt, als den fast wort- und buchstabengetreuen Abdruck Dessen, was bereits vor Wochen in wirklich direct unterrichteten Blättern („Nordd. Allgem. Ztg." und „Berl. Act.") zu lesen war. Zur Sache selbst sei bemerkt, daß nach Lage der Verhältnisse für die nächste Zeit eine endgültige Vereinbarung auf dem Gebiete der Personentarife gar nicht zu erwarten ist. Die sich entgegenstellenden Schwierigkeiten sind sehr groß, so daß es fraglich erscheint, ob bereits die diesjährige „General-Conferenz der deutschen Eisenbahnen" — nicht zu verwechseln mit der General-Versammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen! — sich auch nur vorbereitend mit der Angelegenheit beschäftigen kann.

*— Thüringische Versicherungsanstalt. Auf Grund des Reichsgesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung wurde in Folge Vereinbarung zwischen den Regierungen des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach, der Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, sowie der Fürstenthümer Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß ä. L. und Reuß j. L. mit Genehmigung des Bundesrathes eine gemeinsame Versicherungs-Anstalt für die Gebiete der genannten Bundesstaaten unter dem Namen Thüringische Versicherungsanstalt errichtet und das Amt des Vorsitzenden des Vorstandes der Anstalt dem Herrn Regierungsrath Elle in Weimar übertragen.

Berlin, 26. November. Neue Verpackungsarten für unbearbeitete Tabakblätter. In Hamburg ist kürzlich bei den dortigen Zollstellen die Wahrnehmung gemacht worden, daß neuerdings aus Mexiko in größerem Umfange unbearbeitete Tabakblätter in Umschließungen eingeführt werden, für welche Taraläge im Zolltarife überhaupt nicht festgestellt sind. Es handelt sich hierbei um folgende drei Verpackungsarten: 1) Umschließungen aus Schilfgeflecht, umschnürt mit einem Tau, darüber eine Umhüllung aus einfachem, dichtem Jute-Leinen oder doppeltem Leinen. 2) Umschließungen aus dickem Bastgeflecht, umschnürt mit einem Tau, mit Umhüllung aus Jute-Leinen oder leichtem Leinen. 3) Umschließungen aus doppeltem Schilfgeflecht, mit Garn genäht und mit einem Tau umschnürt. Die von dem Hamburgischen Senat angeordneten bezüglichen Probe-Ermittelungen haben durchschnittliche Tarasätze von beziehungsweise 7,50 bis 6,34 und 7,50 Proc. des Bruttogewichts ergeben. Da die Einfuhr derartiger Tabake in der Zunahme begriffen ist, ist es nach einem jetzt ergangenen Rescript des preußischen Finanzministeriums in Aussicht genommen, für die bezeichneten Umschließungen besondere Tarasätze festzustellen. Zu diesem Zwecke sind die sämmtlichen Zoll- und Steuerämter veranlaßt worden, in vorkommenden Fällen Probe-Verwiegungen vorzunehmen und das Ergebniß derselben bis Anfang k. J. in einer Nachweisung zusammenzustellen und letztere einzureichen.

C. T. I. **Berlin**, 27. November. Die Lage des Wollmarktes. Die am 25. d. M. in London eröffnete Wollauction hat zur allgemeinen Ueberraschung den überall erwarteten Preisabschlag von mindestens 15 Procent nicht gebracht und es kann, wenn anders im Verlaufe der Auction die Stimmung sich nicht sehr verflaut, im ungünstigsten Falle eine Abschwächung der Preise um 10 Proc. gegen die letzte Auction angenommen werden. Die somit etablirte Preisbasis kann auf die Verhältnisse der Wollenindustrie nicht ohne Einfluß bleiben, insbesondere muß sie weiter an Preisrückgängen für Gespinnste ein Halt gebieten, da der auf der Wollauction zum Ausdruck gekommene Preisrückgang nicht nur nicht in den heutigen Garnpreisen anticipirt, sondern um Beträchtliches überholt ist. Die Spinnerei muß daher, um nicht weiter verlustbringend zu arbeiten, nothwendigerweise ihre Preise erhöhen und sie wird dies sicherlich thun, sobald nur irgend Anzeichen der Besserung in der Geschäftslage der Weberei sich bemerkbar machen. Auch von den überseeischen Woll-Märkten lauten Nachrichten ein, welche, besonders für Super-Qualitäten, erhöhte Nachfrage melden.

Berlin, 27. November. Die Prolongationssätze stellten sich heute wie folgt: Creditactien 0,25—0,10—0,15 Rep., Franzosen 0,225—0,20 Rep., Lombarden glatt Rep., Disconto-Commandit 0,50—0,40 Rep., Deutsche Bank 0,10 glatt Rep., Dresdner Bank 0,325 Rep., Handels-Antheile 0,40 Rep., Mainzer 0,225 Rep., Marienburger 0,025 Dep., Ostpreußen 0,05 Rep., Galizier 0,125 Rep., Gotthardbahn 0,40—0,35 Rep., Bochumer 0,375 Rep., Dortmunder 0,025 Dep., Laura 0,35 Rep., 4proc. Egypter 0,05—10 Rep., 5proc. Italiener 0,05 Rep., 4proc. Ungarn 0,05 Rep., 4proc. Russische Consols 0,15—0,25 Dep., 1880er Russische Anleihe 0,30—0,35 Dep., Orient-Anleihe 0,025—0,05 Dep., Russische Noten 1,10—1,30 Rep. — Alles mit Courtage. — Geld für die Prolongation stellte sich heute auf ca. 6 Proc., die Nachfrage war lebhaft, konnte aber doch leicht befriedigt werden, so daß zum Schlusse sogar das Angebot überwog. Für Disconto-Commandit-Antheile, Deutsche Bank- und Oesterreichische Credit-Actien machte sich Stückemangel bemerklich. (B. B.-Z.)

*— Stand der Reichsschulden. In einer Denkschrift, die dem Etat der Reichsschuld auf das Etatsjahr 1891/92 angehängt ist, wird Auskunft über den Stand der Reichsschulden und der Verzinsung gegeben, die im Laufe des Etatsjahres 1891/92 erforderlich. Die 4proc. Reichsschuld beläuft sich auf 450 Millionen Mark, das Zinsenerforderniß auf 18 Millionen Mark. Die 3½proc. Reichsschuld, welche am 1. April und 1. October zu verzinsen ist, beziffert sich auf 71 Millionen Mark, die am 2. Januar und 1. Juli verzinsliche wird im Etatsjahr 1891/92 voraussichtlich 630 Millionen Mark betragen. Der gesammte Zinsenbedarf beträgt 24 185 000 ℳ. Es sind noch flüssig zu machen 340 973 244 ℳ, welcher Betrag auf Grund des allerhöchsten Erlasses vom 17. September 1890 durch Aufnahme einer 3proc. Anleihe beschafft werden kann. Die 3proc. Reichsschuld ist für den Zinstermin vom 1. Juli 1891 auf etwa 364 Millionen Mark, vom 2. Januar 1892 auf etwa 423 Millionen Mark anzunehmen.

*— Deutsch-österreichischer Handels-Vertrag. Wie es heißt, soll die deutsche Reichsregierung nicht gewillt sein, das bestehende System ungünstiger Schutzzölle für die Landwirthschaft und die Industrie aufzugeben; eine Herabsetzung der deutschen Getreidezölle könne nur erfolgen, wenn entsprechende Compensationen durch Ermäßigung der österreichischen Industriezölle geboten würden. Die von agrarischen Kreisen befürwortete einseitige Ermäßigung der Getreidezölle gegenüber Oesterreich-Ungarn, unter Aufrechterhaltung der gegenwärtigen hohen Getreidezölle gegenüber Rußland, stößt anderseits auf Widerstand. So hat die „Oberschlesische Ackergesellschaft für die Beschaffung von Eisenbahnbedarf" die Absendung einer Petition gegen Differentialzölle an den Reichstag und den Reichskanzler angeregt, welcher sich bisher bereits angeschlossen haben: der Oberschlesische Städteverband, die Handelskammer zu Oppeln, der Oberschlesische Berg- und Hüttenmännische Verein, die östliche Gruppe des Vereins deutscher Stahl- und Eisenindustrieller.

* Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. L. Schwartzkopff. Einer Mittheilung des Vorsitzenden dieses Unternehmens zu Folge gehen die Geschäfte in Italien gut und wären die Abschreibungen auf das dortige Etablissement sehr ausreichend bemessen worden. Herr Director Kaiserowski erklärt: Es seien im vorigen Jahre 79 Stück Locomotiven, darunter 21 noch zu den früheren schlechten Preisen, geliefert worden. In neuerer Zeit und noch im vergangenen Geschäftsjahre seien die Preise erheblich besser geworden. Ueberdem haben die Locomotivenfabriken untereinander einen Bund geschlossen, welcher den Zweck verfolgt, dem gegenseitigen Unterbieten Einhalt zu thun. Die Fabriken beabsichtigen keineswegs, der Regierung die Preise in die Höhe zu schrauben; sie wollen aber auf angemessene Preise halten, bei denen die Fabriken bestehen können. Im Locomotivenbau seien seit Beginn des neuen Geschäftsjahres weitere große Bestellungen eingelaufen. Bei Abfassung des Berichts hatte die Gesellschaft 147 Locomotiven im Werthe von 6 145 844 ℳ in Auftrag, womit dieselbe bis October nächsten Jahres voll beschäftigt sei. Hierzu kämen neuerdings Locomotivabschlüsse im Betrage von 987 000 ℳ. Was Venedig betrifft, so könne der dort erzielte Gewinn nicht für anderthalb Jahre berechnet werden, da thatsächlich nur ein Jahresloos Torpedos zur Ablieferung gelangt sind. Die Aufträge für Torpedos in Italien umfassen, wie bekannt, eine fünfjährige Dauer, von welchem Zeitraume bisher 1½ Jahre verstrichen sind. Für den Neubau der Gesellschaft sei überhaupt bis 1. Juli c. noch nichts viel ausgegeben worden, da der Bau sich dadurch verzögert hat, daß die Stadt bei der Baucommission Schwierigkeiten erhoben habe. Die Stadt habe nämlich verlangt, daß die vier Straßen, welche das Etablissement umgeben, für Rechnung der Gesellschaft gepflastert würden und daß außerdem Straßenterrain abgegeben werde. Durch diese städtischen Forderungen wäre die Gesellschaft mit einem Betrage von 287 000 ℳ belastet worden. Dieselbe habe den Beschwerdeweg eingeschlagen, sich aber schließlich mit der Stadt geeinigt. Dadurch sei der Beginn des Baues um ein halbes Jahr verzögert worden. Die Baukosten für das Etablissement in der Ackerstraße werden auf 400 000 ℳ veranschlagt. Außerdem befindet sich eine hydraulische Nietanlage mit einem Kostenbetrage von 72 000 ℳ in der Ausführung. Der Grundbesitz der Gesellschaft sei sehr werthvoll geworden. Derselbe umfaßt 14 Morgen in der Ackerstraße und 6 Morgen in der Chausseestraße. Die Gesellschaft befindet sich wegen Lieferung von Kriegsmaterial in Unterhandlung. Die Aussichten für die Zukunft werden im Großen und Ganzen von der Verwaltung als sehr günstige bezeichnet.

*— Schloßbrauerei Schöneberg. Der Bierabsatz des vorigen Jahres stellte sich auf 100 618 hl gegen 90 002 hl in 1888/89, so daß also ein Mehrabsatz von 10 616 hl stattfand. Der Absatz im Flaschenbiergeschäft erreichte die Höhe von 30 147 hl in ca. acht Millionen Flaschen, welche nur in Berlin verkauft wurden. Der vertheilbare Gewinn beträgt, nachdem außer den gewöhnlichen Abschreibungen von 71 182,27 ℳ noch weitere 45 789,99 ℳ Extraabschreibungen bewirkt worden sind, 244 745,42 ℳ, aus welchem der Aufsichtsrath die Dividende mit 12 Proc. — gleich wie im Vorjahr — festgesetzt hat.

*— Zuckerraffinerie Halle a./S. Der Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr ist ein recht günstiger, geradezu glänzender. Während des am 30. September 1890 abgelaufenen Geschäftsjahres hat die Fabrik am Bahnhofe 200 278,40 D.-Ctr., in derjenigen am Hospitalplatze 300 683,46 D.-Ctr., zusammen 500 961,86 D.-Ctr. Rohzucker verarbeitet. Das Geschäft gestaltete sich während der ersten Monate der Campagne insofern besonders günstig, als durch die allseitige Knappheit der Vorräthe in Raffinerie-Producten eine lebhafte Nachfrage nach letzteren hervorgerufen und dadurch die Erzielung einer gewinnbringenden Spannung zwischen den Rohzuckerpreisen und den Verkaufspreisen der Fabrikate ermöglicht wurde. — Obwohl nun diese willkommenen Conjunctur-Verhältnisse im weitern Verlaufe der Campagne — und namentlich in dem letzten Drittel derselben — eine wesentliche Abschwächung erfahren, so kann die Verwaltung doch Dank der rechtzeitigen Ausnutzung der Marktlage, der in technischer Beziehung erzielten Resultate, sowie zufolge der größeren Anspannung der Leistungsfähigkeit auf ein günstiges Ergebniß des diesjährigen Geschäftsbetriebs zurückblicken. Umfangreiche Erneuerungen in der maschinellen Einrichtung und Neubeschaffungen von Dampfkesseln, Kochapparaten, Centrifugen rc., die als unabweisbar zum rationellen Weiterbetriebe der Fabrik am Bahnhofe erachtet worden, ferner die Einrichtung einer elektrischen Beleuchtungs-Anlage auf dem letztern Etablissement erforderten größere Geldmittel und obgleich diese Neubeschaffungen und ausgedehnten Reparaturen dem neuen Geschäftsjahre zum weitaus größten Theile zur Last fallen, hat die Direction es doch für angemessen gehalten, auf dem Immobiliencontо der Fabrik am Bahnhofe 50 000 ℳ und auf dem Maschinen- und Utensiliencontо derselben Fabrik 80 000 ℳ abzuschreiben. — Die übrigen Abschreibungen sind in mehr als der doppelten Höhe der statutengemäßen Mindestsätze bewirkt worden, so daß dieselben sich insgesammt auf 187 894,59 ℳ stellen, während die vorjährigen Abschreibungen 116 958,38 ℳ betrugen. An Gebäudereparaturen wurden für die Fabrik am Bahnhofe 22 902,98 ℳ, für die Fabrik am Hospitalplatze 10 195,95 ℳ und an Maschinen- und Utensilienreparaturen 7030,34 ℳ resp. 8937,88 ℳ verwendet, welche sämmtlich gleich auf Betriebsunkostenconto übernommen wurden. Die finanzielle Lage der Gesellschaft stellt sich am Schlusse des Geschäftsjahres folgendermaßen: Guthaben bei den Bankiers 3 071 564,18 ℳ, sonstige Außenstände 212 481,34 ℳ, Wechselbestand 328 867,80 ℳ, Cassabestand 35 601,60 ℳ, zusammen 3 658 514,92 ℳ, ab Creditoren in laufender Rechnung einschließlich 1 535 836 ℳ Schuld beim königl. Hauptsteueramt 1 612 569,70 ℳ, verbleiben 2 045 945,22 ℳ, welche unter Hinzurechnung der realisirbaren Zuckerbestände von 579 386 ℳ, mit 2 625 331,22 ℳ die verfügbaren Mittel bilden. Nach Abzug der Abschreibungen beträgt der Reingewinn 768 620,34 ℳ. Die Direction empfiehlt die Vertheilung einer Dividende von 16 Proc. mit 480 000 ℳ und hat gemäß dem Beschlusse des Aufsichtsraths dem Extrareservefondsconto 160 000 ℳ überwiesen, welches sich damit auf 250 000 ℳ erhöht. Die Tantièmen betragen 122 197,80 ℳ und die restirenden 6432,55 ℳ sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Was die neue Campagne anbetrifft, so haben die Preise für raffinirten Zucker bisher nicht ganz die günstigen Spannungen gegen die Rohzuckerwerthe, wie sie im verflossenen Geschäftsjahre vorlagen, ergeben, trotzdem glaubt die Direction im Hinblick auf die weitere Erhöhung der Production die Aussichten auf das bevorstehende Geschäftsjahr — soweit sich die Verhältnisse bis jetzt übersehen lassen — als zufriedenstellend bezeichnen zu dürfen.

Frankfurt a. M., 27. November. Die „Frkf. Ztg." meldet als bestimmt, daß Ministerium habe wegen der Schienenfuhr-Emission der bayerischen Staatsbahnverwaltung noch keine Entscheidung getroffen. — Nach dem „Frankf. Journal" wurde von den bayerischen Staatsbahnen eine Frachtermäßigung für Bier angeregt, zunächst derart, daß an Stelle der allgemeinen Wagenladungsclasse B die Sätze des Specialtarifs 1 gerechnet werden. — Die süddeutschen Bahnen haben für den deutsch-französischen Verkehr über Elsaß-Lothringen eingewilligt, die Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und die linksrheinische Bahn (Köln) haben abgelehnt.

Bochum, 27. November. Nachdem nunmehr in Angelegenheiten der Kohlen-Convention alle Betheiligten ihre Zustimmung erklärt haben, wird für den 4. December eine Versammlung nach Bochum einberufen werden, um die nöthigen definitiven Beschlüsse zu fassen.

*— Zeche Dannenbaum, Actien-Gesellschaft. Im October c. wurde ein Ueberschuß von 300 000 ℳ erzielt. Für November sowohl als auch für December dürften gleiche Gewinnziffern in Aussicht zu nehmen sein.

Hamburg, 27. November. Zur Aufhebung der Einfuhrverbote auf Lebensmittel. Von Dr. Dräuert und Genossen war der Hamburgischen Bürgerschaft bekanntlich folgender Antrag unterbreitet worden: „Die Bürgerschaft ersucht den Senat, im Bundesrathe dafür einzutreten zu wollen, daß die noch bestehenden, auf Lebensmittel bezüglichen Einfuhrverbote aufgehoben werden." — Dieser Antrag ist in der gestrigen Sitzung mit 75 gegen 29 Stimmen, also endgiltig angenommen worden.

Σ Brauhaus Hammonia, Actien-Gesellschaft, vormals W. F. Witter, Hamburg. Diese Gesellschaft hat in dem mit dem 30. September 1890 beendeten Geschäftsjahre, wie man uns schreibt, 743 573 ℳ vereinnahmt (gegen 810 235 ℳ im Vorjahre). Die Betriebsspesen erforderten 676 525 ℳ, die Abschreibungen 60 352 ℳ. Der Reingewinn beträgt 6695 ℳ (60 176 ℳ), so daß nach Dotirung des Reservefonds mit 1004 ℳ der Saldo von 5691 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen wird und eine Dividende nicht zur Vertheilung gelangt, während im Vorjahre 6½ Proc. vertheilt worden sind. Als Grund des schlechten Betriebsergebnisses wird geringer Bierabsatz, veranlaßt durch Streiks und nassen Sommer, angeführt, während gleichzeitig höheren Ausgaben für Löhne, Kohlen und Fourage, sowie der Thatsache ein Theil der Schuld beigemessen wird, daß das Bier in Folge der Concurrenz zum Theil billiger als im Vorjahre abgegeben werden mußte. Die Gesellschaft arbeitet mit 1 000 000 ℳ Capital und 591 000 ℳ Prioritäten (327 000 ℳ im Vorjahre); ihr Grundbesitz stand am Ende des Geschäftsjahres mit 226 400 ℳ, also ebenso wie im Vorjahre, zu Buch; ihre Gebäude mit 602 282 ℳ (589 282 ℳ), ihre Maschinen mit 100 107 ℳ (98 027 ℳ). Hinsichtlich der Zukunft wird bemerkt, daß die Abrechnung unter Berücksichtigung der vorhandenen Verhältnisse Aussicht auf künftige bessere Erträge bietet.

Σ Die Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und West-Afrika erfährt hinfort dadurch eine besondere Entwickelung, daß, wie man uns schreibt, die Afrikanische Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft zu Hamburg, Woermann-Linie, welche schon jetzt Schiffe nach Marokko laufen läßt, vom nächsten Jahre ab einen regelmäßigen monatlichen Dienst zwischen Hamburg und den marokkanischen Häfen einzurichten gedenkt. Für diese Fahrt, deren Dampfer am 15. jeden Monats Hamburg verlassen werden, sind wieder einige neue Schiffe bereitgestellt worden. Die genannte Rhederei beabsichtigt übrigens nach fernerer Vergrößerung ihrer Flotte am 1. jeden Monats regelmäßig einen Dampfer nach Kamerun, am 8. ein Schiff direct nach dem Kongo, am 15. einen Dampfer nach den Häfen der Goldküste und am 20. einen Dampfer nach den nördlichen Häfen West-Afrikas bis Liberia einschließlich zu expediren.

*— Lüneburger Eisenwerk. Der Bruttogewinn in dem Geschäftsjahr 1889/90 beträgt 148 743 ℳ oder 10 531 ℳ mehr als im Vorjahr und der zu vertheilende Gewinn stellt sich auf 91 583 ℳ; es werden hieraus 10½ Proc. als Dividende vertheilt und 223,29 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen. Der Reservefonds, welcher die statutenmäßige Höhe von 150 000 ℳ erreicht hat, ist in sicheren Effecten angelegt.

WTB. **Königsberg i. Pr.**, 27. November. Nach einer Bekanntmachung der Kaufmannschaft an der Börse ist die Schifffahrt geschlossen.

*— Niederschlesische Chamottewaarenfabrik Actien-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, das Grundcapital durch Ausgabe von 94 Stück auf den Inhaber lautende Prioritäts-Actien, jede über 1000 ℳ, um 94 000 ℳ zu erhöhen.

Σ Auf dem Breslauer Elisabethmarkte hat sich die Wirkung der Lebensmittelvertheuerung in auffällig starker Weise in dem geringen Absatze von Kleidungsstücken und Manufacturwaaren gezeigt. Die Kaufkraft breiter Volksschichten erscheint durch die nothwendigen Mehrausgaben für Lebensmittel fast auf Null reducirt, sobald es sich um andere Anschaffungen handelt. Auch die mittleren Schichten der Bevölkerung schränken sich ein, und so gingen im Confectionsgeschäfte fast nur billigere Artikel. — Von Holzenzengen aus der sächsischen Oberlausitz ist fast gar nichts ab-

SLUB
Wir führen Wissen.

gebracht; dagegen hat die Concurrenz der sächsischen und thüringischen Flanellfabriken die schlesischen Flanellweber, welche sonst die Breslauer Jahrmärkte regelmäßig zu besuchen pflegten, veranlaßt, ihr Erscheinen fast ausnahmslos einzustellen.

§ Ueber den Verkauf der G. v. Kramsta'schen Gruben und Hütten bei Gottesberg erfährt man, daß der Verkaufspreis 27 Mill. Francs beträgt. Der Generaldirector Wiester erhält davon 260 000 ℳ als Abfindungssumme, da er einem polnischen Ingenieur Platz machen muß, und siedelt nach Dresden über. Die anderen Beamten werden noch ein Jahr in ihren Stellungen bleiben, müssen aber im Sommer 1891 in Polen ihren Wohnsitz nehmen.

*— Nürnberger Actienbierbrauerei, vorm. Heinrich Henninger. Gleichwie hier, so werden auch in Berlin Anstrengungen gemacht, eine Sammlung der Actionaire herbeizuführen, um in nachdrücklicher Weise in der bevorstehenden General-Versammlung darauf hinzuwirken, die offenkundigen von uns bereits erwähnten Mißstände in der Verwaltung des Unternehmens zu beseitigen.

>< **Von der böhmischen Grenze**, 27. November. Die Einführung billigerer Personen-Fahrgelder auf den Bahnen Oesterreichs ist für die Bahnen der Nachbarstaaten nicht ohne Einfluß gewesen. Wenn auch speciell die sächsischen Bahnen, die einen bedeutenden Localverkehr haben, davon noch wenig verspüren, so haben die bayerischen Staatsbahnen doch schon diesen Einfluß verspürt, besonders in Hinsicht des Durchgangsverkehrs vom Norden nach dem Süden. Aber noch einen anderen Erfolg hat die Maßregel gehabt. Bisher bewegte sich der Verkehr zwischen Böhmen und Bayern meist auf der Linie Prag-Eger-Wiesau-Regensburg-München, erst in zweiter Linie auf der Strecke Prag-Pilsen-Furth i. W.-Schwandorf-Regensburg-München und in nur geringem Maße auf der Route Prag-Eisenstein-Plattling-Landshut-München. Jetzt geht der Personenverkehr von Böhmen nach Bayern meist auf der letzten Eisenbahn, weil da die Personen am längsten auf böhmischen Bahnen bleiben und daher billiger reisen. Die Folge wird sein, daß dort die Anschlüsse verbessert, vielleicht sogar Schnellzüge eingeführt werden.

W-n. **Prag**, 27. November. Buschtiehrader Bahn. An der Wiederherstellung der durch das Hochwasser beschädigten Strecke Mostau-Rebanitz-Tirschnitz wird mit dem Aufwande aller Kräfte und mit der größten Anstrengung gearbeitet. Der Generaldirector Kretschmer war persönlich an Ort und Stelle, um die nöthigen Verfügungen zu treffen. Nebst der Inangriffnahme der Ausbesserungsarbeiten an der Strecke wurden sofort Schritte eingeleitet, um den Güterverkehr nach Süddeutschland nicht ganz ins Stocken gerathen lassen zu müssen. Dank dem Entgegenkommen der Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen dürfte schon morgen oder längstens übermorgen eine Hilfsroute geschaffen sein. Die Güter sollen statt wie bisher über Eger über Klingenthal und von da ab über Zwota-Adorf-Voitersreuth-Franzensbad-Eger geleitet werden. Diese Route bedeutet allerdings einen Umweg von 62 km. Vorerst werden die in Komotau angesammelten Kohlentransporte zur Abfuhr gelangen. Von der ursprünglichen Idee, den Personenverkehr noch in dieser Woche aufzunehmen und die Passagiere an der beschädigten Strecke des Bahnkörpers umsteigen zu lassen, ist man aus dem Grunde abgekommen, weil man die Arbeiten behufs Wiederherstellung der Strecke nicht gestört und möglichst rasch beendigt haben will. Deshalb wird einstweilen auch der Personenverkehr über die oben genannte Hilfsroute geleitet werden und sind zu diesem Behufe auf solche Anordnung des Generaldirectors zwei Separatzüge in der Strecke Falkenau-Klingenthal eingelegt worden. Nach Sachsen wickelt sich der Verkehr ganz normal ab. Der Wegfall der Strecke Tirschnitz-Franzensbad wird nicht schwer empfunden, indem die Transporte, die sonst über Franzensbad transitiren, über Klingenthal geleitet werden. Durch alle diese Maßnahmen dürfte der materielle Schaden, welcher der Buschtiehrader Bahn in Folge der eingetretenen Verkehrsstörung erwächst, wesentlich herabgedrückt werden. Wie schon erwähnt, wird an der Wiederherstellung der beschädigten Strecke mit aller Kraft und Energie gearbeitet, und wenngleich die herrschende Witterung die Arbeiten ziemlich schwierig gestaltet, so ist doch berechtigte Hoffnung vorhanden, daß das Verkehrshinderniß längstens in 14 Tagen — vielleicht auch etwas früher — behoben sein wird.

*— **Aussig-Teplitzer Eisenbahn.** Aus Teplitz schreibt man der „Presse": „Anläßlich des stets zunehmenden Verkehrs hat die Verwaltung der Aussig-Teplitzer Eisenbahn die Anschaffung von 500 Kohlenwagen nach der genehmigten Type beschlossen und für die Lieferung derselben die Firma J. Ringhoffer in Smichow, vorbehaltlich der Genehmigung der Regierung, in Aussicht genommen."

Wien, 27. November. Der „Presse" zufolge hat die Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft, die seiner Zeit zur Bedeckung der Kosten für die Pester Ringbahn bei der Creditanstalt eine Conto-Correntschuld im Betrage von 2½ Millionen Gulden aufgenommen hatte, diese Schuld an das betreffende Institut bereits getilgt. Mit Rücksicht auf die restringirte Bauthätigkeit und im Hinblick darauf, daß die Fortsetzung, beziehungsweise Inangriffnahme der concessionsmäßigen Bauverpflichtungen in beiden Reichshälften vor dem nächsten Frühjahre nicht erfolgen wird, ist trotz der Erschöpfung des Baufonds eine baldige, auch nur theilweise Realisirung des neuen Gold-Anlehens im Betrage von 30 Millionen Gulden ausgeschlossen. Eingeweihte Kreise halten es sogar für keineswegs entschieden, ob bei seiner Zeit eintretendem Bedarfe das Anlehen in seiner von der General-Versammlung beschlossenen Form negociirt werden wird.

Wien, 27. November. (Voss. Ztg.) Bezüglich der beschlossenen Erwerbung der Prag-Duxer Bahn durch die Dux-Bodenbach-Bahn kann ich mittheilen, daß der factische Ankauf der Prag-Duxer Bahn sehr zweifelhaft ist. Bekanntlich soll die Dux-Bodenbach-Bahn auf Aufforderung der Regierung bedeutende Investitionen vornehmen. So lange den Wünschen der Regierung nicht Rechnung getragen, erhält die Dux-Bodenbach-Bahn nicht die Genehmigung zur Prioritätenconversion, da nur elf Millionen Prioritäten existiren. Diesen Auslagen kann nicht ausgewichen werden, wenn die Erwerbung der Prag-Duxer Bahn erfolgt ist, wobei auch die Regierung der Einflußnahme insofern gesichert ist, als sie an den Gewinnen zur Erwerbung der Prag-Duxer Bahn participirt. Die Genehmigung hängt lediglich von der Durchführung der weitgehenden Investitionen ab. Auch die Abänderung der Einlösungsbestimmungen erscheint keineswegs ausgeschlossen. Der gestrige Beschluß der Dux-Bodenbach-Bahn hat nur akademische Bedeutung. Thatsächlich liegt der Ausgang in der Optionsfrage in den Händen der Regierung.

*— Der „Anker", Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft in Wien. Wie Schönberger's „Börsen- und Handelsbericht" mittheilt, ist die Verwaltung des „Anker" beim Ministerium des Innern um die Bewilligung zur Liberirung der gesellschaftlichen Actien eingeschritten, und dürfte die Vereinscommission in ihrer nächsten Sitzung über dieses Ansuchen Beschluß fassen. Das Actiencapital des „Anker" beträgt eine Million Gulden, bestehend aus 500 Actien zu 2000 fl. mit einer Einzahlung von 1000 fl. auf jede Actie. Das effective Capital beträgt sonach 500 000 fl., und da sich dasselbe als ausreichend erwiesen hat, beabsichtigt die Verwaltung, die Actien zu liberiren. Wir wollen bei diesem Anlaß bemerken, daß die Actien des „Anker" einen Cours von über 5000 fl. verzeichnen.

† Der Personenverkehr auf den ungarischen Staatsbahnen hat im Betriebsjahre 1889/90 im Vergleiche zum Vorjahre in Folge der Einführung des Zonentarifs einen überraschenden Aufschwung genommen und auch das erzielte finanzielle Ergebniß war sehr günstig. In der Zeit vom 1. August 1889 bis zum 1. August 1890 wurden zusammen 13 456 312 Fahrkarten ausgegeben und 604 761 Gepäckstücke befördert (7 771 467 Fahrkarten und 135 109 Gepäckstücke mehr als im Vorjahre 1888/89). Der Personenverkehr ist sonach um 136,7 Proc. gestiegen. Das Mehr der Einnahmen betrug im Personenverkehre 1 815 422 fl. und im Gepäckverkehre 212 738 fl., zusammen 2 028 160 fl. Von der gesammten Beförderung kommen auf den Nahverkehr 56,7 Proc. und auf den Fernverkehr 43,3 Proc.

Mailand, 27. November. In der heutigen General-Versammlung der Italienischen Mittelmeerbahn waren 66 Actionaire anwesend, welche 22 403 Stimmen vertraten. Den Vorsitz führte der Präsident Belinzaghi. Die Berichte des Verwaltungsrathes und Syndicats wurden genehmigt. Der Antrag in Betreff der Linie Rom-Nettuno fand Zustimmung, ebenso wurde bewilligt, die Fortsetzung des Baues der Linie Rom-Viterbo aus dem Ertrag von Obligationen der Gesellschaft zu decken. Das Bilanzergebniß, sowie die vorgeschlagene Dividende von 29 Lire wurden genehmigt. Die ausscheidenden acht Verwaltungsräthe und Mitglieder wurden wiedergewählt und die Herren Nava und Maurogordato neugewählt.

† Die Entwickelung der französischen Eisenbahnen hat in den letzten 20 Jahren ganz bedeutende Fortschritte gemacht. Im Jahre 1869 befanden sich in Frankreich im Betriebe 16 465 km, 1877: 20 995 km, 1883: 27 762 km, 1885: 30 205 km, 1888: 32 647 km, 1889: 33 506 km Eisenbahnen. Das Eisenbahnnetz in den Nachbarstaaten Frankreichs beträgt: in Deutschland 38 423 Kilometer, in England 30 893 km, in Italien 10 334 km. Die Ausdehnung der Eisenbahnen Deutschlands ist sonach noch um ein Bedeutendes größer als in Frankreich und hat die Vermehrung namentlich seit 1878 in weit größerem Umfange zugenommen als in Frankreich. Im Jahre 1875 besaßen die deutschen Eisenbahnen eine Länge von 27 956 km, jetzt umfaßt das Netz, wie vorstehend erwähnt, 38 423 km, hat sonach um 10 467 km, oder um mehr als ein Drittheil seit 15 Jahren zugenommen. — Die Summen, welche auf die Erbauung der Eisenbahnen in Frankreich verwendet worden sind, haben selbstverständlich eine bedeutende Höhe erreicht. Bis 1870 kostete das französische Eisenbahnnetz 7 Milliarden Francs, seitdem wurden weitere 5 Milliarden Francs aufgewendet, so daß im Ganzen bereits 12 Milliarden Francs verausgabt worden sind. — Die Länge der classificirten Linien Frankreichs, d. h. alle derjenigen, die bereits gebaut, die in der Herstellung begriffen und deren Concession nachgesucht wird, erreicht gegenwärtig 58 880 km. Dieselben vertheilen sich wie folgt: Frankreich: Eisenbahnen von allgemeinem Interesse 42 824 km, Localbahnen 3687 km, Algier 3385 km, Colonien 509 km, Tunis 384 km. Von den 42 824 km waren 1878 21 886 km vorhanden. Die neuen Linien, unter der Bezeichnung Plan Freycinet bekannt, erstrecken sich auf 20 778 km, von denen zur Zeit 11 320 km bereits im Betriebe sind.

*— Abnahme der Guttaperchaproduction. Die durch massenhaftes Schlagen der das gute Guttapercha liefernden „Isonandra"-Bäume durch die Eingeborenen des malaiischen Archipels und der Halbinsel Malacca hervorgerufene Gefahr des Verschwindens dieses für submarine Kabel bis jetzt noch unentbehrlichen Artikels hat die französische Regierung zur Entsendung eines Fachmannes (Mr. Serullas) nach den Productionsländern veranlaßt. Nach dem Berichte desselben müssen, um die riesigen Quantitäten von Guttapercha, welche in den letzten Jahren nach Europa ausgeführt worden waren, zu Stande zu bringen, über 5 Millionen Stämme umgehauen worden sein. Der Export von Guttapercha hob sich nämlich von 9000 kg im Jahre 1845 auf 240 000 kg im Jahre 1857, im Jahre 1879 auf 135 000 kg, welche von Sumatra kamen, und auf 1 300 000 kg aus Borneo.

*— In Sachen des russischen Getreidehandels wird dem „Rufskii Westn." aus St. Petersburg geschrieben: Die von der deutschen Regierung gegen die Einfuhr russischen Getreides nach Deutschland neuerdings getroffenen Maßregeln müssen natürlich unsererseits dementsprechende Maßregeln zur Entwickelung unserer Getreide-Ausfuhr in andere Staaten hervorrufen. In dieser Beziehung befinden wir uns in sehr günstigen Verhältnissen Italien, der Türkei, Griechenland, Montenegro und anderen Staaten gegenüber. Die ersteren der genannten Länder haben kein Bedürfniß, ihre Landwirthschaft vor der ausländischen Concurrenz zu schützen, in anderen werden wir wiederum nicht auf die Concurrenz der Amerikaner stoßen. Dieser Zustand hat bereits die Aufmerksamkeit unseres Finanzministeriums auf sich gelenkt, welches sich mit der Prüfung der wichtigen Frage beschäftigt über die gründlichste Entwickelung unserer Handelsbeziehungen mit den südeuropäischen Ländern, mit denen wir durch alle Bequemlichkeiten eines billigen Seetransportes verbunden sind. Diese Frage wird auch bei der definitiven Bestätigung des neuen Zolltarifs und bei der bevorstehenden Beurtheilung der Frage über die unaufschiebbaren Bedürfnisse der russischen Handelsschifffahrt Berücksichtigung finden.

P. C. Wie man uns aus Belgrad meldet, beabsichtigt die russische Regierung, daselbst ein Handelsmuseum zu errichten.

☛ 6procentige rumänische Staatsobligationen. Die als gestohlen angegebenen 6proc. rumänischen Staats-Obligationen Nr. 242 761—70, 259 921—30, 261 361—70, 266 431—40 à 500 Frcs. sind gemäß der Bestimmungen des rumänischen Gesetzes mit Opposition belegt worden.

*— Der Handel in Schwefelsäure in Griechenland. Der Consum in diesem Artikel ist in Griechenland sehr bedeutend; bezogen wird derselbe aus Deutschland und Frankreich. Der Grad der Condensirung ist der mittlere, mit Ausnahme einer kleinen Partie, die für die Fabrikation von explodirenden Gegenständen bestimmt ist, welche einer sehr stark condensirten Säure bedürfen. Der Einfuhrzoll beträgt 10 Leptas für Handelssäure und 30 Leptas für reine Säure per Kilogramm Netto. Der Octrol beträgt 1 Lepta per Kilogramm. Die Abschlüsse werden mit Tratten auf 4 oder 6 Monate gemacht. Die hauptsächlichen Käufer sind: A. Krinos in Athen, S. A. Iconomides & Cie. in Piräus, Cassandre, Dynamitfabrikant in Athen, Basio Zeciacostas ebendaselbst.

*— Türkenloose. Die lebhafte Bewegung, welche vor einiger Zeit in Türkenloosen eingetreten ist, hat sich rasch wieder verflüchtigt. Es hieß damals, daß ein Consortium, welchem auch die Ottomanbank in Paris angehören soll, einen Conversionsplan des türkischen Eisenbahn-Prämien-Anlehens erwäge, und daß man in den Kreisen des türkischen Finanzministeriums sehr geneigt sei, jede auf die Consolidirung dieses Anlehens hinzielende Operation auf das Kräftigste zu unterstützen. Die unleugbare Besserung der türkischen Finanzlage, welche aus den letzten Ausweisen der Verwaltung der öffentlichen Staatsschuld in Konstantinopel klar hervorgeht, würde heute bereits die Erhöhung der Amortisationsquote, welche bekanntlich gegenwärtig 58 Procent beträgt, um mindestens vier bis fünf Procent gestatten. Wenn dies trotzdem nicht der Fall ist, so erklärt sich dies eben aus den obenerwähnten Absichten. Neuerdings verlautet auch, daß die kürzlich ins Leben gerufene Bank für orientalische Eisenbahnen Geneigtheit zeigen soll, sich für die Consolidirung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Anleihe zu interessiren, und dies wäre allerdings eine gewichtige Garantie für das Gelingen einer derartigen Operation. Aber ganz abgesehen von dieser Perspective, scheint der gegenwärtige Cours der Türkenloose als eine Anomalie sonder Gleichen.

London, 27. November. Das Gerücht, wonach die Emission von Einpfundnoten bevorstehen soll, tritt bestimmter auf und wird befestigend.

London, 27. November. Nach der „Times" wird das Budget Egyptens, abgesehen von einer Ersparniß durch Conversion, hunderttausend Pfund Ueberschuß zeigen.

WTB. **London**, 27. November. (Unterhaus.) Schatzsecretair Goschen erklärte, es liege nicht in der Absicht der Regierung, eine Untersuchungs-Commission behufs Prüfung der Reformbedürftigkeit der Bankacte einzusetzen. Sollte eine Abänderung des Bankgesetzes erforderlich erscheinen, so werde die Regierung selbstständig eine solche beantragen. — Die erste Lesung der Zehnten-Bill wurde angenommen.

WTB. **London**, 27. November. Das Journal „Financier" meldet, der Bericht des Doctor de la Plaza über die finanzielle Situation in Argentinien sei heute Nachmittag der Untersuchungscommission vorgelegt worden. Für die nächsten Tage sei die Veröffentlichung eines Projects der Convention der Cedulas zu erwarten, welches vorher telegraphisch den Directoren der argentinischen Provinzial-Hypothekenbank mitgetheilt werden soll.

P. Gold und Silber in den Vereinigten Staaten Nordamerikas 1889/90 (Fiscaljahr endend 30. Juni). Der Director der Münze O. Leech in Washington giebt in seinem Jahresbericht Folgendes bekannt: Der Vorrath an Metallgeld betrug am 1. Juli c. in Gold 695 563 029 $, in Silber 463 211 919 $, zusammen 1 158 774 948 $. Der Gesammtbetrag an in Umlauf befindlichem Metall- und Papiergeld, ausschließlich der Vorräthe im Schatzamte, belief sich am 30. Juni c. auf 1 435 610 612 $ (auf den Kopf 22,09 $) gegen 1 380 418 091 $ zu Beginn des Fiscaljahres, also ein vermehrter Umlauf von 55 192 521 $. Die Ausmünzung war die bisher größte, nämlich insgesammt 112 498 071 Stücke im Werthe von 60 254 436 $. Die Ein- und Ausfuhr an kostbaren Metallen gestaltete sich folgendermaßen:

	Einfuhr	Ausfuhr	Verlust
Gold . . .	13 097 146	17 350 193	4 253 047 $
Silber . . .	27 524 147	36 069 602	8 545 455 $

*— Petroleum-Beförderung. Im internationalen Petroleumhandel scheint jetzt Alles den Zuschnitt auf die Monopolisirung zu erhalten. So schreibt der „Philadelphia Market Report" vom 19. d. M.: „Eine neue Art Trust ist von der Standard Oil Company gebildet worden; es schließt alle „Bulk-Oil" transportirenden Fahrzeuge ein, welche zwischen Philadelphia und Europa schwimmen. Mehr als 1 000 000 $ sind für sechs Dampfer, die bereits angekauft wurden, bezahlt worden."

*— Der Handel in New-York im October. Die „N.-Y. Hdls.-Ztg." schreibt: „Wie aus der zollamtlichen Aufstellung ersichtlich, ist der Außenhandel von New-York während des Monats October von ganz außerordentlichem Umfang gewesen. Was zunächst den Import betrifft, so war derselbe zum Theil noch durch den neuen Zolltarif beeinflußt, indem bekanntlich seitens unserer Importeure große Anstrengungen gemacht wurden, noch vor Thoresschluß, d. i. vor dem 6. October, so viel wie möglich Waaren zu alten Zollsätzen durch das Zollamt zu bringen, was, wie die außer Verhältniß großen Zahlen für die ersten sechs Tage des Monats beweisen, von großem Erfolg begleitet gewesen ist. Der Totalimport von Waaren und Producten beträgt 50 078 424 $, und ist derselbe nur im Monat Juli d. J., in welchem für 51 770 475 Dollars importirt wurde, übertroffen worden. Der Import von Edelmetall betrug 1 171 175 $ gegen 530 736 $ im Monat October 1889. Für die zehn Monate des laufenden Kalenderjahres betrug der Import totaliter 473 582 151 $ gegen 421 467 198 $ in der gleichen Periode des Vorjahres, mithin ein Ueberschuß von 52 114 953 $; indessen ist dabei zu bemerken, daß in dieser Zahl ein Mehr-Import von Contanten im Betrage von 7 373 508 $ eingeschlossen ist. — Der Export von Waaren und Producten weist ebenfalls eine, wenn auch geringere Zunahme auf; dieselbe ist indessen um so bemerkenswerther, als bisher die meisten Monate dieses Jahres gegen die betreffenden des Vorjahres zurückstanden und man mit dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs vielfach eine Abnahme des Exports annahm. Es betrug nämlich die Ausfuhr von Waaren und Producten 32 069 531 $ gegen 31 641 198 $ und an Contanten 462 609 $ gegen 4 394 943 $ im October 1889, und während der ersten zehn Monate des laufenden Kalenderjahres 287 008 750 $ gegen 280 742 366 $, und an Contanten 37 670 247 $ gegen 66 904 582 $ in der gleichen Periode des Vorjahres."

*— Argentinisches Goldaufgeld. Ueber das Verbot des Brückenens, betreffend die Feststellung eines Goldaufgeldes an der Börse in Buenos-Ayres, giebt die „H. B.-H." folgende Aufklärung: „Die Sache verhält sich nach hier vorliegenden Privatdepeschen so, daß künftig die Umrechnung der Sterling-Wechsel nicht mehr, wie bisher, zunächst in Gold und dann in die Papierwährung, sondern unmittelbar in die letztere stattfinden soll. Man will also das Mittelglied der Berechnung in Gold ausstreichen und dadurch, so ist offenbar die Absicht, das eigentliche Goldaufgeld beseitigen. Der Wechselpreis auf London wird sich also in Buenos-Ayres künftig in Papier-Pesetas ausdrücken. Eine solche Maßnahme wird allerdings den Erfolg haben, daß die wilden Schwankungen des Goldaufgeldes wegfallen, starke Schwankungen des Wechselpreises werden freilich zunächst wohl weiter stattfinden. Für die Einfuhrtreibenden in Argentinien wird es in Zukunft nicht mehr erforderlich sein, für Papier erst Gold und alsdann Goldwechsel zu kaufen, sondern sie werden ohne weiteres für ihre Pesetas Goldwechsel kaufen; dadurch wird der Geschäftsgang sich für sie erheblich einfacher gestalten."

*— Ostindische Baumwollenernte. Ein Bericht der indischen Regierung über den Stand der Baumwollernte in der Präsidentschaft Madras besagt, daß die Zunahme des mit Baumwolle bepflanzten Areals allgemein sei, ausgenommen in den unbedeutenden Baumwoll-Districten im Südosten, wo mangels Regens zur Säezeit etliche Tausend Morgen nicht bepflanzt werden konnten. Als Hauptursache der Zunahme des Areals werden der Regen zur Säezeit, die hohen Baumwollpreise, sowie die große Exportnachfrage im Vorjahre bezeichnet.

Technisches.

P. Ausnutzung größter Wasserfälle. In dem französischen Orte Gerfsnandan bei Grenoble besteht seit 15 Jahren eine Wasserkraftanlage unter dem bedeutenden Druck einer Wassersäule von 500 m. Die „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure" bemerkt hierzu, daß dies der höchste Wasserfall ist, der von einer Turbinenanlage ausgenutzt wird. Die Quelle liefert rund 300 l Wasser in der Secunde und treibt eine Turbine von 1500 Pferdestärken seit dem Jahre 1875. — Hieran sollen noch einige Bemerkungen geknüpft werden: Der eigentliche Erfinder der Turbine für praktische Anwendung ist Fourneyron; die erste von ihm gebaute Turbine war bereits 1827 in Pont sur l'Ognon zum Schneiden von Blechen im Betriebe, die erste brauchbare Turbine für größere Wasserkräfte construirte er etwa 1829/30 und nahm am 24. October 1832 in Frankreich ein Patent für die heute noch angewandte Construction seiner Turbine. Der Oberbergrath Henschel in Cassel entwarf 1837 eine Turbine und führte sie 1841 in einer Steinschleiferei in Holzminden aus.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 28. November. Ueber das Vermögen der Pauline Anna Mehlhose geb. Weise zu Leipzig-Reudnitz, Inhaberin der Uhrenhandlung unter der Firma A. Mehlhose in Leipzig, Reichsstraße 31, ist heute, am 28. November 1890, Vormittags 10½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Francke hier. Wahltermin: am 17. December 1890, Vormittags 12 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 31. December 1890. Prüfungstermin: am 10. Januar 1891, Vormittags 12 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 27. December 1890.

† Ueber das Vermögen des Kaufmanns Albert Richard Dambacher, Inhabers der Eisengießerei und Maschinenfabrik unter der Firma: Rich. Dambacher zu Plagwitz, Albertstraße 59, ist heute, am 28. November 1890, Vormittags 10½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Mönich, hier. Wahltermin: am 17. December 1890, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 31. December 1890. Prüfungstermin: am 10. Januar 1891, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 27. December 1890.

Handelsregister.

Am 26. November eingetragen:

Der Uebergang der hiesigen Firma Rieß & Schöber auf Herrn Max Rieß hier. — Das Ausscheiden des Herrn Johann Gottfried Gottwald als Mitinhabers aus der Firma Gottwald & Beyer in Schleußig. — Die Firma „Sophien-Apotheke Rud. Jacob" in Plagwitz und als deren Inhaber Herr Wilhelm Ferdinand Rudolph Jacob daselbst. — Daß Herr Friedrich August Otto Fromme als Mitinhaber aus der Firma Gebrüder Fromme in Leipzig-Gohlis ausgeschieden und Herr Hermann Oscar Fromme, Kaufmann hier, als Mitinhaber in diese Firma eingetreten ist.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Carl Wilhelm Oehme, Wirth. und Gutsbesitzer	Dorfhaindorf	Augustusburg	24.11	20.12	27.12	27.12
Friedrich Ernst Hofmann, Hausbesitzer und Bauunternehmer	Ebersbach	Döbeln	24.11	20.12	20.12	29.12
E. C. G. Hofmann, [illegible]; Firma Fraß & Schulz, Inh. Chr. [illegible]	Striesen	Dresden	24.11	19.12	24.12	28.12
[illegible] G. Schulz, [illegible]	Elsterfeld	Elsterfeld	24.11	31.12	20.12	17.1
[illegible] Mittelmann, Kaufmann	Flensburg	Flensburg	24.11	15.1	13.12	14.2
Ernst [illegible], Cigarrenfabrikant	Frankfurt	Frankf. a. O.	26.11	6.1	16.12	26.1
[illegible] Schultze, Kaufmann	Halle a. S.	Halle a. S.	24.11	17.1	17.12	26.1
[illegible] Kaufmann (Nachlaß)	Hameln	Hameln	24.11	3.1	20.12	17.1
C. S. Strauß, Schuhwaarenhändler	[illegible]	[illegible] i. S.	24.11	31.12	18.12	14.1

London, 27. November. Die Firma Bell and Pister, Bankiers in Duluth, suspendirten.

Submissionen im December.

9. Erfurt, Betriebsamt, altes Material;
9. Halberstadt, Stadtbauamt, Pflastersteine;
9. Danzig, Kaiserliche Werft, Nägel und Drahtstifte;
10. Magdeburg, Betriebsamt M.-H., altes Material.

Tarifwesen.

*— Sächsisch-westösterreichisch-ungarischer Verbands-Verkehr. Auf Seite 12 des Nachtrags IX zu Heft 1 des Verbands-Tarifs ist die Fassung des Ausnahme-Tarifs 32 wie folgt zu ändern: a. Tabakslauge (ungebrauchte) [Tabakextract, Tabaksauce]; b. Tabaksjauche (gebrauchte Tabakslauge), Tabakswasser. Für die unter a genannte „ungebrauchte Tabakslauge" gelten die Sätze des Ausnahme-Tarifs unter b noch bis zum 15. Januar 1891, während für Tabaksjauche diejenigen unter b sofort angewendet werden.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 25. November: Garantirte Linie 8 521 651 fl. (+ 397 364 fl.); Elbethalbahn 5 393 464 fl. (— 13 274 fl.).

*— Preußische Staatsbahnen. October 80 800 000 ℳ (+ 1 970 272 ℳ), seit 1. April 535 183 510 ℳ (+ 24 236 752 ℳ).

Literatur.

* **Das Recht der Bank- und Waaren-Commission nach dem allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuche.** Unter diesem Titel liegt uns ein von Dr. S. Jacoby verfaßtes, im der A. Deichert'schen Verlagsbuchhandlung (Nachfolger Georg Böhme) in Leipzig erschienenes Werk vor, das sehr anregend geschrieben ist, und dessen Studium wir namentlich Kaufleuten auf das Beste empfehlen können. Der Verfasser ist in erster Linie berechtigt, darüber zu schreiben, denn er hat sich nicht allein als scharfsinniger Jurist bewährt, sondern er kann auch aus eigner Anschauung, da er früher dem Kaufmannsstande selbst angehörte, Manches aus eigner Anschauung besser beurtheilen, was man auf dem Wege des Studiums nie lernt. Dieses genaue Vertrautsein mit den kaufmännischen Verhältnissen und den dort herrschenden Rechtsanschauungen, wie die vortreffliche Beherrschung der einschlägigen ökonomischen Verhältnisse machten den Verfasser zu einem energischen Gegner derjenigen juristischen Richtung machen, welche den Anschauungen des Verkehrs die verdiente Beachtung versagt. Seine Darlegungen sind von höchst beachtenswerthen Gesetzvorschlägen begleitet; gemeinverständliche Sprache, prägnante Darstellung und möglichste Vermeidung aller Fremdwörter verleihen dem Werke überzeugende Kraft. Alle für den Handel wichtigen und principiellen Fragen werden weit über den Rahmen des Buches berührt und, vielfach im Gegensatze zu der herrschenden Juristenmeinung in dem Sinne beantwortet, wie er allein den Bedürfnissen des Verkehrs entspricht. Das Buch, welches bei 13½ Bogen nur 2,80 ℳ kostet, berücksichtigt den Entwurf des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches und darf auch in dieser Beziehung zu eifrigem Studium empfohlen werden.

Leipziger Börse am 28. November.

Die feste Haltung, welche sich in den gestrigen Abendverkehren kundgegeben, trat auch in den heute von Berlin und Wien vorliegenden Eröffnungsnotirungen in die Erscheinung und bewirkte, da die Course der Hauptpapiere zu höheren Coursen, als solche gestern geschlossen, einsetzten, daß auch die hiesige Börse ihren Verkehr in fester Stimmung aufnahm. In Folge der weiteren, vom Berliner Platz jedoch einlaufenden Meldungen, welche nicht mehr so günstig als die anfänglichen lauteten, trat auch hier im Laufe des Verkehrs Abschwächung ein, und waren diese weiteren, der Börse nicht convenirenden Mittheilungen auch die Ursache, daß sich die Kauflust große Reserve auferlegte, so daß wir auch heute wieder von einem nur mäßigen, in einzelnen Fällen recht minimalen Verkehre zu berichten haben. Anlagewerthe kamen heute zwar etwas mehr in Betracht, doch konnten hier die Umsätze größere Dimensionen nicht annehmen, weil sich vielfach gänzlicher Materialmangel oder doch Knappheit an Waare bemerkbar machte. Auf den Gebieten der Dividendenpapiere dagegen war es die zurückgedrängte Kauflust, die ein besseres Geschäft im Allgemeinen nicht aufkommen ließ. Andererseits zeigte sich Material hier theilweise zu nur höherer Notiz verfügbar, so daß auch dieser Theil des Marktgebietes das Prädicat „fest" verdient; die Speculation entwickelte einige Thätigkeit in den Actien der Buschtiehrader B-Linie und den Antheilen der Disconto-Commandit-Gesellschaft. Erstere verkehrten Ultimo December mit 208½—8, letztere wurden Ultimo mit 211,75 und fest mit 209 genommen. Im Uebrigen spielten sich so gut wie gar keine interessanten Momente ab.

Das Geschäft in deutschen Fonds concentrirte sich auf 3½proc. Sachsen, die mehrfach in Handel kamen und noch gesucht blieben, auch Sächsische Rente traten mehrfach in Verkehr, 3½proc. Reichsanleihe (— 10 ₰) lebhaft gesucht und in einigem Handel, ebenso beide Consols-Gattungen, die sich etwas heben, Leipziger Stadtanleihe, 3½- und 4proc. Erbländer und 4proc. Communalbank.

Zu Verkehr kamen von Bahnenactien in erwähnenswerthen Beträgen eigentlich nur Buschtiehrader B (— 0,75). Frage zeigte sich für Gotthardbahn und Prag-Duxer (je + 1), für Dux-Bodenbacher (+ 1,50), Grazer und Franzosen (+ 0,50), Buschtiehrader A (+ 0,25), Galizier (+ 0,25), Lemberger (+ 0,10), Aussig-Teplitzer, Localbahn, Nordwestbahn und Elbethalbahn.

Im Umsatz kamen von Bankactien Leipziger Credit und Berliner Disconto (+ je 0,50), die beide noch gesucht blieben, Credit- und Sparbank gingen in beiden Actien-Emissionen um, Mitteldeutsche wurden etwas höher umgesetzt. Verlangt waren Leipziger Bank (+ 0,75), Darmstädter (+ 1), Dresdner (+ 1,50) und Oesterreichische Credit (+ 1).

Von Industrieactien sind Immobilien, Zimmermann (— 0,40) und Hallesche Zucker (+ 0,50) als umgegangen und gesucht bleibend zu erwähnen. Ferner zeigte sich Bedarf für Bochumer (+ 1,75), Laurahütte (+ 0,50), Germania (— 0,30), Kammgarn, Lloyd (+ 0,50), Siemens und Thüringer Kabelfabrik, Schönherr ermäßigten ihren Courstand um 4,50, Gerser Brauerei drückten sich um 5 Procent.

Gesucht waren von Bergwerksactien Mansfelder, Gelsenkirchen und Hibernia. Von den Kohlenactien kamen Fortschritt-Prioritäten in Handel. Zeitzer Paraffin gingen etwas niedriger um, für Gersdorfer Stämme wurden 3 ℳ, für Gottesſegen 5 ℳ mehr geboten.

Prioritäts-Obligationen von Eisenbahnen hatten nur beschränktes Geschäft. Als gesucht sind namentlich hervorzuheben Buschtiehrader Silber, Nordbahn Gold, Dux-Bodenbacher II, Lemberger, Staatsbahn, Salzkammergutbahn und Leipzig-Dresdner.

Auf dem Gebiete der ausländischen Fonds zeigte sich gute Nachfrage namentlich für Silberwerthe, doch machte sich Material knapp.

Wechsel mit Ausnahme von kurzem London, das 4 ₰ nachgab, und Schweiz (— 10 ₰) unverändert und in mäßigem Handel.

Oesterreichische Noten (+ 10 ₰) und russische Noten (+ 50 ₰) standen in nur schwachem Verkehr.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 27. November.

Totalreserve	16 940 000	Lstrl.	Zun.	1 263 000	Lstrl.
Notenumlauf	24 631 000	-	Zun.	179 000	-
Baarvorrath	24 823 000	-	Zun.	2 116 000	-
Portefeuille	20 290 000	-	Abn.	2 416 000	-
Guthaben der Privaten	24 830 000	-	Abn.	1 371 000	-
do. des Staats	3 308 000	-	Abn.	264 000	-
Notenreserve	15 867 000	-	Zun.	1 389 000	-
Regierungssicherheiten	10 150 000	-	Abn.	1 293 000	-

Procentverhältniss der Reserve zu den Passiven 43⅛ gegen 35⅝ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 114 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 2 Mill.

Paris, 27. November.

Baarvorrath in Gold	1 114 969 000	Frcs.	Zun.	286 000	Frcs.
Baarvorrath in Silber	1 246 881 000	-	Abn.	1 301 000	-
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	578 623 000	-	Zun.	64 467 000	-
Notenumlauf	3 061 377 000	-	Abn.	3 678 000	-
Laufende Rechnung der Priv.	451 844 000	-	Zun.	38 056 000	-
Guthaben des Staatsschatzes	232 167 000	-	Zun.	17 173 000	-
Gesammt-Vorschüsse	266 231 000	-	Abn.	4 069 000	-
Zins- und Discont-Erträgnisse	12 032 000	-	Zun.	1 111 000	-

Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath 77,13.

Berlin, 27. November. Im Anschlusse an günstige Notirungen der Abendbörsen eröffnete die heutige Börse in fester Haltung und zu durchweg höheren Coursen. Die Liquidation übte anfangs keinen erkennbaren Einfluss aus und schien auch grösstentheils beendet zu sein. Im weiteren Verlaufe machte sich in Folge von Realisationen eine geringe Abschwächung bemerkbar. Die Speculation blieb aber sehr zurückhaltend und schien auf Londoner Meldungen betreffs der daselbst stattfindenden Conferenz über die argentinischen Finanzen zu warten. Sehr lebhaftes Interesse bestand für Bankactien. Im späteren Verlaufe trat, durch locale Deckungen, sowie durch speculative Käufe veranlasst, eine abermalige Befestigung ein, welche sich vorzugsweise auf Bankpapiere, Kohlenactien und Bergwerksactien erstreckte. Sämmtliche übrige Gebiete lagen zwar gleichfalls fest, aber vorwiegend still; von österreichischen Transportwerthen fanden Franzosen und Lombarden naturgemäss etwas regeres Interesse. In einheimischen Bahnen stockte der Verkehr nahezu vollständig. Schweizer, sowie russische Transportwerthe verfolgten steigende Richtung. Ausländische Fonds fanden wenig Beachtung, nur Orientanleihen gingen etwas lebhafter um. Kleinwerthe schlossen sich während der zweiten Börsenhälfte der steigenden Bewegung der Kohlenactien an; für Dynamit-Trust-Actien erhielt sich Kauflust. (V. Z.)

schifffahrts-Gesellschaft „Kosmos" 1[illegible] G. Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Hansa" 1[illegible] bz. Deutsche Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Hansa" Asiatische Linie 1[illegible] G. Hamburg-amerik. Packetf.-Act.-Ges. —,—. Hanseatische Jute-, Spinn. u. Weberei, Act.-G. 1[illegible] Br. Hamb. Action-Brauerei 1[illegible] G. Jutespinnerei u. Weberei Bremen —,—. Nordd. Lloyd per Cassa 1[illegible] bz., Ultimo November 1[illegible] bz. Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 2[illegible] B., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 1[illegible] Br. Rio Tinto-Actien pro Stück —,—. St. Pauli-Br.-Actien pro St. [illegible] bz., do. do. do. Preferred —,—.

Wien, 27. November, Abds. 5 Uhr 35 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien [illegible], österr. Creditactien [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], Galizier [illegible], Nordwestbahn 217,[illegible], Elbethalbahn [illegible], österr. Papierrente [illegible], do. Goldrente [illegible], 5proc. ung. Papierrente [illegible], 4procent. do. Goldrente [illegible], Marknoten [illegible], Napoleons [illegible], Bankverein [illegible], Tabakactien [illegible], Alpine Montan [illegible], Unionbank [illegible], Länderbank [illegible]. Fest.

Amsterdam, 27. November. Hamburger Wechsel 58,80, Wiener Wechsel 101,00.

London, 27. November, Nachmittag. Fest. Engl. 2¾proc. Consols [illegible], Preuss. 4proc. Consols —, Ital. 5proc. Rente [illegible], Lombarden [illegible], 4proc. cons. Russen 1889 (2. Serie) [illegible], Conv. Türken [illegible], Oesterr. Silberrente [illegible], do. Goldrente [illegible], 4proc. ungar. Goldrente [illegible], 4proc. Spanier [illegible], 5proc. Egypter [illegible], 4procent. unificirte Egypter [illegible], 3proc. garant. Egypter [illegible], 4½proc. egyptische Tributanleihe [illegible], 6proc. cons. Mexikaner [illegible], Ottomanbank [illegible], Suezactien [illegible], Canada Pacific [illegible], De Beers Actien neue [illegible], Platzdiscont 5, Rio Tinto [illegible], Rubinen-Actien [illegible] Proc. Verlust, 4½proc. Rupees [illegible]. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,70, Wien 11,74, Paris 25,45, Petersburg [illegible].

London, 27. November, Abds. 5 Uhr 25 Min. Preuss. Consols —, Engl. 2¾proc. Consols [illegible] per Jan., conv. Türken [illegible], 4proc. cons. Russen 1889 (2. Serie) [illegible], Italiener [illegible], 4proc. ung. Goldrente [illegible], 4proc. unific. Egypter [illegible], Ottomanbank [illegible], 6proc. cons. Mexikaner [illegible], Silber [illegible]. — In die Bank flossen [illegible] £.

London, 27. November. In Special-Allotments wurden indische Council-Bills im Betrage von 2 200 000 Rupien zu Preisen von 1 s [illegible] und [illegible] d begeben.

Paris, 27. November, Nachmittags. Fest. 3proc. amortis. Rente [illegible], 3proc. Rente [illegible], 4½proc. Anleihe [illegible], Italienische 5proc. Rente [illegible], österreichische Goldrente [illegible], 4proc. ungarische Goldrente [illegible], III. Orient-Anleihe [illegible], 4proc. Russen 1880 [illegible], 4proc. Russen 1889 [illegible], 4proc. unific. Egypter [illegible], 4proc. spanische äussere Anleihe [illegible], Convert. Türken [illegible], Türken-Loose [illegible], 4proc. priv. Türken-Obligationen [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], do. Prioritäten [illegible], Banque ottomane [illegible], Banque de Paris [illegible], Banque d'Escompte [illegible], Crédit foncier [illegible], do. mobilier [illegible], Meridional-Act. [illegible], Panama-Canal-Actien [illegible], do. 5proc. Obligationen [illegible], Rio Tinto-Actien [illegible], Suezcanal-Actien [illegible], Gaz Parisien [illegible], Crédit Lyonnais [illegible], Gaz pour le Fr. et l'Etrang. [illegible], Transatlantique [illegible], B. de France [illegible], Ville de Paris von 1871 [illegible], Tabacs Ottom. [illegible], 2¾ Cons. Angl. [illegible], Wechsel auf deutsche Plätze [illegible], do. auf London 25,27, Chèque auf London 25,30, Wiener Wechsel kurz [illegible], Amsterdamer Wechsel kurz [illegible], Madrider Wechsel kurz [illegible], Comptoir d'Escompte neue —,—, Robinson [illegible].

Paris, 27. November, Abends. Boulevardverkehr. 3proc. Rente [illegible], Italiener [illegible], 4procent. ungar. Goldrente —,—, Türken [illegible], Türkenloose —,—, Spanier [illegible], Egypter [illegible], Banque Ottomane [illegible], Rio Tinto [illegible], Tabakactien [illegible]. Fest.

Petersburg, 27. November. Wechsel auf London [illegible], Russ. II. Orientanleihe [illegible], do. III. Orientanleihe [illegible], do. Bank für auswärtigen Handel [illegible], Petersburger Discontobank [illegible], do. internationale Bank [illegible], Russische 4½proc. Bodencredit-Pfandbriefe [illegible], Grosse Russische Eisenbahn [illegible], Russische Südwestbahn-Actien [illegible].

Buenos-Ayres, 26. November. Gold [illegible].

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 21. November, 4 M. 1 s [illegible] d.	Hongkong, 21. November, 4 M. [illegible] d.
Kalkutta, 19. Novemb. 4 M. 1 s [illegible] d.	Singapore, [illegible]. November, 3 M. [illegible]
Shanghai, 21. November, 6 M. [illegible] d.	Manila, [illegible]. November, 3s [illegible] d.
Valparaiso, 20. November, [illegible] d.	Rio Janeiro, 26. November, [illegible] d.
Havana, 18. October, [illegible] d.	

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Singapore, 18. October. London 4 Monat Bankwechsel Sicht 3s [illegible] d.

Frankfurt a. M., 27. November. Gold- u. Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. [illegible] Br., [illegible] G., ganz feines Scheidegold [illegible] Br., Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm [illegible] Br., [illegible] G.

London, 27. November. (Von Herrn Adolph Cohen.) Diamond and Explor. Co.'s: De Beers [illegible] £. 4½proc. Ind. Rupee-Anleihe [illegible] bis [illegible] Proc. Mexican Eisenbahn-Actien [illegible] Proc., Mex. Intern. [illegible] Proc. Tendenz: Fest. Kupferwerthe: Rio Tinto (10-£-Shares) [illegible] £.

London, 27. November. (Telegramm der Herren Kloth & Raffay.) De Beers Consolidated [illegible], Crown Reef [illegible], Goldfields of S.-Afrika [illegible] G., ex Div., Langlaagte Estates [illegible], Robinsons [illegible] G., Simmer & Jack 4, Oceana Transvaal Land [illegible] G., Piggs Peak [illegible], Chartered Co. [illegible] G. Tendenz: Sehr fest.

London, 27. November. (Von Herren Kloth & Raffay.) De Beers Consolidated [illegible], Crown Reef [illegible] G., Chartered Co. [illegible] G., Oceana 5 G. Tendenz: Still, aber fest.

Wollberichte.

* **London,** 26. November. Wolle. (Originalbericht von Herren Friedr. Huth & Co.) Die fünfte Serie hiesiger Auctionen von Colonial-Wollen eröffnete heute mit folgenden Angeboten:

Sydney	[illegible] B. von einem verfügbaren Total von	41 000 Ballen
Queensland	1 [illegible]	[illegible] 000
Port Phillip	1 [illegible]	34 000
Adelaide	1 [illegible]	8 000
Tasmanien	[illegible]	700
Swan River	[illegible]	2 000
Neu-Seeland	[illegible]	28 000
Cap	1 [illegible]	21 000

Total 11 [illegible] B. von einem verfügbaren Total von [illegible] Ballen. Die Sitzung war von einer Durchschnittsanzahl inländischer und fremder Käufer besucht, aber die Stimmung war etwas zurückhaltend, und Preise erfuhren einen Rückgang von 5—10 Proc. Von australischen Schweisswollen kamen hauptsächlich mittlere Sidney, Adelaide und Queensland vor, die gegen Schluss letzter Serie ½—1 d., meist 1 d. einbüssten. Der Fall kam bei schlechten Queensland-Loosen verhältnissmässig am stärksten zum Ausdruck. Scoured waren weniger betroffen, besonders die feineren Sorten, von welchen einige fast letzte Schlusspreise erzielten. Im Durchschnitt beträgt der Rückgang kaum mehr als bei Schweisswollen und 1 d per Pfd. deckt ihn vollständig. Die wenigen Loose Kreuzzuchten, die verkauft wurden, schienen etwa ½ d billiger, aber es kam nicht genug davon vor, um ein Urtheil zu fällen. Cap sind eher weniger als Australische gewichen; Schweiss verloren ½—½ d snowwhites ½—1 d gegen October-Schlusspreise. Die rechtzeitigen Zufuhren umfassen [illegible] B. [illegible] B. australische und [illegible] B. Cap. Nach Abzug der direct weiter beförderten und zurückgehaltenen Wollen beträgt das verfügbare Total ungefähr [illegible] B. gegen [illegible] B. voriges Jahr. Gegenwärtigen Anordnungen zufolge soll die Serie bis zum [illegible]. December währen.

† **London,** 27. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. Bei besserer Stimmung erhielten sich Preise fest, trotz schlechter Auswahl. Der Continent kauft viel.

WTB. **London,** 27. November. Wollauction. Matt, Preise unverändert.

* **Leipzig,** 28. November. Notirungen von Kammzug auf Zeit:
La Plata Contract B December-Januar . . . 4,[illegible] ℳ
do. do. B weitere Monate . . . 4,[illegible]
do. do. C unverändert.
Umsatz Contract B [illegible] kg. Tendenz: Fest.

* **Antwerpen,** 28. November. Wolle. (Telegramm von Wilkens & Co.) Vorbörse 10 Uhr 17 Min. La Plata-Zug. Type B. December 5,[illegible] Käufer. Weitere Monate [illegible] Käufer.

* **Antwerpen,** 28. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminquotirungen. La Plata Contract B alle Monate 7½ c theurer. Umsatz Contract B [illegible] kg. Tendenz: Ruhig.

* **Tourcoing-Roubaix,** 28. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Unverändert. Umsatz [illegible] kg. Tendenz: Ruhig.

Melbourne, 27. November. (Telegramm von Jules Renard & Co.) Wolle. Markt belebt und fest.

Mailand, 26. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: [illegible] B. europäische, [illegible] B. asiatische Seiden, im Gesammtgewicht von [illegible] kg. Markt flau. Preise schwach.

Lyon, 26. November. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: [illegible] B. Organzin, [illegible] B. Tramen, [illegible] B. Gregen und hat [illegible] B. gewogen im Gesammtgewicht von [illegible] kg. Geschäfte mässig. Preise stationär.

WTB. **Bradford,** 27. November. Wolle geschäftslos, Kreuzzuchten stetig, Merino billiger, englische weichend, Garne ruhig, Stoffe ruhig aber fest.

Havre, 27. November. Baumwolle stetig, November [illegible], December [illegible], März [illegible], Juni [illegible].

New-York, 26. November. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York, Charleston, Norfolk und Augusta stetig, in Galveston und Mobile willig und an den übrigen Plätzen ruhig. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich auf lebhafte Frage für Deckungen nach der Eröffnung, blieb im ganzen Verlaufe fester und schloss stetig zu einer Erhöhung von 1 bis 3 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss ruhig zu 2 Points niedrigeren bis 3 Points höheren Preisen. — Morgen Feiertag.

Bombay, 27. November. Baumwolle. Markt ruhig mit mässiger Nachfrage. Ernteberichte sind allgemein günstig. — Cours auf London [illegible] d niedriger, 1 s [illegible] d, auf Paris [illegible] c niedriger, Credits 2 Frcs. [illegible] c.

Bielefeld, 27. November. Garne. Nach dem Gesammtbericht rheinisch-westfälischer Spinnereien schwinden die Vorräthe sowohl in Rohstoffen als fertigen Garnen immer mehr, denn die Frage nach letzteren ist fortwährend gut. Den Spinnern bleibt deshalb gegenüber den hohen Flachspreisen nichts Anderes übrig, als den Verkauf zu alten Garnpreisen gänzlich einzustellen, wenn sie um so mehr in der Lage sind, als die Aufträge die ganze Herstellung der nächsten vier Monate vollständig decken.

Kalkutta, 26. November. Ostindische Kipse. Bei ziemlich bedeutenden Zufuhren und Umsätzen Preise fast durchweg ¼ d zu Gunsten der Käufer. Man zahlte heute für: 7pfd. prima Arsenicated [illegible] d, 7pfd. do. seconda [illegible] d, do. dead [illegible] d, 7pfd. do Rejections [illegible] d, [illegible]pfd. prima Arsenicated [illegible] d, [illegible]pfd. do. seconda [illegible] d, 9pfd. do. dead [illegible] d, (sämmtliche Arsenicated von bester Kalkutta Selection) 9pfd. best Hooghly slgt. [illegible] d, 9pfd. Kalkutta Imitation [illegible] d, 6-pfd. best Chittagong slgt. [illegible] d, [illegible]pfd. do. [illegible] d, 7pfd. best Dacca slgt. [illegible] d, 7pfd. mixed Dacca slgt. [illegible] d, 7-pfd. Dacca Rejections 4 d, 10pfd. North Western Commissariat [illegible] d, 10pfd. do. slgt. [illegible] d, alles Kost und Fracht London. November-December-Verschiffung.

Nordhausen, 27. November. Butter. Landbutter 2,00 ℳ, Kochbutter [illegible] ℳ, frische Gutsbutter [illegible] ℳ. Eier das Schock [illegible] bis [illegible] ℳ; [illegible] ℳ für 1 kg. Käse das Schock [illegible] ℳ.

Hamburg, 27. November. Butter-Auction. Die heute in Auction verkauften [illegible] t frische Hof- und Meiereibutter haben folgende Preise erzielt: von 117—[illegible] ℳ, per 50 kg Netto mit reiner Tara. Netto Cassa.

Berlin, 27. November. Eier. (Marktbericht für den Grosshandel im Börsenverkehr.) Normale Eier je nach Qualität von [illegible]—3,70 ℳ per Schock. Aussortirte kleine Waare je nach Qualität von [illegible] ℳ per Schock. Kalkeier je nach Qualität von [illegible] ℳ per Schock. Tendenz: Fester.

* **Hamburg,** 27. November. (Waaren-Bericht.) Alles per Mark und 50 kg. Corinthen, Zante und Cephalonia [illegible], Patras [illegible], Provincial [illegible]. Feigen, Comadra und Malaga [illegible], Sevilla (niedrigster Preis) [illegible], Smyrna [illegible]. Heringe (Tonne) Holl. Voll- [illegible], do. Ihlen [illegible], schottische Matjes [illegible], do. Voll- [illegible], do. Crownfulls [illegible], norwegische Fett- [illegible], Stavanger [illegible] bis [illegible]. Sardellen (Anker) [illegible], do. 1890 [illegible]. Ingwer, afrikanischer [illegible], Bengal [illegible], Cochin [illegible]. Mandeln, süsse Malaga [illegible], Avola [illegible], Sicil. und Bari [illegible], Lissabon (niedrigster) [illegible], Oporto (niedrigster) [illegible], Barbarisco [illegible], bittere Sicil. [illegible], Provence [illegible], Lissabon [illegible], Barbarisco [illegible]. Kranch- à la princesse (höchster) [illegible]. Nelken, Amboina [illegible], Zanzibar [illegible]. Stengel [illegible]. Nüsse, Wall- [illegible], Hasel-, Sicil. [illegible], Para [illegible]. Pfeffer, Singapore (niedrigster) [illegible], Batavia und Penang (niedrigster) [illegible], weisser (niedrigster) [illegible]. Piment, Jamaica (niedrigster) [illegible]. Pflaumen, Catharinen (höchster) [illegible], ungarische und türkische (höchster) [illegible], böhmische Zwetschen [illegible]. Rosinen, Eleme [illegible] bis [illegible], Sultana [illegible], Muscatel, klein [illegible], do. in Lagen [illegible], Valencia [illegible]. Sago, Perl- [illegible], Mehl 11—[illegible].

* **Hamburg,** 27. November. (Original-Wochenbericht.) Baumwolle. Tendenz fortwährend schwankend. Verkauft ca. [illegible] B Nordamerikan., loco. Cacao. In ruhiger Haltung. Kaffee. Der laufende Monat November stieg in den letzten Tagen, an denen dieser Termin gehandelt wurde, auf [illegible]—87 und schloss, nachdem die Engagements erledigt, mit [illegible] ℳ. December besserte sich um 1—1½ ℳ, die späteren Sichten ½—½ ℳ und schliesst der Markt heute ½—½ ℳ höher gegen gestern zu folgenden Notirungen: December [illegible], März [illegible], Mai [illegible], Juli [illegible], September [illegible] ℳ. Die Umsätze beliefen sich auf [illegible] Sack gegen [illegible] Sack in der Vorwoche. Das Geschäft in effectiver Waare blieb in der Hauptsache auf Ankäufe für den Bedarf beschränkt, welcher täglich zu den bestehenden Preisen sich deckt. Die Auswahl in geringen Kaffees wie in Central Amer. Sorten ist bereits sehr beschränkt. Verkauft vom 21. bis 27. November: [illegible] Sack Rio und Santos, [illegible] Sack Central Amer., [illegible] Sack Domingo, [illegible] Sack Diverse. Cochenille in mässiger Frage zu festen Preisen. Farbehölzer. Die per „Ness" und „Poleijernes" angekommenen Ladungen Laguna Camp. Blauholz sind noch unverkauft und werden wohl zur Auction kommen. Farbholz-Extracte gut beachtet. Früchte. Aepfel in guter Nachfrage, Korinthen unverändert fest bei kleinen Vorräthen, Mandeln ruhig, Rosinen fest. Gewürze. Cassia lignea ruhig, flores fest, Vera matt, Canehl preishaltend, Cardamom fest, Ingber Bengal und Cochin haben langsamen Absatz, Macis und Macis-Nüsse fest, Nelken schwankend, Pfeffer preiswerth zu haben, Piment nachgebend, Sternanis fest. Heringe. Der Markt ist fest und ohne Veränderung mit Ausnahme von norwegischem Fetthering, der sowohl, was die kleinen Heringe betrifft, wie auch die grösseren Marken ein wenig billiger zu haben war, doch kann bei den schlechten Aussichten auf kommende Zufuhren das nur temporär sein. Honig ruhig. Wachs still. Indigo ruhig. Kleesamen. Markt leblos bei unveränderten Preisen und sehr schwachem Angebot. Reis. Der Markt ist im Ganzen etwas fester, Preise jedoch noch ohne Aenderung. Die per Dampfer „Roxburgh" und „Glenmorven" angebrachten ca. [illegible] Sack ungeschälten Rangoon waren bereits schwimmend verkauft. Sago-, Perl- ruhig. Salpeter. Markt fester, schliesst jedoch wieder schwächer. Greifbare Waare 7,[illegible]. Aus Schiffen zu erwarten im December 7,[illegible], Januar-Februar 7,[illegible], Februar-März 7,[illegible]. Schmalz matt. Talg ohne Veränderung. Tapioca, Perl ruhig. Thran bleibt fest. Vanille ohne Veränderung.

Hamburg, 27. November. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Still. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt [illegible] ℳ, Lieferung [illegible] ℳ — Kartoffelmehl. Prima-Waare [illegible] bis [illegible] ℳ, Lieferung [illegible] ℳ, Superior-Stärke [illegible] ℳ, Superior-Mehl [illegible] ℳ — Dextrin weiss und gelb prompt [illegible] ℳ — Capillair-Syrup 44 Bé prompt [illegible] ℳ. Traubenzucker prima weiss geraspelt [illegible] ℳ — Kaffee. Gestern Abend konnten sich Preise bei kleinem Geschäft behaupten, nur December und März wichen ¼ ℳ. Trotz niedriger Schlusscourse von New-York eröffnete unser Markt in fester Haltung zu ¼ ℳ höheren Preisen, für December sogar mit einem Aufschlag von ½ ℳ. Im Laufe des Vormittags konnten sich diese Werthe voll behaupten. Entferntere Sichten, für welche Kaufaufträge vorlagen, waren [illegible] ½—½ ℳ über Notiz zu erhalten. Umsätze waren ziemlich umfangreich. Schluss 12 Uhr 30 Minuten: December [illegible], März [illegible], Mai [illegible], September [illegible], December [illegible] ℳ. Von Havre wurden an der Börse unveränderte Notirungen gemeldet und blieb auch hier die Stimmung fest bei guter Kauflust zu unveränderten Preisen. Die Nachmittagsnotiz konnte sich bis zum Börsenschluss behaupten. Der Verkehr war belebt. Der Effectenmarkt nahm heute einen recht ruhigen Verlauf. Es wurden circa 1500 Sack Diverse gehandelt. Zufuhren in Rio betragen [illegible] Sack und in Santos [illegible] Sack. — Schmalz. Radbruch, Stern, St. George [illegible] ℳ, Schaub loco [illegible] ℳ, spätere Termine [illegible] ℳ incl. Zoll, Fairbanks [illegible] ℳ, Armour [illegible] ℳ, Steam [illegible] ℳ. Diverse Marken [illegible] ℳ excl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Square Schmalz unverzollt: in Tierces à [illegible] ℳ per 100 Pfd., in Firkins [illegible] ℳ per Stück. Royal [illegible] ℳ, Hammonia [illegible] ℳ, Hansastett [illegible] ℳ incl. Zoll.

Bremen, 27. November. Tabak. Umsatz 58 Fass Kentucky, 227 Ser. Havana, 719 Ser. Carmen. — Wolle. Umsatz [illegible] B. Cap, [illegible] B. austral., 7 B. Kämmlinge. — Baumwolle ruhig. Upland middl. loco [illegible] ℳ, Upland basis middl. auf Termin-Lieferung, November [illegible] ℳ, December [illegible] ℳ, Januar [illegible] ℳ, Februar [illegible] ℳ, März [illegible] ℳ, April [illegible] ℳ — Schmalz. Wilcox [illegible] ℳ, Armour [illegible] ℳ.

Hamburg, 27. November, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen per für good average Santos. December [illegible], Januar 1891 [illegible], Februar [illegible], März [illegible], April [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible], Juli [illegible], August 74, September [illegible], October [illegible], December 1891 [illegible]. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 28. November. Busstags halben bleibt die Börse geschlossen.

WTB. **Amsterdam,** 27. November. Java-Kaffee good ordinary [illegible].

Rotterdam, 27. November. Kaffee-Terminnotirungen: Java December [illegible] c, März [illegible] c, Mai [illegible] c. — Santos December [illegible] c, März [illegible] c, Mai [illegible] c. Umsatz [illegible] B.

* **Havre,** 28. November, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December [illegible], März [illegible], Mai [illegible]. Behauptet. Zufuhren Rio [illegible], Santos [illegible].

New-York, 26. November. (Telegramm von Henry Hentz & Co.) Kaffee durch Manipulationen der bulls gehalten. — Baumwolle behauptet, in Folge shorts Käufe, um Gewinn zu sichern.

† **Rio de Janeiro,** 26. November. Kaffee. Tendenz in Rio und in Santos ruhig.

	Rio 26. Nov.	Rio 19. Nov.	Santos 26. Nov.	Santos 19. Nov.
Wöchentliche Zufuhr . . . Sack	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]
Vorrath	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]
Neue Abladungen n. Verein. Staaten	[illegible]	[illegible]	—	—
do. Hamburg	2 000	4 000	8 000	6 000
do. Triest	4 000	—	2 000	4 000
do. d. übrig. Europa	2 000	2 000	[illegible]	4 000
Verkäufe seit letzter Depesche	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]
Preis von good ordinary first Rs.	7 [illegible]	7 [illegible]	7 000	7 100
Wechselcours auf London d.	[illegible]	[illegible]	—	—

Rio Janeiro, 26. November. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Vorrath [illegible] Sack, Zufuhr 4000 Sack. Preis von regular first [illegible] Rs. ordinary first [illegible] Rs., good second [illegible] Rs. Tendenz: Lebhaft. — Wechselcours auf London [illegible] d.

Santos, 26. November. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Vorrath [illegible] Sack, tägliche Zufuhr [illegible] Sack. Preis von good average [illegible] Rs. Tendenz: Ruhig.

* **Magdeburg,** 28. November. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I [illegible]. Ruhig. 92proc. Kornzucker [illegible] bis 17,[illegible], 88proc. Kornzucker [illegible]. Stetig.

Magdeburg, 27. November. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Kryst.-Zucker I über 98 Proc. mit Sack [illegible] ℳ, Raffinade II. ohne Fass [illegible] ℳ, do. fein, ohne Fass [illegible] ℳ, Melis fein, ohne Fass [illegible] ℳ, Würfelzucker I. mit Kiste [illegible] ℳ, do. II do. [illegible] ℳ, gem. Brodraffinade mit Sack [illegible] ℳ, gem. Raffinade mit Sack [illegible] ℳ, gem. Melis I mit Sack [illegible] ℳ, Farin [illegible] ℳ. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Ab Stationen: Kornzucker ohne Sack 92° Rendement [illegible] ℳ, do. 88° Rendement [illegible] ℳ, Nachproduct ohne Sack 75° Rendement [illegible] ℳ. Tendenz: Stetig. Wochenumsatz ca. [illegible] Ctr. — Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. [illegible] Brix ohne Tonne [illegible] ℳ — Rohzucker. Unser Markt verkehrte während der letztverflossenen acht Tage abwechselnd in stetiger oder ruhiger Haltung. Anfangs der Woche machte sich — namentlich für schöne scharfe Kornzucker — zufolge regerer Kauflust einzelner grosser Inlandsraffinerien eine kleine Besserung geltend, welche sich im weiteren Verlaufe der Woche wieder etwas abschwächte, wogegen seit gestern der Markt eine stetigere Haltung zeigte. Die heutigen Notirungen für Kornzucker stehen nur [illegible] ℳ per Centner höher als gleichzeitig in der Vorwoche, während Nachproducte unverändert geblieben sind. In Folge des überraschend schnell eingetretenen Frostwetters und des gleichzeitigen Hochwassers der Elbe sind die Verschiffungen hier seit heute gestört. Der Wochenumsatz beträgt [illegible] Ctr. Raffinirter Zucker. Das Geschäft in raffinirter Waare blieb auch in dieser Woche ein sehr ruhiges bei unveränderten Forderungen der Raffinerien. — II. Terminpreise für Rohzucker. I. Product abzüglich Steuervergütung. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. December [illegible] ℳ bz. u. G., [illegible] ℳ Br., Januar [illegible] ℳ G., [illegible] ℳ Br., Januar-März [illegible] ℳ Br., [illegible] ℳ G., Februar [illegible] ℳ Br., [illegible] ℳ G., März [illegible] ℳ bz., [illegible] ℳ G., [illegible] ℳ Br., April [illegible] ℳ Br., [illegible] ℳ G., April-Mai [illegible] ℳ bz., Mai [illegible] ℳ bz., Juni [illegible] ℳ bz. — Tendenz: Ruhig.

*— Liquidationspreise am 28. November, Mittags 11½ Uhr.

	Frei auf Speicher Magdeburg	Frei an Bord Hamburg
November 1890	12,1[illegible] ℳ	12,[illegible] ℳ
December	12,15	12,4[illegible]
Januar 1891	12,[illegible]	12,[illegible]
Februar 1891	12,4[illegible]	12,7[illegible]
März 1891	12,[illegible]	[illegible]
April 1891	12,77½	[illegible]
Mai 1891	[illegible]	[illegible]
Juni 1891	[illegible]	[illegible]
Juli 1891	[illegible]	[illegible]

WTB. **Hamburg,** 27. November, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per November [illegible], per December [illegible], per März 1891 [illegible], per Mai [illegible]. Ruhig.

* **Prag,** 27. November. Zuckermarkt. Die ausländischen Märkte haben heute durchgehends bei fester Tendenz verkehrt und die Notirungen haben dort eine mässige Erhöhung erfahren; leider hat dies auf das hiesige Platzgeschäft jetzt, nachdem die Schifffahrt geschlossen ist, wenig Einfluss und deshalb konnten sich die Preise nur mit Mühe auf dem Preisstande von [illegible] fl. in Aussiger Frachtlage erhalten. In Raffinaden stockt der Absatz trotz der auf 31 fl. bis [illegible] fl. zurückgegangenen Preise.

* **Triest,** 27. November. Zuckermarkt. Pilé notirt [illegible] fl. prompt und 17 fl. December-März.

WTB. **Paris,** 27. November. Rohzucker 88proc. behauptet, loco [illegible]. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per November [illegible], per December [illegible], per Januar-April [illegible], per März-Juni [illegible].

London, 27. November. Zucker. 96proc. Javazucker loco [illegible], ruhig, Rüben-Rohzucker loco [illegible], ruhig. Thee, chinesischer sehr geschäftslos, indischer stetig. Kaffee, fair Channel Rio per December [illegible] s [illegible] d, per März [illegible] s [illegible] d, per Mai [illegible] s [illegible] d. Reis stetig. Schellack fest. Hanf ruhig. Jute stetig. Oele. Leinöl [illegible] s [illegible] d, November-December [illegible] s, Januar-April [illegible] s [illegible] d. Rüböl, raff. [illegible] s, Januar-April [illegible] s [illegible] d, Baumwollöl, raff. [illegible] s [illegible] d, November-April [illegible] s [illegible] d, Terpentinöl [illegible] s [illegible] d.

St. u. F. **Kalkutta,** 24. November. Indigo. In der heutigen ersten Versteigerung wurde feiner Tirhoot zu den Eröffnungspreisen des letzten Geschäftsabschnitts gehandelt, fehlerhafter und Oude [illegible] R. über der nämlichen Preisgrundlage (diese Sätze entsprechen ungefähr den Londoner Coursen von Ende October). Wechsel auf Frankreich 6 Mt. Sicht [illegible] Frcs., auf London 1 s [illegible] d.

Magdeburg, 28. November. Kartoffel-Spiritus fest. Loco ohne Fass unversteuert bei [illegible] ℳ Verbrauchsabgabe [illegible] ℳ G., desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe [illegible] ℳ G.

Breslau, 27. November. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per November [illegible], do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per November [illegible], do. do. per November-December [illegible], do. do. per April-Mai [illegible].

Stettin, 27. November. Spiritus fester, loco ohne Fass mit 50 ℳ Consumsteuer [illegible], mit 70 ℳ Consumsteuer [illegible], per November mit 70 ℳ Consumsteuer [illegible], per November-December mit 70 ℳ Consumsteuer [illegible], per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer [illegible].

Posen, 27. November. Spiritus loco ohne Fass (50er) [illegible], do. loco ohne Fass (70er) [illegible]. Fester. — Wetter: Frost.

Hamburg, 27. November. Spiritus fest, per November [illegible] Br., per November-December [illegible] Br., per December-Januar [illegible] Br., per April-Mai [illegible] Br.

Paris, 27. November. Spiritus fest, per November [illegible], per December [illegible], per Januar-April [illegible], per Mai-August [illegible].

Stettin, 27. November. Petroleum loco [illegible].

Hamburg, 27. November. Petroleum ruhig. Standard white loco [illegible] Br., per December [illegible] Br.

Bremen, 27. November. Petroleum besser, Standard white loco [illegible] bz.

Bremen, 28. November. (Telegramm.) Petroleum [illegible]. Höher.

Antwerpen, 27. November. Petroleum. Raffinirtes. Type weiss loco [illegible] bz. u. Br., per November [illegible] Br., per December [illegible] Br., per Januar-März [illegible] Br. Ruhig.

Mannheim, 25. November. Pfälzer Tabak. Seit dem letzten Bericht ist es im Einkauf der neuen Tabake sehr lebhaft zugegangen; es sind bis jetzt verkauft: das ganze Neckarthal von [illegible] ℳ, verschiedene Orte des sogenannten Bruchrains von [illegible] ℳ. Mehrere Orte des rheinbayerischen Oberlandes sind ganz verkauft von [illegible] ℳ; in Bellheim, woselbst es etwa [illegible] Ctr. giebt, sind [illegible] Ctr. verkauft von [illegible] ℳ, und in Knittelsheim das ganze Erträgniss, etwa [illegible] Ctr., von [illegible] ℳ. Im badischen Oberlande haben auch schon Verkäufe stattgefunden, z. B. Grafenhausen ist ganz verkauft von [illegible] ℳ, ein grossentheils geringes Gewächs. In den Riedorten, woselbst man mitunter bessere Tabake findet, sind bis jetzt verkauft: in Altenheim etwa 1500 Ctr. zu [illegible] ℳ und in Ichenheim etwa [illegible] Ctr. von [illegible] ℳ. In einigen Orten der Bühler Gegend, z. B. Schwarzach, Ulm, Stollhofen, ist verkauft von [illegible]—27 ℳ. Im Elsass ist es im Einkauf der Bodenblätter, sog. Rebot, seit acht Tagen auch sehr lebhaft zugegangen, anfänglich zahlte man allerdings in geringeren Orten [illegible] ℳ und jetzt sind die Preise für Rebot in den besseren Orten bis auf [illegible] ℳ hinaufgetrieben worden. Die sämmtlichen vorstehend erwähnten Abschlüsse sind „Dachkäufe" und alle Preise verstehen sich ausschliesslich Steuer. So wäre also über unser ohnedies nicht auf Rosen gebettetes Tabakgewerbe auch in diesem Jahre wieder das Unglück der Dachkäufe hereingebrochen; alle Warnungen haben nur taube Ohren gefunden und es ist eigentlich kaum glaublich, wie durch das Vorgehen nur einiger wilder Firmen das Geschäft wieder auf ein Jahr hinaus verdorben wird. Die Sache wird sich übrigens gerade in diesem Jahre von selbst rächen. Abgesehen von der Menge rostiger, grüner, unreifer und schlechtbrennender Tabake, die die Käufer offenbar gar nicht sehen wollen, ist die Witterung seit Anfang dieses Monats, anhaltender Regen und Nebel, geradezu verhängnissvoll, besonders für die edleren und zarten Gewächse. Es giebt jetzt schon sehr viel faule und vollständig verschimmelte Tabake, und dieser Uebelstand wird selbstverständlich noch weiter um sich greifen; den Dachkäufern wird die Empfangnahme seinerzeit voraussichtlich recht unangenehme Ueberraschungen bringen. (Köln. Ztg.)

Nürnberg, 27. November. Hopfenmarkt. Die Landzufuhr beträgt 300 Ballen. Bei ruhiger Markthaltung blieben die Preise unverändert.

Breslau, 27. November. Zink umsatzlos.

WTB. **Amsterdam,** 27. November. Bancazinn [illegible].

London, 26. November. Metallmarkt. Käufer begegnete mässiger Nachfrage, musste sich aber an der Morgenbörse zu 12 s 6 d Rückfall bequemen. Nachmittagsbörse ruhig und Schluss besser. Umsatz [illegible] t, Schlusspreise: G. M. vorräthig [illegible] £ 12 s 6 d bis [illegible] £, 3 Monate [illegible] £ 2 s 6 d bis [illegible] £ [illegible] s, andere Sorten unverändert. Blei ruhig, aber bedeutend fester, englisches 13 £ 12 s 6 d, spanisches 13 £ 7 s 6 d bis 13 £ 10 s. Zink, gew. ausland. theurer, gew. Marken 24 £ 10 s, schlesisches angeboten, ord. IIa-Marken [illegible] £ 7 s 6 d. — Antimon niedriger, [illegible] £ bis [illegible] £ 10 s. Quecksilber unverändert.

London, 27. November. Silberbarren 48. Kupfer, Chili [illegible], per 3 Monat [illegible], best selected [illegible] £. Zinn, Straits [illegible] £ 10 s, 3 Monat [illegible] £ bz., engl. [illegible] £ 10 s. Blei, span. 13 £ 7 s 6 d, engl. 14 £ 12 s 6 d. Zink gewöhnliche Marken [illegible] £ 12 s 6 d, bes. 24 £ 17 s 6 d, gewalztes schles. [illegible] £ 7 s 6 d.

Rotterdam, 28. November. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: banka [illegible], Billiton [illegible] fl.

London, 28. November, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits [illegible], Austral [illegible] £.

*— Vom oberschlesischen Eisen- und Metallmarkt wird der „Schles. Ztg." u. A. berichtet: Die letzte Woche hat auf dem Roheisenmarkte neue Erscheinungen nicht zu Tage treten lassen. Bei Giesserei-Roheisen ist die principiell hochwichtige Thatsache bisher noch immer hervorzuheben, dass zur Zeit oberschlesisches Giesserei-Roheisen gegen englisches Roheisen kaum bis nach Breslau concurrenzfähig ist und in Niederschlesien mit demselben überhaupt nicht concurriren kann. Oberschlesisches Giesserei-Roheisen stellt sich gegenwärtig auf etwa [illegible] ℳ per Tonne ab Hohofen. In Walzeisen macht sich eine lebhaftere Bewegung bemerkbar. Der oberschlesische Walzwerkverband hat insofern eine Preiserhöhung eintreten lassen, als er alle nach Ende December cr. eingehenden Specificationen mit einer Erhöhung von 5 ℳ per Tonne, d. h. vom Franco-Grundpreise von 150 ℳ per Tonne berechnet. In Grobblechen ist die Nachfrage etwas stärker geworden, und stellt sich der Franco-Grundpreis auf [illegible] ℳ per Tonne. Die Feinblechstrecken sind gut beschäftigt. Der Feinblech-Grundpreis stellt sich auf [illegible] ℳ franco Empfangsstation per Tonne. — Der hiesige Zinkmarkt war auch in verflossener Woche vollkommen geschäftslos. In London zog der Preis, nachdem er bis auf 24 £ per Tonne gewichen war, wieder um [illegible] s an.

Glasgow, 27. November. (Schluss.) Roheisen. Mixed numbers warrants [illegible] s [illegible] d.

Hamburg, 27. November. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Für den St. Pauli Fischmarkt trafen ein: 1 Hochseefischer und Waare von auswärts. Zufuhren knapp. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt [illegible] ℳ, kleine [illegible] ℳ, Seezungen [illegible] ℳ, kleine [illegible] ℳ, Kleiesse [illegible] ℳ, Rothzungen [illegible] bis [illegible] ℳ, Zander [illegible] ℳ, Elbzander [illegible] ℳ, Schollen, grosse [illegible] ℳ, Karpfen, lebende [illegible] ℳ, Schellfische [illegible] ℳ, Hechte [illegible] ℳ, Elbhechte [illegible] ℳ, Hummer, lebende [illegible] ℳ, Heringe, frische per Kiste [illegible] ℳ, Kabliau per Pfund [illegible] ℳ. Tendenz: Fest.

Viehmärkte. London, 27. November. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 300 Stück, Schafe [illegible] Stück, Kälber [illegible] Stück, Schweine [illegible] Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für: Hornvieh 3 s 4 d bis 4 s 8 d. — Schafe 4 s 8 d bis 6 s. — Kälber 3 s 4 d bis 5 s 6 d. — Schweine 3 s 6 d bis 4 s.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 25. November [illegible] t, am 26. November [illegible] t.

Breslau, 27. November. Weizen nur feine Qualitäten beachtet, per 1000 kg weisser [illegible] ℳ, gelber [illegible] ℳ — Roggen blieb in matter Stimmung, per November [illegible] ℳ, per November-December [illegible] ℳ, per April-Mai [illegible] ℳ — Rüböl per November [illegible] ℳ, per November-December [illegible] ℳ — Wetter: Kälter.

Köln, 27. November. Weizen hiesiger loco [illegible], do. fremder loco [illegible], per November [illegible], per März [illegible], per Mai [illegible]. — Roggen hiesiger loco [illegible], fremder loco [illegible], per November [illegible], per März [illegible], per Mai [illegible]. — Hafer hiesiger loco [illegible], fremder [illegible]. — Rüböl loco [illegible], per Mai [illegible].

Stettin, 27. November. Weizen fester, loco [illegible], do. per November [illegible], do. per November-December [illegible], do. per April-Mai [illegible]. — Roggen unverändert, loco [illegible], do. per November [illegible], do. per November-December [illegible], per April-Mai [illegible]. — Pommerscher Hafer loco [illegible]. — Rüböl ruhig, per November [illegible], per April-Mai [illegible].

Hamburg, 27. November. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer [illegible]. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer [illegible], russischer loco fest, [illegible]. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco [illegible]. — Wetter: Kalte.

Mannheim, 27. November. Weizen per November [illegible], per März [illegible]. — Roggen per November [illegible], per März [illegible]. — Hafer per November [illegible], per März [illegible]. — Mais per November [illegible], per März [illegible].

Wien, 27. November. Weizen per Frühjahr [illegible] G., [illegible] Br. — Roggen per Frühjahr [illegible] G., [illegible] Br. — Mais per Frühjahr [illegible] G., [illegible] Br. — Hafer per Frühjahr [illegible] G., [illegible] Br.

Pest, 27. November. Weizen loco fest, per Frühjahr [illegible] G., [illegible] Br. — Hafer per Frühjahr [illegible] G., [illegible] Br. — Mais per Mai-Juni 1891 [illegible] G., [illegible] Br. — Kohlraps per August-September 1891 [illegible] bis [illegible]. — Wetter: Kalt.

Amsterdam, 27. November. Weizen per März [illegible]. — Roggen per März [illegible], per Mai [illegible].

Antwerpen, 27. November. Weizen fest. — Roggen begehrt. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

London, 27. November. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schneefall.

Paris, 27. November. Weizen fest, per November [illegible], per December [illegible], per Januar-April [illegible], per März-Juni [illegible]. — Roggen ruhig, per November [illegible], per März-Juni [illegible]. — Mehl fest, per November [illegible], per December [illegible], per Januar-April [illegible], per März-Juni [illegible]. — Rüböl fest, per November [illegible], per December [illegible], per Januar-April [illegible], per März-Juni [illegible]. — Wetter: Schnee.

New-York, 26. November. (Telegramm von Henry Clews & Co.) Weizen sehr fest auf Deckungen von shorts. Nachfrage für Consum sehr gut, dieselbe nahm 100 000 Bushels in New-York und [illegible] Bushels in Chicago. — Morgen ist Feiertag.

San Francisco, 27. November. (Telegramm von Meyer, Wilson & Co.) Weizen etwas schwächer. Standard Nr. 1 [illegible] $ per Cental frei an Bord.

Berlin, 27. November. Wind: NO. Thermometer: —[illegible] R. Barometer: 28" [illegible]'". Witterung: Schön. Trotzdem am heutigen Markte eine durchaus feste Tendenz zum Ausdruck kam, so nahm der Verkehr doch nur einen trägen und schleppenden Verlauf. Der Preisstand vermochte aber fast durchgehends Erhöhungen durchzusetzen. Auch zeigten die Preisdepeschen aus Amerika Preissteigerungen an. — Weizen wurde heute mehr als an den vorangegangenen Tagen am Geschäft betheiligt und dementsprechend höher bewerthet. — Roggen wurde für nahe Termine besonders lebhaft begehrt und kam, da auch die russische Währung wieder gestiegen ist, höher zur Notiz. — Hafer war bei kleinem Geschäft recht fest. — Rüböl konnte sich nicht auf gestrigem Preisstande behaupten. — Spiritus hatte animirtes Geschäft und erzielte nicht unbedeutende Preissteigerungen. — Mehl für 100 kg mit Sack. Für diesen Monat [illegible] ℳ, November-December [illegible] ℳ, April-Mai [illegible] ℳ. Weizenmehl No. 00: [illegible] ℳ, desgl. No. 0: [illegible] ℳ. Roggenmehl No. 0 und 1: [illegible] ℳ, desgl. feine Marke [illegible] ℳ, No. 0: 1,50 ℳ über No. 0 und 1.

Frankfurt a. M., 27. November. (Getreide-Markt-Bericht, mitgetheilt von Joseph Strauss, Agent.) Weizen schleppt sich in äusserst geringfügigem, kläglichem Verkehr hin, der Umsatz hat nichts zu bedeuten und es ist kein einziges Moment zu gewahren, dass nach der einen oder anderen Richtung einen bestimmenden Impuls geben könnte. Course bleiben: ab unserer Umgegend [illegible] bis [illegible] ℳ, frei hier [illegible] ℳ, Curhessischer und norddeutscher [illegible] bis [illegible] ℳ, frei Station der oberhessischen und Weser-Bahn-Route Gelnhausen-Büdingen-Giessen-Friedberg [illegible] ℳ, russische Sorten [illegible] bis [illegible] ℳ. In Roggen hat die Frage die bescheidensten Grenzen nicht überschritten, die Berliner hohe Course werden ignorirt, wir lassen hiesigen Landroggen [illegible] ℳ, russischen [illegible] ℳ. — Gerste verkehrte in sehr ruhiger und mehr oder weniger lustloser Stimmung, die Notiz für Franken (Ochsenfurter Gau), Ried, Wetterauer und Pfälzer bleibt [illegible] ℳ, ungarische zu Regensburg prompt abzuladen, dürfte ab daselbst (verzollt) mit [illegible] ℳ käuflich sein. Futtergerste (rumänische und russische) [illegible] ℳ dringend offerirt. — Die Stimmung für Hafer ist vorwiegend fest; die gestiegenen Maispreise beeinflussen augenscheinlich den Artikel, zumal auch vermehrte Kauflust seitens des Consums sich geltend machte, [illegible] ℳ bezahlt. — Raps verlassen [illegible] ℳ, ungarischer [illegible] ℳ ab Regensburg. Mais (mixed) [illegible] ℳ, La Plata [illegible] ℳ, beschädigter [illegible] ℳ, nicht viel gemacht, doch für einlaufende Bedarfsordres müssen stets höhere Preise angelegt werden. — Speisegerste (Ersatz für Roggenstroh) ohne Neues per Centner circa 1 ℳ. — Weizenkleie [illegible] ℳ, Roggenkleie [illegible] bis [illegible] ℳ, still und nicht fester. — Chilisalpeter per Februar-März 1891 per Ctr. [illegible] ℳ, nichts Erwähnenswerthes zu berichten. Käufer treffen hier einen guten Markt. — Mehl. Vorräthe sowie Offerten sind umfangreich. Preishaltung eine fortgesetzt feste, mit Ausnahme von Roggenmehl, welches sehr flau liegt, die zweite Hand ist unter Mühlenpreis Verkäufer. Hiesiges Weizenmehl Nr. 0 [illegible] ℳ, Nr. 1 [illegible] bis [illegible] ℳ, Nr. 2 [illegible] ℳ, Nr. 3 [illegible] ℳ, Nr. 4 [illegible] ℳ, Nr. 5 [illegible] ℳ — Milchbrod- und Brodmehl im Verbande [illegible] ℳ — Norddeutsches und westfälisches Weizenmehl Nr. 00 [illegible] ℳ, Roggenmehl loco hier Nr. 0 [illegible] ℳ, Nr. 0/1 [illegible] ℳ, Nr. 1 [illegible] ℳ — Obige Preise verstehen sich per 100 kg ab hier, häufig jedoch auch loco auswärtiger Stationen.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 28. November.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	[illegible]	Actien der Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	97,50
do. à 3000	3	[illegible]	Actien à 25 Thlr.	4	—
do. à 1000	3	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	[illegible]
do. à 500	3	[illegible]	Landeskultur-Rentensch.	4	—
von 1852 à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]	Landwirthsch. Pfand- u. Creditbriefe	3½	[illegible]
von 1862 à 500 Thlr.	4	[illegible]	Landwirthsch. Pfandbrief	4	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	do. Creditbrief	4	101,[illegible]
von 1852—1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Erbl. Ritterach. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	—
von 1866 à 500 Thlr.	4	[illegible]	do. kleine	3½	—
von 1869 à 100 Thlr.	4	97,—	Erbl. Ritterach. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	—
von 1870 à 100 Thlr.	4	—			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	97,50			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	97,50			
Leipzig-Dresd. Eb. von 1866	4	100,[illegible]			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	—	Dresdner Papierfabrik	—
Dresdner Credit-Anstalt	—	Hasserode Masch.-Papierfab.	—
Dresdner Bank	[illegible]	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
Geraer Bank	—	Penig Patent-Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Creditb.	—	Schönhein Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	[illegible]	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	—	Weissenborner Papierfabrik	—
Sächsische Bankgesellschaft	—	Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	114,50
Eisenbahn-Prioritäten.		do. Werkz.-M.-F. Vulkan	[illegible]
Aussig-Teplitz 4½%	—	Dampf-u.Sp.-Masch.-F. (Wiede)	—
Böhmische Nordbahn 4% Gold	[illegible]	D. Werkz.-M.-F. (Vereinigt.)	[illegible]
Buschtiehrader I.—III. Em.	—	Germania (vorm. Schwalbe)	—
do. 4½% Gold	—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
Dux-Bodenbacher	—	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1871	—	do. convertirte	—
do. do. 1874 Gold	—	Leipziger M.-F. (Petzold)	—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	—	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kaschau-Oderberg	—	Meissen. Kessel- u. Masch.-B.-A.	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	[illegible]	Sächs.-Fab. Seidel & Naumann	[illegible]
do. Salzkammerg. 4% Gold	[illegible]	Sächs. Gussstahlf. r. Döhlen	[illegible]
Lemberger, steuerfrei	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. steuerpfl.	—	do. Stickmasch. (Kappel)	—
Mährische Grenzbahn	—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	[illegible]
do. Schles. Centralbahn	—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	—	Zittauer Masch.-F. (Kiesler & Co.)	[illegible]
do. do. Lit. B	[illegible]	Zwick. M.-F. (Bräu & Schicker)	—
Pilsen-Priesen 4%	—	Chem. Thekl. u. Kattundruck.	[illegible]
Prag-Dux 4% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	—
do. 5% Gold	—	Chem. Act.-Farb. (Körner)	[illegible]
Industrie-Actien.		Dresdner Thonr. u. Cham.-Fab.	[illegible]
Bautzener Brauerei u. Mälzerei	—	Dresdner Lederfabrik	[illegible]
Bayerisches Bräuhaus	41,—	do. Malzfab. v. Paul König	—
do. Stamm-Prior.	—	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	—	do. Presshefe-Kornspr.-Fabr.	[illegible]
Brauerei Dr. Streitberg	77,—	Hotel Bellevue	[illegible]
Brauner Brauerei	[illegible]	Hotel-Ges. München (Jahreszeit)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Leipz.-Mil.-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
Feldschlößchen-Brauerei	—	Leinen [illegible]	—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	—
do. do. B	[illegible]	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	—
Gambrinus-Brauerei	—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	—
Geraer Bierbrauerei	—	Pirnaer Malzfabrik	—
Greizer Vereinsbrauerei	—	Sächs. Holzstoff [illegible]	—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	—
do. do. II.	[illegible]	do. Lederindustrie (Beck)	14,—
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	[illegible]	do. do. [illegible]	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	—	do. Nähfad.-F. (Gegenbach)	—
Mönchshof-Culmb. Exportbr.	[illegible]	do. Ofen-u.Ch.-F. (F. Teichert)	[illegible]
Nürnberger Brauerei	—	Teppichfabr. [illegible]	[illegible]
Plauen'sches Lagerkeller	[illegible]	Schles. Cementfabr. [illegible]	—
Consol. Feldschlösschen	—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse	[illegible]
Rabenauer [illegible] Brauerei-Pr.	—	do. kleine	[illegible]
Rieber Brauerei	[illegible]	Verein. Bautzner Glashütten	[illegible]
Löbauer Brauerei	[illegible]	do. Dresdner Strohstoff-F.	[illegible]
Mainzer Schiefferhof	[illegible]	Wachwitzer Actien-Spinnerei	[illegible]
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	Wurzener Teppich-u. V.-F.	—
Schloss-Chem. Act.-Lagerb. Br	—	**Bergbau-Actien.**	
Soonstatt-Brauerei	[illegible]	Hainichen. Steinkohlenwerk.-V.	110,—
Ver. Frankfurter Brauereien	[illegible]		
Continental-Pferdebahn	—		
Kette Deut. Schleppschiff.-G.	[illegible]		

Zwickau, 28. November. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank".)

Steinkohlen- u. Prior.-Act.			Zwickauer Glashütt.-Ver.	[illegible] G.
Bockwa-Hohnd. Vereinf.	[illegible] bz. G.		Zwick. Bank 4½% v. [illegible]	[illegible] bz
do. Prior.-Act.	[illegible] G.		Zwickauer Maschinenf.	[illegible] G.
Concordia	[illegible] G.		Vereinsbank [illegible] Zwick.	—
do. Prior.-Act.	[illegible] G.		Schles. Heinst.- u. Papierf.	[illegible] G.
Erzgeb. Steinkhl. Act.-V.	[illegible] G.		Chem. Fabrik Altenburg	[illegible] B.
Gersdorf	[illegible] G.		do. Dreviant	—
do. Prior.-A. Ser. I.	[illegible] G.		**Anleihen.**	
do. do. Ser. II.	—	4	Bockwa-Hohnd. Ver.	[illegible] G.
Gottes Segen zu Lugau	[illegible] G.	4	Concordia	[illegible] G.
do. Prior.-Act.	[illegible] G.	4	Deutschland	[illegible] G.
Hohndorf'r. Lichtenstein	[illegible] G.	4	do. Em. II	—
do. Prior.-Act.	[illegible] B.	4½	Erzgebirgischer Ver.	[illegible] G. bz
Kaisergrube	—	4½	do. Prior.-Anl. v. [illegible]	—
do. Prior.-Act. Ser. I.	[illegible] G.	4	Gersdorf	104,— G.
do. do. Ser. II.	[illegible] bz	4	Hohndorf-Lichtenst.	—
Lugauer Steinkhl.-Ver.	[illegible] G.	4	Kaisergrube	[illegible] G.
do. Prior.-Act.	—	4	Lug. Stkhlb.-V. v. [illegible]	[illegible] G.
Lugau-Niederwürschn.	[illegible] G.	4	do. v. [illegible]	[illegible] G.
Oberhohndorf-Forst	—	4	do. v. [illegible]	[illegible] bz
do. Schader	[illegible] B.	4	Gew. Ebenau. I. Lug.	[illegible] G.
Oelsnitzer Vereinsglück	[illegible] G.	4	Lug.-Niedrw. Em. II	[illegible] G.
do. Prior.-Act. Ser. I.	[illegible] B.	4	do. Em. III	[illegible] bz
do. do. Ser. II.	[illegible] B.	4½	do. Em. III	[illegible] G.
Zwick. Bürgergewerksch.	—	4½	Oelsnitzer Bergb.-G.	[illegible] G.
do. Brückenb.-Vers.	—	4	Oelsn. Vereinsglück	[illegible] bz G.
do. do. Zeutsch	—	4	Zwick. Bürgergew.	[illegible] bz
Zwickau-Oberhohndorf	—	4	do. Brückenb. v. [illegible]	[illegible] G.
Zw. Stkhlbv. (Vereinigt.)	[illegible] G.	4	do. do. v. [illegible]	[illegible] G.
Steinkohlen-Kuxe.		4	Zwick.-Oberhohnd.	[illegible] G.
Deutschland Gewerk.	—	4½	Zw. Stkhlbv. Vereingt.	[illegible] G.
Steinb.-Bergb.-Gewerk.	[illegible] B.		**Staats-Papiere und Fonds.**	
Rhenania Gewerksch.	[illegible] B.	3½	Deutsche Reichsanl.	[illegible] G.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		3	do. do.	—
Gr. Angerau aus gel. Pr.-A.	[illegible] G.	3½	Preuss. Consols	—
Gr. Kroch aus gel. Act. A.	[illegible] G.	4	do. do.	—
Frohburger Braunk.-Ges.	—	3	Sächs. Rente	—
Frohb. Braunk.-G. Pr.-A.	[illegible] G.	4	do. Staats-Anleihe	—
Zaug. Union Kriebitzsch	—	3½	Landw. Cred.-Pfbr.	—
Industrie-Actien.		4	Altenb.-Landesb.-Obl.	—
Bockwaer Eisenbahn	[illegible] G.	4½	Chem. Fabr. Dreviant	[illegible] G.
Ohrdruf-Heinsd. K.-Kanal	[illegible] G.	4	Kön.-Marienhütt. Obl.	—
Pöhlitzer Actien-Brauerei	—	4½	Zwickau. Stadt-Obl.	[illegible] G.
Vereinsbrauer. Zwickau	[illegible] G.	4	do. do.	101,10 G.
Porzl.-Gen.-Fb. Gesundh.	[illegible] G.			

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 27. November 1890.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Oblig. 1872	—	1/4 u. 1/10	4	[illegible] G.
3½% do. do. 1884	—	1/4 u. 1/10	3½	—
3½% do. do. 1889	—	do.	3½	[illegible] B.
3½% Erfurter Stadtanleihe	—	1/4 u. 1/10	3½	—
3½% Naumburger do.	—	1/1 u. 1/7	3½	—
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	1/1 u. 1/7	4	[illegible] G.
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	1/1 u. 1/7	4	—
3½% do. do. do.	—	do.	3½	[illegible] B.
3½% Anstruf-Regul.-Obligation	—	do.	3½	—
4% Hyp.-Anl. d. Zuckerf. Körbisd.	—	1/4 u. 1/10	4	[illegible] B.
4% Hyp.-Anl. d. Oscillw. Act.-P.-F.	—	1/1 u. 1/7	4	[illegible] G.
4½% Hyp.-A. d. Hall. Br. (Michael)	—	do.	4½	[illegible] G.
4% Hyp.-A. d. Gewerksch. Ludw. II.	—	do.	4	[illegible] B.
4½% Hyp.-A. d. Naumb. Brnkl. A.-G.	—	do.	4	[illegible] B.
Hallesche Bankvereins-Actien	10	1/1	4	[illegible] G.
Spar- u. Vorschuss-Bank-Actien	5½	1/1	4	[illegible] G.
Körbisdorf. Zuckerfabr.-Actien	5	1/4	4	[illegible] G.
Glauzig. Zuckerfabrik-Actien	16	1/6	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	12	1/10	4	[illegible] G.
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Act.	0	1/1	4	—
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Pr.	0	1/1	5	—
Werschen-Weissenf. Braunk.-A.	21	1/4	4	[illegible] G.
Conv. Dörstew.-Hattm. Brk. I.-A.	[illegible]	1/7	4	[illegible] B.
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabr.	7	1/4	4	[illegible] B.
Naumburger Braunkohlen-Act.	6	1/4	4	[illegible] G.
Hallesche Br.-St.-Act. (Michael)	0	1/10	4	—
Hallesche Br.-St.-Pr. (Michael)	0	do.	5	—
Act.-Brauerei Feldschlösschen	7	1/10	4	[illegible] B.
Greiffenz Papier-Fabrik-A.	8	1/7	4	[illegible] G.
Zeitzer Maschinenb.-A. (Schäde)	20	1/7	4	—
Hallesche Maschin.-Fabr.-Act.	22	1/1	4	—
Hallesche Strassenbahn	6	1/1	4	[illegible] G.
Hildebrand'sche Mühlenwerke	12	1/7	4	[illegible] B.
Cönnern. Malzfabrik-Actien	10	1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	12	1/7	5	—
Nienburger Malzfabrik-Actien	—	15/8	4	[illegible] B.
Eilenburger Cattun-Manuf.-Act.	3	1/9	4	[illegible] G.
†Kuxed. Brackel.-Noel.-Berg.-V.	—	fco.	fco.	—
do. der consol. Pfännerschaft	—	fco.	fco.	[illegible] G.
Parkhoff-Actien	—	fco.	fco.	[illegible] G.

Frankfurt a. M., 28. November. (Privatverkehr.) Creditactien [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], Galizier —,—, Egypter [illegible], 4proc. ungar. Goldrente [illegible], Gotthardbahn [illegible], Disconto-Commandit [illegible], Laurahütte [illegible], Gelsenkirchen [illegible]. Fest.

Frankfurt a. M., 28. November. Privatverkehr der Effecten-Societät.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Disconto-Commandit	[illegible]	Silberrente	[illegible]
Darmstädter	[illegible]	Papierrente	—
Oesterr.-ungar. Staatsb.	[illegible]	4% Ungarische Goldrente	[illegible]
Lombarden	[illegible]	5% Italiener	[illegible]
Galizier	[illegible]	1880er Russen	—
Dux-Bodenbacher	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Gotthard	[illegible]	Laura	[illegible]
Schweiz. Nordostbahn	[illegible]	Gelsenkirchener	[illegible]

Tendenz Schluss ermattend.

London, 28. November. 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols [illegible], 4proc. cons. Russen II. [illegible].

Petersburg, 28. November, Nachm. 1 Uhr 30 Min.

Wechsel London	[illegible]	Russ. Anleihe v. 1884	—
Wechsel Berlin	[illegible]	Russ. 4proc. innere Anleihe	[illegible]
Wechsel Amsterdam	[illegible]	4% russ. Bodencredit-Pfbr.	[illegible]
Wechsel Paris	[illegible]	Grosse Russ. Eisenbahn	[illegible]
½-Imperials	[illegible]	Russ. Südwestbahn-Actien	[illegible]
Russ. Präm.-Anl. v. 1864 (gest.)	[illegible]	Petersburger Discontobank	[illegible]
do. 1866 (gest.)	[illegible]	Petersb. intern. Handelsbank	[illegible]
Russ. Anleihe von 1873	—	Petersb. Privat-Handelsb.	[illegible]
Russ. II. Orientanleihe	[illegible]	Russ. Bank f. ausw. Handel	[illegible]
Russ. III. Orientanleihe	[illegible]	Privatdiscont	[illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 28. November 1890.

Deutsche Fonds.

Stücke	E.-T.	Zl.	Staats-Anleihen.	
M. 5. 1000	1/1. 7	4	Deutsche Reichs-Anleihe	105.60 P.
M. 3. 500	do.	3½	do. do.	97.50 G.
M. 3. 1000	do.	3½	do. do.	97.50 G.
M. 3. 1000	1/4. 10	3½	do. do.	97.50 G.
M. 3. 500	1/1. 7	3½	do. do.	97.50 G.
M. 3. 500	1/4. 10	3½	do. do.	97.50 G.
M. 3. 1000	do.	4	do. do.	104.80 P.
M. 3. 500	do.	4	do. do.	104.80 P.
T. 1000; 5. 4. 3. 2.	1/1. 7	4%	K. Pr. Staats-Schuldsch.	99 G.
500; 50; 25/				
M 5. 3. 1000; 5. 3. 2.	1/4. 10	3	do. consol. Staats-Anl.	95.60 P.
M 5. 3. 1000; 5. 3. 2.	do.	3½	do. do. do.	97.60 G.
M. 5. 3. 1000; 5. 3.	1/1. 7	4	do. do. do.	104.80 bz
5. 3. 1000; 500	1/4. 10	4	do. do. do.	104.80 G.
M. 5. 3. 1000	1/1. 7	4	K. S. Renten-Anl.	99.50 G.
M. 5. 3. 1000	1/4. 10	4	do. do.	99.50 G.
M. 1000	1/1. 7	3½	do. do.	98.50 G.
M. 1000	1/4. 10	3½	do. do.	98.75 G.
M. 500	1/1. 7	3½	do. do.	98 bz
M. 500	1/4. 10	3½	do. do.	98 bz
M. 500	do.	3	do. do.	—
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1852	91.60 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1867	97.75 G.
T. 100	1/1. 7	3½	do. do. v. 1868—87	97.25 G. 4% 98.50 G.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869	97.25 G.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869—89	97.25 G. 4% 98.50 G.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1872	97.25 G. 4% 98.50 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1873	97.25 G.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1880*	99.50 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870*	99.50 G.
T. 100	do.	3½	do. do. fr. Lob.-Zittau Lit. A	97.25 P.
T. 25	do.	4	do. do. fr. do. Lit. B	101.50 G.
T. 100	do.	4	do. do. fr. Stadt.-Schl. R.-A	100.50 G.
T. 1000 u. 500	1/4. 10	3½	do. Landrentenbriefe	98.75 P.
T. 100 u. 50	do.	3½	do. do.	98 P.
M. 6000; 3. 600	1/1. 7	4	do. L.-C.-Rentenanh.	99.75 G.
T. 100	do.	4	do. do. S. I	101 G.
T. 100 (200)	do.	4	do. do. S. II	101 G.
M 10.5. 1000 (5.4.3.	div.		K. Bayerische Staats-Anl.	104.50 G.
M. 5. 3. 1000; 500	1/3. 9	3½	Bremer St.-Anl. 1888 M.	—
M. 5. 3. 1000; 500	1/9. 11	3	Hamb. Staats-Anl. v. 1866	97 P.
M. 3. 1000; 500	1/3. 9	3½	do. do. v. Reste	99 G.
				* geh. per 1/1 91.
			Deutsche Prim.-Anl. und Lose.	
T. 100	1/3. 9	4	Grh. Bad. Prämien-Anl.	—
T. 100	do.	4	K. Bayerische do.	—
T. 35	—	—	Brschw. 20-Thlr.-L., p. St. M.	—
T. 100	1/4. 10	3½	Köln-Mind. L.-G. Pr.-Anl	108.25 P.
T. 100	1/1. 7	4	Gothaer Gr.-Cr.-B. Pr. St.	—
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II	—
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M.	—
S. 7. u. T. 4	—	—	Meininger 7-fl.-L., pr. St. M.	—
T. 100	1/3. 9	4	do. Disch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—
T. 40	1/3. 9	3	Oldenb. 40-Thlr.-L., in M.-W.	128 P
			Stadt-Anleihen.	
M. 5. 3. 100	1/4. 10	4	Apolda von 1888	101.25 G.
M. 5. 1000; 5. 200	1/1. 7	3½	Cassel von 1879 conv.	—
M. 15. u. 500	1/1. 7	4	Chemnitz von 1884	101.50 P.
M. 5. 3. 1000; 500	1/4. 10	4	do. von 1879	102.25 G.
T. 5. u. 100	1/4. 10	4	Dresden von 1869	100 P.
T. 5. u. 100	1/1. 7	4	do. von 1871	101.50 P.
M. 5. 1000; 500	1/4. 10	4	do. von 1876	102 P.
M. 5. 3. 1000	1/1. 7	3½	Gera von 1887	98.25 G.
M. 5. u. 500	do.	3½	do. von 1887	98.25 G.
M. 1000; 5. 500	1/4. 10	3½	Halle a. S. von 1886	—
T. 100 u. 50	1/1. 7	3	Leipzig v. 1865 Tilg.-Anl.	90.50 P.
M. 5. u. 1000	do.	3½	do. von 1887	98.10 G.
M. 5. u. 1000	1/4. 10	3½	do. von 1887 Ser. II	98.10 G.
M. 5. u. 100	1/1. 7	3½	do. von 1887	98.10 G.
M. 5. u. 100	1/4. 10	3½	do. von 1887 Ser. II	98.10 G.
M. 5. u. 1000	1/1. 7	4	do. von 1884	101.75 P.
M. 5. u. 100	do.	4	do. von 1884	101.75 P.
M. 5. u. 1000	do.	4½	do. von 1876	100.50 G.
M. 5. u. 100	do.	4½	do. von 1876	100.50 G.
M. 1000; 5. 500	1/4. 10	3½	Leipzig von 1886	97 P.
M. 15. 10. 5. 100	1/1. 7	3½	Plauen i. V. von 1888	97 P. kl. f.
			Pfandbriefe.	
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	94.25 G.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	100.75 G.
T. 500	1/1. 7	3½	Kurh. Rittersch. Cred.-Ver.	98.75 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	98.75 G.
M. 5. 1%. 1000	do.	3½	do. do.	98 G.
M. 5. 3. 100; 75	do.	3½	do. do.	98 G.
T. 500	do.	3½	do. do.	100.25 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	100.25 G.
T. 500	do.	4	do. do.	101.50 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	101.50 G.
M. 5000	do.	4	do. do.	101.50 G.
M. 1000	do.	4	do. do.	101.50 G.
M. 500	do.	4	do. do.	101.50 G.
M. 100	do.	4	do. do.	101.50 G.
M. 5. 1%. 1000; 5. 500	1/1. 7	3½	Goth. Disch. Gr.-Cred.-Bk. S. III. IIIa. b. 3½% rückz.	98.50 G.
T. 1000; 5. 2. 100	do.	3½	Goth. S. IV (4 150% rückz.)	—
M. 5. 1000; 5. 300	do.	3½	Goth. S. V (4 100% rückz.)	—
			L.-Gw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs. Pfandbriefe Verloosb.	98.50 P.
M. 5. 3. 1%. 1000; 5. 3. 100; 75	div.	3½	do. Creditbriefe do.	98.50 P. kl. f.
M. 5. 1%. 1000; 5. 3. 100; 75	div.	4	do. Pfandbriefe do.	—
M. 5. 3. 100; 75	1/1. 7	4	do. Creditbriefe do.	100.75 G.
M. 5. 100; 50	div.	3½	Lausitz. I. Ost. Bk. s. Bautz.	97 G.
T. 5. 100; 50	1/4. 10	4	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch.	100.50 G.
T. 5. 100; 50	do.	4½	do. do.	102 G.
M. 5. 1000; 5. 3. 100; 50	1/1. 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	100.50 G.
M. 5. 3. 1000; 5. 3. 100	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	100 G.
M. 5. 3. 1000	1/1. 7	4	Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. ankdb. 4½% rückz.	94 G.
M. 5. 3. 1000; 500	1/4. 10	4	do. do. 4½% rückz.	100.75 G.
M. 5. 3. 1000; 500	do.	4	do. do. Communalobl.	99.50 G.
M. 5. 3. 1000; 500	div.	4½	do. Hp.-A.-B.-S. 4 100% rückz.	94.80 G.
M. 5. 3. 1000; 500	div.	4	do. do. Edlw. 4 100% rückz.	100.70 G.
T. 1000; 5. 3. 100; 50	1/1. 7	4½	do. do. S. II (4 100% rückz.)	—
M. 5. 3. 1000; 5. 3. 200	do.	5	do. do. S. VI 4 110% rückz.	—
M. 5. 1000; 5. 3. 100	1/1. 7	4	Nordd. Bod.-Cr.-Bk. A. München	—
			Diverse Obligationen.	
M. 5. u. 1000	1/1. 7	3½	Reg. Altenb. Landesb.-Obl.	98 G.
M. 5. 3. 100	do.	3½	do. do. do.	98 G. 100 f.
M. 10. u. 5000	1/4. 10	3½	do. do. do. 2. IV	98 G.
M. 5. 3000; 500	1/4. 10	3½	Dresd. Bank. Hyp. Obl. gar.	98.75 P.
M. 5. 1000; 500	1/4. 10	4	Communalb. f. Sachs., A.-S.	98 G.
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. do.	100.75 G.
M. 1000	1/1. 7	3½	Leipz. Stadtbk. Anl. v. Rörch	98 P.
M. 1000	do.	4	do. do. do.	102.75 G.
T. 500	1/1. 7	4	Leipz. Sch.-Sch. v. 86 (Serv. I)	101.75 P.
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1873 (Serv. II)	101 P.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1889	101.50 G. 200/21.50 G.
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	4½	do. do. v. 1879	101.50 P. L.
M. 5. u. 1000	1/4. 11	3½	Grh. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	101.50 P.
M. 5. 3. 200	1/1. 11	3½	do. do. do.	102.50 G. f.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Gl. 5.	2. 5. 3. 4.	1/1. 7.	169 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Franken	2. 5. 3. 4.	1/1. 7.	—
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	2. 5. 3. 4.	1/1. 7.	80.50 G.
** Schweizer Plätze pr. 100 Franken	2. 5. 3. 4.	1/1. 7.	79.40 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	2. 5. 3. 4.	1/1. 7.	20.34 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	2. 5. 3. 4.	1/1. 7.	80.25 G.
Paris pr. 100 Franken	2. 5. 3. 4.	1/1. 7.	80.40 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	2. 5. 3. 4.	1/1. 7.	79.75 G.
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	2. 5. 3. 4.	1/1. 7.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	2. 5. 3. 4.	1/1. 7.	174.60 G.
	2. 5. 3. 4.	1/1. 7.	174.25 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	E.-T.	Zl.	Divid. pro 1889		
T. 100	1/1	4	[illegible]	[illegible]	Altenberg-Zeitz . .
T. 100	do.	3	[illegible]	[illegible]	do. St.-Prior.-Act
S. 100 P.	1/1	4	[illegible]	4%	Aussig-Teplitz . .
—	—	—	[illegible]	[illegible]	do. Gen.-Sch. p. St. M
S. 100 P.	1/1	4	7	7	Böhm. Nordbahn .
S. 200 P.	1/1. 7	5	7½	7½	Böhm. Westb. 250 p. St.
S. 500 P.	1/1	4	5	5	Buschtiehrader . .
S. 500 P.	do.	4	7½	7½	do. Lit. B
M. 600	1/1	4	6½	6½	Dortm.-Enschede .
S. 200 S.	1/1	4	7½	7½	Dux-Bodenbach .
S. 100 S.	do.	5	7½	7½	do. St.-Pr.-A. Lit. A
S. 100 S.	do.	5	7½	7½	do. do. Lit. B
S. 500 P. M.	1/1. 7	4	4	4	Galiz. Carl-Ludw.-B.
Frcs. 500	1/1	4	5	5	Gotthardbahn . .
S. 200 P.	1/7	4	7	7	Graz-Köflach . .
Lire 500	1/7	4	—	—	R. Mittelm.-Eisenb.
S. 200 S.	1/5. 11	4	6½	6½	Lemb.-Czern.-Jassy
T. 200	1/1	4	7½	7½	Lübeck-Büchen .
T. 200	1/1	4	4½	4½	Mainz-Ludwigshaf.
M. 600	1/1	4	8	8	Marienbg.-Mlawka
M. 500	do.	5	6	6	do. St.-Prior.-Act
S. 1000 M.	1/1	4	—	—	Mosk.-Troeitz.-Frsch
S. 200 P.	1/1	4	4	4	Oest. Lokalbahnen
S. 200 S.	1/1. 7	4	4½	4½	do. Nordwb. Lit. A (g.)
S. 200 S.	1/1	4	5	5	do. do. Lit. B (Eisenb.)
Frcs. 500	1/1	4	5,7	5,7	Ost.-Eug. Rb. (Frs.)
Frcs. 500	1/9	4	1	1½	Ost. Südb. (Lomb.)
T. 200	1/1	4	5	5	Ostpreuss. Südbahn
T. 200	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.
S. 150 S.	1/1	4	7½	4	Prag-Dux, Pr.-Act.
T. 100	1/1	4	0	0	Saalbahn . .
T. 100	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.
T. 100	1/1	4	0	0	Weimar-Gera . .
T. 200	do.	5	5½	4	do. St.-Prior.-Act.
T. 100	1/1	4	3	3	Werrabahn . . .

(7 prz 88.70 G. 89.0)

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Stücke	E.-T.	Zl.	Div. 1888/89	Div. 1889/90	
T. 100 u. M.	1/7	4	12½	—	Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.
M. 600	1/7	4	8	—	Bochum. Gussstahl
					Dortm. Union, Pr.-Act. Lit. A
T. 200	1/7	4	6½	11	do. do. Lit. B
T. 100	1/1	4	10	10	Germania Schwalbe & Sohn Chemnitz
T. 100	1/7	4	14	16	Goizern, Masch.-B.-A
T. 200	1/1	4	10	10	Halbersta. Masch.-Fabr. u. Eiseng.
T. 100 u. M.	1/7	4	10	11	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz
T. 100	1/7	4	12	12	Schönherr, S. Web.-stuhlf. Chemnitz
T. 100	1/7	4	0	0%	Seed & St. D. W. M. F. Vorzugs-Act.
T. 100	1/7	4	0	0	Wiede, Dpf.-Spinn.-M.-F. Chemnitz
T. 100	1/7	4	6	10	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.
					Spinn. und Web.
M. 1000	1/10	4	11	—	Bdw. Wünsche Kbrsh.
M. 1000	1/7	4	10	10½	Cass. Jutesp. u. Web.
[illegible]	1/1	4	14	13	Chemnitzer Act.-Sp.
M. 600	1/1	4	16	16	Gerser Jutesp. u. Web.
M. 2000; 500	do.	4	10	10	do. do. Lit. B
M. 2000	1/1	4	9	10	Leips. Baumwollsp. Lindenau
M. 1000	1/1	4	12	13	do. Kamm-Sp.
M. 1000	1/1	4	35	40	do. Wollkämm.
M. 1000	1/1	4	9	9	Meerane Kamm-Sp., vorlgr. a. 5
M. 2000	1/7	4	10	10	Mittweid. Baumwsp.
T. 100	1/8	4	0	4%	Seiferg. S. Kamm-Spinn. u. Harthau
M. A. a. 1000	1/1	4	12	10	Sächs. Kammg.-Sp. Kl.-Zschoch
M. 1000	1/1	4	11	9	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Flagw.
M. 1000; 500	1/1	4	5	7	Wernsh. Kamm.-Sp.
M. 1000	1/6	4	13	13	Zittauer Mech. Web.
					Bierbrauer. etc.
M. 500	1/10	4	17	—	Altenberg. Brauerei
M. 500	1/10	4	11	—	Brauneiche Nation.-Br. Jürgens
T. 100	1/10	4	7	—	Gera. A.-Bierbr. Tlm.
T. 100	1/10	4	5	6	Gohlaer Bierbr. St.-Act. (ungest.)
M. 1000	1/10	5	5	5	do. do. Prior.-Act.
M. 1000	1/10	4	11	—	Leips. Bier. Kiebeck & Co. (Reudn.)
T. 100	1/10	4	21	—	do. Vereinsbrauerei
T. 100	1/9	4	6	7	do. Maust. Reisend.
M. 600	1/10	4	7½	—	Lübecker Bierbr.
T. 200	1/10	4	2	—	Würzb. Bierbr. Hess
M. 1000	1/10	4	7	—	Wurzner Stadtbr.
					Mühlen.
T. 100	1/1	4	4	4	Leipz. Mühl.-A.-Ges.
M. 1000	1/9	4	5	6	Wurzener Dampfm. (Schubert)
M. 1000	1/9	4	8	8	do. Kamm. Kolstedt
M. 1000	do.	4	4	4	do. St.-Pr.-Act.
					Zuckerfabriken.
T. 100	1/8	4	7½	8½	Gisenig. Zuckerfabr.
M. 1000; 500	1/10	4	12	—	Halleasche Zuckerr.
T. 100	1/8	4	5	5	Körbisdorf. Zuckerf.
					Papierfabriken.
M. 600	1/7	4	6	8	Crölls w. Papf. v. Halle
M. 600	1/7	4	5	—	Leipziger Papier.
					Schlosser. St.-Pr.
M. 600	1/1	4	10	11	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz
M. 1000	1/7	4	12	13	Schönherr, S. Web.-stuhlf. Chemnitz
T. 100	1/7	4	0	0%	Seed & St. D. W. M. F. Vorzugs-Act.
T. 100	1/7	4	0	0	Wiede, Dpf.-Spinn.-M.-F. Chemnitz
T. 100	1/7	4	6	10	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.
					Spinn. und Web.
M. 1000	1/10	4	11	—	Bdw. Wünsche Kbrsh.
M. 1000	1/7	4	10	10½	Cass. Jutesp. u. Web.
[illegible]	1/1	4	14	13	Chemnitzer Act.-Sp.
M. 600	1/1	4	16	16	Gerser Jutesp. u. Web.
M. 2000; 500	do.	4	10	10	do. do. Lit. B
M. 2000	1/1	4	9	10	Leips. Baumwollsp. Lindenau
T. 100	1/1	4	12	13	do. Kamm-Sp.
M. 1000	1/1	4	35	40	do. Wollkämm.
M. 1000	1/1	4	9	9	Meerane Kamm-Sp., vorlgr. a. 5
M. 2000	1/7	4	10	10	Mittweid. Baumwsp.
T. 100	1/8	4	0	4%	Seiferg. S. Kamm-Spinn. u. Harthau
M. A. a. 1000	1/1	4	12	10	Sächs. Kammg.-Sp. Kl.-Zschoch
M. 1000	1/1	4	11	9	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Flagw.
M. 1000; 500	1/1	4	5	7	Wernsh. Kamm.-Sp.
M. 1000	1/6	4	13	13	Zittauer Mech. Web.
					Bierbrauer. etc.
M. 500	1/10	4	17	—	Altenberg. Brauerei
M. 500	1/10	4	11	—	Brauneiche Nation.-Br. Jürgens
T. 100	1/10	4	7	—	Gera. A.-Bierbr. Tlm.
T. 100	1/10	4	5	6	Gohlaer Bierbr. St.-Act. (ungest.)
M. 1000	1/10	5	5	5	do. do. Prior.-Act.
M. 1000	1/10	4	11	—	Leips. Bier. Kiebeck & Co. (Reudn.)
T. 100	1/10	4	21	—	do. Vereinsbrauerei
T. 100	1/9	4	6	7	do. Maust. Reisend.
M. 600	1/10	4	7½	—	Lübecker Bierbr.
T. 200	1/10	4	2	—	Würzb. Bierbr. Hess
M. 1000	1/10	4	7	—	Wurzner Stadtbr.
					Zuckerfabriken.
T. 100	1/8	4	7½	8½	Gisenig. Zuckerfabr.
M. 1000; 500	1/10	4	12	—	Halleasche Zuckerr.
T. 100	1/8	4	5	5	Körbisdorf. Zuckerf.
					Papierfabriken.
M. 600	1/7	4	6	8	Crölls w. Papf. v. Halle
M. 600	1/7	4	5	—	Leipziger Papier.
					Schlosser. St.-Pr.
M. 600	1/1	4	8	8%	Meiner. u. P.-F., Pr.-A
M. 1000	1/1	4	12	12½	Niederschlesia. Holzest.-u. P.-F., Pr.-A
T. 100	1/7	4	0	0	Schöller, Papierfbr.
M. 600	1/1	4	1	2	Theede's P.-F. Rainsch
					Transport-Ges.
M. 600	1/1	4	1	2	Ketta Deutsche Kleinschifffahrts-Ges.
M. 600	1/1	4	8	8%	Main-Kette . .
M. 1000	1/1	4	12	11½	Nordd. Lloyd
M. 600	1/1	4	4	6	Halleasche Strassenb.
L. 10, M. 2000	1/7 1	4	7	7	Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M.
L. 10, M. 2000	do.	4	7	7	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M.
L. 10, M. 2000	1/1 7	4	6½	6½	Tramways Co. Chemnitz (Dresden u. Hann. in D.-Sch. 28)
					Versch. Gesellsch.
M. 1000	1/1	4	—	10½	Bernsd. Glasf. Hoffm.
T. 100	1/1	4	7½	7½	Leipz. Bank ung. A.
1000 fl.	1/1	[illegible]	7,0 M	7,0 M	do. P.-T.-G., A. p. St. M
M. 500	1/1	4	5	5	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heim & Co.
T. 100	1/1	4	8	10	do. Immobil.-Ges.
L. 10, M. 2000	1/4	4	0	—	do. Krystall-Palast
T. 250 u. 150	1/7	4	5	—	Leopoldsh. ver. com. F.-St.-A.
T. 200	do.	5	5	—	do. ver. chem. F.-A.
T. 100	1/1	4	0	0	Sächs. Leder. G. (B. Beck, Döbeln)
—	—	[illegible]	0	0	do. Gas.-Sch. p. St. M.
M. 1000	1/1	4	11	13	Siemens, Glasind. zu Dresden
S. 200	1/1	4	5½	6	Starck's Mosaik- u. Industrial-Werke
T. 1000	1/1	[illegible]	10	11	Teutonia Lab.-Vers. St. Leipzig p. St. M
[illegible]	1/1	4	8	8	Th. Gaeg Leipz. St.-A
T. 100	do.	4	4	3	do. do. St.-Pr.-Act.
M. 1000	1/7	4	6½	7	do. Nähf.- u. Stickm. i. Schweinfurt
M. 600	1/1	4	6	10	Ullersdorfer Werke
M. 1000	do.	4	12	10	Westerzg. conc. Alk.-W. H.-Obl.

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Stücke	E.-T.	Zl.		
M. 500	1/4. 10	4		Altenburger Actien-Brauerei
M. 1000	1/4. 10	4½		Bdwch. verrg. Wünsche, Kbrsh.
M. 1000; 500	1/1. 7	4		Crölls w. Papierfabr. zu Halle
M. 500	1/1. 7	4		D. Jute-Spinn. u. W. zu Meiss. (v. 1
M. 500	1/1. 7	4		Gerser Actien-Bierbr. zu Tlm.
M. 500	1/4. 10	4½		do. Jute-Sp. u. W. zu Trossen
M. 1000; 500	1/1. 7	4		Gewerb. Ludw. Hafenbr. Hyp.
M. 500 u. 200	1/4. 10	4		Gohlaer Actien-Bierbrauerei
M. 1000	1/4. 10	4½		Leips. Baumwollsp. Lindenau
M. 1000; 500	1/1. 7	4		do. Kammgarn-Spinnerei
M. 1000; 500	1/1. 7	4½		do. Malefabr. zu Schönefeld
M. 1000	1/4. 10	4		do. Pferdebahn. Obl. Ser. II
L. 10, M. 1000	1/1. 7	4		do. do. Obl. Ser. III
T. 100	1/4. 10	4		do. Vereinsbrauerei Pr.
M. 1000	1/1. 7	4		do. do. Pr. II
M. 1000	1/4. 10	4		do. Wollkämmerei
M. 1000	1/4. 10	4½		Leips. Mühl.-A.-G. (Ühlm.) hyp.
M. 1000; 500	1/4. 10	4		Meerauer Kammgarn-Spinner.
M. 1000	1/4. 10	4½		Mittweidaer Baumwollspinn.
M. 500	1/1. 7	5		Seydewitz & St. D. W. M. F. H. S
M. 1000	1/1. 7	4½		Stöhr & Co. Kamg.-Sp., Kl.-Zsch.
M. 500	1/4. 10	4		Tittel & Krüger S. Wgr. Flagw.
M. 500	1/1. 7	4½		Voigtländ.-Blumenf. Gotha, h
M. 1000	1/1. 7	5		Westerzg. conc. Alk.-W. H.-Obl.
M. 1000	1/4. 11	4½		Wurz. Kaffee (Kristeschk. H.-Sch

Ausländische Fonds.

Stücke	E.-T.	Zl.		
S. 1000; 100	1/4. 10	4		Gottm. Goldrente . .
	1/4. 10	4½		do. Silberrente . .
S. 1000; 100	1/4. 10	4		do. do. . .
	1/4. 10	4½		do. Papierrente . .
	1/4. 10	4		do. do. . .
	1/4. 10	4½		do. do. . .
	1/4. 10	4		do. do. . .
S. 200 G. M.	1/4	4		do. Loose v. 1864
S. 100 P.	—	free		do. C.-L. v. 1866, St. M.
M. 500 u. 100 P.	1/5. 11	5		do. Loose v. 1866
S. 100 u. 40 P.	—	free		do. L. v. 1864 (5, St. M.
T. 100	15-4. 10	4		Rash-Gresser 100-Thlr.-L.
S. 1000	1/1. 7	4		Ungarische Goldrente
S. 5. u. 100	do.	4		do. do.
S. 1000; 5. 100	1/4. 10	5		do. Papierrente
M. 1000; 400	1/1. 7	4½		do. Invest.-Anl. 1889 Gold
S. 1000 u. 1000	1/2. 8	4½		do. St.-Eisenb.-Anl. 80
S. 500 u. 100	1/2. 8	4½		do. do. 80
S. 1000; 5. 100	1/4. 10	3½		Holl. Staats-Anl. (conv.)
Lr. 25 u. 10000	1/1. 7	5		Italienische Rente . .
Lr. 4.12.1000; 5. 2.100	do.	5		do. do.
Fr. 5.1%. 1000; 500	1/1. 7	4		Rum. amort. Rente v. 1889 Gold
fl. 4. 2100; 400	1/4. 10	4		do. fund. Rente . .
M. 4000 u. 400	1/4. 10	5		do. amortis. Rente
R. 1000; 100; 50 P.	1/4. 10	6		Russ. Or.-Anl. Em. v. 1877
R. 1000 u. 100 P.	1/1. 7	5		do. do. II. v. 1878
R. 1000 u. 100 P.	1/4. 11	5		do. do. III. v. 1880
R. 625 u. 125	1/4. 11	4		do. Staats-Anl. 1880 Gold
L. 500 u. 20	1/4. 4. 10	4		do. do. 1889 do.
R. 125	1/1. 4. 7. 10	4		do. do. cons. 1889 do.
R. 1000 u. 400	1/1. 7	5		do. Goldrente v. 1884
R. 125	do.	5		do. do. do. v. 1884
R. 1000; 500; 125	1/4. 10	6		do. do. do. v. 1889
M. 400	1/1. 7	4		Serbische amort. Rente
Frcs. 500	do.	5		do. Staatseisenb.-Hyp.-Obl.
L. 1000; 5. 100; 50	15-4. 10	3½		Egypt. priv. Staats-Anl.
L. 1000; 5. 100; 50	1/5. 11	4		do. unific. Schuld
L. 1000; 5. 100; 50	1/1. 4. 7. 10	4		Mexican. consol. Anleihe
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4½		Carlsh. Stadt-Anl. v. 1886
M. 1000	1/4. 10	5		do. do. v. 1874
M. 500	do.	5		do. do. v. 1874
M. 500	1/1. 7	5		Frankenstbd. Stadt-Anl.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4		Kön. Stadt-Obligat. Gr. I.
Lr. 2000 u. 500	1/4. 10	4		do. do. do. S. II-VI
Lr. 2000 u. 500	do.	4		do. do. do. S. II-VI
M. 1000; 5. 4½. 500	1/5. 11	4½		Schw. Städte-Pfdbr. v. 1888
Kr.